Fürstenfeldbrucker Tagblatt

★★
NR. 247 | € 2,30

MÜNCHNER MERKUR
MONTAG, 25. OKTOBER 2021

KLEINANZEIGEN AUFGEBEN

Telefon: 089 / 53 06 - 222
www.merkurtz.de

MAMMENDORF

Vier Jahre lang auf der Walz

Marius Fischer-Franke war nach seiner Gesellenprüfung als Zimmermann vier Jahre lang auf der Walz. Nun ist der 28-Jährige zurück in seiner Heimat Mammendorf – und hat viel zu erzählen. Bis nach Marokko führte ihn die traditionelle Wanderschaft. Mit nach Hause gebracht hat er vielfältige Eindrücke und neues Wissen. Außerdem einen ganz besonderen Ring, der nach schmerzhafter Prozedur sein Ohr schmückt. » SEITE 5

MÜNCHEN

Schlag gegen Impfpass-Betrug

Hunderte gefälschte QR-Codes für den digitalen Corona-Impfausweis soll eine Apothekenmitarbeiterin mit Komplizen hergestellt und im Internet verkauft haben. Am Freitag sei eine Apotheke in München durchsucht worden, die Frau und ein weiterer Beschuldigter kamen in Untersuchungshaft. „Wir gehen davon aus, dass immer mehr gefälschte Impfausweise im Umlauf sind“, sagte Innenminister Joachim Herrmann (CSU).

WELTSPIEGEL

Drogenbaron festgenommen

In Kolumbien ist der Regierung ein bedeutender Schlag gegen die Drogenkriminalität gelungen: Bei einem Großeinsatz im Nordwesten nahmen Sicherheitskräfte den meistgesuchten Drogenboss des Landes fest. Der Anführer des gefürchteten Golf-Clans, Dairo Antonio Úsuga alias Otoniel, sei in einem Waldgebiet nahe der Grenze zu Panama gefasst worden, teilte die Regierung am Samstag mit. » SEITE 20

WETTER

Vormittag	Mittag	Abend
3°	11°	6°

BAYERN

Vier Tote bei Brand

Drei Frauen und ein ungeborenes Baby sind am Samstag im niederbayerischen Reisbach ums Leben gekommen bei einem Brand, der wohl durch eine nicht ausgeschaltete Herdplatte verursacht worden ist. Gegen einen Bewohner wird wegen des Verdachts der fahrlässigen Tötung und der fahrlässigen Brandstiftung ermittelt. » SEITE 9

GLÜCKSZAHLEN

Lotto: 1 - 10 - 19 - 22 - 26 - 28
Superzahl: 2
Spiel 77: 2 7 7 6 2 1 9
Super 6: 0 9 3 9 4 0
Toto: 0 1 1 2 2 1 0 1 1 1 1 0 2
6 aus 45: 1 - 7 - 12 - 20 - 31 - 35 (14) (o. Gewähr)

Kundenservice
(089) 5306222

Leonhardi ist zurück Der Himmel über Grafing (Kreis Ebersberg) strahlte mit den Teilnehmern der Leonhardifahrt um die Wette. Nach einem Jahr Corona-Pause zogen bei der Pferdewallfahrt die prachtvoll geschmückten Festwagen gestern um den Marktplatz und erhielten den Segen. FOTO: STEFAN ROSSMANN

Debatte über neuen Lockdown

Österreich plant Sperren nur für Ungeimpfte – Aigner: Ultima Ratio

München – Österreich droht den Ungeimpften mit einem neuen Lockdown. Als äußerste Maßnahme eines Fünf-Stufen-Plans kündigte Kanzler Alexander Schallenberg (ÖVP) Ausgangssperren an, die für Geimpfte und Genesene nicht gelten sollen. Das soll greifen, wenn 600 Intensivbetten mit Corona-Patienten belegt sind, knapp dreimal mehr als derzeit.

Im EU-Land Rumänien gilt bereits eine abendliche Ausgangssperre für Ungeimpfte, in Lettland für alle, in der russischen Hauptstadt Moskau werden viele Geschäfte und die Freizeiteinrichtungen geschlossen.

Was bei einer stark steigenden Klinikbelegung in Bayern passieren würde, ist nicht festgelegt. Ministerpräsident Markus Söder und sein Kabinett äußerten sich auf Anfrage nicht. Festgelegt ist bisher nur, dass die Warnstufe „Rot“ in Bayern ausgerufen würde, sobald 600 Corona-Patienten auf Intensivstationen liegen (aktuell sind es 326). Söder hatte einen neuen Lockdown (für alle) ausgeschlossen. Für Einschränkungen für Ungeimpfte, etwa beim Zutritt zu Restaurants, Kultur und Sport („2G-Regel“) ist er aufgeschlossen – anders als Koalitionspartner Freie Wähler.

Landtagspräsidentin Ilse Aigner (CSU) sagte unserer Zeitung, ein Lockdown für Ungeimpfte sei „absolute Ultima Ratio – falls die Krankenhausampel auf Rot steht, müssen wir zeitlich begrenzt handeln“. Da gehe es vor allem um den Schutz der Pflegekräfte vor Überlastung und darum, dass auch Intensivbetten für Nicht-Corona-Fälle bereit sein müssen. Aigner forderte allerdings, jegliche Verschärfung müsse „im Landtag debattiert und entschieden werden“. Da gehe es auch um die Akzeptanz in der Bevölkerung. cd » POLITIK

Kimmich: Wirbel um den Ungeimpften

Joshua Kimmich hat mit seiner Haltung zur Corona-Impfung eine aufgeregte Debatte ausgelöst. Wie am Wochenende bekannt wurde, hat sich der Führungsspieler des FC Bayern bisher nicht impfen lassen. Seine Verweigerung erklärte er mit Bedenken „gerade was fehlende Langzeitstudien angeht“. Damit stellt sich Kimmich, der sich bislang als vorbildlicher Fußballstar profilierte, konträr zu allen Kampagnen des FC Bayern München und der Deutschen Fußball Liga (DFL) im Kampf gegen die Pandemie. Bayern-Sportvorstand Hasan Salihamidzic erklärte: „Der FC Bayern empfiehlt, sich impfen zu lassen.“ » SPORT

Habeck: Mehr Schulden für den Klimaschutz

Berlin – Der Ko-Vorsitzende der Grünen, Robert Habeck, hat sich in der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“ dafür ausgesprochen, dass Deutschland und die Europäische Union künftig mehr Kredite aufnehmen, um den Kampf gegen den Klimawandel zu finanzieren. Unter den Sondierungspartnern aus Grünen, SPD und FDP sei es Konsens, „Spielräume“ bei der Schuldenbremse zu nutzen. Darüber hinaus sollten Unternehmen, die in umweltfreundliche Technologie investierten, „Hilfe für die Zusatzkosten“ bekommen. „Das geschieht durch Kredite, welche die öffentliche Hand aufnehmen würde“, sagte Habeck. » KOMMENTAR

DIE KURIOSE NACHRICHT

Lieber Gefängnis

Weil er das Zusammenleben mit seiner Ehefrau unter Hausarrest nicht mehr aushielt, hat ein Mann in Italien die Polizei gebeten, ihn stattdessen ins Gefängnis zu stecken. Der 30-Jährige, der in einer römischen Vorstadt lebt, „war nicht mehr in der Lage, mit dem erzwungenen Zusammenleben mit seiner Frau zurechtzukommen“, teilte die Polizei mit. Es sei die „Hölle“ gewesen.

14-Jährige getötet

Polizei sucht 17-Jährigen Münchner – Motiv bisher unklar

München – Ein 14-jähriges Mädchen ist am Sonntag tot in der Wohnung seiner Eltern in München aufgefunden worden. Das Mädchen habe Gewalteinwirkungen aufgewiesen, man gehe von einem Tötungsdelikt aus, sagte ein Polizeisprecher. Tatverdächtig sei ein 17-jähriger Münchner, der mit dem Mädchen befreundet gewesen sei. Nach ihm werde gefahndet. „Wir gehen davon aus, dass sie sich vorher kannten“, sagte der Polizeisprecher.

Ein Polizist in der Nähe des Tatorts in Denning. FOTO: M. GÖTZFRIED

Zunächst hatte ein Polizeisprecher den 17-Jährigen als Ex-Freund des Mädchens bezeichnet, auch war von Stichverletzungen die Rede gewesen. Die Polizei machte zunächst keine Angaben dazu, warum der 17-Jährige als tatverdächtig gilt. Auch ein mögliches Motiv war zunächst unklar. dpa » MÜNCHEN

DIE GUTE NACHRICHT

Impfstoff gespendet

Deutschland hat 7,6 Millionen Corona-Impfdosen des Herstellers AstraZeneca bilateral anderen Ländern zur Verfügung gestellt. Hinzu kommen zehn Millionen Dosen, die der Bund im Rahmen der Impfstoffinitiative Covax der WHO übergeben hat. „Damit sind seitens des Bundes keine Bestände an AstraZeneca mehr auf Lager“, sagte ein Sprecher des Gesundheitsministeriums.

Fahrgastzahlen im Bahn-Fernverkehr erholen sich weiter

Berlin – In den Fernzügen der Deutschen Bahn ist es wieder merklich voller. „Wir fahren derzeit täglich 300 000 Reisende durch Deutschland und angrenzende Nachbarländer“, sagte der Fernverkehrschef des Konzerns, Michael Peterson, der „Wirtschaftswoche“. „Damit liegen wir im Fernverkehr bei Fahrgästen und Umsatz bereits bei drei Viertel im Vergleich zur Vor-Corona-Zeit 2019.“ In der Pandemie war die Zahl der Fahrgäste stark eingebrochen. 1,4 Milliarden Euro Verlust fuhr der Gesamtkonzern deswegen auch in den ersten sechs Monaten 2021 ein. Im kommenden Jahr will die Bahn dann wieder schwarze Zahlen schreiben.

Autobahn-App soll 2022 besser werden

Berlin – Die Autobahngesellschaft des Bundes plant im ersten Quartal eine Weiterentwicklung der „Autobahn-App“. Ziel sei es, die App „nutzerfreundlicher und serviceorientierter“ zu gestalten, teilte ein Sprecher mit. Geplant seien Funktionen, die den Service für die Nutzer maßgeblich verbesserten; etwa „dynamische Informationen“ für Lkw-Fahrer. Dabei sollen freie Stellplätze auf Lkw-Parkplätzen angezeigt werden. Die App sei bislang mehr als 420 000 mal installiert worden, hieß es. Die politisch umstrittene App, 1,2 Millionen Euro teuer, war vor drei Monaten gestartet. Sie soll auch über Umleitungen, Baustellen und Ladesäulen informieren.

Migration: Neuer Hotspot in Süditalien

Rom – Die Organisation Ärzte ohne Grenzen hat in mehreren Einsätzen knapp 300 Menschen im zentralen Mittelmeer aus Seenot gerettet. Unter den Geretteten befänden sich viele Frauen und Kinder. Viele Migranten legen von den Küsten Nordafrikas ab und versuchen, die EU in der Hoffnung auf ein besseres Leben zu erreichen oder weil sie Schutz suchen. Ihr Ziel ist oft Italien. Dort bahnt sich laut Medienberichten an der Küste Kalabriens im äußersten Süden des Landes ein neuer Hotspot an. In der Küstenstadt Roccella Ionica und anderen Gemeinden seien bereits etwa 7000 Migranten angekommen – dreimal so viele wie 2020, schrieb „La Repubblica“.

SPD für Nord Stream 2

„Lieferanten nicht nach Sympathie aussuchen“

Berlin – Trotz Kritik des möglichen grünen Koalitionspartners plädiert SPD-Chef Norbert Walter-Borjans für eine Inbetriebnahme der umstrittenen Gaspipeline Nord Stream 2. „Lieferanten kann man sich leider selten nach der Sympathie für ein politisches System aussuchen, das ist beim Öl ganz genauso“, sagte Walter-Borjans der „Augsburger Allgemeinen“. „Unabhängigkeit sichert man meiner Meinung nach nicht dadurch, dass man Verbindungen zu anderen kappt, sondern dass man möglichst viele Verbindungen zu möglichst vielen Partnern hat.“

Deutschland beteilige sich an europäischen Wirtschaftssanktionen gegen Russland und engagiere sich für die Einhaltung grundlegender Standards. „Es geht in diesem Fall aber nicht um Handel, sondern um eine Infrastruktur, die uns hilft, den Übergang unseres hochindustrialisierten Landes zur Klimaneutralität zu schaffen“, sagte der SPD-Chef.

Grünen-Chefin Annalena Baerbock hatte sich zuletzt gegen eine Betriebserlaubnis für Nord Stream 2 ausgesprochen. Nach europäischem Energierecht müsse der Betreiber der Gaspipeline ein anderer sein, als der, der das Gas durchleite. Gleiches sagte auch CDU-Außenpolitiker Norbert Röttgen. „Das europäische Recht gilt – als Voraussetzung für die Zulassung.“

KOMMENTARE

Erdogan brüskiert den Westen

Dämmerung eines Despoten

KLAUS RIMPEL

Recep Tayyip Erdogan markiert wieder den starken Mann. Doch die Vorstellung überzeugt nicht mehr. Der türkische Präsident wirkt nicht nur gesundheitlich angeschlagen, sondern ist es auch politisch: Die wirtschaftliche Lage der Türkei ist so desolat, dass Erdogan nur noch Spott erntet, wenn er etwa behauptet, dass Deutsche und Franzosen für Lebensmittel anders als seine Türken Schlange stehen müssten: Jeder vierte Jugendliche zwischen 15 und 24 ist arbeitslos, die türkische Lira verliert dramatisch an Wert. Erdogans Versuch, mit niedrigen Zinsen die galoppierende Inflation in den Griff zu bekommen, ist gescheitert.

Um von all dem abzulenken, hetzt Erdogan einmal mehr gegen den Westen. Der Höhepunkt dieser Kampagne ist nun die Brüskierung von Nato-Partnern, deren Botschafter er zu „unerwünschten Personen" erklärte. Mit diesem Schritt verscherzt es sich Erdogan nicht nur mit Deutschland und Frankreich, sondern auch mit seinem wichtigsten Verbündeten, den USA. Der Westen muss dieser Provokation entschieden und selbstbewusst begegnen: Die krisengeschüttelte Türkei braucht Unterstützung aus Washington und Brüssel eigentlich mehr denn je. Bei der Präsidentschaftswahl 2023 wird es Erdogan nicht reichen, anti-deutsche oder anti-US-Ressentiments zu schüren. Wir erleben eine Despoten-Dämmerung. Aber bis zum Untergang kann Erdogan noch viel Schaden anrichten. Für den Mann, dem der Diplomaten-Protest eigentlich helfen sollte, sind das schlechte Nachrichten: Erdogan wird den politischen Häftling Osman Kavala weiter im Gefängnis schmoren lassen.

Klaus.Rimpel@merkur.de

Debatte um Staatsausgaben

Schulden machen ist schlechte Politik

MIKE SCHIER

Es gab eine Zeit, da blickte man von Berlin aus neidisch nach München, weil der damalige Ministerpräsident Edmund Stoiber in Bayern, gegen erbitterten Widerstand, einen ausgeglichenen Haushalt eingeführt hatte. Seine Nachfolger fingen sogar an, Schulden zu tilgen. Der Bund, die anderen Länder – alle eiferten dem nach. 2009 kam die Schuldenbremse sogar ins Grundgesetz.

Ein gutes Jahrzehnt später hat sich die Lesart komplett gedreht: „Habeck fordert Mut zur Verschuldung", titelte gestern eine Sonntagszeitung. Als wäre nachhaltige Finanzpolitik im Zeitalter der Nachhaltigkeit plötzlich altbacken. Wer 2021 noch auf die Schuldenbremse pocht, gilt bei SPD und Grünen als jemand, der den konsequenten Kampf gegen den Klimawandel blockiert. Sparsamkeit gilt in Zeiten der Niedrigzinsen nur noch als Fetisch.

Unsinn! Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die öffentlichen Haushalte immer wieder massiven Sonderausgaben unterworfen sind. Die Finanzkrise, der Flüchtlingsstrom, die Corona-Pandemie. Immer musste der Staat in die Kasse greifen. Das war nur zu stemmen, weil die Steuereinnahmen Jahr für Jahr alle Erwartungen übertrafen – und weil in Zeiten ohne Krise halbwegs verantwortungsvoll gewirtschaftet worden war. Die nächste Welle droht, wenn ab 2025 die Babyboomer in Rente gehen. Nein: Wer für den Klimaschutz investieren will, muss eben an anderer Stelle sparen.

Bayern dient übrigens nicht mehr als Vorbild. Die Söder-Regierung hat das Geld mit vollen Händen ausgegeben. Hier droht beim nächsten Haushalt massiver Ärger.

Mike.Schier@merkur.de

Wechsel in NRW

Laschets letzter Dienst

CHRISTIAN DEUTSCHLÄNDER

Im Scheitern zeigt Armin Laschet die Größe, die er beim Kandidieren gebraucht hätte. Seit sich der glücklose Kanzlerkandidat zum Rückzug bereit erklärt hat, tritt er wie verwandelt auf. Hält gute Reden, erkennt und benennt Fehler, bewegt seine Parteifreunde. Hinzu kommt: Politik und Medien haben die seltsame Art, Gescheiterte ab dem Moment ihrer Rücktrittsankündigung in mildleuchtendes Abendlicht zu tauchen. Plötzlich kann sich Laschet kaum mehr retten vor Respektbekundungen von Freund und Feind. Ja, das ist ein bisschen verlogen, denn nach wie vor ist jedem klar: Hätte er nur ein bisschen früher auf Ratschläge gehört, wäre die Union nun knapp stärkste Kraft und in einer komplett anderen Lage.

Was Laschet richtig erkennt: Er besitzt im Abgang einen Rest Gestaltungskraft, nutzt sie konstruktiv. Wenn er die Nachfolgesuche moderiert, sie jedenfalls nicht mit eigenen Befindlichkeiten belastet, dient er der CDU. Und das auch in seiner Heimat NRW. Hendrik Wüst übernimmt bei verheerenden Umfragewerten, zehn Punkte hinter der SPD. Die Landtagswahl im Mai ist auch für Laschet, dann wohl Hinterbänkler im Bundestag, noch wichtig. Kanzlerkandidatur vergeigt, Kanzleramt verloren, Parteivorsitz ramponiert und noch im größten Bundesland einen Scherbenhaufen hinterlassen – das ist eine Bilanz im Geschichtsbuch, die auch Laschet nicht gerecht würde.

Christian.Deutschlaender@merkur.de

Taxameter rotiert ZEICHNUNG: JANSON

PRESSESTIMMEN

zur Corona-Politik:
„Für die Kinder ist das maskenlose Klassenzimmer weniger das Problem, auch wenn es immer ein Long-Covid-Risiko gibt: Sie entwickeln nur selten schwere Verläufe. Aber für ihre Eltern schon, wenn sie sich bei ihnen anstecken. Trotzdem scheuen Bund und Länder davor zurück, zum Winter hin eine härtere Linie zu fahren."

Rheinpfalz am Sonntag

„Die Ankündigung von Noch-Gesundheitsminister Jens Spahn, die epidemische Lage Ende November beenden zu können, ist angesichts auch hierzulande wieder steigender Infektionszahlen fahrlässig. Spahns Einlassung ist dazu angetan, von der Bevölkerung als Freedom Day made in Germany ausgelegt zu werden – Motto: weg die Masken, hoch die Tassen. Soll noch jemand sagen, man habe die Folgen nicht gekannt."

HNA (Kassel)

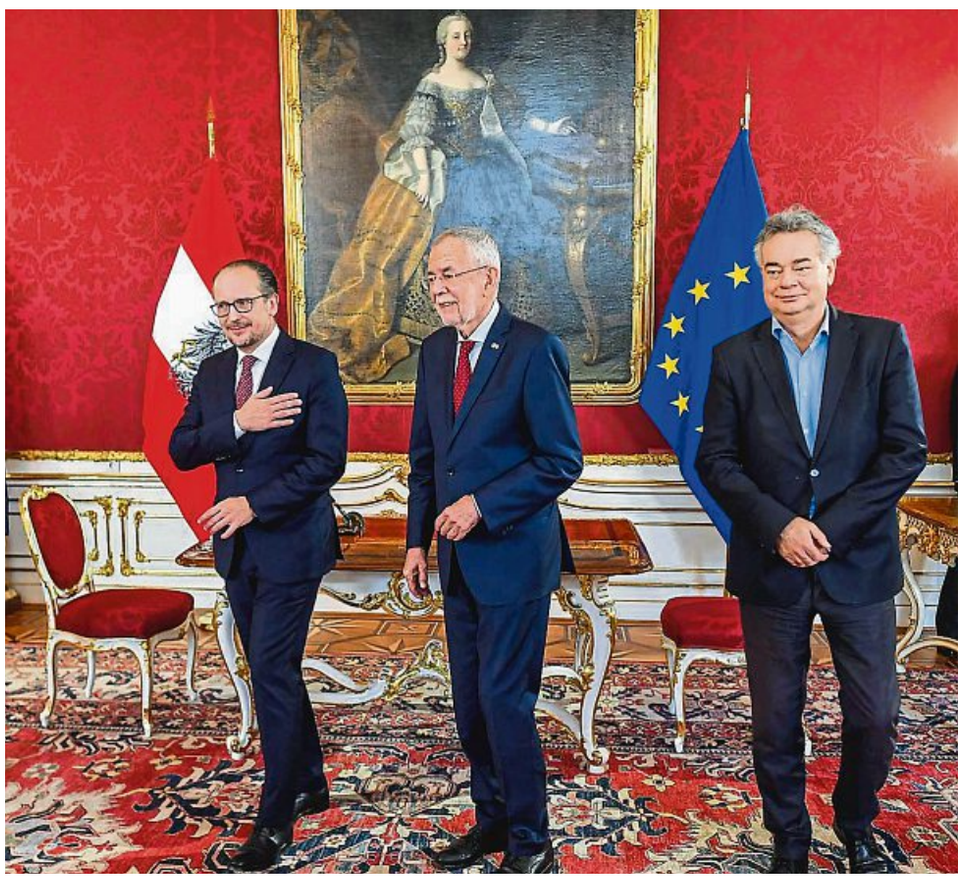
zum EU-Gipfel/Polen:
„Rechtsstaatlichkeit ist nicht verhandelbar und darf es auch niemals werden. Merkels Ansatz, es mit viel Geduld und noch mehr Kompromissen zu versuchen, ist krachend gescheitert. Der polnische Ministerpräsident Mateusz Morawiecki hat Merkels Worte als Steilvorlage verstanden. Beim Gipfel hat er keinerlei Einsicht gezeigt und wieder davon gesprochen, dass sein Land von der EU erpresst werde. (...) Das ist Unfug."

Mitteldeutsche Zeitung (Halle)

Neue Lockdown-Pläne in Österreich

Österreich droht mit einem neuen Lockdown – speziell für Ungeimpfte. Es wäre ein drastischer Schritt. In Bayern, das die Wiener Corona-Schritte oft kopierte, gab es bisher dazu nur Gedankenspiele. Die politische Sprengkraft ist hoch.

VON CHRISTIAN DEUTSCHLÄNDER



Der Kanzler greift durch: Alexander Schallenberg (links) ist bereit zu drastischen Corona-Maßnahmen. Unser Bild zeigt ihn bei seiner Vereidigung mit Bundespräsident Alexander van der Bellen und Vizekanzler Werner Kogler (Grüne, r.). FOTO: KLAMAR/AFP

München/Wien – Der neue Kanzler, gerade ein paar Tage im Amt, spricht Klartext. „Wir haben zu viele Zauderer und Zögerer", sagt Alexander Schallenberg. Auf den ungeimpften Menschen laste eine große Verantwortung. Und: „Wir sind drauf und dran, in eine Pandemie der Ungeschützten ohne Not hineinzustolpern."

Der Auftritt des neuen österreichischen Regierungschefs am Wochenende vor Journalisten in Wien sorgt für Aufsehen – europaweit. Denn der konservative Kanzler hat glasklar einen neuen Lockdown angedroht, der nur für Ungeimpfte gelten würde. In einem Fünf-Stufen-Plan der schwarz-grünen Regenten ist als fünfte Stufe benannt, dass Ungeimpfte nur noch in Ausnahmefällen ihre Wohnung verlassen dürfen. Der Weg zum Supermarkt wäre erlaubt, zur Arbeit auch, zu Restaurants, ins Konzert oder Stadion nicht.

Der Hintergrund sind stark steigende Infektionszahlen. Die Sieben-Tage-Inzidenz liegt bei knapp 230 Neuinfektionen pro 100 000 Einwohnern. In Deutschland beträgt sie aktuell weniger als die Hälfte. Die Quote der vollständig geimpften Menschen liegt bei 62 Prozent und damit spürbar unter dem deutschen Wert.

Aktuell gilt **Stufe 1** im Nachbarland: FFP2-Masken sind verpflichtend für Ungeimpfte, für Geimpfte zumindest in weiten Teilen des Handels. Die 3G-Regel gilt, wenn sich mindestens 25 Leute treffen. Entscheidend für weitere Stufen ist die Zahl der belegten Intensivbetten in der Republik, aktuell gut 220.

Stufe 2 greift, sobald mindestens 15 Prozent in den Intensivstationen ausgelastet sind, das wären rund 300 – eine Frage von einigen Tagen. Dann gilt 2G (nur Geimpfte/Genesene) in der Nachtgastronomie. **Stufe 3** verschärft die Regeln im ganzen Land so, dass Ungeimpfte, wo sie noch rein dürfen, mindestens PCR-Tests vorlegen müssen. **Stufe 4** (25 Prozent der Betten belegt) führt flächendeckend 2G ein. **Stufe 5** wären dann die Ausgangsbeschränkungen für Ungeimpfte. Das tritt in Kraft, wenn 30 Prozent der Intensivbetten belegt sind. So fern ist das gar nicht, deutete Schallenberg nach einer Krisensitzung mit den Landeshauptleuten, also den Ministerpräsidenten, an. Einen weiteren Schritt, den Lockdown für alle, schloss er aus.

In Bayern schaut man sehr neugierig auf Schallenberg. Am Anfang der Pandemie war Österreich Taktgeber bei den Verschärfungen; Markus Söder (CSU) übernahm mit meist drei Wochen Nachlauf viele Maßnahmen. Der Gleichklang endete beim Lockern. Allerdings wächst auch in der CSU die Anspannung, weil die Zahlen in Bayern so überdurchschnittlich stark steigen – ein Hotspot neben dem anderen, der Süden und Südosten dunkelrot.

Einen konkreten Plan hat Söder noch nicht. Auch in Bayern gibt es ein Stufenmodell, Ende August nannte er es „Krankenhaus-Ampel". Aktuell steht sie auf **Grün**. Auf **Gelb** würde sie springen, wenn bayernweit binnen sieben Tagen 1200 Patienten mit einer Corona-Erkrankung in die Klinik kommen (aktuell: 405). Auf **Rot** würde die Ampel schalten, wenn mehr als 600 Corona-Patienten auf Intensivstationen in Bayern liegen – das sind im Moment 326.

Nur: Was genau bei Gelb oder Rot passieren würde, hat die Staatsregierung nie festgelegt. Die Rückkehr zur FFP2-Maske gilt als sicher, sagt ein Minister, auch die Vorgabe, PCR- statt Schnelltests zu machen. Weitere Schritte wären hoch umstritten. Söder selbst schweigt derzeit, er hält sich zurück nach der Bundestags-Wahlklatsche, interner Kritik und während des laufenden Volksbegehrens zur Landtags-Auflösung. Er hat einen neuen Lockdown stets nur für Geimpfte ausgeschlossen. Die Freien Wähler als Koalitionspartner würden aber weder 2G noch einen Lockdown für Ungeimpfte mitmachen. „Wir waren und sind für 3G", sagte Vize-Ministerpräsident Hubert Aiwanger unserer Zeitung am Sonntag.

NRW-CDU bildet das „Team Wüst"

Bloß nicht wie in Berlin: Im Westen setzt die CDU beim Laschet-Abschied auf Harmonie

Bielefeld – Riesenapplaus für den gescheiterten Unionskanzlerkandidaten Armin Laschet und Vorschusslorbeeren für den künftigen starken Mann in Nordrhein-Westfalen: Die Landes-CDU macht es demonstrativ anders als die CDU im Bund. Mit 98,3 Prozent wählen die rund 660 Delegierten am Samstag den 46-jährigen Hendrik Wüst zum Nachfolger Laschets als Chef des stärksten CDU-Landesverbands. Es ist der Beginn des Stabwechsels in der NRW-Landesregierung.

Am Mittwoch soll Wüst auch zum Ministerpräsidenten gewählt werden – keine sieben Monate vor der Landtagswahl im Mai 2022. „Team Wüst" steht auf Schildern, die die Delegierten hochhalten. Nach der Niederlage der Union bei der Bundestagswahl sind die Umfragewerte allerdings verheerend. Dem NRW-Trend von Infratest dimap im Auftrag des WDR zufolge käme die CDU hier derzeit nur noch auf 22 Prozent (Landtagswahl 2017: 33 Prozent). Die SPD mit 31 Prozent konnte sich binnen eines halben Jahres um 13 Punkte verbessern. Zusammen mit den Grünen (17 Prozent) würde es sogar wieder knapp für eine Regierungsmehrheit reichen. Dem bisherigen Verkehrsminister Wüst bleibt bis zur Wahl nicht viel Zeit, um das zu drehen.

Rund einen Monat nach der Bundestagswahl ist der Parteitag in Bielefeld Seelenbalsam für Laschet. Minutenlang feiern ihn die Delegierten, stehen auf, spenden Beifall. Dass der Aachener die zerstrittene NRW-CDU 2012 nach seiner Übernahme des Landesvorsitzes einte und sie

Hendrik Wüst
folgt auf Armin Laschet

2017 zum Sieg bei der Landtagswahl führte, wird Laschet so hoch angerechnet, dass die Fallhöhe des gescheiterten Kanzlerkandidaten noch tragischer erscheint. 3402 Tage habe er den Landesvorsitz geführt, sagt Laschet. Sein Ziel: keine „One-Man-Show", sondern eine „Mannschaft".

Geräuschlos mit nur einer Stimme Mehrheit im NRW-Landtag regiert Schwarz-Gelb seit 2017. „Geschlossenheit" und „Team" lauten die Zauberworte, mit dem sich die NRW-CDU nun demonstrativ von der Bundes-CDU und deren Zwistigkeiten abgrenzt. Am Mittwoch braucht Wüst jede der 100 Stimmen von CDU und FDP, um im ersten Durchgang zum Regierungschef gewählt zu werden.

Norbert Röttgen, einer der möglichen Aspiranten auf den CDU-Bundesvorsitz, sagt: „Wir wissen, was auf dem Spiel steht, deshalb ist die Disziplin sehr groß." 2012 hatte die NRW-CDU mit dem damaligen Bundesumweltminister Röttgen an der Spitze die Landtagswahl verloren. Als ein Grund galt, dass Röttgen eine Rückkehroption nach Berlin erhalten wollte. Laschet hatte bereits vor der Bundestagswahl erklärt, dass er im Fall eines Scheiterns nicht nach NRW zurückkehren werde. Er hält Wort. Schon heute will er als Ministerpräsident zurücktreten.

Gesundheitsminister Jens Spahn sitzt neben Wüst in den Reihen der Parteitagsdelegierten. Laschet gibt Spahn noch einen Seitenhieb mit. Dieser hatte gesagt, die CDU sei in der größten Krise ihrer Geschichte. „Völliger Unsinn", konstatiert Laschet. „Tassen im Schrank lassen."

Wüst gibt sich demütig angesichts des Votums von 98,3 Prozent. „Ich werde mir ein Bein ausreißen, diese Vorschusslorbeeren auch zu rechtfertigen." Der 46 Jahre alte Vater einer kleinen Tochter, der als wirtschaftsliberal, konservativ und gut vernetzt gilt, will die CDU erst einmal wieder zum Volk bringen. Die Alltagssorgen der Menschen müssten wieder der „Kompass" der Partei sein. Sein Kampagnenmotto: „Du zählst". DOROTHEA HÜLSMEIER

„Corona hat uns unfit gemacht“

INTERVIEW In der Pandemie ist Deutschland pummelig geworden – Ein Fitness-Trainer gibt Tipps

Es war der Höhepunkt eines Fitnessbooms: 11,7 Millionen Deutsche waren 2019 in einer Muckibude angemeldet – so viele wie nie zuvor. Dann kam Corona. Und der Quarantäne-Speck. Laut einer Studie der TU München haben 40 Prozent der Erwachsenen seit Beginn der Pandemie deutlich zugelegt – im Schnitt 5,6 Kilo. Thomas Träger, 33, ist Personal Trainer. Im Interview erzählt der Münchner, wie die Menschen ihre Motivation zum Sport zurückgewinnen können – und warum man gleichzeitig etwas Bequemlichkeit aus Corona-Zeiten beibehalten sollte.

„Sport ist Freizeit, das soll Spaß machen“, sagt Personal Trainer Thomas Träger. Sich zu stark unter Druck zu setzen, davon hält er nichts. FOTO: M. SCHLAF

Herr Träger, ist unserer Gesellschaft Fitness nicht mehr so wichtig wie vor Corona?

Das hat sich stark in zwei Richtungen verschoben. Da sind zum einen diejenigen, die in der Krise viel mehr Zeit für Sport hatten: Leute, die sich sonst wenig bewegen, haben plötzlich das Laufen für sich entdeckt. Andere haben sich gehen lassen, sind träge geworden. Ich würde sagen, dieser Teil überwiegt.

Fällt Ihnen das auf der Straße auf?

Das fällt überall auf. Auch im privaten Umfeld. Menschen, die sonst sportlich immer sehr aktiv waren, haben es sich einfach mal gut gehen lassen. Daran ist auch nichts schlecht – ich habe den Sport in der Pandemie auch zurückgefahren. Aber jetzt fällt es vielen schwer, wieder reinzukommen. Die Gesellschaft wird unfitter. Und bequemer.

Wie macht sich das bemerkbar?

Übergewicht in erster Linie – wenn man das rein Äußere betrachtet. Fehlende Fitness hat aber auch auf die Psyche einen Einfluss. Vielen geht es nach fast zwei Jahren Pandemie einfach nicht gut. Ich höre oft, dass sich Menschen in einem Loch gefangen fühlen. Weil sie sich unsportlich fühlen, schwer wieder in den Alltag reinkommen und ihnen die Motivation fehlt.

Menschen zu motivieren – das wäre dann Ihr Job, oder?

Ja, und ich merke auch, dass wieder mehr Menschen auf mich zukommen. Ein Personal Trainer hilft vor allem denjenigen, die von sich aus nicht die nötige Disziplin mitbringen.

Wird man dann vom Personal Trainer auch ein bisschen zum Therapeuten?

Eher zum Friseur. Beim Training öffnen sich die Leute gern, sie wollen ihr Herz ausschütten und erzählen, was sie in letzter Zeit deprimiert hat. Gerade ältere Menschen brauchen ein offenes Ohr: Es ist nicht leicht, wenn man merkt, wie man körperlich und auch geistig abbaut. Was mir auch aufgefallen ist: Bei vielen Leuten ist der Alkoholkonsum deutlich gestiegen.

Wie erreicht man sein altes Fitnessniveau?

Da gibt es keinen Trick. Einfach machen. Ohne darüber nachzudenken. Vor allem darf man keine Ausreden suchen – dabei kann ein fester Termin zum Sportmachen helfen. Bloß nicht übertreiben. Wenn man lange keinen Sport gemacht hat, sollte man nicht plötzlich jeden Tag Höchstleistungen erbringen. Jeden Tag joggen zu gehen, obwohl man das vorher nicht gewohnt war, kann schnell zu Problemen mit dem Kniegelenk oder dem Sprunggelenk führen.

Was empfehlen Sie?

Einfach auf den eigenen Körper hören. Zwei bis drei Mal die Woche Sport reicht. Langsam die Ausdauer trainieren, und dazu gern auch ein leichtes Krafttraining anfangen, egal ob jung oder alt. Das ist wichtig für das allgemeine Wohlbefinden, das Stärken der Muskeln und um fit durch den Alltag zu kommen.

> **„Menschen, die sonst sportlich sehr aktiv waren, haben es sich einfach mal gut gehen lassen. Jetzt fällt es vielen schwer, wieder reinzukommen.**
>
> Thomas Träger über die Zeit der Kontaktbeschränkungen

Auf den eigenen Körper hören – können so wirklich die Corona-Kilos purzeln?

Das ist in jedem Fall besser, als sich unter Druck zu setzen. Wer abends von der Arbeit nach Hause kommt, sollte sich nicht noch zusätzlichen Stress machen – ob wegen des Trainings oder wegen einer möglichst kalorienarmen Mahlzeit. Das ist nicht zielführend. So wird das Stresshormon Cortisol vermehrt freigesetzt. Ein erhöhter Cortisol-Spiegel kann nicht nur zu Übergewicht, sondern auch zu anderen Krankheiten führen. Es ist wichtig, Stress so gut es geht zu minimieren, und dafür ist jede Art von Bewegung ideal geeignet. Man kann ruhig mal entspannt etwas Essen gehen, sich ein Glas Wein gönnen. Einfach entspannen, das Leben genießen, und dabei auf eine ausgewogene Ernährung achten. Sport ist Freizeit, das soll Spaß machen.

Also lieber keine Kalorien zählen?

Ich finde es nicht schlecht, wenn man mal weiß, was man isst. Die meisten essen zu wenig oder zu viel und wissen das nicht einmal. Es kann sinnvoll sein, die Kalorien zu zählen. Aber nicht, um sich damit unter Druck zu setzen – sondern, um ein Gefühl dafür zu bekommen, wie viele Kalorien das Lieblingsessen überhaupt hat. Wir essen oft das Gleiche, die wenigsten kochen sich jeden Tag etwas Neues. Und da mal einen Überblick über die Nährwerte zu haben, ist schon wichtig.

Vor der Pandemie hatte man das Gefühl, dass wir uns auf eine Fitness-Gesellschaft zubewegen – ist das jetzt vorbei?

Ich gehe davon aus, dass das wiederkommt. Man unterschätzt, wie wichtig Kommunikation im Sport ist. Am Höhepunkt des Fitnesstrends haben sich die Leute dauernd über ihre Erfolge ausgetauscht, Fotos aus dem Fitnessstudio gepostet, dort andere Menschen kennengelernt, ihr gesundes Essen in sozialen Medien geteilt. Momentan sitzt den Leuten Corona noch in den Knochen, manche fühlen sich noch nicht ganz wohl unter Menschen.

Woran merkt man das?

Viele haben nach der langen Zeit eine kurze Zündschnur, die Geduld ist am Ende. Verständlich: Im Club tanzen die Leute eng auf eng, im Fitnessstudio müssen sie Maske tragen und alles desinfizieren. Gleichzeitig fasst jeder die Desinfektionsflasche der Reihe nach an. Das macht wenig Sinn. Damit vergrault man die Kunden – und nimmt ihnen ein Stück weit die Freude am Sport. Bis sich die Studios wieder richtig füllen, dauert es sicher noch zwei Jahre. Sobald die Leute wieder den Spaß am Sport finden, erreicht die Gesellschaft auch wieder ihr altes Fitnesslevel.

Interview: geo/kab

UMFRAGE

Leben Sie seit der Pandemie ungesünder?

Armin Laußer (56)
Solarteur aus München

„Ich ernähre mich seit längerer Zeit so gesund wie möglich – mit viel Bio-Lebensmitteln. Natürlich bin ich vor Corona öfter essen gegangen, das war ja dann eine Zeit lang nicht mehr möglich. Kurzzeitig habe ich ein bisschen zugenommen – ein, zwei Kilo vielleicht. Die sind jetzt aber locker wieder weg. Ich habe einen neuen Job angefangen, da muss ich körperlich ziemlich ran. Da purzeln die Kilos dann ganz schnell wieder.“

Valerie K. (18)
Studentin aus München

„Da in der Pandemie so viel anderes nicht möglich war, wurde das Essen zu einem der Höhepunkte des Tages. Ich denke, ich habe gesünder gegessen als davor. Zugenommen habe ich nicht, eher sogar abgenommen. Das lag außer dem gesunden Essen sicher auch an meinen sportlichen Aktivitäten. Ich mache Leistungssport, trainiere intensiv den Mittelstreckenlauf. Dafür hatte ich mehr Zeit.“

Michael Hoehne (41)
Angestellter aus München

„Durch Corona hab ich mich deutlich weniger bewegt. Man gewöhnt sich auch schnell an den Komfort von Lieferservices. In dieser Zeit habe ich fast acht Kilo zugenommen. Mittlerweile mache ich wieder Sport, beispielsweise in der Kletterhalle. Der Einstieg war nicht einfach, da hat es ganz schön geknirscht. Ich bin aber auf einem ganz guten Weg, vier, fünf Kilo sind schon wieder runter. Und das Fitness-Level steigt.“

Sondre Hebnes (28)
Architekt aus München

„Vor Corona habe ich oft für Freunde und Familie gekocht. Dann fiel die Gesellschaft natürlich ein Stück weit weg. Alleine macht Kochen weniger Spaß, also gab's meist nur schnelle Gerichte. Und ich habe mich weniger bewegt. Trotzdem war der Effekt, dass ich vier Kilo an Gewicht verloren habe. Jetzt arbeite ich daran, wieder ein bisschen zuzulegen. Das mache ich mit Hantel-Training und Fußball.“ FOTOS & TEXTE: ACHIM SCHMIDT

Abnehmen ohne Diät: So purzeln die Kilos

Mehr als die Hälfte der Deutschen leidet an Übergewicht – Männer essen doppelt so viel Fleisch wie empfohlen

München – Sport allein kann nicht verbrennen, was man seit Beginn der Pandemie angefuttert hat: Wer nicht gleichzeitig auf seine Ernährung achtet, erzielt nur schwer Erfolge. Dabei wissen laut einer AOK-Studie nicht mal die Hälfte der Deutschen, wie man sich gut ernährt – die Krankenkasse beurteilt die Ernährungskompetenz von 52 Prozent der Befragten als „problematisch“.

Mehr als die Hälfte der Deutschen hat zudem auch Probleme mit dem Gewicht: Laut dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft sind 66 Prozent der Männer und 51 Prozent der Frauen übergewichtig. Jeder Fünfte davon ist fettleibig – und hat damit ein erhöhtes Risiko, an Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Diabetes zu erkranken.

Wer schnell an Gewicht verlieren will, greift oft zu Diäten und Abnehmprogrammen. „Das braucht man im Prinzip aber nicht“, sagt Antje Gahl von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE). „Es kommt natürlich drauf an, wie viel man wiegt. Diäten können denjenigen helfen, die stark adipös sind.“ Um ein paar Kilo zu verlieren, reiche aber bereits eine ausgewogene und bewusste Ernährung aus.

Antje Gahl
Ernährungswissenschaftlerin

„Das Wichtigste ist, sich überwiegend pflanzlich zu ernähren“, sagt die Ernährungswissenschaftlerin. Dass Obst und Gemüse viele Nährstoffe und gleichzeitig wenig Kalorien enthalten, ist kein Geheimtipp. Dennoch essen die Deutschen laut DGE im Schnitt viel zu wenig Obst und Gemüse – und dafür übermäßig viel Fleisch. Nur 15 Prozent der Frauen und sieben Prozent der Männer würden die von der DGE empfohlenen fünf Portionen an Obst und Gemüse täglich essen. Das wären etwa 400 Gramm Gemüse (drei Portionen) und rund 250 Gramm Obst (zwei Portionen).

Hingegen ist der Fleischverzehr bei Männern gut doppelt so hoch wie von der DGE empfohlen: Der Konsum liege im Schnitt bei 1100 Gramm die Woche – gesund seien allerdings gerade mal 300 bis 600 Gramm. Frauen würden mit 590 Gramm Fleisch gerade noch an der oberen Grenze kratzen.

„Tierische Produkte können unsere Ernährung durchaus ergänzen“, sagt Gahl. „Vielen Menschen fällt es so leichter, ihre Nährstoffe abzudecken.“ Milchprodukte enthalten Kalzium, Fleisch Proteine. „Aber gerade Bohnen, Erbsen, Linsen und Kichererbsen sind ebenfalls sehr hochwertige Proteinlieferanten“, sagt Antje Gahl. „Dazu sind Hülsenfrüchte sehr sättigend.“

Superfood Paprika: Sie gilt als Vitamin-C-Bombe. Experten empfehlen drei verschiedene Gemüsesorten pro Tag. DPA

Wer ausgewogen essen will, könne sich an ein paar Grundregeln halten. „Wir sollten etwa 50 Prozent unserer Energie in Form von Kohlenhydraten aufnehmen“, sagt Gahl. Vollkornprodukte etwa würden viele Nährstoffe bei vergleichsweise geringer Kalorienzahl liefern. „Fett sollte nicht mehr als 30 Prozent der täglichen Energie ausmachen.“ Gerade das innere Bauchfett (Viszeralfett), das sich um die Organe herum ansammelt, könne chronische Entzündungen und andere gefährliche Krankheiten auslösen.

Für den täglichen Eiweißbedarf gilt die Faustregel: 0,8 Gramm pro Kilogramm Körpergewicht. Bei einer 70 Kilo schweren Person wären das also 56 Gramm Proteine.

Gleichzeitig sollte man auch immer genug Vitamine und Mineralstoffe zu sich nehmen. „Jetzt in der Winterzeit kann man viele wichtige Vitamine in Kohlgemüse gewinnen“, empfiehlt Antje Gahl. Brokkoli, Weißkohl und Rosenkohl seien etwa wichtige Vitamin-C-Quellen – aber auch Paprika und Spinat gehören dazu. Ehe man aber anfängt, für jede einzelne Mahlzeit den Nährwert auszurechnen, könne man sich auch einfach daran halten: „Wenig Fett, Zucker und Salz, viel Wasser, Alkohol meiden, und nicht jeden Tag Fertiggerichte.“ **KATHRIN BRAUN**

„Brüssel = Diktatur“

Am Nationalfeiertag zeigt sich, dass der Wahlkampf in Ungarn hitzig werden könnte

Budapest – Rund ein halbes Jahr vor der Parlamentswahl in Ungarn hat Ministerpräsident Viktor Orbán bei einer Kundgebung in Budapest eine Brandrede gegen die Europäische Union gehalten. „Die EU spricht mit uns und verhält sich uns und den Polen gegenüber so, als wären wir Feinde“, sagte Orbán vor Zehntausenden am Samstag. Sein Herausforderer Peter Marki-Zay setzte bei einer eigenen Kundgebung auf Anti-Orbán-Rhetorik.

Beide Politiker nutzten den Nationalfeiertag am 23. Oktober für ihren Wahlkampf. Anhänger Orbáns waren vor der Kundgebung des Regierungschefs durch Budapest marschiert. „Brüssel täte gut daran zu verstehen, dass selbst die Kommunisten nicht mit uns fertig werden konnten“, sagte der nationalkonservative Regierungschef. „Wir sind der David, dem Goliath besser aus dem Weg geht.“

Mehrere Teilnehmer der Kundgebung hielten ein Plakat mit der Aufschrift „Brüssel = Diktatur“ in die Höhe. Auch Teilnehmer aus Polen waren angereist. Die Regierungen in Budapest und Warschau stehen seit Jahren wegen rechtsstaatlicher Verfehlungen am Pranger der EU. Gegen beide Länder laufen Verfahren, die bis zum Entzug von Stimmrechten oder zur Nichtauszahlung von EU-Geldern führen könnten.

„Als wären wir Feinde“: Viktor Orbán in Budapest. FOTO: AFP

Der vor Kurzem von der ungarischen Opposition nominierte Orban-Herausforderer Marki-Zay rief seinen rund 5000 Anhängern zu, die Menschen hätten genug von den „Hasskampagnen“ der Regierung gegen Einwanderer und die LGBTQ-Gemeinschaft. LGBTQ steht im Englischen für lesbisch, schwul, bisexuell, transsexuell und queer.

„Die Menschen hatten 1956 die Nase voll und haben auch heute die Nase voll!“, rief Marki-Zay mit Blick auf den gescheiterten Aufstand gegen die Sowjetunion 1956, an den am 23. Oktober in Ungarn erinnert wird.

Bei der Parlamentswahl im kommenden Jahr wird Orbán von Marki-Zay herausgefordert. Der 49-jährige konservative Provinzbürgermeister hatte überraschend die Vorwahl eines breiten Oppositionsbündnisses gewonnen, das versucht, den seit 2010 regierenden Orbán abzulösen.

Orbán ist seit 2010 in Ungarn an der Macht. Die Opposition wirft dem rechtspopulistischen Ministerpräsidenten einen autokratischen Führungsstil und Korruption vor. Der Regierungschef warnte seine Anhänger vor der Rückkehr der „Linken“ an die Macht – obwohl sein parteiloser Gegner Marki-Zay sich selbst als „traditionellen Konservativen“ bezeichnet. „Es gibt nur eine Linke, egal wie sehr sie sich auch verkleidet“, sagte Orbán mit Blick auf das breite Bündnis an Oppositionsparteien.

In Umfragen liegt das Oppositionsbündnis derzeit Kopf an Kopf mit der regierenden Fidesz-Partei. Der siebenfache Vater und bekennende Katholik Marki-Zay vertritt konservative Positionen und könnte die Wähler für sich gewinnen, die von Orbán enttäuscht wurden.

Horst Seehofer (CSU)
Bundesinnenminister

Seehofer: Enge Kontrollen an der polnischen Grenze

Berlin – Angesichts der Migration über die Belarus-Route nach Deutschland hält Bundesinnenminister Horst Seehofer auch Grenzkontrollen an der Grenze zu Polen für denkbar, falls die Lage sich nicht entspannt. „Wir haben in der vergangenen Woche die Verlängerung der Kontrollen an der deutsch-österreichischen Grenze für weitere sechs Monate in Brüssel angemeldet“, sagte der CSU-Politiker der „Bild am Sonntag“. „Sollte sich die Situation an der deutsch-polnischen Grenze nicht entspannen, muss auch hier überlegt werden, ob man diesen Schritt in Abstimmung mit Polen und dem Land Brandenburg gehen muss.“ Diese Entscheidung werde auf die nächste Regierung zukommen.

Unabhängig davon zeigte Seehofer sich bereit, „falls notwendig“ weitere Bundespolizisten ins Grenzgebiet zu schicken. „An der deutsch-polnischen Grenze haben wir schon jetzt den Grenzschutz mit acht Hundertschaften Bundespolizei verstärkt. Wir werden den Grenzraum und die grüne Grenze zu Polen engmaschig kontrollieren.“

Botschafter vor Ausweisung

Erdogan brüskiert die Nato-Partner und erklärt gleich zehn Botschafter zu unerwünschten Personen. Damit droht ihnen die Ausweisung. Hintergrund ist deren Einsatz für einen inhaftierten Kulturförderer.

VON MIRJAM SCHMITT

Istanbul/Berlin – Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan hat mit der angedrohten Ausweisung von zehn Botschaftern die Beziehungen des Westens zur Türkei vor eine neue Belastungsprobe gestellt. Die betroffenen Staaten, darunter Deutschland und die USA, berieten am Sonntag über eine angemessene Reaktion auf Erdogans Ankündigung, ihre Botschafter zu unerwünschten Personen zu erklären.

Erdogan hatte zuvor im westtürkischen Eskisehir gesagt, er habe das Außenministerium angewiesen, die zehn Botschafter zu unerwünschten Personen zu erklären. Ein solcher Schritt bedeutet in der Regel die Ausweisung der Diplomaten.

Hintergrund der Äußerungen Erdogans ist eine Erklärung der Botschafter von Anfang der Woche. Darin fordern sie die Freilassung des türkischen Unternehmers und Kulturförderers Osman Kavala. Der 64-Jährige sitzt seit 2017 in Istanbul in Untersuchungshaft, obwohl der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte schon 2019 seine Freilassung angeordnet hatte. Kavala wird beschuldigt, die regierungskritischen Gezi-Proteste in Istanbul 2013 unterstützt und einen Umsturzversuch angezettelt zu haben. Ihm wird außerdem „politische und militärischen Spionage“ im Zusammenhang mit dem Putschversuch von 2016 vorgeworfen. Kritiker sehen die Vorwürfe als politisch motiviert.

Neuer Ärger mit dem Westen: Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan. FOTO: DÜA

Aus Kreisen des Auswärtigen Amts in Berlin hieß es zur Ankündigung Erdogans: „Wir haben die Äußerungen des türkischen Staatspräsidenten Erdogan sowie die Berichterstattung hierüber zur Kenntnis genommen und beraten uns derzeit intensiv mit den neun anderen betroffenen Ländern.“ Aus dem US-Außenministerium hieß es, man suche „Klarheit vom Außenministerium der Türkei“.

Die Augen sind nun auch auf den türkischen Außenminister Mevlüt Cavusoglu gerichtet, der zurzeit in Südkorea ist. Setzt er die Anweisung seines Chefs um, wäre es ein drastischer Schritt, der die Beziehungen des Nato-Partners Türkei zur EU sowie zu den USA belasten würde – und das eine Woche vor dem G20 Gipfel in Rom. Dort hofft Erdogan auf ein Treffen mit US-Präsident Joe Biden.

Schon am Dienstag mussten die Botschafter wegen der Erklärung im türkischen Außenministerium vorstellig werden. Der deutsche Botschafter Jürgen Schulz wurde dabei von seinem Geschäftsträger vertreten. Der Aufruf wurde von der Türkei als Einmischung in innere Angelegenheiten verstanden, er sei „maßlos“ und „inakzeptabel“, wurde ihnen deutlich gemacht. Zuvor hatten sich Deutschland und die Türkei eigentlich wieder angenähert, nachdem unter anderem die Inhaftierung deutscher Staatsbürger 2017 zu einem tiefen Zerwürfnis in den bilateralen Beziehungen geführt hatte. Erst vergangene Woche hatte Angela Merkel bei ihrem Abschiedsbesuch bei Erdogan die Wichtigkeit der deutsch-türkischen Beziehungen betont.

Erdogan dürfte mit seiner scharfen Rhetorik – wie 2017 – auch innenpolitische Ziele verfolgen. Damals kam ihm eine außenpolitische Krise gelegen, denn er konnte vor dem Verfassungsreferendum die Reihen hinter sich schließen. Heute steht Erdogan wegen der schwierigen wirtschaftlichen Lage unter Druck. Die türkische Lira verliert weiter an Wert. Die Türken leiden zudem unter einer hohen Inflation, vor allem Lebensmittel werden immer teurer. Der 67-jährige Erdogan wirkte zudem zuletzt angeschlagen – es gab wiederholt Spekulationen um seinen Gesundheitszustand.

Ein einzelner US-Senator sabotiert Bidens Klimaschutz-Pläne

Der US-Präsident hat wegen der Klimakrise „Alarmstufe Rot“ ausgerufen – doch in seiner Partei gibt es Widerstand

Washington – US-Präsident Joe Biden spart nicht mit drastischen Worten, wenn es um die Klimakrise geht. Als die USA im Sommer von Stürmen, Fluten und Waldbränden heimgesucht wurden, sprach Biden von der „Alarmstufe Rot“ und von einem „Wendepunkt“, an dem gehandelt werden müsse. Ausgerechnet vor der Ende des Monats beginnenden Weltklimakonferenz in Glasgow drohen Bidens ehrgeizigste Klimaschutzpläne nun zu scheitern – weil ein einzelner Parteikollege sie torpediert: Senator Joe Manchin.

Der 74 Jahre alte Demokrat ist so konservativ, dass er oft wie ein Republikaner wirkt, der versehentlich in der falschen Partei gelandet ist. Im Senat sind die Machtverhältnisse derart knapp, dass Bidens 50 Demokraten in der Kongresskammer geschlossen abstimmen müssen, um ein Vorhaben durchsetzen zu können. Der berüchtigtste der potenziellen Abweichler ist Manchin. Seine Rolle als Zünglein an der Waage macht den Senator aus West Virginia zu einem der mächtigsten Politiker in Washington. Sein Bundesstaat ist der zweitgrößte Kohleproduzent der USA, dort leben aber nur knapp 1,8 Millionen der rund 330 Millionen Amerikaner. Weniger als 20 000 arbeiten im Bergbau.

Manchins Blockade könnte Folgen für die Weltbevölkerung haben. „Er plant, Bidens Klimaplan und damit die Chancen für einen raschen globalen Fortschritt zunichte zu machen“, schrieb der Umweltaktivist Bill McKibben kürzlich auf Twitter. „Das steht weit oben auf der Liste der folgenreichsten Maßnahmen, die jemals von einem einzelnen Senator ergriffen wurden; die Auswirkungen dieses eitlen Mannes wird man in den erdgeschichtlichen Aufzeichnungen sehen können.“ Die Zeitschrift „Rolling Stone“ schrieb: „Joe Manchin hat gerade den Planeten gekocht.“

Der Kohlebaron: West Virginias Senator Joe Manchin. FOTO: EPA

Biden kämpft derzeit darum, seine wichtigsten Vorhaben seit Amtsantritt durch den Kongress zu bekommen. Die beiden Gesetzespakete sehen den Ausbau von Infrastruktur und Sozialleistungen vor, aber längst nicht nur: „Zusammen enthalten sie die bedeutendsten Klimaschutzmaßnahmen, die die Vereinigten Staaten je ergriffen haben“, schrieb die „New York Times“. Besonders eine Maßnahme – die wichtigste in Sachen Klimaschutz – will Manchin verhindern: Ein Programm für „saubere Elektrizität“ mit einem Volumen von 150 Milliarden Dollar (129 Milliarden Euro), das Versorger für einen Ausbau solcher Stromquellen belohnen und andernfalls bestrafen würde.

Der Senator argumentiert, private Versorgungsunternehmen müssten nicht mit Steuergeldern zum Ausbau erneuerbarer Energien gebracht werden, weil sie diesen Weg ohnehin gingen. Was er nicht sagt: Bidens Programm würde den Prozess beschleunigen. Es zielt darauf ab, dass die USA den Anteil sauberer Energie bis 2030 auf 80 Prozent verdoppeln.

Es ist kein Geheimnis, dass es bei Manchin einen Interessenkonflikt gibt – das zeigt schon ein Blick auf seine Nebeneinkünfte. Der größte Posten waren 2020 knapp eine halbe Million Dollar, die er an Dividenden vom Kohleunternehmen Enersystems bekam. Die Firma hatte Manchin gegründet und dann an seinen Sohn übergeben, nach eigenen Angaben hält er Anteile im Wert zwischen einer und fünf Millionen Dollar. Der „Guardian“ nennt Manchin einen „Kohlebaron“.

Die USA sind im Kampf gegen den Klimawandel extrem wichtig: Sie sind die weltgrößte Volkswirtschaft und – hinter China – der zweitgrößte Verursacher von CO_2-Emissionen. Seit seinem Einzug ins Weiße Haus ruft Biden andere Regierungen dazu auf, ihre Anstrengungen für den Klimaschutz zu verstärken. Wenn er aber nicht mal seine eigenen Vorhaben durch den Kongress bringen kann, dürfte das seine Position bei der Weltklimakonferenz erheblich schwächen. CAN MEREY

IN KÜRZE

CDU-Stadtrat stoppt Live-Schalte

Während einer Live-Schalte des Südwestrundfunks (SWR) zum Mannheimer CDU-Kreisparteitag hat ein Stadtrat der Partei die sprechende Reporterin so lange unterbrochen und kritisiert, bis diese den Beitrag abbrechen musste. Die Journalistin war am Freitagabend zugeschaltet, um im Sitzungssaal über die Debatte zur Verstrickung der Kreis-CDU in die Masken-Geschäfte des ehemaligen Bundestagsabgeordneten Nikolas Löbel zu berichten. Dies empfand der CDU-Stadtrat und ehemalige Büroleiter Löbels, Thomas Hornung, nach eigenen Angaben als störend und griff in den Beitrag ein. Der SWR wehrte sich gegen den Vorwurf. Der Platz sei der Reporterin zugewiesen worden – vom Veranstalter.

Israel weitet Siedlungsbau aus

Die israelische Regierung hat den Bau von mehr als 1300 neuen Siedler-Wohnungen im Westjordanland angekündigt. Es seien „Ausschreibungen für 1355 Wohneinheiten“ veröffentlicht worden. Sie sollen in sieben bereits bestehenden Siedlungen gebaut werden. Die israelischen Siedlungen im besetzten Westjordanland sind völkerrechtlich illegal, oft kommt es zu Konflikten zwischen Siedlern und palästinensischen Einwohnern. Im Westjordanland leben etwa 2,8 Millionen Palästinenser sowie 475 000 israelische Siedler.

Das Datum

25. Oktober 2006: Deutschland reagiert entsetzt auf Fotos von Bundeswehrsoldaten, die in Afghanistan einen Toten geschändet haben sollen. Auf den Bildern präsentieren die Soldaten der Afghanistan-Schutztruppe (ISAF) einen Totenschädel – mit zum Teil obszönen Gesten.

Die Lage
Aktuelle Zahlen zum Coronavirus

Stand: 24. Oktober 2021, 22 Uhr.

Weltweit	
Fälle gesamt	243,58 Mio.
Neuinfektionen	780 000
Todesfälle	4,95 Mio
neu gemeldet	ca 20 000

Deutschland	
Fälle gesamt	4 466 157
Neuinfektionen	28 877
Todesfälle gesamt	95 100
neu gemeldet	109
Genesene*	4 206 400
Auf Intensivstation	1622
davon beatmet	890
freie Intensivbetten	3072
Erstgeimpfte	57 468 294
Zweitgeimpfte	55 045 227

Bayern	
Fälle gesamt	786 079
Neuinfektionen	7424
Todesfälle gesamt	15 956
neu gemeldet	13
Genesene*	729 620

Oberbayern	
Fälle gesamt	285 196
Neuinfektionen	2931
Todesfälle gesamt	4735
neu gemeldet	6

Quellen: LGL, RKI, Johns Hopkins University
Vergleich zum Vortag/*Schätzung

„Erholung wird zäher als gedacht“

Die deutsche Wirtschaft ist ein Spielball der Corona-Pandemie. Erst krankte der Dienstleistungssektor, dann kam die Erholung weltweit so plötzlich, dass die Rohstoffe knapp wurden. Zumindest bis ins Frühjahr könnte das Wechselbad weitergehen.

Die weltweiten Lieferketten sind nach wie vor gestört. Das bleibt ein Unsicherheitsfaktor für die deutsche Industrie. Knappheit hat bei viele Produkten zu starker Teuerung geführt, was schlecht für den Konsum ist. FRANK RUMPENHORST, DPA

München – Der nahende Winter lässt nach Einschätzung von Volkswirten führender deutscher Finanzinstitute die Konjunktur in Deutschland frösteln. „Die deutsche Wirtschaft wird sich in den kommenden Monaten warm anziehen müssen“, sagte Katharina Utermöhl von der Allianz-Gruppe. „Wir erwarten eine Fortsetzung der herbstlichen Abkühlung“, sagte sie. Es werde jedoch keinen winterlichen Absturz geben, wie im vergangenen Jahr. Eine abgeschwächte Nachfrage aus China verschärfte das Problem.

Auch Marc Schattenberg von Deutsche Bank Research sieht vor allem wegen der hohen Energiepreise und der weltweiten Lieferengpässe, etwa bei Mikrochips, keine schnelle Erholung. „Vor Ende des Frühjahrs 2022 ist keine wesentliche Entspannung zu erwarten.“

Und die Chefvolkswirtin der staatlichen Bankengruppe KfW, Friederike Köhler-Geib ergänzt: „Die weitere Erholung wird sich zäher gestalten als im Frühjahr erwartet.“ Bisher sei nur schwer absehbar, wie lange die Materialengpässe und Produktionsstörungen auf den Weltmärkten anhielten. Die daraus resultierenden Lieferschwierigkeiten und starken Preisanstiege etwa für wichtige Rohstoffe verzögerten das Herauswachsen aus der Krise.

„Der Abbau der Lieferengpässe wird sich wegen der zum Teil hochkomplexen technischen Anforderungen nicht so schnell bewerkstelligen lassen“, sagte auch Deutsche-Bank-Experte Marc Schattenberg. Er geht inzwischen nur noch von einem Wachstum von 2,5 Prozent in diesem Jahr aus. Die Erholung der Wirtschaft werde sich ins nächste Jahr hinein verlagern. Dann soll es nach seiner Prognose ein Wachstum von 4,5 Prozent geben. „Aufgeschoben ist nicht aufgehoben“, sagte auch Köhler-Geib. „Wegen des Nachholbedarfs nach den krisenbedingten Produktionsausfällen sind die Auftragsbücher in der Industrie prall gefüllt.“

Auf dem Arbeitsmarkt sehen die Volkswirte im Vergleich zu der rasanten Entwicklung in den Sommermonaten eine abgebremste Erholung. „Die Genesung des deutschen Arbeitsmarkts dürfte sich über die Wintermonate zwar fortsetzen, aber klar an Fahrt verlieren“, sagte Katharina Utermöhl. Dennoch dürfte bis Ende 2022 das Vorkrisenniveau bei der Arbeitslosigkeit wiedererreicht werden. Utermöhl und Schattenberg gehen von einer Reduzierung der Zahl der Arbeitslosen im Oktober um rund 60 000 aus. Die Nürnberger Bundesagentur für Arbeit gibt ihre Monatsstatistik für Oktober am Donnerstag bekannt. dpa

IN KÜRZE

Werneke zur Deutschen Bank

Der Vorsitzende der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi, Frank Werneke, soll neues Mitglied im Aufsichtsrat der Deutschen Bank werden. Werneke sei für den vakanten Posten vorgesehen und solle nun gerichtlich

Frank Werneke
Verdi-Vorsitzender

bestellt werden, sagte ein Sprecher der Gewerkschaft am Samstag. Er folgt in dem Bank-Gremium auf Ex-Verdi-Chef Frank Bsirske, der bei der Bundestagswahl für die Grünen in das Parlament eingezogen ist.

Saudi-Arabiens Klimaversprechen

Saudi-Arabien, der weltweit größte Erdölexporteur, strebt in knapp 40 Jahren die Klimaneutralität an. Der saudi-arabische Kronprinz Mohammed bin Salman erklärte, sein Land wolle „bis 2060“ rechnerisch keine zusätzlichen Treibhausgase mehr produzieren. Möglich sein soll das durch den „Ansatz einer Kreislaufwirtschaft für Kohlenstoff“. Saudi-Arabien gehört zu den Bremsern beim weltweiten Klimaschutz. Allerdings steht der Staat unter Druck, weil Investoren drohen, sich wegen des hohen Klimafußabdrucks von dem Ölkonzern Saudi Aramco abzuwenden, der zu den wichtigsten Einnahmequellen des Wüstenstaats zählt.

Busfahrer satteln um

London – Etliche britische Busfahrer entscheiden sich für einen Wechsel in die Logistikbranche. Die Abwanderung gehe auf den eklatanten Mangel an Lastwagenfahrern zurück, der die Löhne in der Branche steigen lasse, sagte Bobby Morton von der Gewerkschaft Unite am Sonntag dem Sender Sky News. Busfahrer hätten genauso wie Lkw-Fahrer lange Schichten und nicht genügend Toiletten und Sanitäranlagen zur Verfügung. „Daher denken sich die Leute jetzt, wenn wir weiter unter diesen viktorianischen Bedingungen arbeiten müssen, dann können wir auch für 20 Pfund die Stunde einen Lastwagen fahren, statt für zehn Pfund die Stunde einen Bus“, erklärte Morton. „Daher gehen die Busfahrer gerade in Scharen in die andere Branche.“

Der Confederation of Passenger Transport UK zufolge fehlen derzeit rund 4000 Busfahrer in Großbritannien. Auf manchen Strecken fallen dadurch bereits Verbindungen aus. Der massive Mangel an Lkw-Fahrern hat in den vergangenen Wochen in Großbritannien für erhebliche Probleme gesorgt. So saßen etliche Tankstellen auf dem Trockenen, weil der Kraftstoff nicht zu ihnen transportiert werden konnte. dpa

Gas-Notstand in Moldau

Moskau – Der russische Energiekonzern Gazprom droht der Ex-Sowjetrepublik Moldau wegen nicht bezahlter Rechnungen mit einem Zudrehen des Gashahns. Es seien Schulden von 433 Millionen US-Dollar (rund 372 Millionen Euro) aufgelaufen; die Außenstände beliefen sich aber wegen Strafzahlungen für nicht bezahlte Rechnungen inzwischen auf 709 Millionen US-Dollar. Das teilte Gazprom-Sprecher Sergej Kuprijanow mit. „Dabei wollen die Vertreter Moldaus – warum auch immer – diese aufgelaufene Schuldensumme nicht anerkennen.“

Die Regierung in dem völlig verarmten Nachbarland von EU-Mitglied Rumänien hat wegen eines Gas-Defizits den Notstand ausgerufen. Nach Darstellung des Gazprom-Sprechers erhält Moldau vom 1. Dezember an kein Gas mehr aus Russland, sollte bis dahin der im September ausgelaufene Vertrag nicht verlängert werden.

Der Gasriese will nach eigenen Angaben allerdings einer Bitte der moldauischen Regierung nachkommen, im Oktober und November die Lieferungen fortzusetzen. Im Gegenzug muss das Land die Rechnungen zunächst für September und Oktober bezahlen. dpa

Sono Motors will an die US-Börse

Der deutsche Elektroautopionier Sono Motors will an die Börse. Der Schritt erfolgt in einer heiklen Situation. Denn bauen soll seine Solarzellenautos die Evergrande-Tochter Nevs in Schweden.

VON THOMAS MAGENHEIM-HÖRMANN

München – Man könnte es als den Versuch einer Flucht nach vorne sehen. Denn der Münchner Elektroautopionier Sono Motors will in einer ungewissen Lage nun an die US-Technologiebörse Nasdaq.

Die Serienfertigung des Solarautos Sion soll in Schweden starten. Doch aus China droht Ungemach. FOTO: SONO MOTORS

Man habe bei der US-Börsenaufsicht SEC dazu ein Registrierungsformular eingereicht, erklärten die Entwickler des mit Solarzellen bestückten Stromers namens Sion. Weder die Anzahl angebotener Aktien noch deren Preis seien aber bislang bestimmt worden. Es könne auch nicht gewährleistet werden, ob und wann das Angebot abgeschlossen werden kann oder ob es tatsächlich erfolgt. Diese Formulierung dürfte mehr als ein bei solchen Gelegenheiten üblicher Vorbehalt sein.

Sono hat in einer kurzen Geschichte schon existenzbedrohende Episoden überstanden und befindet sich nun wieder in einer kaum einschätzbaren Lage. Denn gebaut werden soll das Elektroauto, das zur Reichweitenverlängerung mit Solarzellen bestückt ist, beim Auftragsfertiger Nevs in Schweden. Der ist eine Tochter des schwer angeschlagenen chinesischen Immobilienriesen Evergrande. Die Chinesen versuchen derzeit verzweifelt, Teile des hochverschuldeten Unternehmens zu verkaufen, um eine Pleite noch verhindern zu können. Auch Nevs sucht einen Käufer, was die Zukunft dieses entscheidenden Teils der Sono-Pläne völlig unklar macht.

Sono-Manager haben zwar in letzter Zeit immer wieder versichert, dass die Schieflage von Evergrande keine Auswirkungen auf die eigenen Produktionspläne in Schweden habe. Das wurde aber wegen der Unwägbarkeiten im Überlebenskampf der Nevs-Mutter Evergrande stets mit dem Zusatz „derzeit“ versehen. In der Summe drücken Evergrande rund 300 Milliarden Dollar an Schulden. Ein Verkauf von Nevs könnte bis zu einer Milliarde Dollar bringen. Diese Summe wird in Finanzkreisen genannt.

Dem Vernehmen nach steht Evergrande im Gespräch mit Finanzinvestoren und anderen Interessenten, die einen Kauf von Nevs erwägen. Wie wahrscheinlich in der aktuellen Lage aber ein Verkauf ist oder was die Folgen eines Scheiterns für Nevs und damit Sono wären, ist derzeit nicht seriös abschätzbar. Nevs verfüge über finanzielle Mittel, die „für eine ganze Weile“ reichen würden, versicherte Geschäftsführer Stefan Tilk vor wenigen Tagen der Nachrichtenagentur Reuters. Auch Tilk weiß, dass Nevs derzeit nur ein Spielball im Ringen von Evergrande um seine eigene Zukunft ist. Diese Ungewissheiten erklären auch die Vorbehalte, die Sono Motors hinsichtlich seiner Börsenpläne macht. Klar ist, dass sich alle Bedenken zur Sion-Produktionstätte in Schweden klären müssen, bevor ein Börsengang wirklich erfolgen kann. Nevs hat die dortigen Reste des Ex-Autobauers Saab 2012 übernommen und baut in China auf Basis eines früheren Saab-Modells ein Elektroauto für den dortigen Markt.

Sono will den Sion strikt nachhaltig ab 2023 in Schweden bauen lassen. Insgesamt 260 000 Fahrzeuge sollen dann binnen acht Jahren vom Band rollen.

PREISWERT TELEFONIEREN

So viel kostet eine Minute im deutschen Festnetz

Montag bis Freitag

Ortsgespräche

Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min
0-7	Sparcall	01028	0,10
	3U	01078	0,59
	01052	01052	0,89
	Tele2	01013	0,94
7-9	3U	01078	0,59
	Tellmio	01038	1,49
	01097	01097	1,52
9-12	3U	01078	1,16
	Tellmio	01038	1,49
	01097	01097	1,52
	Sparcall	01028	1,79
12-18	3U	01078	1,16
	Tellmio	01038	1,49
	01097	01097	1,62
	Sparcall	01028	1,79
18-19	3U	01078	0,59
	Tellmio	01038	1,49
	01097	01097	1,52
19-24	3U	01078	0,59
	01052	01052	0,89
	Tele2	01013	0,94
	Star79	01079	1,45

Ferngespräche

Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min
0-7	Sparcall	01028	0,10
	01088	01088	0,49
	3U	01078	0,59
7-8	01011	01011	0,49
	3U	01078	0,59
	010012	010012	0,63
8-9	3U	01078	0,59
	010012	010012	0,63
	01098	01098	1,19
9-12	010012	010012	0,63
	3U	01078	1,16
	01098	01098	1,19
	01011	01011	1,48
12-14	Freenet	01019	0,49
	010012	010012	0,63
	3U	01078	1,16
	01098	01098	1,19
14-18	010012	010012	0,63
	3U	01078	1,16
	01098	01098	1,19
	01011	01011	1,48
18-19	01011	01011	0,49
	3U	01078	0,59
	010012	010012	0,63
19-24	3U	01078	0,59
	01098	01098	0,89
	01097	01097	0,89
	Tele2	01013	0,94

Festnetz zum dt. Mobilfunk

Montag bis Sonntag

Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min
0-24	3U	01078	1,74
	01052	01052	1,75

Alle Anbieter mit kostenloser Tarifansage; Angaben ohne Gewähr; Abrechnung im 60 Sekunden Takt; Tarife gelten inklusive MwSt; Konditionen der Anbieter können sich täglich ändern; Nutzung nur von einem Festnetzanschluss der Dt. Telekom möglich.

Quelle: biallo.de Stand: 22.10.2021

PREISE FÜR GOLDMÜNZEN*

		Aktuell (22.10.2021) Euro	Vorwoche (15.10.2021) Euro
20 Goldmark Wilhelm II		410,90	410,10
10 Rubel Tscherwonez		458,00	457,00
Krügerrand	1/1 Unze	1 621,00	1 618,00
2000 Philharmonia	1/1 Unze	1 611,00	1 608,00
Austr. Nugget	1/1 Unze	1 618,00	1 615,00
Amerik. Eagle	1/1 Unze	1 698,00	1 695,00
Maple Leaf	1/1 Unze	1 616,00	1 613,00

* Schalterverkaufskurse Quelle: Degussa Goldhandel (Frankfurt/Main)

LESER FRAGEN – EXPERTEN ANTWORTEN

Josef M.: *„Ich besitze landwirtschaftliche Flächen, der Pächter der angrenzenden Grundstücke überfährt diese regelmäßig mit seinen schweren Maschinen, um auf den Pachtflächen seine Arbeiten zu verrichten. Ich habe ihm die Zufahrt über meine Grundstücke untersagt, jedoch hält er sich nicht daran, obwohl ihm von einer anderen Seite die Zufahrt zu diesen Pachtflächen jederzeit möglich wäre. Weder der Pächter noch der Besitzer haben jemals nach einem Fahrrecht gefragt. Die Fläche von circa 130 Quadratmetern ist stark verdichtet und eigentlich nicht mehr als Nutzfläche zu werten. Die entstandenen Furchen sind während der ganzen Vegetationsperiode dauerhaft sichtbar. Wie ist hier die Rechtslage?“*

Darf der Nachbar meinen Grund befahren?

Das Ergebnis vorweg: Sie brauchen die Überfahrung durch den Nachbarn nicht zu dulden und können diesem das Befahren verbieten. Fruchtet das nicht, dann können Sie ihm eine gerichtliche Untersagung androhen. Grundsätzlich ist es so, dass jeder in unserem Land über öffentlichen Verkehrsgrund (im landwirtschaftlichen Bereich meist über öffentliche Feld- und Waldwege) zu seinen Grundstücken gelangt. Das Befahren von Nachbargrundstücken ist dazu nicht notwendig. Ausnahme: Der Nachbar duldet oder genehmigt ausdrücklich das Befahren.

Manchmal ist es zum Beispiel so, dass der frühere Eigentümer (etwa der Vater vor der Übergabe des Betriebes) das Befahren stillschweigend geduldet hat, die Kinder nach der Übergabe das aber nicht mehr wollen. Sie können das dann dem Nachbarn klarmachen und die Überfahrt untersagen. Eine Pflicht zur Duldung wegen langjähriger Ausübung durch den Nachbarn (Duldungsrecht) gibt es nicht. Das gilt für all die Fälle, in denen eine Zufahrt – wie vorliegend – zu den Pachtflächen auch von anderer Seite her möglich ist.

Es gibt nur einen gesetzlich geregelten Fall, in welchem man eine Überfahrt zu dulden hat: nämlich dann, wenn ein Grundstück nicht erreichbar ist, ohne über ein benachbartes Grundstück zu fahren. Man spricht dann von einem Notwegerecht nach § 917 BGB. Allerdings ist dann der Nachbar, über dessen Grundstücke der Notweg führt, durch eine Geldrente zu entschädigen. Diese legt das zuständige Amtsgericht im Streitfall nach eigenem Ermessen fest.

Helmut Menner
Assessor, Rechtsabteilung
Bayerischer Bauernverband

Redaktion Geld & Markt, 80282 München, oder E-Mail: geldundmarkt@merkur.de

Die Olivenöle der Spitzenklasse

Ein gutes Olivenöl sollte einen fruchtigen Geschmack, bittere Momente und scharfe Noten haben. Dieses harmonische Zusammenspiel beim Test für „natives Olivenöl extra“ bescheinigt die Stiftung Warentest 15 von 27 Produkten.

Olivenöl ist in den vergangenen Jahren sehr viel besser geworden. Im aktuellen Test gibt es sogar Top-Produkte. Die Farbe eines Öls ist übrigens kein Qualitätsmerkmal, weshalb Profis beim Test gefärbte Gläser verwenden. VASENIN, PM

Olivenöle der Güteklasse „nativ extra“ sind häufig gut, manchmal top – oder mangelhaft: Das ist das Ergebnis einer Untersuchung der Stiftung Warentest. Ein Öl war ranzig, eines schadstoffbelastet.

Auswahl/Preise

Die Auswahl ist groß, die Preisspanne auch: Die 27 Öle im aktuellen Test kosten zwischen 4,50 und 52 Euro pro Liter. Darunter sind Produkte vom Discounter, bekannte Marken und Öle aus dem Gourmet-Bereich. Alle zählen laut Etikett zur höchsten Güteklasse nativ extra. Unter den besten Olivenölen im Test sind auch einige günstige. Ab 5,35 Euro pro Liter gibt es empfehlenswerte Produkte, etwa das beste Discounter-Öl, Lidl Primadonna. Das beste klassische Marken-Öl heißt Bertolli Originale und kostet 9,10 Euro pro Liter.

Geschmackssieger

Nur zwei Olivenöle im Test riechen und schmecken hervorragend: Das spanische Bio-Öl Artgerecht Phenolio für 48 Euro pro Liter und das italienische Selezione Gustini Antico Frantoio della Fattoria für 40 Euro. Beide sind online erhältlich. Die EU-Olivenölverordnung legt für die höchste Güteklasse „nativ extra“ drei positive Eigenschaften fest: fruchtig, bitter, scharf. Beim Prüfpunkt sensorische Qualität erfassen die Tester, wie intensiv und ausgewogen diese Eigenschaften ausgeprägt sind. Zusätzlich beschreiben sie die unterschiedlichen Aromen als sensorische Feinheiten. Die zwei Testsieger sind hochwertige Olivenöle: sehr gut ausgewogen, intensiv fruchtig, deutlich bitter und scharf. Sie duften etwa nach Gras, Mandel, Pfeffer und Artischocke. Geschmackliche Fehler – etwa ein metallischer oder essigartiger Geschmack – sind in der höchsten Güteklasse nicht erlaubt. Die Verordnung listet insgesamt 15 solcher Fehler auf.

Verlierer

Das native Olivenöl extra von Alnatura hätte nicht als „nativ extra“ verkauft werden dürfen. Es ist deshalb mangelhaft. Ebenfalls mangelhaft ist das teure Nocellara von Oil & Vinegar (52 Euro/Liter), das sehr hoch mit dem Weichmacher DEHP belastet ist. DEHP kann die Fortpflanzungsfähigkeit beeinträchtigen. Eine akute Gefahr geht von dem Öl nicht aus. Aber Weichmacher in so hohen Gehalten sind vermeidbar.

Bio-Öle

Von den 27 Olivenölen im Test tragen 12 ein Bio-Siegel – sieben davon schneiden gut ab. Erfreulich: In keinem der Bio-Öle wurden Pestizide nachweisen. Sowohl unter den zwei Testsiegern als auch unter den zwei Testverlierern findet sich je ein Bio-Olivenöl.

Fortschritte

Die Tests der Stiftung Warentest belegen: Häufig verkaufte Olivenöle sind in den vergangenen Jahren insgesamt besser geworden – 15 guten Qualitätsurteilen stehen diesmal nur zwei mangelhafte gegenüber. 2017 hatte kein einziges Olivenöl gut abgeschnitten, zehn fielen durch. Beim Jahrgang 2020 waren neun Öle gut und zwei mangelhaft.

Gesundheit

Olivenöl besteht zu 69 Prozent aus Ölsäure. Diese einfach ungesättigte Fettsäure kann beim Menschen das ungünstige Cholesterin im Blut senken. Olivenöl gehört zu den gesündesten Pflanzenölen. Die Anbieter Artgerecht und Mani Bläuel weisen auf den Etiketten auf den positiven Effekt von Polyphenolen hin. Diese wirken antioxidativ, das heißt, sie hindern freie Radikale daran, Zellen zu schädigen. Die Europäische Lebensmittelbehörde Efsa hat die Werbeaussage erlaubt, wenn das Öl mindestens 5 Milligramm Polyphenole auf 20 Gramm Öl enthält – was bei den beiden (guten) Ölen der Fall war. Wer von dem Effekt profitieren möchte, sollte täglich zwei Esslöffel Öl zu sich nehmen.

Etikett

Apropos Etikett: Einige Angaben sind vorgeschrieben, zum Beispiel die Güteklasse. Kein Muss, aber interessant, ist das Erntejahr. Je jünger das Öl ist, desto stärker die Bitterkeit und Schärfe. Beides sind laut Stiftung Warentest übrigens keine Fehler. Mit der Lagerzeit lassen Bitterkeit und Schärfe nach. Im Geschmackstest ist erwünscht, dass sie die Fruchtigkeit eines Öls nicht überlagern.

Ebenfalls freiwillig sind Angaben zur Erntemethode, etwa darüber, ob handgepflückt wurde oder ob das Öl gefiltert ist. Ungefilterte Öle sind nicht so lange haltbar.

Urlaub: Wie Minijobber rechnen müssen

Auch wer einem Minijob nachgeht, hat Anspruch auf bezahlten Urlaub. Darauf weist der Haufe-Verlag hin. Wie bei anderen Teilzeitbeschäftigungen auch muss der Anspruch aber im Einzelfall berechnet werden. Ausschlaggebend ist, an wie vielen Tagen der Arbeitswoche geringfügig Beschäftigte tätig sind.

Zur Berechnung des Urlaubsanspruchs gibt es eine Formel: Dazu multipliziert man die Zahl der eigenen Arbeitstage pro Woche mit 24. Das entspricht dem gesetzlichen Urlaubsanspruch von 24 Werktagen bei einer Sechs-Tage-Woche. Das Produkt teilt man wiederum durch sechs, also durch die Anzahl der Arbeitstage in einer Arbeitswoche von Montag bis Samstag. Kurz: individuelle Arbeitstage pro Woche x 24/6. Noch einfacher geht es mit Online-Tools, wie etwa dem Urlaubsrechner der Minijob-Zentrale.

Unterschiede ergeben sich dann auch beim Urlaubsentgelt. Es entspricht für jeden Urlaubstag der Höhe des durchschnittlichen Arbeitsverdienstes, den der Arbeitnehmer in den letzten 13 Wochen vor Beginn des Urlaubs erhalten hat. Heißt: Zur Berechnung dividiert man den Verdienst der letzten 13 Wochen durch die Anzahl der in dieser Zeit geleisteten Arbeitstage. Diesen Wert multipliziert man wiederum mit der Anzahl der Urlaubstage. dpa

Was tun bei Identitätsdiebstahl?

Gefahren aus dem Netz – Betrüger brauchen nicht viele Daten

Flattern Ihnen Rechnungen für angeblich bestellte Ware oder unberechtigte Inkassoforderungen ins Haus? Oder tauchen unerklärliche Abbuchungen auf dem Bankkonto auf? Dann sind das Indizien dafür, dass Ihre Identität von Betrügern missbraucht wird, sagt die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz.

Täter benötigen dafür lediglich einige persönliche Daten wie zum Beispiel Name, Geburtsdatum, Anschrift sowie Kreditkarten- oder Kontonummern. Damit schließen sie dann auf fremde Kosten Verträge ab.

Häufig wartet die Gefahr im Netz: Über Phishing-Mails oder Datenlecks kommen die Betrüger an die sensiblen Daten. Aber selbst wer noch nie im Internet bestellt hat und noch nicht einmal über eine E-Mail-Adresse verfügt, kann Opfer von Identitätsdiebstahl werden, warnt die Verbraucherzentrale. Manchmal reichen Name und Adresse aus, wenn die Ware auf Rechnung bestellt wird. Anschließend brauchen die Betrüger die Ware nur beim Postdienstleister abzufangen. Die Geprellten erhalten die Rechnung. Und dann, was tun? Die Verbraucherzentrale rät, umgehend die Hausbank zu informieren. Betroffene Konten oder Karten sollten sicherheitshalber gesperrt werden – der Sperr-Notruf lautet 116 116. Ist bereits unberechtigt Geld abgebucht worden, sollten die Beträge durch die Finanzinstitute zurückgebucht werden.

Wenn Hacker zugeschlagen haben, merkt man das meist schnell an den Kontoauszügen. Dann heißt es schnell handeln. Bank und Polizei einschalten, Karten sperren, Passwörter ändern, Schufa informieren. FOTO: DPA

Opfer sollten den Betrugsfall zudem umgehend der Polizei melden. Außerdem sollten Passwörter der betroffenen Accounts durch neue, sichere Passwörter ersetzt werden. Anschließend sollte der Identitätsklau auch bei Schufa und Co. angezeigt werden, um später keine Nachteile bei der Kreditwürdigkeit zu erleiden. Sollten sich später Inkassounternehmen mit Zahlungsaufforderungen melden, hilft ein Musterbrief der Verbraucherzentrale beim Widerspruch.

SPARBRIEFE / FESTGELD 6-10 JAHRE

Konditionen für 10.000 Euro Anlagebetrag in % p.a.

Anbieter-Auswahl	Laufzeit in Jahren 6	8	10	Zinsen für 6 Jahre	Kontakt
Bigbank[1]	1,15	1,15	1,50	690,00	069/1 20 06 66 60
Yapi Kredi[1]	0,70	0,85	0,95	420,00	0800/1 81 90 24
Cronbank	0,65	0,75	0,85	396,40	06103/39 12 55
AKF Bank[1]	0,55	0,55	0,55	334,57	0202/2 57 27 21 21
BKM - Bausparkasse Mainz	0,55	0,70	1,00	334,57	06131/30 35 90
Sberbank Direct[1]	0,55			334,57	069/66 77 74 57 77
Eurocity Bank[1]	0,50	0,55	0,60	303,77	069/8 00 85 31 00
SWK Süd-West-Kreditbank[1]	0,50			300,00	06721/91 01 10
NIBC Direct[1]	0,40	0,40	0,40	242,41	069/24 43 72 00
Santander	0,35	0,45		211,85	02161/9 06 05 99
Crédit Agricole[1]	0,31			187,45	06721/9 10 18 36
Oyak Anker Bank	0,30	0,30	0,30	181,35	069/29 92 29 76 15
Vakifbank International[1]	0,30	0,30	0,30	180,00	0221/28 06 46 70
Creditplus Bank	0,25			150,94	0800/5 00 26 00 70
Debeka Bausparkasse[1]	0,25	0,35	0,40	150,94	0261/9 43 48 76
Hanseatic-Bank	0,25			150,94	0800/2 52 03 53
Targobank	0,20			120,00	0211/90 02 01 11
DenizBank[1]	0,15	0,15	0,15	90,34	0800/4 88 66 00
PSD Bank München	0,08			48,00	089/12 10 99 90
BMW Bank	0,05	0,15	0,30	30,03	089/31 84 03
Schlechtester Anbieter	0,01	0,01		6,00	...

1) Einlagensicherung: 100.000 Euro/ Person

Trend beim Sparbriefzins: ↘ **leicht fallend**

Quelle: biallo.de Stand: 21.10.2021

DAS PORTRÄT

Hubert Ilsanker aus Schönau am Königssee. FOTO: PFEIFFER

Der Ex-Wurzngraber

Einst war Hubert „Hubsi“ Ilsanker Wurzngraber, Enzian-Schnapsbrenner und Herr über sechs Brennhütten in den Berchtesgadener Alpen. Heute sind es sechs Almhütten eines Hotels in Schönau am Königssee. Er hat einen Gang zurück geschaltet, damit er abends: nach Hause fahren kann.

Vor fast fünf Jahren machte Hubsi Ilsanker Schluss. Schluss mit dem Leben als „Bergbrenner“. 25 Jahre lang hatte er oberhalb des Königssees nach Wurzeln gegraben und daraus in einer Hütte am Funtensee einen erdigbitteren Schnaps gebrannt. So kam auch das Fernsehen auf ihn: Auf den „Hubsi“, ein Mann in Lederhose, Spitzhacke in der Hand, gewaltiges Bergpanorama. Einen zweiten „Hubsi“ gab es nicht – so wurde er bekannt.

Mit dem Leben als TV-Berühmtheit ist es nun vorbei, die Jahre droben am Berg, fern von der Familie, sind gezählt. Ilsanker schrieb zunächst ein Buch – obwohl er selbst kaum Bücher liest – „Der Bergbrenner“, 336 Seiten, ein „Langsamlesebuch“. Das Buch liegt nun auch im „Almdorf Vorderbrand“ in Schönau am Königssee (Kreis Berchtesgadener Land) aus, dort, wo der 51-Jährige heute arbeitet. Das Hotel ist frisch eröffnet, gebaut vom Zimmerer Wolfgang Aschauer, ein uralter Freund von Ilsanker, und der stellte den gelernten Zimmerer bei sich ein. Nun war Ilsanker nicht mehr der einsame, Wurzel-grabende Alleinunterhalter in der fernen Brennhütte am Funtensee, sondern geforderter Teamplayer. „Natürlich musste ich mich daran erst mal gewöhnen“, sagt er. Dazu stand das „Almdorf“ im Fokus der Öffentlichkeit, weil dabei viel grüne Wiese verbaut wurde. Doch der Anspruch Aschauers war auch, klimaneutral zu sein. Und so hat Ilsanker hat dem alten Freund beim Bau von Anfang an geholfen. Mittlerweile führt er Urlauber durch das Dörfchen am Berg, er ist „das Mädchen für alles“. In dieser Rolle fühlt er sich nicht unwohl. Noch immer wird er von Gästen erkannt; er ist ja auch lange „im Geschäft“ gewesen, sagt er. Ilsanker hat jedenfalls Spaß: „Wieder mal ein Traumjob“, sagt er.

> **„Natürlich musste ich mich daran erst mal gewöhnen.**

Früher waren es sechs alte Hütten hoch in den Berchtesgadener Alpen, die er bewirtschaftete, heute sind es die Almhütten von Vorderbrand, mit Blick auf den Jenner. Wieder ein Arbeitsplatz in den Bergen, der Unterschied aber ist: Am Abend kann Ilsanker nach Hause fahren. Und Musik machen. Ilsanker ist begeisterter Musikant, er singt und spielt beim Oxn-Aug’n-Trio. Sein Notizbüchlein hat er immer dabei, Anekdoten notiert er sich fleißig. Es könnte das Material für das zweite Buch sein. „Ich hätte Lust drauf“, sagt er. Dann ruft die Arbeit: Raus aus der Lederhose, rein ins „Grasgwand“. Denn Hubsi muss jetzt nicht mehr nach Wurzeln graben, sondern: den Rasen mähen.

KILIAN PFEIFFER

NAMENSTAGE

Die Schuhmacher

Krispin und Krispinian – lateinisch „Lockenköpfe“ – sind Märtyrer aus dem dritten Jahrhundert. Sie gingen von Rom nach Soissons in Nordfrankreich, um das Evangelium zu verkünden. Ihren Lebensunterhalt verdienten sie sich des Nachts als Schuhmacher. Während der Christenverfolgung wurden sie gefoltert und enthauptet.

VOR 10 JAHREN

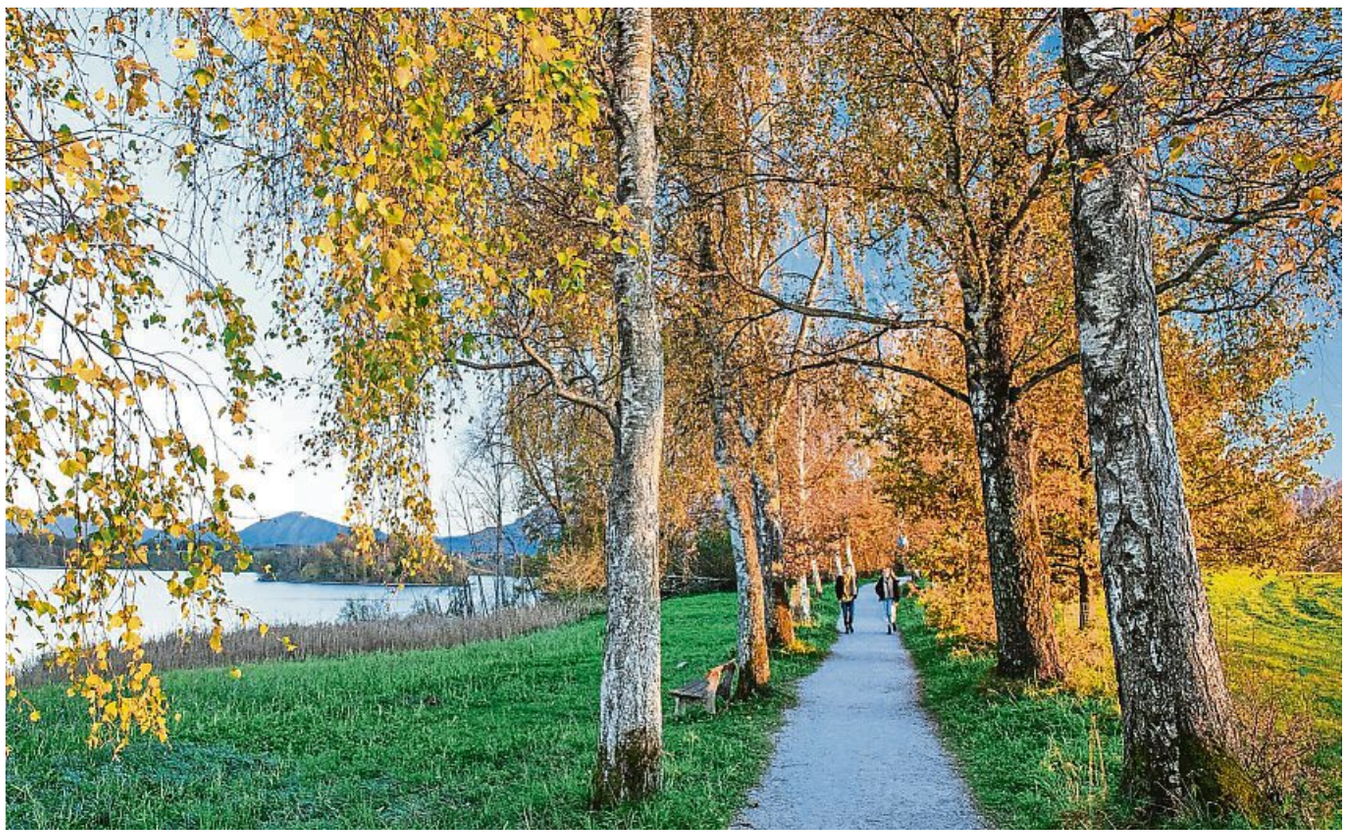
Viele Masernfälle

Die Masern grassieren in Bayern: In diesem Jahr wurden bereits 424 Fälle der Krankheit gemeldet, neunmal so viele wie zwei Jahre zuvor. Besonders im Münchner Raum verzichten viele Eltern darauf, ihre Kinder impfen zu lassen. Experten warnen davor, die Krankheit zu unterschätzen und raten Eltern dazu, Kinder impfen zu lassen.

DREISTE OBSTDIEBE

200 Kilo Quitten aus Garten gestohlen

Im Landkreis Kitzingen sind 200 Kilogramm reife Quitten aus einem Garten gestohlen worden. Unbekannte müssen mit einem Fahrzeug das Obst abtransportiert haben, wie die Polizei am Samstag mitteilte. Der Diebstahl wurde den Beamten am Freitag gemeldet. Die Quitten seien in der Nacht zum Freitag aus dem Garten in Prichsenstadt entwendet worden. Die Beute habe etwa einen Wert von 500 Euro. „So etwas kommt schon öfter vor“, sagte der Polizeisprecher. Es würde aber nicht oft zur Anzeige gebracht. Die Dunkelziffer der Obstdiebstähle ist laut dem Beamten hoch. lby



Goldene Herbsttage

Für viele ist es die schönste Zeit des Jahres: Der Goldene Oktober hat an diesem Wochenende seinem Namen alle Ehre gemacht und Oberbayern in herrliche Herbstfarben getaucht. Auch am Staffelsee (Kreis Garmisch-Partenkirchen), wo unser Foto entstanden ist, leuchteten Wiesen und Bäume in ihrer ganzen Pracht. Die soll sogar noch ein paar Tage anhalten: Auch für die kommende Woche sind ein paar schöne Herbsttage in Aussicht, die Temperaturen bleiben dabei mild. FOTO: EMANUEL GRONAU

Teurer Herbsturlaub in Bayern

Viele liebäugeln mit einem Kurzurlaub in den Herbstferien in der nächsten Woche. Bei der Suche nach Ferienwohnungen und -häusern zeigen sich regional große Unterschiede bei der Verfügbarkeit – und beim Preis.

VON MARKUS CHRISTANDL

München – Noch ist der Goldene Oktober da, und das wollen viele Bayern für einen kurzen Urlaub in den Herbstferien ausnutzen. Das Portal HomeToGo, das sich auf Ferienwohnungen und -häuser spezialisiert hat, hat die bisherigen Buchungen für den 30. Oktober bis 6. November untersucht und vergleicht die Preisentwicklung seit dem vergangenen Jahr. Jonas Upmann, Sprecher des Unternehmens, sagt: „Bayern ist auch in diesem Jahr stark nachgefragt. Entsprechend gibt es an den beliebten Orten oft nicht mehr die günstigen Angebote.“

Das Unternehmen zieht für die Untersuchung den Median statt des Durchschnittspreises heran. Das heißt: Der genannte Wert liegt genau in der Mitte, die eine Hälfte aller Werte wäre günstiger als der Median, die andere Hälfte teurer. Im Vergleich zum Vorjahr zeigen sich extreme Schwankungen. So wäre eine Übernachtung in Murnau am Staffelsee (Kreis Garmisch-Partenkirchen) heuer um fast 30 Prozent günstiger, im Chiemgau sind es noch 17 Prozent (*siehe Tabelle*). Dagegen sind die Preise in Immenstadt im Allgäu oder Lindau am Bodensee mit über 30 Prozent nach oben geschossen. Spitzenreiter ist Starnberg, wo die Teuerungsrate bei 53 Prozent liegt.

Allerdings sind die Zahlen eine Sache der Interpretation: „Die prozentuale Entwicklung der Preise bedeutet nicht, dass einzelne Ferienhäuser und -wohnungen tatsächlich im Preis gestiegen oder gesunken wären. Vielmehr lässt sich daran nur ablesen, dass sich das Angebot in dem Betrachtungszeitraum und damit der mediane Preis verändert hat“, heißt es von HomeToGo.

Dieser Preis kann dabei für Überraschungen sorgen, erklärt Jonas Upmann: „Urlauber, die in den Herbstferien beispielsweise ins Ostallgäu oder in die Oberpfalz reisen wollen, zahlen im Schnitt pro Nacht deutlich mehr als im Vorjahr.“ Dies läge aber nicht daran, dass die Vermieter die Preise signifikant erhöht hätte, „sondern einfach an einer anderen Auswahl an noch verfügbaren Ferienhäusern und -wohnungen. Viele günstige Objekte sind häufig früher ausgebucht, sodass sich im Durchschnitt ein höherer Preis pro Nacht ergibt.“ Am Freitag waren über das Portal in den bayerischen Bezirken noch zwischen 50 und 60 Prozent der Unterkünfte vakant.

Das kosten Ferienwohnungen in den Herbstferien

Ort	Preis in Euro pro Person und Nacht 2020	Preis in Euro pro Person und Nacht 2021	Preisveränderung in Prozent
Voralpenland			
Bad Hindelang	91	97	+6,6
Bad Reichenhall	81	76	-6,2
Bad Wiessee	114	129	+13,2
Bayerischer Wald	76	81	+6,6
Berchtesgadener Land	99	97	-2
Berchtesgaden	97	108	+11,3
Bodenmais	72	83	+15,3
Chiemgau	100	83	-17
Füssen	117	125	+6,8
Garmisch-Partenkirchen	131	147	+12,2
Immenstadt	78	102	+30,8
Inzell	102	94	-7,8
Mittenwald	88	91	+3,4
Ruhpolding	92	96	+14,3
Sonthofen	98	117	+19,4
Zwiesel	68	83	+22,1
Seenregionen			
Ammersee	121	134	+10,7
Bodensee (Lindau)	89	116	+30,3
Chiemsee	101	106	+4,9
Staffelsee (Murnau)	145	103	-29
Schliersee	114	119	+4,4
Starnberger See (Starnberg)	85	130	+53
Tegernsee	123	125	+1,6
Walchensee	76	90	+18,4
Städte			
Augsburg	85	85	0
Erding	131	126	+6,8
Kempten	78	86	+10,3
München	97	101	+4,1
Nürnberg	95	89	-6,3
Passau	94	89	-5,3
Regensburg	84	96	+14,3
Rosenheim	90	100	+11,1

Grafik: Münchner Merkur / Quelle: HomeToGo

In vielen bayerischen Urlaubsregionen sind Übernachtungen teurer geworden.

Holetschek warnt vor Investoren

Minister besorgt über Einfluss in der Gesundheitsversorgung

München – Seit Jahren sprießen sogenannte Medizinische Versorgungszentren auch in Bayern wie Pilze aus dem Boden. Was zunächst gut klingt, macht dem Staat auch Sorgen. Denn hier steht oft die Rendite im Fokus. Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek warnt vor einem zu großen Einfluss privater Finanzinvestoren in der ambulanten Gesundheitsversorgung. „Medizinische Versorgungszentren (MVZ) bergen das Risiko, dass renditeorientierte Investoren Einfluss auf die Gesundheitsversorgung nehmen. Aber Profit darf nie die treibende Kraft hinter gesundheitlichen Angeboten sein“, sagte der CSU-Politiker in München.

Die Bundesregierung müsse rasch handeln, da die aktuellen Schutzmaßnahmen nicht ausreichten. „Wir brauchen größtmögliche Transparenz. Der Bund ist gefordert, dafür zu sorgen, dass Inhaber- und Trägerstrukturen der MVZ öffentlich ersichtlich sind“, sagte Holetschek, der noch bis zum Jahresende Vorsitzender der Gesundheitsministerkonferenz ist.

Denkbar sei, ein MVZ-Register einzuführen und eine Kennzeichnung etwa auf dem Praxisschild verpflichtend zu machen. „Bisher sind die entsprechenden für Ärztinnen und Ärzte geltenden Vorschriften nicht unmittelbar auf die Kapitalgesellschaften der Träger anwendbar.“

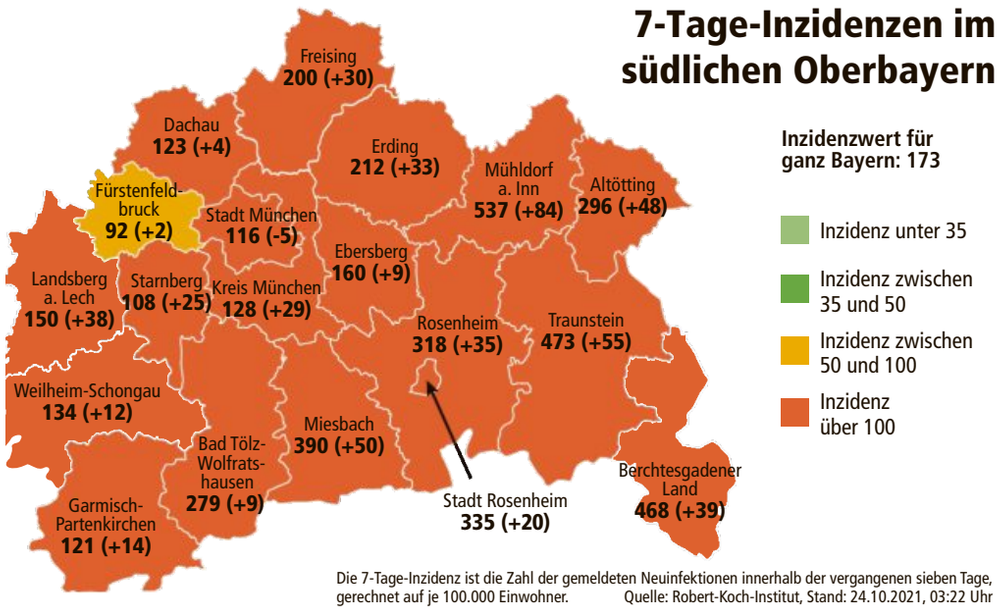
Nach Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) gibt es alleine in Bayern im vertragsärztlichen Bereich mittlerweile 860 MVZ (Stand 1. Oktober 2021). Allein seit 2015 ist die Zahl den Angaben zufolge um 447 gestiegen (plus 108 Prozent). Im vertragszahnärztlichen Bereich gibt es vergleichbare Entwicklungen: Seit 2015 ist nach Angaben der KVB die Zahl zahnärztlicher MVZ in Bayern von 87 auf 219 gewachsen (plus 152 Prozent, Stand September 2021).

Im Bundesvergleich weist Bayern damit eine erhöhte MVZ-Dichte auf. „Die MVZ leisten grundsätzlich einen wichtigen Beitrag in der Versorgung.“ dpa

Anzeige

Inzidenzen steigen weiter

Die Zahl der Coronafälle steigt weiter an. Nur noch ein Landkreis im südlichen Oberbayern konnte am Wochenende eine Inzidenz unter 100 vorweisen: Fürstenfeldbruck hat allerdings im Vergleich zum Freitag ebenfalls zugelegt und liegt nun bei 92. Von den Höchstständen in Mühldorf, Traunstein oder Berchtesgaden ist der Kreis damit aber immer noch ein Stück weit entfernt.



Die 7-Tage-Inzidenz ist die Zahl der gemeldeten Neuinfektionen innerhalb der vergangenen sieben Tage, gerechnet auf je 100.000 Einwohner. Quelle: Robert-Koch-Institut, Stand: 24.10.2021, 03:22 Uhr

Sea-Eye 4 bricht zur dritten Mission auf

Regensburg/Palermo – Das Rettungsschiff Sea-Eye 4 ist nach wochenlanger Vorbereitung wieder unterwegs. Es handelt sich um die mittlerweile dritte Rettungsmission, wie Sea-Eye-Sprecherin Sophie Weidenhiller mitteilte. Start war in Palermo auf Sizilien.

Die „Sea-Eye 4“ ist ein Bündnisschiff, das maßgeblich durch das von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) initiierte zivile Seenotrettungsbündnis United4Rescue finanziert wird. Die Aktivisten fordern von der künftigen Bundesregierung eine Kehrtwende in der Migrationspolitik. So sollen sichere und legale Einreisewege nach Deutschland sowie ein flächendeckendes, nicht-militärisches EU-Seenotrettungsprogramm mit Ausschiffung in einen sicheren Hafen sichergestellt werden. „Außerdem muss Deutschland bei der Aufnahme von Geflüchteten eine Führungsrolle einnehmen und sich für die Abschaffung des Dublin-Ersteinreiseprinzips aussprechen,“ so Sophie Weidenhiller. epd

IN KÜRZE

Diebische Taxifahrt

Nach einer Fahrt mit dem Taxi von München nach Weilheim stellte der Fahrer (52) fest, dass in seinem Auto Kopfstützen fehlten. Da die drei Fahrgäste ihren Transport mit der EC-Karte bezahlt hatten, ist sich die Polizei sicher, dass sie die Täter ermitteln kann. Die Taxifahrt fand am späten Freitagabend statt. mm

Mann bei Arbeit tödlich verletzt

Bei einem Arbeitsunfall im Landkreis Ostallgäu ist am Freitag ein 20-jähriger Beschäftigter eines kunststoffverarbeitenden Betriebes tödlich verletzt worden. Laut Polizei machte er sich in der Gemeinde Eggenthal an einem tonnenschweren Bauteil zu schaffen, als dieses sich zur Seite neigte und den Mann gegen ein anderes Bauteil drückte. Der 20-Jährige erlag noch in dem Betrieb seinen schweren Verletzungen. dpa

300 Fahrgäste aus Zug evakuiert

Mit einem Spezial-Schnell-Einsatzgerüst musste die Feuerwehr in Augsburg am Samstagabend rund 300

Einsatz am Gleis: Feuerwehrleute holen Fahrgäste aus dem Zug. FEUERWEHR AUGSBURG

Fahrgäste aus einem liegen gebliebenen Zug evakuieren. Der Zug konnte auf Höhe Sportplatz nicht weiterfahren. 16 Feuerwehrleute halfen den Fahrgästen beim Umsteigen in den Ersatzzug. Nach 30 Minuten war der Einsatz beendet. mm

Mann nach Schlägerei reanimiert

Polizisten und Rettungskräfte haben einen 48-jährigen Mann reanimieren müssen, der nach einer Schlägerei vor einer Würzburger Bar bewusstlos auf dem Boden lag. Mittlerweile sei sein Zustand stabil. Der 33 Jahre alte Kontrahent des Verletzten wurde vorübergehend festgenommen. lby

18-Jähriger verliert Kontrolle über Auto

Ein 18 Jahre alter Autofahrer ist in Ruhrstof (Landkreis Passau) beim Aufprall gegen einen Baum eingeklemmt worden, teilte die Polizei mit. Auch die ebenfalls 18 Jahre alte Beifahrerin und die beiden 14 bis 16 Jahre alten Mitfahrer wurden dabei schwer verletzt. Der Fahrer soll in einer Linkskurve von der Fahrbahn abgekommen sein. lby

Kühe auf der Autobahn A8

Freilaufende Kühe verursachten am Freitag gegen 19.30 Uhr einen Unfall auf der A 8 in Fahrtrichtung München, kurz nach der Raststätte Hochfelln Nord. Weil eine Chiemingerin (32) den Tieren ausweichen musste, kam es zu einer Kollision mit zwei weiteren Fahrzeugen, Sachschaden: 65 000 Euro. Die Polizei sucht nach Zeugen. Telefon 0 86 62/66 820. mm

Oberbayerns neuer Volksmusikpfleger

Der Bezirk Oberbayern hat einen neuen Volksmusikpfleger: Leonhard Meixner. Der 33-Jährige dürfte den meisten Bayern schon länger ein Begriff sein – er war lange Zeit Sänger bei den „Cubaboarischen“.

VON JOHANN BAUMANN

Landler und Salsa vereint Leonhard Meixner in seinem Musikprojekt Cubaboarisch 2.0. FOTO: CUBABOARISCH 2.0

Bruckmühl – Leonhard Meixner hat einen neuen Job: Der Musiker übernimmt ab sofort das Sachgebiet Volksmusikpflege im Zentrum für Volksmusik, Literatur und Popularmusik des Bezirks Oberbayern (ZeMuLi) in Bruckmühl. Und dafür ist der 33-Jährige perfekt geeignet. Er spielt Posaune und Trompete, Basstrompete, Tuba, Steirische Harmonika, Percussions, Alphorn und Gitarre – und natürlich singt er auch. Jahrelang war er in der Band seines Vaters, den „Cubaboarischen“ mit dabei; mittlerweile hat er sein eigenes Musik-Projekt, „CubaBoarisch 2.0“.

Meixner hat sozusagen die Volksmusik im Blut. „Ich stamme aus einer Musikanten-Großfamilie“, erzählt Meixner. Heute singt er selbst seiner kleinen Tochter „oide“ Lieder vor. „Die Volksmusik ist im Alltag einfach mit drin, in meinem privaten Alltag, bei den Kirchenfesten, bei den Brauchtumsfesten. Sie ist ja nichts Altes, Verstaubtes. Volksmusik bleibt immer jung.“

Meixner stammt aus Vagen, einem Ortsteil von Feldkirchen-Westerham im Kreis Rosenheim. Er hat die Max-Keller-Berufsfachschule für Musik in Altötting absolviert und an der Hochschule für Musik in Nürnberg ein Diplom als Musikpädagoge erworben. Mittlerweile wohnt er in Bruckmühl. Er hat schon vor Jahren die Arbeit einer seiner Vorgänger, Ernst Schusser, kennengelernt und seitdem eine große Leidenschaft für die authentische überlieferte Volksmusik, erzählt er.

Bei seiner neuen Aufgabe liege es ihm nun besonders am Herzen, das authentische Liedgut und die überlieferte Instrumentalmusik zu sammeln und zu erhalten, und unter anderem per Internet-Datenbank an die Musiker zurückzugeben. „Das historische Liedgut ist ein Kulturerbe, und das zu pflegen ist mir ganz wichtig“, so Meixner. „Im Fachbereich Volksmusik möchten wir schauen, was draußen passiert, mit allen Volksmusikanten in Kontakt bleiben und ein Miteinander schaffen.“

In seinem neuem Beruf als Volksmusikpfleger wurde Meixner von Bezirkstagspräsident Josef Mederer in Bruckmühl willkommen geheißen. FOTO: BAUMANN

Bei der Amtseinführung hieß Bezirkstagspräsident Josef Mederer seinen neuen Mitarbeiter willkommen. „Er ist ein Garant, dass die traditionelle Volksmusik gepflegt und auch die zukünftige Volksmusikpflege ins Auge gefasst wird. Wir müssen uns zukünftig auch interkulturelle Gedanken machen und trotzdem das Alte bewahren.“ Mit Meixner sei das ZeMuLi-Führungsquartett wieder komplett, erklärte auch Elisabeth Tworek, die Leiterin der Kulturabteilung des Bezirks Oberbayern: Es wird von Dr. Katharina Baur geleitet und von Verena Wittmann als Archivleiterin und Matthias Fischer als Popularmusik-Beauftragten vervollständigt. „Wir sind damit stark aufgestellt und die vier Säulen Volksmusikarchiv, Literatur in Oberbayern, Popularmusik und Volksmusik sind bestens bedient.“ Zum Schluss überraschte Meixner seine Kollegen noch mit eigens von ihm gedichteten Begrüßungs-Gstanzln, die er auf seiner Diatonischen begleitete (*siehe Kasten*). lby

Begrüßungs-Gstanzln

„Griaß Gott, liabe Leut, möcht mi bei eich vorstelln heut, ja weil mi d’Volksmusi freut, so is jetzt kemma die Zeit/ A Musi ohne Strom, des hod bei uns a Tradition, d’oberboarische Kutur g’hört zu meiner Natur/ Den überlieferten Gsang und an scheen Zitherklang, sowas wird niamois oid, weil des is des, wos mir gfoit/ Im ZeMuLi in Bruckmui sitz i auf meim Schreibtischschtui, do deam ma arbatn recht vui, Musik im Herzen, Rhythmus im Gfui!“

LEONHARD MEIXNER

WILLKOMMEN & ABSCHIED

Ungewöhnliche Fahrt zur Entbindung

Pasing – Eine Woche vor Geburt der kleinen Ava Carmina aus München-Pasing brach sich Papa Manuel Stemmer den Fuß. Er war nachts unglücklich auf einem Apfel ausgerutscht, also konnte er seine Ehefrau daher nicht ins Klinikum fahren. Da auch sonst von der Familie niemand greifbar war, fuhr die werdende Mutter, als die Geburt anstand, kurzerhand selbst mit einem Charsharing-Auto zur Entbindung. Weil sie den verletzten Vater bei der Notaufnahme aussteigen ließ und selbst erst einen Parkplatz suchte, „dachten die Pfleger von der Aufnahme, dass ich der Patient sei“, erzählt Manuel schmunzelnd. „Sie waren dann sehr erstaunt, dass die werdende Mama alle zu ihrer Entbindung gefahren hat.“ Trotz des chaotischen Vorlaufs lief die Geburt schließlich gut.

Ava bedeutet Glück und Kraft. Manuel und Maria Stemmer freuen sich über ihr erste Tochter. FOTO: LINDA KRAMMER

Manuel und Maria haben sich in Chile kennengelernt. Manuel Stemmer hatte dort ein Praktikum für das Biologiestudium gemacht, Maria del Sol ist Biologin und kommt aus Chile. Inzwischen lebt sie seit elf Jahren in Deutschland. „Wir suchten daher für die Kleine nach einem Namen, der gut auf Deutsch und Spanisch funktioniert“, erzählt Manuel Stemmer. Der spanische Name Ava bedeutet Glück und Kraft.

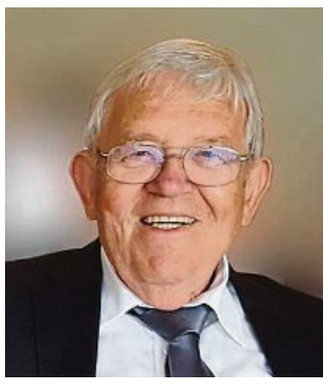
Die Kleine wird mit einigen Tieren aufwachsen: Die Eltern halten drei Bienenvölker und sieben Hühner in ihrem Zuhause. PETER SEYBOLD

Gastwirt mit Leib und Seele

Erding – Mitten in der Erdinger Innenstadt fühlte er sich bis zuletzt am wohlsten. Nun ist der Gastwirt und Hotelier Karl Vogt im Alter von 88 Jahren nach längerer Krankheit verstorben.

Der gebürtige Wiener Karl Vogt kam nach dem Krieg mit seiner Familie nach Erding und übernahm 1958 den Ferstl-Bräu an der Langen Zeile als Pächter. 1965 wurde ihm das Haus zum Kauf angeboten, „ein Riesending für den Papa“, wie Tochter Tatjana erzählt. Die Entscheidung, die damals innerhalb weniger Tage fallen musste, habe er nie bereut, berichtet sie und ergänzt: „Mein Vater war sehr stolz, das Wirtshaus direkt an der Langen Zeile erwerben zu können, und das als Zugezogener.“

Für sein Wirtshaus setzte sich der „Gastwirt mit Leib und Seele“ unermüdlich ein, stets unterstützt von der Familie. Für uns Kinder „war die Wirtschaft unser Wohnzimmer“, sagt Tochter Tatjana. Sie kann sich deshalb nur an wenige Urlaube mit der ganzen Familie erinnern. Das Geschäft ließ eine gemeinsame Auszeit nur selten zu.


Karl Vogt liebte seinen Beruf als Gastwirt. FOTO: PRIVAT

Auch Andreas Mayr, ehemaliger Kreisvorsitzender des Hotel- und Gaststättenverbandes, erinnert sich an Karl Vogt als engagierten Wirt, der sich sehr für die Branche eingesetzt habe. „Ihm war der Zusammenhalt unter den Wirten sehr wichtig“, erklärt Andreas Mayr, der gern an die gemeinsamen Wirteausflüge und leidenschaftlichen Diskussionen zurückdenkt.

Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten wurde der Ferstl-Bräu, in dem es nun auch Fremdenzimmer gab, in „Stadthotel“ umbenannt. Das war 1995. 2006 verpachtete Karl Vogt zunächst das Restaurant, später auch das Hotel.

Nun konnte der Wirt einige Reisen mit seiner Gattin Christine realisieren. Gerne bekochte Karl Vogt die Familie, zu der in der Zwischenzeit nicht nur seine vier Kinder, sondern auch fünf Enkel gehören. Allesamt Buben.

Auch als Karl Vogt nach einem Gehirntumor pflegebedürftig wurde, ließ er sich gerne im Rollstuhl in seine geliebte Lange Zeile fahren, an der er so lange seine Gastwirtschaft geführt hatte.

GERDA JUNG-GEBEL

Nein zu Hotelprojekt

Mittenwald – Das geplante aja-Hotel auf einem Gemeindegrundstück in Mittenwald ist vorerst vom Tisch: 57 Prozent votierten gestern beim Bürgerentscheid gegen eine Bebauung, 42 Prozent dafür. Der Marktgemeinderat hatte sich bis auf ein Mitglied geschlossen hinter das Projekt gestellt.

3837 Bürger wollten über die Zukunft der Fläche mitentscheiden. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 64 Prozent. „Das ist sehr gut“, urteilte Ordnungsamtschef Josef Stieglmeier. Zum Vergleich: Beim Bürgerentscheid über das Hallenbad (2017) waren es 3900 abgegebene Stimmen und beim Ratsbegehren zum selben Thema (2018) standen 3500 zu Buche. csc

Penny unterstützt Milchbauern

Königsdorf – Der Lebensmitteldiscounter Penny mit seinen deutschlandweit 2200 Filialen will Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft fördern und geht dazu mit der Molkerei Berchtesgadener Land eine Kooperation ein: Ab dem heutigen Montag verzichtet Penny beim Verkauf aller „Berchtesgadener Land“-Milchprodukte auf einen Teil der Gewinnspanne. Die Molkerei verdoppelt diesen Betrag. So kommt ein Fördertopf zustande, mit dem Landwirte unterstützt werden, die ihren Hof energetisch sanieren wollen. Die maximale Fördersumme beträgt 10 000 Euro. Zukunftsbauer heißt das Förderprogramm, bei dem Landwirte ihre Höfe klimaschonender gestalten. vu

Drei Frauen und ein Baby sterben bei Brand

In Reisbach sind drei Frauen und ein ungeborenes Kind bei einem Brand in der Nacht auf Samstag ums Leben gekommen. Gegen einen Bewohner des Hauses wird nun ermittelt.

Vier Menschen starben bei dem Brand. Für sie kam jede Hilfe zu spät. Das Mehrfamilienhaus ist unbewohnbar. FOTO: DPA

Reisbach – Nach dem Brand mit vier Toten in einem Mehrfamilienhaus in Reisbach (Kreis Dingolfing-Landau) ist die Bestürzung im Ort groß: „Wir sind traurig und geschockt. Das ist etwas sehr Schlimmes. Und es tut auch weh“, sagte der Reisbacher Bürgermeister Rolf-Peter Holzleitner. „Es ist eine Tragödie und ein sehr trauriger Tag für den Markt Reisbach und den gesamten Landkreis“, zitiert der Bayerische Rundfunk Landrat Werner Bumeder. „Niemand ist in Reisbach auf der Straße“, sagt er. „Die wenigen, die man trifft, sind ebenfalls geschockt, wie so etwas mitten im Ort passieren kann.“

Laut Polizei wurden bei dem Brand 17 Bewohner und zwei Feuerwehrleute verletzt. Vier Verletzte kamen ins Krankenhaus. Sie schweben aber nicht in Lebensgefahr. Für die 20, 55 und 78 Jahre alten Frauen kam dagegen jede Hilfe zu spät. Sie waren laut Polizei nicht miteinander verwandt. Die 20-Jährige war im siebten Monat schwanger, sagte ein Polizeisprecher. Das Kind sei noch durch einen Notkaiserschnitt entbunden worden. Das Baby konnte aber nicht gerettet werden und wurde laut RTL noch in der Nacht von Dorfpfarrer Martin Ramoser notgetauft.

Das betroffene Haus ist ein historisches Gebäude, das sogenannte alte Herrenkloster in Reisbach. Die Polizei geht inzwischen davon aus, dass eine nicht ausgeschaltete Herdplatte als Brandursache in Betracht kommt.

Die Staatsanwaltschaft ermittelt deshalb inzwischen gegen einen Bewohner. „Im Zuge der gestrigen intensiven kriminalpolizeilichen Ermittlungen hat sich zwischenzeitlich ein Tatverdacht gegen einen Bewohner des Mehrfamilienhauses ergeben. Die Staatsanwaltschaft Landshut beantragte Haftbefehl, der vom Amtsgericht Landshut mangels Fluchtgefahr nicht erlassen wurde“, heißt es in einer Mitteilung der Polizei. Die Ermittlungen gestalten sich demnach schwierig, da das Haus aufgrund der beeinträchtigten Statik nicht gefahrlos betreten werden kann.

Das Feuer war gegen 2 Uhr ausgebrochen, zunächst war nur von einem Zimmerbrand die Rede. Feuer und Rauch hätten sich aber schnell ausgebreitet. Als die Feuerwehr eintraf, hatte sich der Rauch schon im gesamten Gebäude ausgebreitet. Einige Personen konnten über Drehleitern gerettet werden. Einige Bewohner sind bei ihren Familien untergekommen, andere habe die Gemeinde in einem Hotel untergebracht. Laut Polizei sind 27 Menschen in dem Mehrfamilienhaus gemeldet.

Bewohner und Angehörige der Opfer wurden von einem Kriseninterventionsteam betreut. Die Polizei schätzt den Schaden auf einen mittleren bis hohen sechsstelligen Betrag. Laut Polizei waren mehr als 250 Feuerwehrleute, Polizisten und Rettungskräfte im Einsatz. lby

IN KÜRZE

Hoher Schaden bei Baggerfahrt

Ein bislang unbekannter Täter ist nachts auf einer Baustelle im schwäbischen Senden (Landkreis Neu-Ulm) mit einem Bagger herumgefahren und hat mehrere Gegenstände beschädigt. Er habe dabei einen Sachschaden von rund 10 000 Euro angerichtet, teilte die Polizei am Samstag mit. Der Täter hatte sich demnach in der Nacht zum Samstag Zugriff verschafft. Er habe bei der Aktion Straßenteile, Kanalvorrichtungen und Baumaterial beschädigt. lby

Autofahrerin bringt Roller zu Fall

Eine Autofahrerin hat in Regensburg eine Rollerfahrerin beim Einparken übersehen und beinahe überfahren. Wie die Polizei mitteilte, fuhr die 31-Jährige nach dem Vorfall rasch weg, weil sie – nach eigenen Angaben – zum Friseur musste. Durch das Kennzeichen konnte die Frau schnell ermittelt werden. Sie erwarten nun Anzeigen wegen Unfallflucht und unterlassener Hilfeleistung. lby

Fünfjähriger von Auto erfasst

Ein Fünfjähriger ist in Würzburg von einem Auto erfasst worden. Wie ein Sprecher der Polizei sagte, überquerte der Junge am Freitagabend an einem Fußgängerüberweg trotz einer roten Ampel die Straße. Das Kind wurde verletzt in ein Krankenhaus gebracht. mm

Medizin ANZEIGE

MIGRÄNE?

Setzen Sie an der Ursache an!

Pulsieren, Pochen, Hämmern sowie Lichtempfindlichkeit und mehr: Migräne quält Betroffene meist sogar über mehrere Tage. Während viele Schmerzmedikamente lediglich den Schmerz lindern, setzt Formigran (Apotheke, rezeptfrei) gezielt dort an, wo der Migräne-Schmerz entsteht: Formigran verengt die erweiterten Blutgefäße der Hirnhaut auf Normalgröße und bekämpft so die Ursache der Migräne direkt am Ort des Geschehens. Auch Begleitsymptome wie Übelkeit, Licht- oder Lärmempfindlichkeit werden bekämpft. Bereits nach zwei Stunden kann die maximale Wirksamkeit erreicht werden. Zudem sorgt Formigran für eine langanhaltende Schmerzlinderung. Die zwei Tabletten pro Packung sind daher meist ausreichend.

Vertrauen auch Sie auf die Nr. 1* bei Migräne – Formigran!

Für Ihre Apotheke:
Formigran
(PZN 02195485)

www.formigran.de

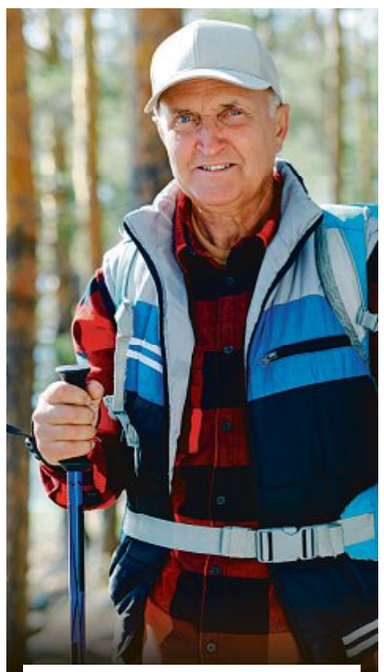
*Absatz nach Packungen, OTC Arzneimittel mit Naratriptan und Almotriptan; Quelle: Insight Health, MAT 06/2021 • Vor der Einnahme sollte Rücksprache mit einem Arzt gehalten werden. • Abbildung Betroffenen nachempfunden

FORMIGRAN 2,5 mg Filmtablette. Wirkstoff: Naratriptan (als Naratriptanhydrochlorid). Akute Behandlung der Kopfschmerzphasen von Migräneanfällen mit und ohne Aura. Enthält Lactose. www.formigran.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

Schmerzen in Knie, Hüfte oder Schulter?

Meist steckt Arthrose dahinter. Dagegen können Sie etwas tun!

25 Millionen Deutsche leiden täglich unter Gelenkschmerzen. Die Ursache ist meist Gelenkverschleiß (Arthrose). Insbesondere Menschen in fortgeschrittenem Alter sind betroffen. Die gute Nachricht: Mit speziellen Arzneitropfen kann Arthrose wirksam behandelt werden (Rubaxx Arthro, Apotheke).



„Seit Tagen habe ich keine Schmerzen mehr im Knie! Ich werde die Tropfen weiter nehmen.“ *(Klaus W.)*

Arthrose – was ist das eigentlich?

Arthrose trifft nahezu jeden. Denn es handelt sich um eine Verschleißerkrankung der Gelenke, die mit zunehmendem Alter immer weiter fortschreitet. Durch die jahrelange Belastung baut sich die schützende Knorpelschicht zwischen den Knochen mehr und mehr ab. Ist irgendwann nicht mehr ausreichend Knorpel übrig, beginnen die Knochen aufeinander zu reiben und Schmerzen entstehen. Zusätzlich sammelt sich Knorpelabrieb, der zu Entzündungen und noch mehr Schmerzen führen kann.

Das kann bei Gelenkverschleiß helfen

Um diese quälenden Beschwerden in den Griff zu bekommen, haben Forscher verschiedene Arzneistoffe ausgiebig getestet. Einer stach dabei besonders heraus: Viscum album (enthalten in Rubaxx Arthro, Apotheke). Dieser Wirkstoff hat sich speziell bei Arthrose bewährt: Er wirkt nicht nur schmerzlindernd, sondern ist auch entzündungshemmend – und setzt damit an den beiden Hauptproblemen der Arthrosegeplagten an. Was unsere Experten zusätzlich begeistert: Viscum album kann sogar bestimmte Körperzellen stoppen, die knorpelschädigende Stoffe produzieren.

Wirksamkeit und Verträglichkeit – die Kombination macht's

Rubaxx Arthro ist speziell bei Arthrose zugelassen und bietet Betroffenen nicht nur wirksame, sondern zugleich gut verträgliche Hilfe: Anders als viele herkömmliche Schmerzmittel haben die Arzneitropfen keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln. Rubaxx Arthro ist rezeptfrei in jeder Apotheke erhältlich.

Unsere Experten raten daher: Gehen Sie bereits bei ersten Anzeichen von Gelenkverschleiß aktiv dagegen vor, bevor die Schmerzen Ihren Alltag bestimmen.

Viscum album: wirksamer Arzneistoff

Gelenkverschleiß kann zu Entzündungen führen. Durch diese Entzündungen werden Zellen aktiviert, die knorpelschädigende Stoffe produzieren und die Entzündungen weiter anfachen – ein Teufelskreis! Viscum album (enthalten in Rubaxx Arthro) kann die Zellen stoppen und so den Knorpel schützen!

Für Ihre Apotheke:
Rubaxx Arthro
(PZN 16792919)

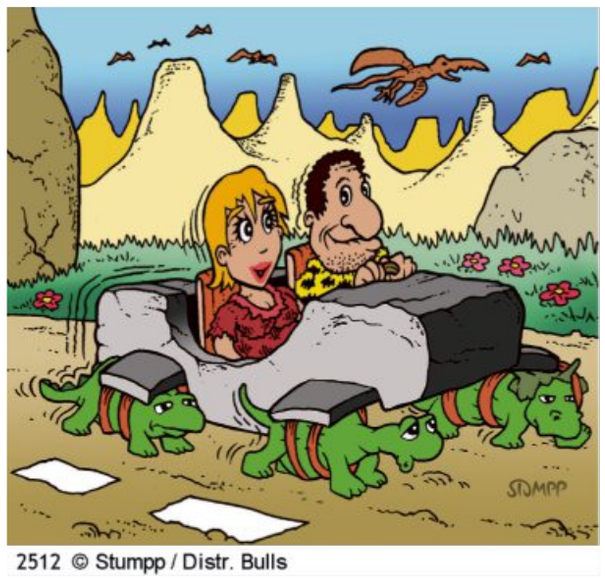
NEU: 30 ml Einstiegsgröße

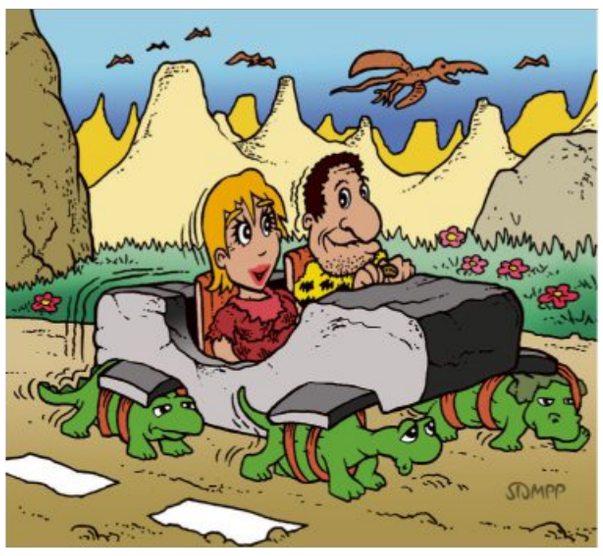
www.rubaxx.de

Abbildung Betroffenen nachempfunden, Name geändert

RUBAXX ARTHRO. Wirkstoff: Viscum album Ø. Homöopathisches Arzneimittel bei Verschleißkrankheiten der Gelenke. www.rubaxx.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

FEHLERSUCHBILD





Finden Sie die Fehler!

Das Bild oben und das Bild darunter unterscheiden sich in zehn Details. Finden Sie die Unterschiede? Die Lösung steht rechts.

HÄGAR DER SCHRECKLICHE

UNSERE TIERGESCHICHTE

In der Falle

Eine Kuh hat sich auf einer Weide in Bad Oeynhausen (Kreis Minden-Lübbecke) den Kopf zwischen Leitplanken eingeklemmt. Beamte versuchten laut Angaben eines Polizeisprechers zunächst, die zum Schleusen der Tiere verwendeten Leitplanken auseinanderzudrücken – vergeblich. Mit Werkzeug schraubten die Feuerwehr und der Tierhalter letztlich die Stahlschienen los und befreiten die Kuh, die sich leicht am Hals verletzte. Die Polizei ging am Freitag davon aus, „dass die niedliche Wiesenbewohnerin aus Hungerslust das sich hinter der Planke befindliche frische Grün erreichen wollte und sich dabei selber in die unschöne Lage brachte“.

FOTO: POLIZEI MINDEN-LÜBBECKE/DPA

HOROSKOP

Widder 21.3. - 20.4.
LIEBE: Charmant, witzig, geistreich wie Sie sind, haben Sie in Sachen Flirten alle Chancen. **BERUF/FINANZEN:** Mit Sachverstand und Tatkraft ziehen Sie die Kollegen auf Ihre Seite. **GESUNDHEIT:** Gezielte Atemübungen wirken befreiend und stresslösend. **TAGES-TIPP:** Auftauchende Probleme offen ansprechen.

Stier 21.4. - 20.5.
LIEBE: Jetzt mal wieder richtig aufstylen und um die Häuser ziehen – da geht's die Post ab. **BERUF/FINANZEN:** Wer Geld verleiht, muss es auch wirklich verschmerzen können. **GESUNDHEIT:** Mit Ihrer Vorliebe für Bio-Produkte liegen Sie goldrichtig. **TAGES-TIPP:** Arbeiten Sie an Ihrer Gelassenheit.

Zwillinge 21.5. - 21.6.
LIEBE: Mit spontanen Einfällen können Sie beim anderen Geschlecht super landen. **BERUF/FINANZEN:** So fleißig Sie am Computer werkeln, Sie sollten auch öfter mal das Wort ergreifen. **GESUNDHEIT:** Nach üppigem Essen einen Verdauungsspaziergang unternehmen. **TAGES-TIPP:** In geselliger Runde ausgehen!

Krebs 22.6. - 22.7.
LIEBE: Auch wenn Sie sich nicht gern festnageln lassen, die wahre Liebe ist es wert. **BERUF/FINANZEN:** Kreative Ideen sprudeln heute nur so aus ihnen heraus – das gefällt. **GESUNDHEIT:** Mit Homöopathie können Sie einen Infekt zurückdrängen. **TAGES-TIPP:** Nehmen Sie ein Missgeschick mit Gelassenheit.

Löwe 23.7. - 23.8.
LIEBE: Echt heiß, was Ihnen die Sterne da ankündigen – da funkt es sogar bei äaltenô Paaren. **BERUF/FINANZEN:** Wenn Sie sich einen Ruck geben, können Sie eine Verhandlung erfolgreich beenden. **GESUNDHEIT:** Es ist Zurückhaltung gefragt, sonst wuchern überflüssige Pfunde. **TAGES-TIPP:** Starrsinn hilft nicht.

Jungfrau 24.8. - 23.9.
LIEBE: Nicht so scheu! Wenn Sie einmal vorpreschen, werden Sie mit Aufregendem belohnt. **BERUF/FINANZEN:** Herausforderungen ruhig annehmen. Sie sind ihnen gewachsen. **GESUNDHEIT:** Mit Naturheilkunde die Selbstheilungskräfte ankurbeln. **TAGES-TIPP:** Widmen Sie sich heute ganz einem kreativen Hobby.

Waage 24.9. - 23.10.
LIEBE: Seien Sie nicht so nachtragend. Schließlich kann eine Versöhnung sehr prickelnd sein. **BERUF/FINANZEN:** Ihr Rat ist im Kollegium äußerst gefragt. Das fällt positiv auf. **GESUNDHEIT:** Lassen Sie es etwas ruhiger angehen und achten auf genügend Pausen. **TAGES-TIPP:** Mal wieder gut essen gehen.

Skorpion 24.10. - 22.11.
LIEBE: Ihr Schatz will andere Dinge unternehmen als Sie? Das kann die Beziehung auch beleben. **BERUF/FINANZEN:** Volle Konzentration, bitte! Sonst schleichen sich ärgerliche Fehler ein. **GESUNDHEIT:** Man sollte schon ein bisschen Wert auf gesundes Essen legen. **TAGES-TIPP:** Ärger mal runterschlucken.

Schütze 23.11. - 21.12.
LIEBE: Wenn Ihnen etwas auf der Seele liegt, suchen Sie ein klärendes Gespräch. **BERUF/FINANZEN:** Es läuft nicht so, wie Sie es gern hätten. Geduld, Ihre Zeit kommt noch. **GESUNDHEIT:** Die Nasennebenhöhlen sind momentan anfällig, deshalb die Abwehrkräfte stärken. **TAGES-TIPP:** Kommunikation ist alles.

Steinbock 22.12. - 20.1.
LIEBE: Oh la la, der Kosmos beschert Ihnen reichlich Chancen – Sie müssen nur noch entscheiden. **BERUF/FINANZEN:** Sie haben jede Menge Pläne. Höchste Zeit, sie umzusetzen. **GESUNDHEIT:** In Sachen Genussmittel sollten Sie jetzt ein bisschen kürzer treten. **TAGES-TIPP:** Auf das Wesentliche fokussieren.

Wassermann 21.1. - 19.2.
LIEBE: Alles läuft bestens, aber werden Sie nun nicht nachlässig dem Partner gegenüber. **BERUF/FINANZEN:** Wenn Sie einem Kollegen helfend unter die Arme greifen, wird sich das auszahlen. **GESUNDHEIT:** Stärken Sie Ihre Abwehrkräfte durch mehr Frischluft. **TAGES-TIPP:** Missverständnissen vorbeugen.

Fische 20.2. - 20.3.
LIEBE: In Liebesdingen herrscht momentan eitel Sonnenschein. **BERUF/FINANZEN:** Brechen Sie aus der öden Routine aus und nehmen neue Projekte in Angriff. **GESUNDHEIT:** Zwischendurch einen Gang herunterschalten und durchatmen. **TAGES-TIPP:** Seien Sie ruhig spontan!

MONDKALENDER

Der Mond steht heute, Montag, 25. Oktober, in den Zwillingen (0.00–23.01 Uhr) und im Krebs (23.01–24 Uhr).

DIE BESTEN STUNDEN HEUTE:
07.34–09.34 Uhr *Atmosphäre:* Ihre umgängliche und großzügige Art schafft jetzt beste Bedingungen für ein sehr kommunikatives Klima – egal, mit wem Sie gerade zu tun haben.

GESUNDHEIT: Jetzt sollten Sie es auf jeden Fall unterlassen, ein Nagelbett zu korrigieren. Warten Sie damit unbedingt, bis der Mond wieder zunimmt.

PARTNERSCHAFT: Falls Sie heute eine umwerfende Bekanntschaft machen, sollten Sie nicht gleich Zukunftspläne schmieden. Erst abwarten – dann weitersehen!

GARTEN: Gründüngung säen bzw. in den Boden einarbeiten ist bei dieser Mondkonstellation immer noch begünstigt. Nehmen Sie sich die Zeit dafür.

HAUSHALT: Der abnehmende Mond in einem Luftzeichen begünstigt viele Reinigungsarbeiten, das Entfernen von Feuchtigkeit an den Wänden und das Lüften.

BERUF: Sie müssen noch dringende Arbeit erledigen oder über ein berufliches Problem nachdenken? So früh wie möglich angehen und nicht aufschieben!

FREIZEIT: Vielleicht sind Sie am Abend ja noch in Stimmung, einen Film anzusehen! Das wäre heute für Sie sicher interessant und entspannend zugleich.

Quelle: Mondkalender für jeden Tag – Heyne / Ludwig Verlag

SUDOKU & STRADOKU

9	5			1				7
	6			7	2	5		
8		7				6		
2	1		7					
	3	8		9		2	4	
					5		7	3
		3				7		6
		6	9	4			8	
1				6			5	9

Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3x3-Feld nur einmal vorkommen.

Auflösung des letzten Rätsels

7	2	5	4	8	1	3	9	6
9	1	8	2	3	6	7	4	5
3	6	4	9	7	5	1	8	2
2	3	7	8	1	9	6	5	4
1	5	6	7	2	4	9	3	8
8	4	9	5	6	3	2	7	1
4	9	3	1	5	2	8	6	7
6	7	1	3	4	8	5	2	9
5	8	2	6	9	7	4	1	3

W-2579

9			3		4			
	6			9				
7			2		1		5	6
		8						
							4	
5	4			7				
		5			6			1
6		4						2
			4				8	

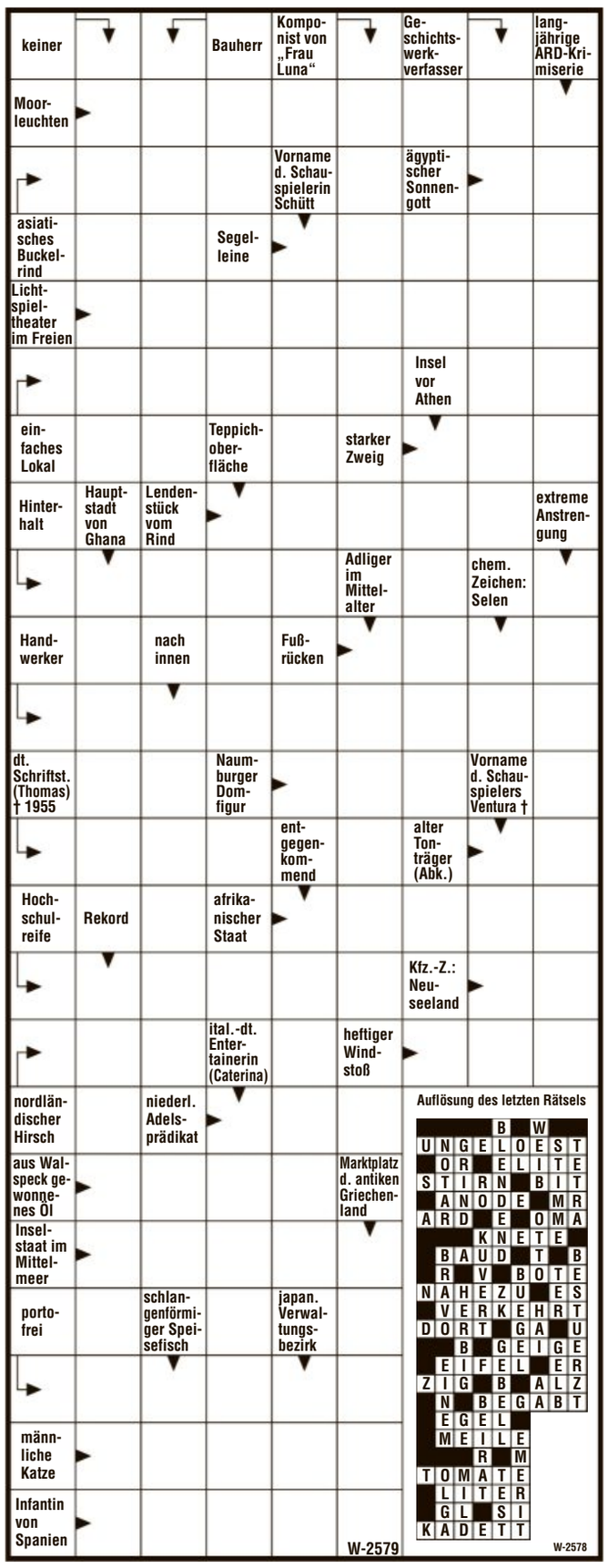
Die weißen Felder sind mit den Ziffern von 1 bis 9 aufzufüllen. Pro Zeile und Spalte darf eine Ziffer nur einmal vorkommen. Waagerecht oder senkrecht zusammenhängende weiße Felder bilden eine Straße: Sie enthalten eine lückenlose Folge von Zahlen in beliebiger Reihenfolge, also z.B. 4-3-5, aber nicht 4-3-8. Vorgegebene Zahlen in schwarzen Feldern können in der jeweiligen Zeile oder Spalte nicht mehr verwendet werden, sie sind nicht Teil einer Straße.

Auflösung des letzten Rätsels

	8	6	7	1	3	5	2	4
	5	7	4	3	2	6	8	1
8	9		5	6		4	1	2
2	4	1	3	5			6	7
5	1	2	6	8	7	9	4	3
4	3			7	6	8	9	5
3	2			9	8		7	6
7	6	8	9	4	5	2	3	
6	7	9	8		4	3	5	

Raets 2579

RÄTSEL



NORMA® Mehr fürs Geld.

JETZT ZUGREIFEN! SOLANGE VORRAT REICHT!

WC-Stein Kraft Aktiv
Blauspüler Chlor oder Kraft Aktiv
Lemon, 3x50-g-Packung (100 g = 2,19) **je 3er-Pack**
37% billiger
Zum Vergleich: UVP Einzelpack = 1,75
3,29* 3er-Pack

OMO Universalwaschmittel
XXXL flüssig 5-l-Flasche oder Pulver 7-kg-Packung für 100 Waschladungen (pro Waschgang –,10) **je Artikel**
30% billiger
Zum Vergleich: UVP 70 Waschladungen = 9,99
9,99* 100 Waschladungen 10 Cent pro Waschgang

Glanz Meister Geschirrspüler-Tabs Alles in 1
mit Extra-Trocken-Effekt
90-Tabs-Packung (1 Tab = –,07)
25% billiger
UVP 7,99
5,99* 90 Tabs

Bombardino Likör
Feiner Likör aus Italien
17% vol, 0,7-l-Flasche (1 l = 12,84) **je Flasche**
40% billiger
UVP 14,99
8,99*

Balcerzak Original polnische Krakauer
350-g-Packung (1 kg = 8,54)
25% billiger
UVP 3,99
2,99*

Dresdner Christstollen
750-g-Schmuckdose (1 kg = 11,99)
18% billiger
UVP 10,99
8,99*

ab Montag, 25. Oktober

Premium Tafeltrauben
750 g, hell/dunkel, kernlos
Italien, Kl. I (1 kg = 2,96) **je Packung**
KLIMA OHNE GRENZEN klimaneutral angebaut ID-Nr.: 16-408DE www.klimaohnegrenzen.de
20% billiger
Sonderpreis 2,22*
Gültig bis 31. Oktober

Orangen 1,5 kg
"Valencia Lates" Simbabwe, Kl. I (1 kg = 1,26) **je Netz**
1,5 kg!
17% billiger
Sonderpreis 1,89*
Gültig bis 31. Oktober

Gurken
Griechenland/Spanien, Kl. I; **je Stück**
37% billiger
Sonderpreis –,49*
Gültig bis 31. Oktober

1 - 2 - 3 fertig!

Thunfischsalat
Mexicana, Couscous oder Western
XXL
2x160-g-Dose (1 kg = 9,34) **je 2er-Pack**
2,99* 2er-Pack
44% billiger
Zum Vergleich: UVP Einzeldose = 2,69

Zarte Filets vom Hering
in Eier-Senf-Creme, Sweet Onion, in Tomaten-Creme, Tomate-Mozzarella oder Pfeffer, 200-g-Dose (100 g = –,50) **je Dose**
37% billiger
UVP 1,59
–,99*

Sirup Holunderblüten-, Himbeer- oder Pfirsich-Maracuja-Geschmack
kalorienarm, 700-ml-Flasche, ohne Pfand (1 l = 2,41) **je Flasche**
1,69* 700 ml

Chicken Nuggets XXL
In der Tiefkühltruhe:
mit je 3x Curry- und Süß-Sauer Dip
650 g Nuggets + 6x25 g (= 6x21,4 ml) Dip, 800-g-Packung (1 kg = 6,24)
XXL
650 g + 6 Dips
4,99*

ERSTER DISCOUNTER ALS GREEN BRAND ZERTIFIZIERT!

NORMA® GREEN BRAND Germany 2021/2022 www.green-brand.org

Steppmantel
- 100 % Polyester
- Mit hochschließendem Kragen und Kapuze
- Größen M (40/42) – XL (48/50)

je Steppmantel
17,99*

Fleece-Blouson für Herren
- 100 % Polyester
- Oberstoff aus angenehm weichem Mikrofleece
- Größen M (48/50) – XXL (60/62)

je Fleece-Blouson
15,99* Futter aus Sherpa-Fleece!

Filzpantoletten
9,99*
- Obermaterial aus Synthetik-Filz oder Mikrofaser • Druckdämpfende Soft-PU-Laufsohle • Damen-Größen 37 – 41
- Herren-Größen 41 – 45

je Paar

Jeggings
- Besonders hochwertig durch Viskose-Anteil • Mit elastischem Bund
- **Innenseite angeraut, dadurch kuschelig weich • Seamless-Qualität**
- Größen S (36/38) – L (44/46)

je Jeggings
NEU
7,99*

Thermo-Leggings
- Hoher Baumwollanteil
- Größen S (36/38) – XXL (52/54)

je Leggings
Weich und warm durch angeraute Innenseite!
4,99*

Jogg-Fleece-Hose
- 100 % Polyester
- Elastischer Komfortbund
- 2 Eingrifftaschen
- Größen M – XXL

je Hose
8,99* Bequemer, lässiger Schnitt

Outdoor-Softshell-Stiefel
- **Robustes Softshell-Material kombiniert mit modischen PU-Applikationen**
- Damen-Größen 38 – 41
- Herren-Größen 42 – 44

je Paar
19,99*

Wellness-Fleecehose
- 100 % Polyester
- Größen S (36/38) – XL (48/50)

je Fleecehose
6,99* Weiche Mikrofleece-Qualität

Komfort-BH 4er-Set
- 92 % Polyamid, 8 % Elasthan
- **Mit extra breiten und bequemen Komfortträgern**
- Größen M – XXL

je 4er-Set
NEU
12,99*

Funktionsschuhe
NEU
mit Multifunktionssohle für Trainingseffekte an Bauch, Beine und Po
- Pflegeleichtes Obermaterial
- Größen 37 – 41

je Paar
UVP 29,95
9,99* 66% billiger

Schurwoll-Fußsack
NEU
ca. 30 x 25 x 17 cm
- 100 % Schurwolle
- Kuschelig weiches Fußbett
- Atmungsaktiv

je Fußsack
9,99* Auch online Made in EU

Sport- und Freizeithose
- Damen-Größen M (40/42) – XL (48/50)
- Herren-Größen M (48/50) – XL (56/58)

65% billiger UVP 19,99 je Damenhose 6,99*
60% billiger UVP 19,99 je Herrenhose 7,99*

Vibrationsplatte
- 3 Intensitätsstufen, 99 unterschiedliche Geschwindigkeiten • Inklusive Trainings-/Ernährungsplan sowie Fernbedienung

Auch online
Effektives Ganzkörpertraining in nur 10 Min. pro Tag
50% billiger UVP 299,40 149,–*

Tens-/EMS-Gerät
TEN 250, **mit 4 Pads und 4 Ersatzpads**
- 10 Massageprogramme

je Tensgerät
UVP 59,99
29,99* 50% billiger
Auch online

Sportbandagen
versch. Ausführungen, z. B. **Knie-Sportbandage oder Handgelenk-Sportbandage**
- Größen S/M – L/XL

3 Jahre Garantie
Auch online
je Ausführung 3,99*

Rücken-Sportbandage
- Größe L/XL

je Ausführung 6,99*

Ganzkörpertrainer
„Total Crunch" **definiert Arme, Beine, Bauch & Po in einem Bewegungsablauf** • Aufgebaut ca. 119 x 80 x 90 cm • Inkl. Trainingsplan
TV ORIGINAL
50% billiger
UVP 199,50
99,–*
Trainiert mit Eigengewicht den ganzen Körper in einem Trainingsablauf!
Auch online

Yogamatte
- Rutschsicher • Polsternd
- Fußwarm und isolierend • ca. 61 x 180 cm (1 m² = 9,10)

3 Jahre Garantie je Matte
Extra weich! Made in EU
9,99* Auch online

Klebeelektroden
KEG 365 (4er-Set) oder KES 286 (8er-Set)
- **4er-Set:** ca. 8 x 4 cm
- **8er-Set:** ca. 4 x 4 cm

je Set
42% billiger
UVP 13,99
7,99*

Riesige Deko-Auswahl

NEUE Modelle
Über 200 Dekoartikel in Ihrer Filiale erhältlich
(Modellbeispiele)
Jeder Artikel 1,–*

Weihnachts-Geschenktaschen
- Geschenktaschen 4er-Set
- Maxi-Geschenktaschen 3er-Set
- Flaschentaschen 5er-Set
- Minitaschen 4er-Set

je Set 1,49*
Mit kleiner Grußkarte und farbiger Tragekordel

NORMA®
www.norma-online.de

* Keine Mitnahmegarantie! Sofern der Artikel in unserer Filiale nicht vorhanden ist, können Sie diesen direkt in der Filiale innerhalb von 2 Tagen ab o.g. Werbebeginn bestellen und zwar ohne Kaufzwang oder Sie wenden sich bezüglich kurzfristiger Lieferbarkeit an www.norma-online.de/aktionsartikel. Es ist nicht ausgeschlossen, dass Sie einzelne Artikel zu Beginn der Werbeaktion unerwartet und ausnahmsweise in einer Filiale nicht vorfinden. Wir helfen Ihnen gerne weiter. Schuhe und Textilien teilweise nicht in allen Größen erhältlich. Alle Preise in Euro. Bei Druckfehlern keine Haftung.

Artikel mit „Auch online" sind ab sofort in dieser oder anderer Ausführung unter www.norma24.de bestellbar (Preis inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten)

43/21

NORMA® MEHR FÜRS GELD.

AKTUELLE PROSPEKTE – einfach & bequem online durchblättern unter www.norma-prospekt.de

ENTDECKEN SIE MEHR AKTIONEN!

NORMA Lebensmittelfilialbetrieb Stiftung & Co. KG, Heisterstraße 4, 90441 Nürnberg

MÜNCHNER FREIHEIT

Irrungen und Wirrungen

KLAUS VICK

Es war einmal im schönsten Bundesland der Welt, als von einem Tag auf den anderen sich alle Türen schlossen. Als der ungekrönte König dem Volke verhieß, ohne besonderen Grund die Wohnung nicht mehr zu verlassen. Um dem Virus den Garaus zu machen. Vernunft und Augenmaß waren bei all diesen Beschränkungen stets der oberste Grundsatz, wie der weiß-blaue Regent nicht müde wurde zu betonen. **Denn wo, wenn nicht in der bayerischen Staatskanzlei, sind Vernunft und Augenmaß angesiedelt?**

Daher kann es sich bei einem aktuellen Urteil des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs (VGH) nur um einen grandiosen Justizirrtum handeln. Die Ausgangssperre vom Frühjahr 2020 sei unzulässig gewesen, ließen die Richter nun wissen. Also gleichsam ein staatlich verordneter Hausarrest, der weit übers Ziel hinausgeschossen ist. **Wie wenn Eltern ihrem Sohnemann eine Woche das Smartphone für einen Sechser in Latein wegnehmen würden. Das wäre ja auch seelische Grausamkeit.** Aber der VGH hat da nicht vernünftig mitgedacht. Denn das Virus ist tückisch – oder auf gut Bairisch gesagt „a Matz“. Es macht vor niemandem Halt, auch nicht vor Menschen, die alleine auf einer Parkbank sitzen und ein Buch lesen. Das wussten schon die alten Römer.

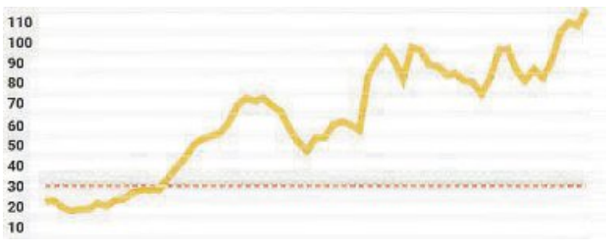
Die Beweisführung ist zwar rückwirkend nicht mehr zu erbringen. Aber es wird schon alles seine Ordnung und Richtigkeit gehabt haben. Wie zum Beispiel ein Münchner ÖDP-Politiker am eigenen Leib zu spüren bekam. Der hatte sich im April 2020 eines schönen Tages auf einer Parkbank im Museumsviertel niedergelassen, um ein Buch zu lesen. **Die Münchner Polizei – bekannt dafür, bei ihren Einsätzen stets Fingerspitzengefühl walten zu lassen – forderte den Mann auf, sich zu erheben.** Als dieser sich weigerte, wurde er mehrere Stunden lang arrestiert und bekam obendrein vom Kreisverwaltungsreferat ein Bußgeld in Höhe von 350 Euro aufgebrummt. Der ÖDP-Politiker ließ sich das nicht gefallen, zog vor Gericht und bekam in zweiter Instanz Recht. Der Freiheitsentzug sei rechtswidrig gewesen, hieß es. Auch so ein Justizirrtum, den wohl ein blutiger Anfänger beim Landgericht zu verantworten hatte. **Wo kämen wir denn hin, wenn jeder sich ohne polizeiliche Erlaubnis auf eine Parkbank setzen würde?** Dafür wurden die nicht gebaut.

Folgerichtig will die Staatsregierung nun auch bei dem VGH-Urteil in Revision gehen und sich nachträglich den Segen für ihre Corona-Politik vom Bundesgerichtshof einholen. Wer übrigens glaubt, dass das schwache Abschneiden der Union bei der Bundestagswahl ein Stück weit mit manch grandiosem Unsinn beim Management der Corona-Krise zu tun haben könnte, der irrt natürlich gewaltig.

Sie erreichen den Autor unter klaus.vick@merkurtz.de

Die Corona-Lage

Bestätigte Fälle	Todesfälle	Sieben-Tage-Inzidenz
+264	**0**	**115,6**
Gesamt: 88 373	Gesamt: 1355	Quelle: RKI



Entwicklung der Sieben-Tage-Inzidenz pro 100 000 Ew.

Auer Dult: Stadt zieht positive Bilanz

Mehr als 100 000 Gäste haben bei „typischem Herbstwetter“ die Auer Dult besucht. Insgesamt zählte das Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München an den „letzten warmen und teilweise stürmischen Tagen“ des Jahres 105 000 Gäste auf dem Volksfest, das auch als Kirchweihdult bekannt ist. Nach neun Tagen Laufzeit endete die Dult am Sonntag.

Die Stadt München, Marktkaufleute und Schausteller seien mit dem Verlauf des Festes zufrieden. Gäste hätten sich an die vorgeschriebenen Abstands- und Hygienemaßnahmen gehalten. Das überwiegend „goldene Herbstwetter“ sei ideal gewesen. Am Donnerstag sei die Dult wegen stürmischen Wetters ab Mittag allerdings aus Sicherheitsgründen geschlossen worden. Der Stand eines Gebrauchtwarenhändlers sei durch die Windböen stark beschädigt worden. Nach Auskunft der Stadt München wurde niemand verletzt.

Aufgrund des Hygiene- und Sicherheitskonzepts hätten sich stets maximal 4 500 Menschen auf dem Festgelände aufgehalten. Dennoch seien die Besucherzahlen vergleichbar mit denen vor der Corona-Pandemie: Damals seien zwischen 80 000 und 120 000 Besucher gezählt worden. DPA/FOTO: OLIVER BODMER

14-Jährige in Elternhaus getötet

Eine 14-Jährige ist am Sonntagmorgen tot in ihrem Elternhaus im Bogenhausener Ortsteil Denning aufgefunden worden. Unter Verdacht steht der mutmaßliche Ex-Freund des Mädchens – ein 17-jähriger Münchner. Am Sonntag hat die Polizei das Nobelviertel nach Täter und Tatwaffe abgesucht.

VON LAURA FELBINGER

Am Sonntagmorgen wurde die Jugendliche in ihrem Elternhaus in Bogenhausen tot aufgefunden.

Die Polizei war mit Einsatzhundertschaft, Spurensicherung und Hundestaffel vor Ort. FOTOS: MARKUS GÖTZFRIED (3)

Reanimationsversuche blieben erfolglos. Ein Bestattungsunternehmen holte die Leiche ab.

Es ist eine ruhige Wohngegend in Denning: schicke Einfamilienhäuser, Blumenbeete, Pools. Dieses unscheinbare Viertel wird nun von einem Gewaltverbrechen erschüttert. In der Nacht auf Sonntag wurde ein 14-jähriges Mädchen im Haus seiner Eltern getötet. Die Polizei fahndet jetzt nach einem ebenfalls Minderjährigen, den sie für tatverdächtig hält. Es könnte sich um eine Beziehungstat handeln, so der erste Verdacht der Ermittler.

Das schaurige Bild am Morgen: Immer wieder fahren Polizeiautos vor, ein Leichenwagen parkt in einer Nebenstraße. Beamte bewachen den Tatort, während die Spurensicherung nach Hinweisen sucht. Eine Hundertschaft der Polizei hat die Stargarder Straße mit Flatterband abgesperrt. Die Mutter soll ihre 14-jährige Tochter morgens leblos aufgefunden haben. Um 7.40 Uhr ging der Notruf bei der Polizei ein. Die Jugendliche soll durch mehrere Stichverletzungen in den Oberkörper gestorben sein. „Das Mädchen starb durch Gewalteinwirkung. Wir gehen von einem Tötungsdelikt aus“, so ein Polizeisprecher. Die Tat sei wohl im Laufe der Nacht passiert, so der Sprecher weiter. Vor Ort habe ein Notarzt noch versucht, der 14-Jährigen das Leben zu retten – doch die Reanimationsversuche verliefen erfolglos.

Erste Ermittlungen deuten auf einen 17-jährigen Münchner als mutmaßlichen Tatverdächtigen hin. Zunächst bezeichnete ein Polizeisprecher diesen als „Ex-Freund“ des Mädchens. Später hieß es dann, in welcher Art von Beziehung die beiden zueinander stünden, sei unklar: „Jedenfalls haben sie sich gekannt“, so ein Polizeisprecher gegenüber unserer Zeitung. Über den möglichen Täter ist noch nicht viel bekannt. Es gelte noch viele Details abzuklären, heißt es von der Polizei. Mindestens sei er ein wichtiger Zeuge in dem Fall. Auch über ein mögliches Motiv konnte die Polizei zunächst nichts sagen. Die Mordkommission hat in dem Fall die Ermittlungen übernommen und arbeitet mit Hochdruck.

Wo sich der gesuchte 17-Jährige aufhält, war am Sonntag bis Redaktionsschluss unklar. Ebenso wenig wurde bis dato die Tatwaffe gefunden. Hundeführer durchstreiften das Bogenhausener Nobelviertel, durchkämmten unter anderem Gärten und Tiefgaragen. Polizisten befragten Nachbarn. Auch ein Hubschrauber war zur Unterstützung in der Luft. Im Einsatz waren rund 40 Polizeibeamte. Nun wird die Leiche des Mädchens obduziert. Davon erhoffen sich die Ermittler weitere Erkenntnisse zur Tat. Wann die Obduktion genau stattfindet, konnte die Polizei bisher nicht sagen.

Polizei stoppt Impf-Betrüger-Bande

Vier Festnahmen nach Razzia in Münchner Apotheke – Mitarbeiterin in U-Haft

Riesen-Skandal um digitale Impfpässe: Bereits am Freitag hat die Polizei eine Razzia in einer Münchner Apotheke durchgeführt und vier Personen festgenommen. Sie sollen mehrere hundert gefälschte Dokumente in Umlauf gebracht haben. Mit den Ermittlungen betraut ist die Bayerische Zentralstelle zur Bekämpfung von Betrug und Korruption im Gesundheitswesen (ZKG) sowie das Bayerische Landeskriminalamt.

Sie kamen der Münchner Apotheke bereits im August auf die Spur. Zum damaligen Zeitpunkt soll eine zunächst unbekannte Person im Internet auf einem deutschsprachigen Cybercrimeforum verdächtig geworden sein: Unter Verwendung eines Pseudonyms hatte die Person den Ermittlungen zufolge unberechtigt erstellte QR-Codes für den digitalen Corona-Impfausweis zum Kauf angeboten. Der Preis dafür: zuletzt 350 Euro. Allerdings ohne dass eine Impfung tatsächlich erfolgte oder nachgewiesen wurde. „Hierfür soll durch unberechtigten Online-Zugriff die IT-Infrastruktur der Münchner Apotheke genutzt worden sein“, erklärt Matthias Held, Oberstaatsanwalt bei der ZKG-Ermittlungsgruppe. Allein im Oktober 2021 sollen so über 500 Impfzertifikate ausgestellt worden sein.

Der digitale Impfpass ist zur Eintrittskarte in das öffentliche Leben geworden – für Kinos oder Restaurants. FOTO: EPD

Das Amtsgericht Nürnberg stellte deshalb einen Durchsuchungsbeschluss aus, der nun in München vollstreckt worden ist. Bei der Razzia stellten die Ermittler schnell fest, dass auch im EU-Ausland bereits ein so erstellter falscher digitaler Impfausweis im Umlauf war.

Im Fokus der Ermittlungen stehen nun insgesamt vier Verdächtige. „Gegen zwei Beschuldigte wird Antrag auf Erlass eines Haftbefehls gestellt und sie wurden bereits der Ermittlungsrichterin beim Amtsgericht München zur Prüfung der Haftfrage vorgeführt“, sagt Oberstaatsanwalt Held. Die Ermittlungsrichterin habe jeweils Haftbefehl wegen Flucht- und Verdunklungsgefahr erlassen. Als Hauptverdächtige gilt die Mitarbeiterin der Apotheke. Sie und ein mutmaßlicher Komplize sitzen mittlerweile in Untersuchungshaft. Außer ihnen wurden noch zwei weitere Personen festgenommen. Der Inhaber der Apotheke wird nicht verdächtigt, betont Held.

Im Rahmen der Durchsuchung wurden etliche, auch elektronische, Dokumente sichergestellt. „Aus diesen ergab sich bei der ersten Sichtung der Verdacht, dass eine Beschäftigte mit drei weiteren Personen die falschen digitalen Corona-Impfausweise ausgestellt haben könnte“, erklärt der Oberstaatsanwalt. „Aus diesem Grund wurden im Anschluss auch Privatwohnungen durchsucht. Es wurden zudem Kryptowährungen und Bargeld von insgesamt annähernd 100 000 Euro gesichert.“ Auf den Vorgang aufmerksam geworden waren Cybercrime-Spezialisten des Bundeskriminalamts, die im Darknet ermittelt hatten. Doch das Problem dürfte damit kaum gelöst sein.

Denn Bayerns Polizei registriert immer mehr Impfausweise mit gefälschten Corona-Zertifikaten. „Wir gehen davon aus, dass immer mehr gefälschte Impfausweise im Umlauf sind“, sagt Innenminister Joachim Herrmann (CSU). Unabhängig von der Fälscherbande hat die Bayerische Polizei 440 Fälle registriert, die im Zusammenhang mit der Fälschung von Impfpässen, Impfzertifikaten oder Impfstoffetiketten stehen. Anfang September waren es 110 Fälle gewesen.

A. THIEME, N. HOFFMANN

Polizeiskandal: Berufung nach Urteil

Nach dem ersten Urteil im Drogenskandal um Münchner Polizisten hat die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt. Das teilte das Amtsgericht München mit. Ein Polizist war in der vergangenen Woche verwarnt und unter Vorbehalt zu einer Geldstrafe von 2250 Euro verurteilt worden, weil das Gericht es als erwiesen ansah, dass er Dopingmittel gekauft hatte. Die Staatsanwaltschaft hatte ohne Vorbehalt 60 Tagessätze zu je 50 Euro gefordert, also insgesamt 3000 Euro.

Es war der erste Prozess in dem Drogenskandal, der das Polizeipräsidium München erschütterte. Weitere dürften folgen, sind aber nach Angaben von Amtsgerichtssprecher Klaus-Peter Jüngst noch nicht terminiert. Vier Polizisten sind bereits angeklagt worden, wie die Staatsanwaltschaft München I Anfang des Monats mitteilte. Die Anklage gegen einen fünften wird vorbereitet.

Nach drei Jahren neigen sich die umfangreichen Ermittlungen der „Soko Nightlife“ damit langsam dem Ende zu. Zuletzt hatte die Staatsanwaltschaft gegen 37 Polizeibeamte vor allem aus dem Münchner Polizeipräsidium ermittelt. dpa

Die neue Lust auf Liebe

Bei der Hochzeitsmesse „Trau Dich!“ suchen Paare Inspiration für den schönsten Tag im Leben

VON MERLE HUBERT

Im kommenden Jahr dürften die Hochzeitsglocken besonders oft und heftig läuten. Endlich können sich dann Verlobte wieder ohne Corona-Einschränkungen das Jawort geben. Damit der große Tag auch zum schönsten im Leben wird, will vieles akkurat geplant sein. Auf der Hochzeitsmesse „Trau dich!“ in der MTC Fashion World im Münchner Norden informierten sich Heiratswillige am Wochenende. Wir haben uns bei den Besuchern umgehört, wie ihre Traumhochzeit aussehen soll.

Trauung in der Wallfahrtskirche: „Wir sind noch am Anfang der Planung. Wir feiern in der Nähe vom Bayrischen Wald in einem urigen, alten Burgkeller. Die Trauung findet in der Wallfahrtskirche statt. Es kommen nur 60 Leute. Ich freue mich am meisten auf die Zeremonie und den Moment in der Kirche.“

Michael Hoffmann (34), Software-Entwickler aus München, und Lisa Kammerer (30), Erzieherin aus München

Große Feier am Strand: „Wir heiraten in Kroatien in Split. Unsere 80 Gäste kommen dann alle dorthin. Mein Verlobter ist Kroate und seine Mama kommt aus Split. Außerdem wollte ich schon immer am Strand heiraten – mit Meer und Palmen. Wir haben einfach einen emotionalen Bezug zu dem Ort. Wir heiraten dann am 22. Juli 2022. Das Datum hat mein Partner ausgesucht. Wir haben auch eine Wedding-Planerin, die uns hilft. Das wäre sonst zu stressig. Vieles muss man auch ein Jahr im Voraus organisieren. Auf der Messe wird an alles gedacht. Es ist auch schön, andere Paare zu sehen, die in derselben Situation stecken wie wir.“

Charisma Safojan (31), Bankkauffrau aus München, und Vinko Bozic (30), Bankkaufmann aus München

Brautkleid ist schon gekauft: „Wir haben schon viel geplant. Die Location steht: auf einem Seegrundstück am Chiemsee. Dort hat er mir den Antrag gemacht. Wir schauen hier hauptsächlich nach Dekoration für die Tische. Wir sind uns noch unsicher mit dem Stil. Ein Kleid habe ich schon, aber ich verrate natürlich nicht, was für eins. Er soll ja überrascht werden, wenn wir uns das erste Mal sehen. Für die Ringe würden wir gerne Altgold von den Großeltern verwenden. Wir hoffen auf gute Stimmung. Ich denke, das Wichtigste ist, dass Freunde und Familie dabei sind. Der Rest ergibt sich schon.“

Jessica Krawitz (31), Lehrerin aus Köln, und Christian Schilling (35), Strategie-Manager aus München

Fest mit Gästen aus aller Welt: „Wir haben erst nächstes Jahr im August unsere Hochzeit. Wir haben bereits eine Location in Grünwald und die Musik. Die Einladungen haben wir gerade verschickt. Der Rahmen ist gesetzt und jetzt suchen wir hier ganz viel Inspiration. Es wird eher eine größere Feier mit rund 130 Gästen. Die Familie von meinem Verlobten kommt aus der Schweiz, Polen und Amerika. Auf der Messe fand ich interessant zu sehen, was alles möglich ist. Der Antrag war erst letzten Sommer auf Sylt bei Sonnenuntergang. Das war sehr romantisch.“

Jasmin Ostermann (30), IT-Unternehmensberaterin aus München, und Oliver Wasiak (30), SAP-Angestellter aus München FOTOS: MARCUS SCHLAF (4)

Andrang am Tierpark

Die Schlange am Tierparkeingang. FOTO: BERND LINDENTHALER

Wochenend und Sonnenschein: Das wunderbare Wetter haben die Münchner am Sonntag genutzt, um frische Luft zu tanken und es sich gut gehen zu lassen. Zum Beispiel an den Isarauen, wo die Schwäne ihren Teil zum Naturidyll beigetragen haben.

Um tierischen Spaß ging es auch den Besuchern des Tierparks Hellabrunn, der an diesem Wochenende beliebtes Ausflugsziel war. Wie beliebt, konnte jeder sehen. Die Warteschlangen vor den Eingangsbereichen waren teilweise richtig lang.

Beim Tierpark-Besuch gelten weiterhin die 3G-Regeln. Alle wichtigen Infos hat der Zoo im Internet unter www.hellabrunn.de zusammengestellt. mm

Baustellen-Archiv in Aquarell

50 JAHRE MÜNCHNER U-BAHN Bilder zeigen Bau der ersten Linie

VON NADJA HOFFMANN

Mit dem Startsignal für die erste U-Bahn-Linie zwischen Kieferngarten und Goetheplatz hat vor 50 Jahren, am 19. Oktober 1971, eine neue Ära des Nahverkehrs in München begonnen. Das gehört gefeiert – mit der Serie „50 Jahre U-Bahn“. Zum Abschluss zeigt uns Stefan Bauer eine Baustellen-Dokumentation, die es so kein zweites Mal gibt.

Alte Ski, Unterlagen, verstaubte Kisten und marodes Spielzeug: Menschen bunkern allerhand in ihren Kellern. Was Stefan Bauer allerdings in seinem Untergeschoss hortet, ist einzigartig: Auf 40 großformatigen Bildern ist der Bau der Münchner U-Bahn dokumentiert. Dabei handelt es sich nicht etwa um Schwarz-Weiß-Fotografien. Nein, die Episoden aus der wichtigen Epoche der Stadtgeschichte sind auf Aquarellen des Malers Heinz Resack festgehalten.

„Ich weiß, das ist ungewöhnlich“, sagt Bauer über seinen besonderen Schatz und lacht. Zum Jubiläum der U-Bahn, die es heuer seit 50 Jahren gibt, hat er die Bilder aus seinem Keller geholt. Und hofft darauf, für sie eine Zukunft zu finden – zum Beispiel bei der Münchner Verkehrsgesellschaft oder in ihrem Museum.

Per Brief hat Bauer dort vergangene Woche auf sich und sein besonderes U-Bahn-Archiv aufmerksam gemacht. „Ich habe kein kommerzielles Interesse“, erklärt der 60-Jährige, der sich zum Beispiel eine Dauerleihgabe vorstellen könnte. „Ich fände es schön, wenn sich Menschen an den Bildern erfreuen können und der Maler posthum zu Ehren kommt.“ Die gemalte Baustellen-Dokumentation gehört ihm und seinem Bruder, seit ihre Mutter Gerda Bauer vor zwei Jahren gestorben ist. Sie hatte die Werke direkt von Heinz Resack geerbt. „Die beiden waren über viele Jahre ein Paar.“ Damals, in den 1960er- und 70er-Jahren hätten sie die Liaison aber nicht an die große Glocke gehängt. Die Mutter hatte einen Milchladen im Schlachthofviertel und eine eigene Wohnung. Nach dem Tod des unbekannten Malers vor über 20 Jahren ging sein Lebenswerk an sie – und dann eben an ihre Kinder. Insgesamt sind es fast 100 Bilder, die so bei Stefan Bauer gelandet sind. Das liebste Motiv des Malers: München!

„Er hat sich sehr für die Stadt und ihre Entwicklung interessiert“, erzählt Bauer. Und damals ist richtig viel passiert: In den Jahren vor den Olympischen Spielen 1972 hat sich das Stadtbild deutlich verändert – mit einer Vielzahl von Baustellen. Resack, der von 1915 bis 1998 gelebt hat, war gern vor Ort. Und hat die Veränderung mit Pinsel und Farbe festgehalten. Seine Bilder zeigen den Marienplatz, den Stachus und den Odeonsplatz. Orte, die durch die U-Bahn erst modern geworden sind.

Stefan Bauer besitzt 40 Aquarelle des Malers Heinz Resack, die den U-Bahn-Bau dokumentieren. FOTO: MARCUS SCHLAF

Die Polizei sperrt den U-Bahnhof Karl-Preis-Platz: Zuvor war ein Streit zwischen Jugendgruppen auf dem gut besuchten Bahnsteig eskaliert. FOTO: THOMAS GAULKE

Messer-Attacke in der U-Bahn

Streit zwischen Jugendgruppen eskaliert am Karl-Preis-Platz

In einem U-Bahnhof im Münchner Osten ist ein Streit zweier Jugendgruppen eskaliert, wobei ein 18-Jähriger eine Stichwunde erlitt. Der junge Mann sowie zwei weitere Verletzte wurden in Krankenhäuser gebracht. Alle anderen Beteiligten konnten zunächst unerkannt entkommen. Die Fahndung laufe, sei aber noch immer ohne Ergebnis geblieben, sagte ein Polizeisprecher am Sonntag. Von den jungen Menschen, die im Krankenhaus sind, befindet sich demnach derzeit niemand in Lebensgefahr.

Am späten Samstagabend war die Polizei zum U-Bahnhof Karl-Preis-Platz in München-Ramersdorf gerufen worden. Zeugen meldeten einen heftigen Streit von jungen Leuten. Außerdem sei mindestens ein Schuss gefallen. Die alarmierten Beamten fanden den 18-Jährigen auf dem Bahnsteig, allerdings mit einer Stichverletzung im Brustbereich. Ein Schuss sei vermutlich nicht gefallen, erklärte ein Polizeisprecher. Zuvor hatte die „Bild“-Zeitung berichtet.

Eine 16-Jährige aus dem Landkreis München und ein 18-jähriger Münchner sollen mit Pfefferspray besprüht worden sein. Sie sind die beiden anderen aus der Gruppe, die in Krankenhäuser gebracht wurden.

Weil der U-Bahnhof zur Tatzeit gut besucht gewesen sei, sei die genaue Zahl der Beteiligten allerdings noch nicht klar, sagte der Polizeisprecher. Der Grund für den Streit sei ebenfalls noch nicht bekannt. Die Züge der U2 hielten während der Ermittlungen nicht mehr am U-Bahnhof Karl-Preis-Platz. dpa

IN KÜRZE

Sturzbetrunkener Exhibitionist

Er hat ein 17-jähriges Mädchen verfolgt und ihr nachgestellt, sein Glied entblößt und die Jugendliche obszön beleidigt: Die Polizei musste am Freitagabend einen Mann in Neuaubing festnehmen, der kein Halten mehr kannte. Das Mädchen, auf das es der 55-Jährige abgesehen hatte, rief in seiner Not daheim an, um Hilfe zu holen. Als die Mutter mit ihrem Wagen gegen 21.10 Uhr in der Kravogelstraße ankam, stellte sich der Mann dann auch noch vor ihr Auto und zog blank. Ein Anwohner wurde auf die Situation aufmerksam und rief die Polizei. Die Beamten nahmen den sturzbetrunkenen Exhibitionisten schließlich fest. mm

Baumaterial geht in Flammen auf

Schreckmomente auf einer Baustelle in Sendling: Auf dem Areal an der Oberländerstraße war am Samstagnachmittag Schalungsmaterial in Brand geraten. Polizeibeamten hatten gegen 16.30 Uhr Rauch bemerkt und die Feuerwehr alarmiert. Ein Einsatztrupp mit Atemschutzgeräten brachte die Situation schnell unter Kontrolle. Während der Löscharbeiten musste die Straße für rund eine Stunde gesperrt werden. mm

Der Kampf um den Kanada-Baum

Zu den Olympischen Spielen 1972 pflanzte jedes Teilnehmerland symbolisch einen Baum im Olympiapark – so hätten die Spiele ewig in München weiterleben können. Kanada setzte damals – wenig überraschend – einen Zuckerahorn. Letztlich stellte sich die leicht unoriginelle Wahl jedoch als sinnvoll heraus: Der gut fünfzig Jahre alte Baum steht als einer der letzten von dieser Aktion verbliebenen Gewächse noch in der grünen Hügellandschaft des Parks. Möglicherweise jedoch nicht mehr allzu lange: ein blauer Punkt auf dem Stamm könnte die baldige Fällung des Baums anzeigen. Zweimal jährlich werden alle städtischen Bäume kontrolliert, die Punkte können Hinweise auf eine vermeintliche Verkehrsunsicherheit der Pflanze bedeuten. Auf der Bürgerversammlung des Bezirks Milbertshofen – Am Hart wehrte sich dagegen jedoch eine Bürgerin und die Abstimmung am Ende lief zugunsten des Relikts der Olympischen Spiele von 1972 – auch wenn das Votum der Bürger nicht verbindlich ist. awu

Luftqualität in München

Das Bayerische Landesamt für Umwelt meldete gestern um 16 Uhr folgende Werte (Mikrogramm pro Kubikmeter; Feinstaub PM10: gleitender 24-Stunden-Mittelwert; Stickstoffdioxid: höchster 1-Stunden-Mittelwert im Zeitraum von 0 bis 16 Uhr, gesetzlicher Stunden-Grenzwert 200 µg/m³).

Messstelle	NO_2	Feinstaub
Johanneskirchen	17	14
Landshuter Allee	28	14
Stachus	32	13

sehr gut | gut | befriedigend | ausreichend | schlecht | sehr schlecht

Studie zeigt die Not der Mieter

Gebäude werden durch Neubauten ersetzt, Wohnungen luxussaniert und alteingesessene Mieter entmietet. Die Gentrifizierung schreitet immer weiter voran – im Auftrag der Stadt hat nun die Humboldt-Universität aus Berlin untersucht, wie diese Verdrängung in München stattfindet. Konkret zeigt sich das an einem Beispiel aus der Maxvorstadt.

VON SASCHA KAROWSKI UND LEONIE HUDELMAIER

Die Mieter der Gabelsbergerstraße 77 haben Angst, denn das Anwesen wurde verkauft. Ihr neuer Vermieter ist eine Immobilien GmbH, die auch in Verbindung mit den umstrittenen Immobilienprojekten in der Türkenstraße 52/54 steht. In der Gabelsbergerstraße 77 fürchten die Bewohner nun, „Opfer der Gentrifizierung“ zu werden, erklärt Alain L. Bis jetzt sind die Mieten fair, sagen die Bewohner. Besonders skurril: Vor dem Verkauf musste der ehemalige Besitzer eine Geldstrafe wegen seiner zu niedrigen Mieten zahlen (wir berichteten).

Die Gemeinschaft ist über die Jahre zusammengewachsen. „Ich lebe seit fast 35 Jahren in dem Anwesen“, erzählt Anneliese L. Eine weitere Frau wohnt schon seit 1963 in einem der Gebäude.

Einen Hoffnungsschimmer gibt es aber. Die Gebäude mit den rund 40 Parteien befinden sich im Gebiet der Erhaltungssatzung, deswegen hat die Stadt ein Vorkaufsrecht. Die Mieter forderten die Stadt nun auf, davon Gebrauch zu machen. „Dieser Ausverkauf an allen Ecken und Enden ist nicht das, was wir uns für unser Viertel wünschen“, sagt die Vorsitzende des Bezirksausschusses, Svenja Jarchow-Pongratz (Grüne). Die Verdrängung ist kein exklusives Problem der Maxvorstadt.

Bewohner der Gabelsbergerstraße 77, Alain und Anneliese L., haben Angst vor Verdrängung. BA-Chefin Svenja Jarchow-Pongratz (li.) steht ihnen bei. FOTO: MARKUS GÖTZFRIED

Im Auftrag der Stadt hat die Humboldt-Universität aus Berlin untersucht, wie Gentrifizierung genau vonstatten geht. Die Ergebnisse liegen unserer Zeitung bereits vor. Die Studie wurde von Februar 2020 bis März 2021 durchgeführt, exemplarisch an den Stadtvierteln Milbertshofen, Schwabing, Obergiesing und Ramersdorf-Perlach. Für die Untersuchung wurde mit Experten und 51 Münchner Mietern gesprochen, die von Verdrängung betroffen sind oder waren. Denn 13 von ihnen sind bereits ausgezogen. Sie berichten über die miesen Maschen der Immobilieninvestoren.

Klar scheint: Verdrängung geschieht oft nach dem gleichen Schema. Eine Immobilie wird verkauft, der neue Eigentümer will sanieren, modernisieren. Das führt zum einen zu einer hohen Belastung der Mieter, etwa durch Dreck und Baulärm, zum anderen auch zu höheren Mieten. Mit der Ankündigung zur Erhöhung alleine wird bereits Druck aufgebaut. „Die haben mir schon ausgerechnet, dass ich dann drei Euro pro Quadratmeter mehr zahlen müsste“, erzählt ein Teilnehmer der Studie. „Und das würde bei mir so zwischen 200 bis 300 Euro ausmachen. was natürlich ein dickes Ding ist.“ Weitere Teilnehmer berichten zudem von herbeigeführten Heizungsausfällen, Abmahnungen, Diffamierungsversuchen und Drohungen oder vom Austausch von Kellerschlössern. Häufig gehen Mieter schon beim Eigentümerwechsel davon aus, dass demnächst eine Eigenbedarfskündigung ins Haus flattern könnte. Interviewte berichten, dass nach einer solchen Kündigung die Wohnung wenig später wieder im Internet angeboten wurde, teils zum Kauf, teils zur (höheren) Miete. Auch der Dachausbau kann zur Verdrängung führen. Zum einen wird über Monate im Haus gewerkelt, zum anderen kommt nicht selten eine Mieterhöhung, weil Fahrstühle eingebaut werden müssten.

Viele Interviewte berichten zudem davon. dass ihre Miete alle drei Jahre um die maximal möglichen 15 Prozent angehoben wird. Der finanzielle Druck steigt, da absehbar ist, dass Mieten auch künftig angehoben werden. Ein Befragter sagt: „Aber wie gesagt, wo soll ich hin? Natürlich bekomme ich eine Wohnung für 1500 oder für 1800 Euro irgendwo. Oder für 2000. Die habe ich aber nicht.“

So werden Mieter verdrängt, neue, besser verdienende Mieter ziehen ein. Oder die Wohnung wird zur Kapitalanlage genutzt und steht leer. Die alten Mieter finden meist in München keine günstige Wohnung mehr, viele müssen die Stadt verlassen.

Was kann die Stadt aber nun tun? Oft macht sie bereits von Vorkaufsrechten Gebrauch, auch der Bau günstiger Wohnungen wird vorangetrieben. Zudem gibt es eine Novelle des Baugesetzbuches, die auch ein stadtweites Umwandlungsverbot vorsieht. Heißt: Die Verwaltung muss bei jeder Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen ihr Einverständnis geben. Damit diese Novelle greift, muss die Staatsregierung München zu einer „Kommune mit angespanntem Wohnungsmarkt“ erklären. Das werde geprüft, sagt der Freistaat. Geprüft wird auch, ob die Stadt im Fall der Gabelsbergerstraße 77 von ihrem Vorkaufsrecht Gebrauch machen soll. Der Stadtrat soll darüber im Dezember entscheiden.

IN KÜRZE

Linienbus kollidiert mit zwei Fahrzeugen

Fand in der Nacht zu Samstag ein illegales Autorennen auf der Moosacher Straße in Milbertshofen statt? Diese Frage steht im Raum, nachdem es dort gegen 2.35 Uhr zu einem schweren Unfall gekommen war. Ein Linienbus war gegen zwei BMW gekracht. Die Verkehrspolizei ermittelt, ob sich die Pkw-Fahrer bei einem Rennen duelliert hatten. Der Unfall passierte, als der Busfahrer, ein 50-Jähriger aus dem Landkreis Freising, verkehrsbedingt die Spur gewechselt hatte und laut Polizei zu weit nach links geraten war. Der Fahrer (21) des ersten BMW geriet durch den Crash auf den Bordstein und fuhr gegen drei Bäume. Er musste leicht verletzt ins Krankenhaus. Der gleichaltrige Mann im zweiten BMW konnte kontrolliert abbremsen. Der Schaden an den Fahrzeugen beträgt rund 60 000 Euro. mm

Philipp Rückel neuer „Partei“-Chef

Der Kreisverband von „Die Partei“ München hat einen neuen Chef. Philipp Rückel übernimmt den Posten von Stadträtin Marie Burneleit (Fraktion Die Linke/Die Partei), die unlängst ihren Rücktritt von dem Amt bekannt gegeben hatte. mm

Wetterkalender

25. Oktober

Jahr	Maximum	Minimum
2020	17,6°	3,7°
2011	13,0°	1,7°
1996	11,7°	1,0°
1971	20,0°	4,7°
1921	6,1°	0,3°

Absolutes Maximum an einem 25. Oktober **22,8°/1949**
Absolutes Minimum an einem 25. Oktober **-4,6°/1946**

Osram-Gelände: Günstige Wohnungen

Giesing: 66 neue Buden ab einem Quadratmeterpreis von 5,58 Euro

Eine der wichtigsten Aufgaben für die Stadt in den kommenden Jahren lautet: mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen. „Wohnen ist kein Hobby, Wohnen ist ein Grundbedürfnis“, sagt Bayerns Bauministerin Kerstin Schreyer (CSU). Die staatliche Wohnungsbaugesellschaft Bayernheim hat nun einen Beitrag für mehr Wohnraum geleistet. Gemeinsam mit der Ministerin, dem Unternehmen ABG Real Estate Group und Vertretern der Stadt feierte Bayernheim die Fertigstellung von 66 einkommensgeförderten Wohnungen im Stadtteil Giesing. Einen „Meilenstein“ nannte Ralph Büchele, Geschäftsführer von BayernHeim, die Schlüsselübergabe.

Bauministerin Kerstin Schreyer und Bayernheim-Chef Ralph Büchele bei der symbolischen Schlüsselübergabe. FOTO: M. SCHLAF

Mit dem Projekt „Living Isar“ sind auf dem ehemaligen Firmengelände des Glühbirnen-Herstellers Osram insgesamt 423 Wohnungen entstanden. Seit 1965 war das 3,3 Hektar große Gelände zwischen Candidplatz und Isarauen Standort des Unternehmens. Schließlich verlagerte es seinen Sitz nach Schwabing. Die Wohnungsbaugesellschaft ABG Real Estate Group und die Büschl-Unternehmensgruppe realisierten und entwickelten das Vorhaben. Die Bauarbeiten starteten Ende 2018.

66 der 423 Wohneinheiten werden nun an Haushalte mit niedrigem Einkommen vermietet. Verteilt auf 4500 Quadratmetern gibt es verschiedene Wohnungen: von Single-Apartments bis hin zu Familienunterkünften. Die Mietpreise liegen je nach Einkommen zwischen 5,58 Euro und 9,40 Euro pro Quadratmeter. Bewerbungen für die Wohnungen sind ab sofort möglich. MERLE HUBERT

Betonwand fällt auf Bauarbeiter

Eine Betonwand ist am Samstag in Milbertshofen auf einen 55-jährigen Bauarbeiter gefallen und hat diesen schwer verletzt. Laut Feuerwehr hatte der Mann im fünften Obergeschoss einer Baustelle mit der vier Meter hohen und 400 Kilogramm schweren Schalungswand gearbeitet. Beim Entfernen einzelner Elemente kippte die Wand um und klemmte den Bauarbeiter ein. Mit einem Kran transportierten die Retter den 55-Jährigen nach unten. Klinik! FOTO: BERUFSFEUERWEHR

Sendling-Westpark: Ja zu Jugendtreff

Nachdem seit Jahren darüber diskutiert wird, soll in Sendling-Westpark endlich ein Jugendtreff her. Das fordert eine Bürgerin des Stadtbezirks in einem Antrag auf der Bürgerversammlung. Denn es gebe viel Zuzug im Viertel und „es wäre toll, wenn ein Treffpunkt entsteht, von dem meine zehnjährigen Jungs auch noch was haben“. Zudem brachte sie die Errichtung einer Halfpipe ins Spiel. Roland Heil vom Baureferat verwies auf die Kletterwand am Luise-Kiesselbach-Platz. Eine Halfpipe und auch einen Beachvolleyballplatz gebe es im Südpark. Der Antrag der Bürgerin zum Jugendtreff wurde vom Plenum einstimmig unterstützt, der für die Halfpipe mit eindeutiger Mehrheit. dn

GESUNDHEIT

Für eine klinische Prüfung mit einem noch nicht zugelassenen Arzneimittel suchen wir Frauen und Männer im Alter ab 48 Jahren als

gesunde Teilnehmer.

Die klinische Prüfung beinhaltet die einmalige Einnahme des Prüfmedikamentes, einen stationären Aufenthalt (3 Tage/ 2 Nächte) und 3 ambulante Besuche.

Neben eingehender medizinischer Betreuung erhalten Sie eine Aufwandsentschädigung von 1.475,- Euro sowie eine Fahrtkostenerstattung.

Weitere Informationen erteilen wir Ihnen gerne unverbindlich unter Tel.: 089/896016-0 oder kostenfrei unter 0800-1002839, montags bis freitags von 9-17 Uhr, E-Mail: mail@apex-research.com

Gesellschaft für angewandte Pharmakologie und exp. Pharmakotherapie GmbH
Landsberger Straße 476 • 81241 München
APEX RESEARCH

VERSCHIEDENES

Wahrsagen nach alter Tradition. Prof. Hellsehen, Beratung Partnerrückführung & Hilfe in alle Lebenslagen ☎ 0151/29011787

Fundgrube
Anzeigenannahme: Tel. 089 / 53 06 - 222 | merkurtz.de

VERKÄUFE

VERKÄUFE
MUSIKINSTRUMENTE

Hallo Musiker, PA Bose L1 Model II System mit 2 Bass Modulen B1 gekauft Aug. 2018 Neupreis 2500.-€ Für 1500.-€ zu verkaufen Nur Abholung und Barzahler, 0151 61515526

Geänderte Erscheinungs- und Anzeigenschlusstermine

Liebe Leser/-innen, liebe Anzeigenkunden/-innen,

aufgrund des Feiertags „Allerheiligen“ ergeben sich folgende Änderungen für Ihre frei platzierten Anzeigen:

Erscheinungstermin: Dienstag, 02.11.2021
Anzeigenschluss: Freitag, 29.10.2021 um 9.00 Uhr

Die Erscheinungstage und Anzeigenschlüsse der einzelnen Märkte entnehmen Sie bitte den Hinweisen in der jeweiligen Rubrik.

Münchner Merkur
merkurtz.de

Alltagsengeln neuen Schwung geben

Helfen Sie kurbedürftigen Müttern mit Ihrer Spende!

www.muettergenesungswerk.de/jetzt-spenden

Spendenkonto
IBAN: DE13 7002 0500 0008 8555 04
BIC: BFSWDE33MUE

Elly Heuss-Knapp-Stiftung Müttergenesungswerk

Anzeige

Der Herbst bringt goldene Zeiten

Und die Isar zeigt ihre schönsten Seiten

Hier geht´s zum E-Magazin für nur 4,99 Euro

Auch als Printmagazin

im Pressehaus Münchner Merkur/tz (Bayerstr. 57),
im Zeitschriften- und Buchhandel sowie
unter merkur.bavariashop.de

(5,90 Euro zzgl. Versandkosten).
Ein Produkt von Münchner Merkur/tz

www.merkur.de
www.tz.de

UNSERE KURZKRITIKEN

Christof Gasser: „Wenn die Schatten sterben“. Emons, 352 S.; 15 Euro.

BUCH
In der braunen Schweiz

In Solothurn lässt Christof Gasser seinen Kriminalroman „Wenn die Schatten sterben“ spielen. Hierhin zieht es nach einem Schicksalsschlag die junge Becky. Mit ihrem kleinen Sohn wohnt sie im heruntergekommene Schlösschen, in dem ihre Großeltern einst gelebt hatten. Bei Renovierungsarbeiten wird die Leiche einer Frau gefunden, die vor rund 80 Jahren, also während des Zweiten Weltkriegs, ermordet worden sein muss. Die Tat ist nach Schweizer Recht verjährt, aber Becky will die Wahrheit herausfinden. Gassen erzählt die Geschichte auf zwei Zeitebenen, zum einen in der Gegenwart, zum anderen während des Krieges. Hier zeigt er, wie einflussreich die Nationalsozialisten in der eigentlich neutralen Schweiz waren. Aber das Böse bleibt nicht in der Vergangenheit. Christof Gasser erzählt eine spannende Story – und bringt auch ein wenig bekanntes Kapitel der Geschichte ins Bewusstsein. ak

Lesenswert ★★★★☆

Ringo Starr: „Change the World“ (Universal).

CD
Launiger Liverpool-Pop

Ganze Alben mag Ringo Starr mit 81 nicht mehr aufnehmen. Aber die eine oder andere EP mit seinen Spezln wie Joe Walsh (Eagles) oder Steve Lukather (Toto) geht sich noch aus. Auf der neuen Platte mit dem gewohnt unbescheidenen Titel „Change the World“ sind vier neue Ringo-Lieder zu hören – die gar nicht erst den Eindruck erwecken möchten, dass der Stubenälteste der Beatles mit ihnen die musikalische Welt verändern will. Stattdessen gibt’s launigen Liverpool-Pop zum Schwofen. Steve Lukather und Joe Williams von Toto haben das beschwingte „Let’s change the World“ spendiert. Den Schunkel-Song „Coming undone“, der bestens zu Ringos, nun ja, Ringo-Stimme passt, hat sich Star-Autorin Linda Perry ausgedacht. Dazu gibt’s den hübschen Reggae-Ausflug „Just that Way“. Und damit die EP voll wird, fetzen Ringo und seine Buddys am Ende noch ein „Rock around the Clock“-Cover hin. Peace, Love und Mitsingen! jh

Hörenswert ★★★★☆

Alan Ritchson: „Dark Web: Cicada 3301“ (Capelight).

DVD/BLU-RAY
Tarantino für Arme

Auch Unvermögen will gekonnt sein. Der Trailer gab Hoffnung, „Dark Web: Cicada 3301“ könne eine jener Trash-Perlen sein, die ihre ganz eigene, charmante Unwirklichkeit entfalten. Anfangs hat der Film auch zumindest einen planlosen Enthusiasmus: Inspiriert von der realen Hacker-Schnitzeljagd auf 4chan, wirft er – mit dem Budget einer Schulaufführung und Gast-Star Ron Funches – „Mr. Robot“, „Da Vinci Code“, „Boondock Saints“ in den Häcksler und leimt die Fitzel zusammen. Leider ist Alan Ritchson ähnlich überzeugt von seiner vermeintlichen Coolness wie all die Tarantino-Möchtegerns der Neunziger. Der Film versandet in konfusem Verschwörungsmulch, lahmer Action, pubertären Witzchen. Und der „Held“ (Jack Kesy, konturloses US-Weißbrot), ein Barmann mit mathematischem Supertalent, ist nur ein rüpeliger, selbstmitleidiger Unsympath. wil

Erträglich ★★☆☆☆

Marguerite Duras: „Der Liebhaber“ (DAV).

HÖRBUCH
Die missbrauchte Tochter

Eine Jugend in Indochina, im Saigon der 30er-Jahre. Die französische Autorin Marguerite Duras erinnert sich an ihre Schulzeit: auf der einen Seite die verarmten Franzosen, die sich für die Herren der Welt halten, auf der anderen Seite die reichen chinesischen Geschäftsleute, die sich den Weißen unterlegen fühlen und versuchen, den Unterschied mit Geld auszugleichen. Und auf der dritten Seite die Einheimischen, die keine Rolle spielen und die Bediensteten abgeben. Obwohl die Familie die Tochter mit goldenen Abendschuhen und einem rosenholzfarbenen Männerhut, also gekleidet wie eine Kinderprostituierte, ins Mädchenpensionat schickt, weil man das Geld braucht, tun alle, als ob sie nichts wüssten. Die Verachtung der Brüder und der Mutter wächst mit jedem Franc, den das Kind nach Hause bringt. Nina Hoss liest einen der berühmtesten Romane der Weltliteratur meisterhaft, berührend und sensibel. hilo

Hervorragend ★★★★★

Ein kleines bisschen Horrorshow

PREMIERENKRITIK Max Frischs „Graf Öderland“ am Bayerischen Staatsschauspiel

VON MICHAEL SCHLEICHER

Ganz unten, dort, wo die Ratten hausen, sammelt Graf Öderland (Thiemo Strutzenberger, Mi.) die Frustrierten um sich, um die Eliten zu stürzen (Szene mit Simon Zagermann, re.). FOTO: BIRGIT HUPFELD

Endlich. Endlich ist da einer und räumt auf mit der alten Ordnung. Jeder Mensch lebt wie ein Uhrwerk, wie ein Computer programmiert. Jetzt wird genau dieses vermaledeite Dasein in Stücke gehauen. Nein, hier kommt nicht Alex, wie die Toten Hosen singen, sondern Graf Öderland. Und dennoch: Vorhang auf für ein kleines bisschen Horrorshow.

Stefan Bachmann hat Max Frischs Moritat „Graf Öderland“, deren erste Fassung 1951 uraufgeführt wurde und zehn Jahre später die letzte, endgültige, als Koproduktion für das Theater Basel und das Bayerische Staatsschauspiel inszeniert. Premiere in der Schweiz war im Februar 2020, am Freitag kam die Arbeit am Residenztheater heraus.

Die Besetzung

Regie: Stefan Bachmann.
Bühne: Olaf Altmann.
Kostüme: Esther Geremus.
Komposition und Musikalische Leitung: Sven Kaiser.
Ensemble: Thiemo Strutzenberger (Staatsanwalt), Barbara Horvath (Elsa, Gendarm, Staatspräsident), Simon Zagermann (Dr. Hahn, Sträfling), Linda Blümchen (Hilde, Inge, Coco), Steffen Höld, (Mörder), Michael Wächter (Mario, Gendarm, General, Frau Hofmeier), Moritz von Treuenfels (Wärter, Concierge, Kommissar, Student), Vincent Glander (Vater, Boy, Innenminister), Nicola Mastroberardino (Mutter, Fahrer, Direktor).

Frisch (1911-1991) stellt einen Staatsanwalt ins Zentrum seines Stücks, der als Einziger die Tat eines Häftlings zu begreifen scheint, der einen Mord ohne Motiv begangen hat, der getötet hat, ohne von Egoismus getrieben zu sein. „Mord aus Gewinnsucht, Mord aus Rache, Mord aus Eifersucht, alles geht in Ordnung. Lässt sich erklären, lässt sich verurteilen“, stellt der Beamte fest. „Aber ein Mord einfach so? Das ist wie ein Riss in der Mauer. Man kann tapezieren, um den Riss nicht sehen zu müssen, aber der Riss bleibt. Und man fühlt sich nicht mehr zuhause in seinen vier Wänden. Das Absurde ist da.“

Ausgerechnet dieser Mann, der die Ordnung schützen soll, versteht den Gefangenen nun jedoch so gut und findet den „Riss in der Mauer“ derart aufregend, dass er zur Axt greift und in die Wälder verschwindet: wie Graf Öderland, jene Sagengestalt, die schaurig-schräg von den Menschen besungen wird.

Die Axt im Haus erspart den Zimmermann? Von wegen. Die Axt in der Hand lässt den Grafen das Leben wieder spüren. Damit wird er zum Anführer einer revolutionären Bewegung – das Werkzeug zu deren Symbol. Bis es zum Umsturz kommt: „Man lässt mir keinen anderen Ausweg mehr, als die Macht zu ergreifen“, bemerkt Öderland, bevor er den Eliten an den Kragen geht.

Der Text hat viele Verankerungen ins Heute, erzählt etwas über unsere Zeit und über eine Gesellschaft, in der ein Teil der Leute glaubt, nur noch das Querdenken bringe Heil. Bachmann allerdings tut gut daran, all diesen Verlockungen der Aktualität zu widerstehen. Im Gegenteil, er zeigt die Moritat als eine solche: schauerlich, blutig, rührselig, in starken Bildern und überzeichneten Posen, begleitet von sägenden Melodien. Eine spiellaunige Combo unter Leitung von Sven Kaiser sorgt im Residenztheater für die punktgenaue Begleitung des Geschehens.

Olaf Altmann hat dem Regisseur einen riesigen Trichter auf die Bühne gebaut. Von dessen schmaler Öffnung geht es steil hinab direkt in den Bodensatz der Menschheit, dorthin, wo all das schlummert, was wir gerne verdrängen. Dorthin, wo Graf Öderland herrscht und die Frustrierten um sich schart.

Die 90-minütige Produktion war heuer als eine der zehn „bemerkenswertesten Inszenierungen“ an deutschsprachigen Häusern zum Berliner Theatertreffen eingeladen; Thiemo Strutzenberger wurde dort für seine Leistung in der Titelrolle mit dem 3sat-Preis ausgezeichnet. Tatsächlich gelingt es ihm, den Amoklauf seines Staatsanwalts in jedem Augenblick nachvollziehbar zu gestalten. Dieser Wutbürger, der da mit erschreckender Klarheit und dennoch völlig irrational entlang des Risses in der Mauer tänzelt, könnte wohl jeder sein. Eingebettet ist Strutzenberger in ein starkes Ensemble, dem anzumerken ist, dass es diesen Abend schon einige Male gespielt hat. Am Ende schließlich wacht der brave Mann auf. Endlich. Das große Ausrasten hat er nur geträumt – oder etwa nicht?

Wie gut, dass Stefan Bachmanns starke Arbeit nun auch in München zu sehen ist. Endlich.

Nächste Vorstellungen
am 3., 4., 10., 21. November; Telefon 089/21 85 19 40.

Anzeige

Teddy-Alarm

Kinderoper „Der Mondbär“ an der Staatsoper uraufgeführt

VON TOBIAS HELL

Die Augen der Musikfans waren am Wochenende klar auf die Bayerische Staatsoper gerichtet, wo gestern mit „Die Nase“ die erste Produktion unter neuer Führung herauskam. Genau genommen galt die erste Premiere der Ära von Intendant Serge Dorny aber nicht Schostakowitsch, sondern einem kleinen pelzigen Zeitgenossen. Bereits am Samstag gab es mit „Der Mondbär“ die Uraufführung eines Musiktheaterstücks fürs Publikum von übermorgen. Oder besser gesagt über den Boden der Parkettgarderobe, die von Ausstatterin Katarina Ravlic mit einfachen Mitteln in eine idyllische Waldlichtung verwandelt wurde.

Kinder ab drei Jahren und ihre Eltern machten es sich auf Matratzen bequem. Bei genauem Hinsehen, waren auch einige Teddys zu entdecken, die sich teilweise ohne Karte mit ins Haus geschlichen hatten, um das Abenteuer ihres berühmten Artgenossen zu erleben. Wobei das beliebte Kinderbuch von Regisseurin Sarah Scherer klug komprimiert und von Richard Whilds mit allem aufgepeppt wurde, was in der Musikwelt den „Mond“ im Titel führt. Von der „Mondscheinsonate“ über „Clair de lune“ bis zu Orff, der dem Erdtrabanten eine Oper widmete. Alles neu arrangiert für ein sensibel begleitendes Quartett aus Flöte, Kontrabass, Harfe und Vibraphon. Weshalb keineswegs nur Hauptdarstellerin Enea Bosch mit großen Augen staunte, als Hase und Rabe das innige Lied Rusalkas an den Mond anstimmten.

Enea Boschen als Bär sucht den Mond. FOTO: WILFRIED HÖSL

Jasmin Delfs und Emily Sierra waren als neu gefundene Freunde des Bären mit ebenso großer Spiel- und Sangesfreude am Werk wie Kevin Conners und Christian Rieger als Specht und Dachs. Aber schließlich wurde ja vor Kennerpublikum agiert. Was sich unter anderem daran zeigte, dass ein junger Herr mit dem Zwischenruf („Ich weiß, wo der Mond ist!“) einen entscheidenden Hinweis auf den verschwundenen Himmelskörper geben konnte. Dass man an der Staatsoper auch die Fans von morgen weiter ernst nimmt, ist ein schönes, wichtiges Signal: In der Pandemie waren gerade die Jugendprojekte schwer betroffen. Mögen diesem gelungenen Neustart noch viele spannende Produktionen folgen.

Nächste Vorstellungen
heute sowie
am 26., 27., 31. Oktober; Telefon 089/2185-1920.

Eine Groteske, gespickt mit Zitatwerk, liefert die Inszenierung von Kirill Serebrennikov. FOTO: WILFRIED HÖSL

Durchgeknallt

Nachtkritik: „Die Nase“ an der Staatsoper

Bezeichnend ist ja: Das titelgebende Ding taucht kaum auf. Weil es in Schostakowitschs Oper „Die Nase“ eben nicht um ein Riechorgan geht, sondern um eine grelle Gesellschaftssatire. Entsprechend durchgeknallt gibt sich die Inszenierung von Kirill Serebrennikov. Eine Polizeigroteske, eine Albtraum-Apotheose, gespickt, befrachtet, manchmal auch überladen mit Zitatwerk und Doppelbödigem. Gestern Abend war Premiere an der Bayerischen Staatsoper, die erste in der Amtszeit des neuen Führungsteams. Ein solcher antikulinarischer Auftakt war wohl noch nie am hehren Haus, entsprechend gebremst (aber immerhin Buhfrei) der Schlussjubel. Fast mehr noch als die Regie besticht die Organisationsarbeit des neuen Generalmusikdirektors Vladimir Jurowski und ein grandioses Ensemble um Boris Pinkhasovic als nasensuchender Kovaljov. Morgen mehr. th

Die Tochter

Sarah Biasinis Buch „Die Schönheit des Himmels“ und das Bild ihrer Mutter Romy Schneider

VON RUDOLF OGIERMANN

Eine Frau, die in den Wehen liegt, ohne Zweifel ein physischer und emotionaler Ausnahmezustand. Eine stationsfremde Krankenschwester, die in diesem so intimen Moment an ihr Bett tritt, ihren Arm berührt und sagt: „Oh, Sie haben aber Ähnlichkeit mit jemandem...“ – Schicksal, wenn man die Tochter von Romy Schneider ist? Jener Schauspielerin, die nicht zuletzt durch ihren frühen Tod mit 43 Jahren zum Mythos geworden ist. Sarah Biasini, geboren 1977, Tochter aus der Ehe Schneiders mit Daniel Biasini und selbst Schauspielerin, hat ein Buch

Mutterglück: Schneider mit Sarah als Baby.

geschrieben, das eine Art langer Brief an ihre eigene Tochter Anna ist („Ich muss dir etwas von mir überlassen“), aber natürlich auch ein Buch über ihre berühmte Mutter.

„Die Schönheit des Himmels“ lautet der Titel, er klingt so poetisch, so somnambul wie viele Passagen dieses Werks, das viel über die Autorin verrät und wenig – man möchte fast sagen wohltuend wenig – über Romy Schneider. Ein Blick in die eigene Seele, ein Blick auf die Wunden, die der Tod der Mutter reißt, wenn man selbst erst vier Jahre alt ist und so gut wie keine eigene Erinnerung an sie hat.

Der Versuch, die Mutter zu entmystifizieren: Sarah Biasini, selbst Schauspielerin, schrieb ein Buch, das ein langer Brief an ihre Tochter Anna ist – und zugleich eine Auseinandersetzung mit Romy Schneider. FOTOS: PATRICE NORMAND, SVEN SIMON, PEOPLE PICTURE

Biasini verschweigt nicht, dass sie nicht mehr damit gerechnet hat, selbst noch ein Kind zu bekommen, an ihrer 2018 geborenen Tochter spiegelt sie das Verhältnis zur eigenen Mutter, schreibt über ihre Angst, Anna könne etwas zustoßen („Ich stelle mir deinen Tod vor“), um sich ein paar Seiten später die Sätze einer Freundin zu eigen zu machen: „Du brauchst keine Angst zu haben, das Leben hat dir das alles schon beigebracht, du bist quasi geimpft.“

Man spürt den inneren Kampf der Tochter eines Stars, der in Filmen und Dokumentationen weiterlebt,

Vater und Tochter: Sarah mit Daniel Biasini

sich zur Mutter zu verhalten – Anwältin und Anklägerin zugleich zu sein. An diesen Stellen wird Biasini scharf, sie kritisiert Emily Atefs Film „Drei Tage in Quibéron“ (2018), der inspiriert ist von einem Interview, das der „Stern“ 1981 mit Schneider führte, als „Bockmist“, und beklagt zugleich: „Ich bin gezwungen, meine Mutter zu verteidigen, eine dumme Gans, weil sie sich selbst nicht besser geschützt hat.“

Auch das aus ihrer Sicht von Romy Schneider verbreitete Bild, die Schauspielerin sei „ausgesprochen unglücklich“ gewesen, will die Tochter korrigieren, sie bietet ihren Vater als Zeugen auf: „Ich habe mich gefragt, ob ich mit der, die sie beschreiben, wirklich zusammengelebt habe. Und, nein, das ist nicht die Frau, die ich gekannt habe, ganze elf Jahre lang!“

So ausführlich Sarah Biasini von der Familie des Vaters erzählt, von der geliebten Oma Monique, die sie großzog, so kurz und knapp ist die Passage über Romys Mutter Magda Schneider. Sie habe „das Bild einer Schauspielerin im Kopf, die in der Vergangenheit lebt, nicht das der Großmutter, die uns Apfelstrudel macht“, heißt es da lapidar. Und obendrein: „Ich spreche kein Deutsch, ich lehne diese Sprache ab.“

„Die Schönheit des Himmels“ ist eine erfreulich unlarmoyante Reflexion über ein Kindheitstrauma und seine Folgen – und zugleich der Versuch, die Mutter zu entmystifizieren, ein Bild Romy Schneiders zu zeichnen, mit dem die Tochter – buchstäblich – leben kann. Ein Bild jener Frau, von der sie „möchte, dass sie mir allein gehört“. Und doch transferiert die Autorin ihr Dilemma in die nächste Generation. Wie wird wohl Anna eines Tages über dieses Buch, über ihre Mutter denken?

Sarah Biasini:
„Die Schönheit des Himmels“. Aus dem Französischen von Theresa Benkert. Paul Zsolnay, Wien, 192 Seiten; 22 Euro.

Lesung: Sarah Biasini stellt ihr Buch heute, 20 Uhr, im Münchner Literaturhaus, Salvatorplatz 1, vor; Karten – auch für den Livestream – unter 01806/70 07 33 oder online unter literaturhaus-muenchen.reservix.de.

Alles richtig gemacht

Operetten-Hits in der Allerheiligen-Hofkirche

Mit „Zwei Herzen im Dreivierteltakt“ feiert die Münchner Kammeroper in der Allerheiligen-Hofkirche die Operette. Das tut gerade momentan ungemein gut. Alexander Krampe hat den Abend konzipiert. „Operette muss man ernst nehmen“, heißt es gerne, um das Genre aufzuwerten – was es gar nicht nötig hat. Krampe nimmt die Operette nicht nur ernst: Er liebt sie. Er kennt ihr spezielles Sentiment, versteht ihren besonderen Ton, anerkennt das handwerkliche Können, das in ihr steckt.

Das hört man in seinen Arrangements, ob in den Hits wie „Tanzen möcht' ich“ oder in seltener gespielten Nummern wie „O Rose von Stambul“. Ein Feuerwerk sind die Verbindungstexte, die zwischen Aktuellem (von Kurz bis Ibiza) und Karl Kraus- oder Fritz Kortner-Schnurren changieren. Thomas Loibl trägt das glänzend vor. Die Operette bis in den kleinen Finger beherrscht Daniela Fally. Eine Kehlkopfentzündung zwingt sie manchmal zur Handbremse. Ihrem Charme, ihrem Witz und dem leuchtenden Timbre inklusive Spitzentönen tut das keinen Abbruch.

Auch Daniel Behle ist in seinem Element, gibt dem Affen zwischendurch Zucker. Irritierend sind die fahle Tiefe und eine Kurzatmigkeit. Aber sein schönes Timbre und wie er mit Text und Farben spielt, sprechen für sich. Teile seiner selbst komponierten Operette „Hopfen und Malz“ als Uraufführung zu hören, macht Lust auf mehr! Das Orchester der Kammeroper spielt gewohnt engagiert. Der enthusiasmierte Dirigent Christian Reif dürfte sich noch mehr Rubati und Wienerische Schmierigkeit zutrauen. Doch wenn es die Sitznachbarin kaum mehr auf dem Stuhl hält und sie mitsummt, hat ein Operettenabend wohl alles richtig gemacht. MAXIMILIAN MAIER

Durch Seelenräume gejagt

Igor Levit mit Schostakowitsch im Prinzregententheater

Schostakowitsch 24 Präludien und Fugen sind eine Herausforderung, beinahe eine Zumutung. Für Interpreten, was intellektuelle Durchdringung wie technische Realisierung betrifft, und ebenso für die Zuhörer, die zweieinhalb Stunden mit wachen Sinnenn präsent sein müssen. Wenn dann um 23 Uhr das Konzert nach der letzten, doch noch ins beinahe Martialische gesteigerten d-Moll-Fuge in Standing Ovations mündet, dann wissen alle Beteiligten, sie haben es richtig gemacht: Igor Levit, der sich nach dieser Tour de force lässig bedankt, und das Publikum, das sich dieses seltene Erlebnis im Prinzregententheater nicht entgehen ließ.

Mit Bachs „Kunst der Fuge“ liebäugelnd, schlägt Schostakowitsch doch einen etwas anderen Weg ein: Er meidet die Halbton-Folge, orientiert sich am Quintenzirkel und setzt jedem Dur das parallele Moll gegenüber. Zur kontrapunktischen Kunst in den meist drei- oder vierstimmigen Fugen gesellt er Reibungen und Dissonanzen, jagt den Pianisten durch sich überschlagende Vorspiele oder lässt ihn tiefe (Seelen-)Räume ausleuchten. Levit nimmt den Zuhörer mit auf seine Erkundungen. Da scheint im flinken Allegro (Präludium 2) ein murmelndes Bächlein auf, dröhnt später ein „Geläut“ oder tönt es volksliedhaft. Da sprudeln Fugen, gebärden sich wild oder ganz lakonisch. Aberwitzig gesteigert, driftet die Des-Dur-Fuge ins Groteske, das für den in der Stalin-Zeit bedrängten Schostakowitsch immer ein Fluchtort war. Kontraste in Tempo und Dynamik, rhythmische Akzentuierungen, auch verinnerlichte oder nahezu entmaterialisierte Momente kostet Levit aus. Wer dabei war, wird diesen Abend so schnell nicht vergessen. GABRIELE LUSTER

Die Banalität hinter der gelackten Scheinwelt

„Heidi weint“ rechnet im Werkraum der Münchner Kammerspiele mit dem Sexismus der Klum-Shows ab

VON ULRIKE FRICK

Mag die Öffentlichkeit noch so vehement über #MeToo und sexuelle Gewalt diskutieren – in der Sendung „Germany's Next Topmodel“ (GNTM) auf Pro Sieben wird Mädchen nach wie vor ein anderes Lebensziel eingebläut. Schlank, anschmiegsam, ein bisschen devot und alle Schwierigkeiten gekonnt weglächelnd sollen sie sein, die Frauen. Heute wie ehedem.

Dompteurin Heidi Klum wacht in ihrer Mischung aus scheinheiliger Herbergsmutter und gnadenloser Domina über die Selektion ihrer langbeinigen Elevinnen. Vielfalt, auch nur körperliche, wird hier nur behauptet und nicht ernsthaft zelebriert. Eine ganze Generation an jungen Mädchen ist inzwischen mit den Werten und Idealen aufgewachsen, die Heidi und ihre Juroren in die Welt hinausbrüllen. Jede Kritik am Format als Symptom einer sexistisch-patriarchalen Gesellschaft, so scharf, berechtigt und originell oder elegant und subtil sie auch vorgebracht sein mag, scheint einfach nur ins Leere zu laufen.

Ob die Kunst, ob das Theater daran etwas ändern kann? Ein frommer Wunsch, aber die Autoren Dennis Seidel und Julia Weber haben mit sechs Mitstreitern aus dem Kammerspiel-Ensemble und der Regisseurin Nele Jahnke aus diesem Gedanken einen spannenden Abend entwickelt. „Heidi weint – Eine Gefühlsversammlung“ heißt ihre Performance im Werkraum, die einen geschickt immer wieder zum und Hinterfragen der eigenen Vorstellungen von Schönheit zwingt.

Wie sähe die Hochglanzwelt von Klums GNTM aus, wenn dort ein Platz für Schwäche wäre, für Gebrechen, Versehrtheit, kurzum für diese aus dem eigenen Alltag ja vollkommen vertraute Unvollkommenheit? Die puristische Bühne liegt noch im Halbdunkel, da beginnen die ersten Schauspielerinnen schon mit den Vorbereitungen für ihren großen Auftritt in der Show: Das Trippeln mit den Stöckelschuhen klappt nicht recht. Die Tanzschritte wirken noch ungelenk. Die Glitzerkleidchen funkeln zwar schön im zunehmenden Licht. Spannen aber am Bauch oder sitzen zu lose am Hintern.

David Gaviria als Hochglanz-Model. FOTO: JUDITH BUSS

Auch die ersten Ansagen vor dem Mikrofon machen klar: „Heidi weint“ feiert das Imperfeke, und zwar so dringend wie nachdrücklich. Und absolut großartig, wenn etwa alle zu Chers „Believe“ tanzen und singen oder das Ringelnatz-Gedicht vom Bumerang in Endlosschleife rezitieren. Da entlarvt Regisseurin Nele Jahnke mit wenig Aufwand die hohle Banalität hinter der gelackten Scheinwelt. Das Ensemble ackert sich mit Feuereifer durch diese Uraufführung. Julia Gräfner, die kürzlich in den „Effingers“ eine der anrührendsten Szenen als trauernde Mutter eines Grippe-Toten hatte, prägt „Heidi weint“ auf unnachahmliche Weise mit ihrer eindringlichen Präsenz und mit bewundernswertem Körpereinsatz.

Nächste Vorstellungen
heute sowie am 8. und 9. November; Telefon 089/23 39 66 00.

IN KÜRZE

Kulturpreis für Hannes Ringlstetter

Der Kabarettist, Moderator und Musiker Hannes Ringlstetter (51) bekommt in diesem Jahr beim Kulturpreis Bayern den Sonderpreis. „Hannes Ringlstetter ist eine herausragende Künstlerpersönlichkeit und seit über 30 Jahren eine feste Größe auf den deutschsprachigen Bühnen“, teilte Bayerns Kunstminister Bernd Sibler (CSU) mit. Der Niederbayer Ringlstetter (Foto: BR) ist durch Produktionen des BR-Fernsehens bekannt, besonders durch die nach ihm benannte Late-Night-Show. Zudem läuft seine Talkshow „Club 1“ im Ersten. Der Kulturpreis Bayern ist mit insgesamt 96 000 Euro dotiert. Die Verleihung ist am 28. Oktober in den Münchner Eisbachstudios. Die Preise werden von der Bayernwerk AG in Zusammenarbeit mit dem Kunstministerium vergeben.

Peter Dijkstra kehrt zum BR-Chor zurück

Überraschung beim Chor des Bayerischen Rundfunks: Peter Dijkstra, kehrt ab der kommenden Saison 2022/23 als Künstlerischer Leiter zurück. Der Niederländer hatte das Ensemble bereits zwischen 2005 und 2016 geleitet. Der neue Vertrag gilt zunächst für drei Jahre. Der aktuelle Chef Howard Arman, dessen Vertrag nach sechs Spielzeiten ausläuft, soll dem Chor als Gastdirigent erhalten bleiben, wie mitgeteilt wurde.

Zwischenfall beim Friedenspreis

Die Debatte über die Grenzen der Meinungsfreiheit bei der Frankfurter Buchmesse hat auch die Verleihung des Friedenspreises geprägt und zu einer Unterbrechung geführt. „Ich finde es schlimm und ich mache mir Sorgen, wenn ich lese, dass Autorinnen Angst haben, nach Frankfurt zu fahren, weil sie auf rechtsradikale Verlage und Autoren treffen könnten“, sagte Frankfurts Oberbürgermeister Peter Feldmann während seiner Rede in der Paulskirche am Sonntag. In Frankfurt sei Platz für Menschen aus 180 Nationen, aber kein Platz für Fremdenfeindlichkeit oder andere Formen der Diskriminierung. Der SPD-Politiker wurde von Mirrianne Mahn unterbrochen, Stadtverordnete für die Grünen, die ungeplanterweise auf die Bühne kam. „Das Paradox ist, dass wir in der Paulskirche, der Wiege der Demokratie, einer schwarzen Frau den Friedenspreis verleihen, aber schwarze Frauen auf genau dieser Buchmesse nicht willkommen waren“, sagte sie. „Und ich sage ‚nicht willkommen waren‘, weil nicht dafür gesorgt wurde, dass sie sich sicher fühlen. Das ist keine Meinungsfreiheit.“ Die Messe hatte eine Debatte über die Grenzen der Meinungsfreiheit ausgelöst. Zunächst hatte Jasmina Kuhnke („Schwarzes Herz“) ihren Auftritt wegen der Anwesenheit des rechten Jungeuropa-Verlags abgesagt. Später waren weitere gefolgt. Der Friedenspreis wurde an Tsitsi Dangarembga, Autorin und Filmemacherin aus Simbabwe, verliehen.

Prostatakrebs: Hightech-Überwachung vor OP

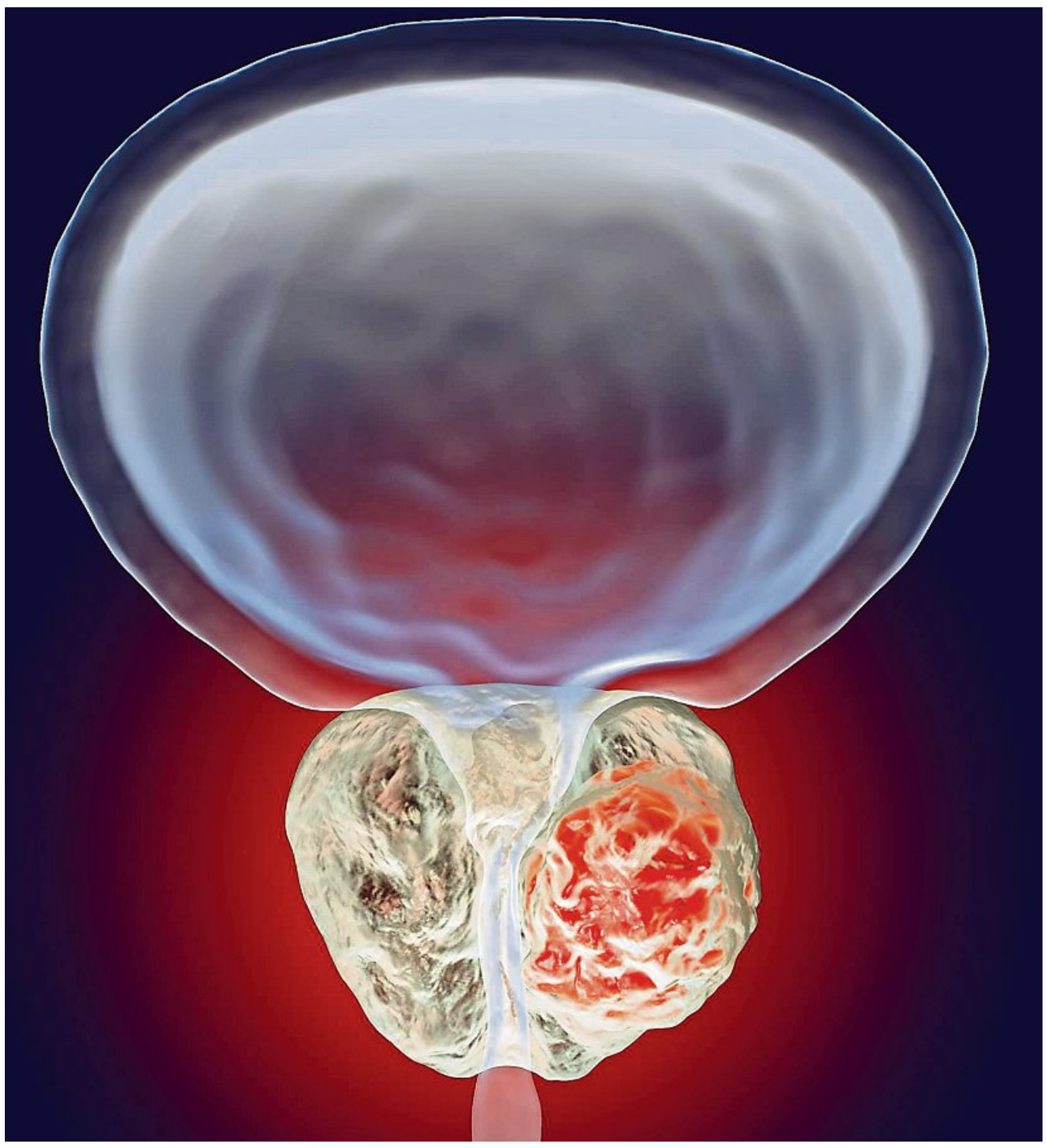
Im Kampf gegen den Prostatakrebs hat die moderne Spitzenmedizin weitere Fortschritte erzielt – auch dank der Digitalisierung und digitaler Bildgebung. Sie ermöglichen eine bessere Diagnostik und damit eine gezieltere Therapie.

VON ANDREAS BEEZ

München – Keine Krebsart trifft so viele Männer wie das Prostatakarzinom. Jede vierte Tumorerkrankung bei Herren wächst in dieser nur etwa vier Zentimeter großen, walnussförmigen Drüse. Pro Jahr werden in Deutschland etwa 60 000 neue Fälle entdeckt. Aber es gibt auch eine gute Nachricht zu dieser bedrohlichen Volkskrankheit: Prostatakrebs wächst in vielen Fällen vergleichsweise langsam.

„Inzwischen leben fünf Jahre nach der Diagnose noch etwa 93 Prozent der Betroffenen, und nach zehn Jahren sind es noch 90 Prozent“, weiß Professor Dr. Christian Stief, der Chefarzt der Urologie des LMU Klinikums.

Bei seinem Spezialistenteam in Großhadern werden jedes Jahr weit über 1500 Prostatapatienten behandelt. „Etwa 70 Prozent der neu entdeckten Prostatakarzinome müssen operiert werden – vor allem, um zu verhindern, dass Krebszellen in andere Organe gestreut werden und dort Tochtergeschwulste, sogenannte Metastasen, bilden“, sagt Stief.



Keine Krebsart trifft Männer so häufig wie Krebs an der Prostata. Hier haben Mediziner inzwischen verfeinerte Methoden entwickelt. um bösartige Geschwulste zielsicher zu analysieren – und so Leben zu retten. FOTO: SHUTTERSTOCK

Aktives Überwachen statt sofortiger OP

Es gibt aber auch immer mehr Fälle, in denen die technisch inzwischen massiv aufgerüstete Strahlentherapie gute Behandlungsalternativen bietet. Gar nicht so selten unternehmen die Ärzte auch erst mal gar nichts, um den Tumor zu bekämpfen. „Active Surveillance“ nennt man diese Strategie auf Englisch – auf Deutsch: Aktives Überwachen. Der Hintergrund: Die Mediziner können Krebsherde heute derart genau analysieren, dass sie das Gefährdungspotenzial in den nächsten Jahren gut einschätzen können. Vereinfacht erklärt: Hat der Patient einen vergleichsweise wenig aggressiven Krebs (in der Fachsprache niedrig maligner Tumor genannt), dann muss er zunächst nicht zwingend operiert werden.

Risikoanalyse durch Fusionsbiopsie

Basis für eine solche personalisierte beziehungsweise individualisierte Behandlungsstrategie ist eine professionelle Diagnostik. Als Schlüssel zur Tumoranalyse dient heute die Fusionsbiopsie. „Sie erlaubt eine relativ genaue Einschätzung, wie aggressiv der Tumor ist und ob er noch auf das Organ beschränkt ist“, erklärt Privatdozentin Dr. Maria Apfelbeck, die dieses Verfahren in der Urologischen Uniklinik in Großhadern leitet. Bei einer Biopsie entnimmt die Ärztin eine Probe aus dem verdächtigen Gewebe in der Prostata. Dazu sticht sie mit einer dünnen Nadel in die Drüse hinein – immer unter Betäubung. Zur Orientierung gab es früher nur ein Ultraschallbild. Doch bei einer Fusionsbiopsie wird das Live-Ultraschallbild mit den Aufnahmen einer zuvor durchgeführten Magnetresonanztomografie (MRT) der Prostata kombiniert. Der Grund: Verändertes Gewebe ist auf MRT-Bildern besser zu erkennen. „Dadurch können wir das verdächtige Gewebe mit der Nadel viel genauer ansteuern“, berichtet Apfelbeck.

Die moderne Bildgebung erleichtert den Medizinern die Tumoranalyse, erklärt Privatdozentin Dr. Maria Apfelbeck. FOTOS: ANDREAS BEEZ, MARCUS SCHLAF

LMU-Chefurologe Professor Christian Stief.

Die Vorhersage-Genauigkeit dieser Hightech-Methode ist relativ gut. Chefurologe Stief: „Wir können mit etwa 60- bis 90-prozentiger Wahrscheinlichkeit drei Fragestellungen klären: Erstens, ob wir es tatsächlich mit Krebs zu tun haben. Zweitens, ob es sich um einen aggressiven Tumor handelt. Und drittens, ob der Krebs noch auf das Organ beschränkt ist oder mutmaßlich schon gestreut hat.“

Gefährliche Tumore werden besser erkannt

Wie wertvoll diese technische Weiterentwicklung ist, beweisen auch wissenschaftliche Auswertungen. So zeigte eine Studie, die im Fachjournal New England Journal of Medicine veröffentlicht worden ist, dass mit der Fusionsbiopsie gefährliche Tumore besser erkannt werden können als mit dem herkömmlichen reinen Ultraschallverfahren. Gleichzeitig kommen bei dem MRT-gestützten Verfahren weniger – zufällig entdeckte – kleinere Tumore zum Vorschein, die gar nicht behandelt werden müssen. Der Ablauf der Fusionsbiopsie unterscheidet sich für den Patienten kaum von der Ultraschallmethode, die über Jahrzehnte als Standardverfahren genutzt wurde. So führt der Untersucher grundsätzlich eine Ultraschallsonde in den After ein – zuvor hat er allerdings die mitgebrachten MRT-Bilder in den Rechner des Ultraschallgeräts eingespielt. Auf dem Bildschirm kann er nun – farbig dargestellt – genau erkennen, ob er sich mit seiner Biopsienadel an der exakten Entnahmestelle befindet, er kann sich wie mit einer Art Navi orientieren.

„Die Untersuchung dauert nur etwa eine Viertelstunde, und das Ergebnis liegt nach etwa zwei bis fünf Tagen vor“, erläutert Apfelbeck. Ob die Biopsienadel durch den Enddarm oder durch den Damm eingeführt wird, entscheidet letztlich der Patient. Die Damm-Variante ist etwas schmerzhafter, deshalb erfolgt sie je nach Patientenwunsch oft unter Vollnarkose. Andererseits ist das Infektionsrisiko etwas geringer. Denn wenn der Enddarm von der Nadel durchstoßen wird, besteht eine größere Gefahr, dass Bakterien in die Prostata gelangen. „Dieses Restrisiko ist allerdings sehr gering“, sagt Apfelbeck. So komme es bei der Fusionsbiopsie nur in weniger als einem Prozent der Fälle zu schwerwiegenden Komplikationen. Abgesehen davon, dass eine frühzeitige Diagnose der Krebserkrankung die Heilungschance massiv verbessern und sogar lebensrettend sein kann.

AKTUELLES AUS DER MEDIZIN

Bessere Behandlung beim Schlaganfall

München – Jeder Schlaganfall ist ein medizinischer Notfall: Um Leben zu retten und gravierenden Langzeitfolgen möglichst gut entgegenzuwirken, ist eine hochwertige, schnelle Behandlung deshalb unerlässlich. Alle Patienten mit einem akuten Schlaganfall sollten demnach auf einer Spezialstation – einer Stroke Unit – behandelt werden. Das ist ein zentraler Aspekt in der neuen Leitlinie „Akuttherapie des ischämischen Schlaganfalls“, die Experten der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft (DSG) anlässlich des Weltschlaganfalltags morgen vorstellen. Die Leitlinie beleuchtet auch explizit die Versorgung von Patienten mit flüchtigen Schlaganfallsymptomen, sogenannten transitorisch ischämischen Attacken (TIAs). Zudem geht es darin um eine akute Folge des Schlaganfalls, das sogenannte Post-Stroke-Delir. Das Delir tritt durchschnittlich bei jedem vierten Patienten auf und äußert sich durch Störungen in der Aufmerksamkeit, der Wahrnehmung und im Bewusstsein und führt zu einer fast fünffach erhöhten Sterblichkeit. Da Forschungen dazu bisher rar sind und es kaum standardisierte Therapien gibt, empfiehlt die neue Leitlinie nun ein gezieltes Screening. Die DSG schließt sich an.

Ein Schlaganfallpatient in einer Stroke Unit. FOTO: DPA

Zweitmeinung vor Wirbelsäulen-OP

Bad Abbach – Eine neue gesetzliche Regelung gibt Patienten seit September 2021 das Recht, sich vor einer Wirbelsäulen-Operation kostenfrei eine ärztliche Zweitmeinung über die Notwendigkeit des geplanten chirurgischen Eingriffs einzuholen. „So können überflüssige Operationen am Rücken vermieden werden“, sagt Professor Joachim Grifka, Direktor der Orthopädischen Universitätsklinik am Asklepios Klinikum Bad Abbach.

Bei Schmerzen ist nicht immer eine OP nötig. FOTO: DPA

Während der Pandemie sind die Zahlen der Wirbelsäulen-Operationen zurückgegangen. Krankenkassenanalysen haben gezeigt, dass es danach keinen Nachholeffekt gab. Das bedeutet, dass einige tausend Wirbelsäulen-Operationen während der Pandemie nicht durchgeführt wurden und auch danach nicht nachgeholt wurden. Um die Indikation zur Operation überprüfen zu lassen, wurde nun die Beratung zur Zweitmeinung bei Wirbelsäulen-Eingriffen gesetzlich verankert.

So half ein minimalinvasiver Eingriff einem Patienten

München – Welche Behandlungsmöglichkeiten es bei Krebs gibt und wie hoch die Erfolgschancen sind, hängt auch vom Stadium der Erkrankung ab.

„Deshalb ist es sehr wichtig, einen Tumor frühzeitig zu entdecken“, erklärt LMU-Chefurologe Prof. Christian Stief. Er gilt als Verfechter einer regelmäßigen Kontrolle des sogenannten PSA-Werts. PSA steht für prostataspezifisches Antigen – ein Eiweiß, das in der Drüse gebildet wird. Ist der Wert deutlich erhöht und steigt er vor allem sprunghaft an, dann muss zwar nicht zwangsläufig eine Krebserkrankung dahinterstecken, aber es könnte ein Hinweis darauf sein. Stief: „Insofern ist der PSA-Wert ein wertvolles Frühwarnzeichen.“

So war es auch bei Roland Süß (63). „Ich bin alle zwei Jahre zum Gesundheitscheck zum Hausarzt gegangen, und der ließ immer auch den PSA-Wert im Blut bestimmen. Auf einmal hatte sich der Wert im Vergleich zum letzten Kontrolltermin fast verdreifacht“, erinnert sich der Franke.

Er ging zur näheren Abklärung zu einem niedergelassenen Urologen. Der Facharzt wiederum stellte ein Prostatakarzinom in frühem Stadium fest und empfahl eine rasche Operation.

Roland Süß
Patient

Doch Süß, der in der pharmazeutischen Industrie arbeitet und daher einen Bezug zu Gesundheitsthemen hat, wollte sich nicht vorschnell operieren lassen, sondern lieber erst noch eine Zweitmeinung einholen. Dazu reiste er nach München ins LMU Klinikum, das zu den führenden Zentren bei der Behandlung von Prostatakrebs in Deutschland zählt.

Süß erfuhr, dass es in seinem konkreten Fall eine Alternative zur OP gibt: die fokale Prostatakarzinom-Therapie. „Dabei wird der Mini-Krebsherd mit einer speziellen Lasertechnik praktisch herausgestanzt“, erklärt Prof. Stief. Potenz und Kontinenz können fast immer erhalten werden – ein Argument, das auch Patient Süß überzeugte. Er ließ den minimalinvasiven Eingriff durchführen und kommt seit nunmehr vier Jahren im Alltag gut zurecht.

Seitdem wird seine Prostata in Großhadern allerdings relativ engmaschig kontrolliert. Er meldet regelmäßig seinen PSA-Wert, kommt einmal im Jahr zu einer Magnetresonanztomografie (MRT) in die Untersuchungsröhre. Wenn sich auf den Diagnosebildern Auffälligkeiten herauskristallisieren, nehmen die Ärzte eine Fusionsbiopsie vor (siehe großer Text oben), um sicherzugehen, dass sich kein neuer Krebsherd gebildet hat.

Diese Vorgehensweise hat Süß bislang nicht nur eine Operation erspart, sondern auch ein subjektives Sicherheitsgefühl vermittelt. „Natürlich bin ich nicht davor gefeit, dass wieder ein Krebsherd auftauchen kann. Aber ich weiß, dass ich in guten Händen bin und die moderne Medizin viele Behandlungsmöglichkeiten hat – vor allem dann, wenn der Krebs frühzeitig entdeckt wird. Wichtig ist aus meiner Sicht, dass man sich um Vorsorge kümmert, dass man nichts leugnet oder verdrängt, nur weil es vielleicht unangenehm oder lästig ist.“ bez

ARD

5.30 ARD-Morgenmagazin
9.00 Tagesschau
9.05 Live nach Neun
9.55 Verrückt nach Meer
10.45 Meister des Alltags
11.15 Wer weiß denn sowas?
12.00 Tagesschau
12.15 ARD-Buffet
13.00 ZDF-Mittagsmagazin
14.00 Tagesschau
14.10 Rote Rosen
15.00 Tagesschau
15.10 Sturm der Liebe
16.00 Tagesschau
16.10 Verrückt nach Meer
Dokureihe. Panama-Kanal-Premiere für die Prinzessin
17.00 Tagesschau
17.15 Brisant
18.00 Wer weiß denn sowas?
Gäste: Gayle Tufts, Tom Gerhardt
18.50 Großstadtrevier
Krimiserie. Einsame Herzen
19.45 Wissen vor acht – Zukunft
Magazin. Gesichtserkennung – ein gefährlich offenes Buch
19.50 Wetter vor acht
19.55 Börse vor acht
20.00 Tagesschau
20.15 Schalom und Hallo – 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland
Dokufilm, D 2020. Regie: Nina Koshofer. Ein Dekret des römischen Kaisers Konstantin aus dem Jahr 321 erlaubte es Juden, in Ämter der Kurie der Stadt Köln gewählt zu werden.
21.45 Exclusiv im Ersten
22.15 Tagesthemen
22.50 Rabiat Reportagereihe
Mieten? Kaufen? Wahnsinn!
23.35 Echtes Leben
Reportagereihe. Antisemiten sind immer die anderen – Nie wieder Judenhass – eine Illusion?
0.20 Nachtmagazin
0.40 Tatort Blind Date. Krimireihe, D 2021. Mit Heike Makatsch
2.10 Tagesschau

ZDF

5.10 Berlin direkt
5.30 ARD-Morgenmagazin
9.00 heute Xpress
9.05 Volle Kanne – Service täglich
10.30 Notruf Hafenkante
11.15 SOKO Wismar
12.00 heute
12.10 drehscheibe
13.00 ZDF-Mittagsmagazin
14.00 heute – in Deutschland
14.15 Die Küchenschlacht
15.00 heute Xpress
15.05 Bares für Rares
16.00 heute – in Europa
16.10 Die Rosenheim-Cops
Krimiserie. Mord mit Schönheitsfehlern. Dirk Hoelscher wurde erstochen. Verdächtigt wird der Anwalt Amberger, der ein Verhältnis mit Frau Hoelscher hatte.
17.00 heute
17.10 hallo deutschland
17.45 Leute heute
18.00 SOKO Potsdam
Krimiserie. Vom Himmel gefallen
19.00 heute / Wetter
19.25 Die Datenfalle – ausspioniert und abgezockt
20.15 Bring mich nach Hause
Drama, D 2021. Mit Silke Bodenbender, Anneke Kim Sarnau, Hedi Kriegeskotte. Regie: Christiane Balthasar. Martina, die Mutter von Ulrike und Sandra, fällt nach einem Sturz ins Koma. Ihr Zustand verbessert sich nicht.
21.45 Zwischen den Welten
Doku. Leben und Sterben im Wachkoma. Nach einem Schlaganfall liegt die Mutter im Koma und klar ist: Sie wird nicht mehr aufwachen.
22.15 heute-journal Wetter
22.45 Bad Spies
Actionkomödie, CDN/USA/H 2018. Mit Mila Kunis, Kate McKinnon, Justin Theroux Regie: Susanna Fogel
0.30 heute journal update
0.45 Die Prüfung Dokufilm, D 2016

BR

5.00 Schwaben und Altbayern
5.50 Space Night
6.00 Bergauf, bergab
6.30 Sturm der Liebe
7.20 Tele-Gym
Magazin. Wild & weiblich (2)
7.35 Panoramabilder / Bergwetter
8.30 Tele-Gym
Magazin. Jeden-Tag-Fitness (2)
8.45 Aktiv und gesund
9.15 Länder – Menschen – Abenteuer
10.00 Eisenbahn-Romantik
10.30 Brisant
11.00 In aller Freundschaft
11.45 Julia – Eine ungewöhnliche Frau
12.35 Nashorn, Zebra & Co.
13.25 Elefant, Tiger & Co.
14.15 Aktiv und gesund
14.45 Gefragt – Gejagt. Show
15.30 Schnittgut. Alles aus dem Garten
16.00 BR24 Rundschau
16.15 Wir in Bayern
17.30 Abendschau – Der Süden
18.00 Abendschau
18.30 BR24 Rundschau
19.00 Querbeet
19.30 Dahoam is Dahoam
Alle Täublein sind schon weg
20.00 Tagesschau
20.15 Stofferl Wells Bayern
Reportagereihe. Strawanzen entlang der bayerischen Porzellanstraße. Entlang der bayerischen Porzellanstraße traf Stofferl lebenslustige Menschen – und wurde auch nachdenklich.
21.00 Bayern erleben Dokureihe
Königliches Bayern erleben: ein Jahr lang begleiten Kamerateams „Bayerns Königinnen" durch das Erntejahr.
21.45 BR24 Rundschau
22.00 Lebenslinien
Porträtreihe. Türkische Wurzeln, bayerisches Herz
22.45 Mord mit Aussicht
Krimiserie. Einer muss singen
23.35 Schlachthof Show
0.20 Ringlstetter
1.05 Dahoam is Dahoam Soap

RTL

5.15 Anwälte der Toten
6.00 Guten Morgen Deutschland
8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten
9.00 Unter uns
9.30 Alles was zählt
10.00 Der Nächste, bitte!
11.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal
12.00 Punkt 12
Magazin
15.00 wunderbar anders wohnen
15.45 Martin Rütter – Die Welpen kommen
16.45 RTL Aktuell
17.00 Explosiv Stories
17.30 Unter uns
Soap. Mit Mirja du Mont
18.00 Explosiv – Das Magazin
Magazin. Moderation: Jana Azizi
18.30 Exclusiv – Das Star-Magazin
Moderation: Frauke Ludowig
18.45 RTL Aktuell
19.05 Alles was zählt
Soap. Nach Malus Geständnis ist Finn zutiefst verletzt, und auch Justus kann ihn nicht beruhigen.
19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten
Soap. Mit Wolfgang Bahro
20.15 Raus aus den Schulden
Doku-Soap. Stilianos Brusenbach hilft zwei Familien bei ihrem Weg raus aus den Schulden.
22.15 RTL Direkt
22.35 Extra – Das RTL Magazin
Eine Nacht, drei Razzien, drei Reporter. Mod.: Nazan Eckes
23.25 Spiegel TV Magazin. Flut-Opfer 2. Klasse – wenn die versprochene Hilfe nicht ankommt
Moderation: Maria Gresz
0.00 RTL Nachtjournal / Wetter
0.30 Justice – Die Justizreportage
Traktor, Pferde, Bienen weg! Diebstahl auf dem Lande
1.15 Ohne Filter – So sieht mein Leben aus!
Trauminsel Rügen – Stadt, Land, Flucht und Vorurteile
1.45 CSI: NY Krimiserie. Killerclown / Spanisches Blut / Partykiller

SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen
10.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer
10.30 Klinik am Südring – Die Familienhelfer
11.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer
11.30 Klinik am Südring – Die Familienhelfer
12.00 Klinik am Südring
13.00 Auf Streife – Berlin
14.00 Auf Streife
15.00 Auf Streife – Die Spezialisten
16.00 Klinik am Südring
17.00 Lenßen übernimmt
17.30 K11 – Die neuen Fälle
Doku-Soap. Happy Birthday
18.00 Buchstaben Battle
Show. Gast: Simon Gosejohann, Nicolas Puschmann, Evelyn Burdecki, Christine Neubauer. Moderation: Ruth Moschner
19.00 Buchstaben Battle
Show. Gast: Isabel Varell, Stefanie Hertel, Alexander Kumptner, Guido Cantz Moderation: Ruth Moschner
19.55 Sat.1 Nachrichten
20.15 Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege
Reportagereihe. Mitwirkende: Jenny Elvers, Wayne Carpendale, Patrick Lindner, Faisal Kawusi, Lilly Becker, Jorge González
22.30 Focus TV – Reportage Operation Umzug! – Drei Kliniken unter einem Dach. Sechs Jahre wurde gebaut, jetzt ist es fertig: Münchens neuestes Krankenhaus.
23.30 Focus TV – Reportage
Reportagereihe. Alarm für den Rettungsdienst! Mit Sanitätern im Einsatz. Die Reportage hat zwei Sanitäter der Rettungswache Magdeburg in ihrem Alltag mit mehreren Kameras begleitet.
0.35 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt
2.15 Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap

PRO 7

6.00 Two and a Half Men
Sitcom. Der Schwellkopf meines Sohnes / Die Zwei-Finger-Regel
6.55 Mom. Sitcom
7.45 The Last Man on Earth
8.40 Man with a Plan. Comedyserie
9.35 Brooklyn Nine-Nine. Comedyserie
10.25 Scrubs
Sitcom. Meine Kollegin / Mein Verzicht / Meine Regeln / Mein sauberer Abgang
12.15 Last Man Standing
Sitcom. Der Lesbenhintern / Von Mann zu Mann
13.10 Two and a Half Men
14.35 The Middle
Sitcom. Die Haustür / Der Kratzer
15.35 The Big Bang Theory
Sitcom. Die Mitbewohnervereinbarung / Die Urlaubs-Diktatur / Antisportler. Mit Johnny Galecki
17.00 taff
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons
Die erste Liebe / Geächtet
19.05 Galileo
Süßes oder Saures? Die interaktive Halloween-Challenge
20.15 Zervakis & Opdenhövel. Live. Magazin. Klotzen statt kleckern: Für sein neues Infotainment-Format hat der Sender nicht nur die Tagesschau-Ikone Linda Zervakis engagiert, sondern für sie und ihren Partner Matthias Opdenhövel extra ein ganzes Studio hergerichtet.
22.05 10 Fakten Dokureihe
Neuanfang. In dieser Folge geht es um Menschen, die ihr Leben radikal geändert haben. So kehrte Achim Schmid dem Ku-Klux-Klan den Rücken, und Shin-Dong-hyuk gelang nach 23 Jahren die Flucht aus einem nordkoreanischen Straflager.
23.10 Darüber staunt die Welt – Die verrücktesten Familien-Schlamassel
1.25 Wer stiehlt mir die Show?

KABEL 1

5.30 Achtung Kontrolle!
Wir kümmern uns drum
6.15 Achtung Kontrolle!
Wir kümmern uns drum
7.35 Navy CIS: L.A.
Krimiserie. Die Ehre der SEALs
8.25 Navy CIS: New Orleans
Krimiserie. Ein Toter räumt auf / Unter dem Radar
10.15 Blue Bloods
Der Tausch / 15 Jahre allein
12.00 Castle
Krimiserie. Bluteid
13.00 The Mentalist
Krimiserie. Die schönsten Jahre
13.55 Hawaii Five-0
Krimiserie. Doppelleben
14.50 Navy CIS: L.A.
Krimiserie. Der Bombenleger
15.50 News
16.00 Navy CIS: L.A.
Das Spiel mit dem Tod
16.55 Abenteuer Leben täglich
17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt
18.55 Achtung Kontrolle!
Reportagereihe. Alkohol-Drogenkontrolle Neubrandenburg
20.15 Wolverine – Weg des Kriegers Fantasyfilm, USA/GB 2013 Mit Hugh Jackman, Tao Okamoto, Rila Fukushima. Regie: James Mangold. Der Mutant Wolverine verlässt die kanadische Wildnis und fliegt nach Tokio, um sich von dem todkranken Firmenboss Yashida zu verabschieden. Dort wird Wolverine das Opfer der Mutantin Viper.
23.00 Resident Evil: Extinction Sci-Fi-Horror, D/CDN/F/USA/AUS/GB/MEX 2007. Mit Milla Jovovich. Regie: Russell Mulcahy
0.50 Zum Töten freigegeben Actionfilm, USA 1990. Mit Steven Seagal. Regie: Dwight H. Little
2.30 Kabel Eins Late News
2.35 Resident Evil: Extinction Sci-Fi-Horror, D/CDN/F/USA/AUS/GB/MEX 2007

ORF 1

13.55 Die Goldbergs **14.35** The Big Bang Theory **15.15** Scrubs **15.40** How I Met Your Mother **16.00** ZIB Flash **16.05** Modern Family **16.50** Die Simpsons **17.10** ZIB Flash **17.15** Young Sheldon **18.00** ZIB 18 **18.10** Magazin 1 **18.20** Q1 Ein Hinweis ist falsch **19.05** The Big Bang Theory **19.30** Zeit im Bild **19.51** Wetter **19.56** Sport aktuell **20.03** Hallo Österreich **20.15** Walking on Sunshine **21.05** Familiensache **21.50** ZIB Flash **22.00** Grey's Anatomy **22.45** ZIB Nacht **23.00** Station 19

ORF 2

13.15 AKTUELL nach eins **14.00** Silvia kocht **14.25** Sturm der Liebe. Telenovela **15.15** Die Rosenheim-Cops. Unter Geiern **16.00** Die Barbara-Karlich-Show **17.00** ZIB **17.05** Aktuell nach fünf **17.30** Studio 2 **18.30** Konkret **18.51** infos & tipps **19.00** Bundesland heute **19.23** Wetter **19.30** Zeit im Bild **19.51** Wetter **19.56** Sport aktuell **20.05** Seitenblicke **20.15** Die Promi-Sportler-Millionenshow **22.40** ZIB 2 **23.10** Kulturmontag Spezial **0.00** Bernard Haitink: Der geheimnisvolle Maestro

ARTE

13.05 Stadt Land Kunst **13.50** Yuli. Biografie, E/CUB/GB/F 2018 **16.00** Expedition Europa **16.55** Expedition Europa **17.50** Amerikas Ostküste **18.30** Amerikas Ostküste **19.20** Arte Journal **19.40** Re:. Reportagereihe. Schwarzer Tee, grüner Anbau – Neue Ideen für ein Traditionsgetränk **20.15** Maurice. Liebesgeschichte, GB 1987. Mit James Wilby **22.30** Bedrängt, bedroht, belästigt – 24 Frauen, 24 Geschichten **22.35** Dogman. Drama, I/F 2018 **0.15** Hoffmanns Erzählungen. Drama, A 1923

VOX

5.15 CSI: NY **7.20** CSI: Den Tätern auf der Spur **9.10** CSI: Miami **11.55** vox nachrichten **12.00** Shopping Queen **13.00** Zwischen Tüll und Tränen **14.00** Mein Kind, dein Kind **15.00** Shopping Queen **16.00** Zwischen Tüll und Tränen. Doku-Soap **18.00** First Dates – Ein Tisch für zwei **19.00** Das perfekte Dinner. Doku-Soap **20.15** Die Höhle der Löwen. Show. U.a.: „Saatgutkonfetti" **22.50** Goodbye Deutschland! Die Auswanderer **23.50** vox nachrichten **0.10** Medical Detectives. Dokureihe

SIXX

5.25 Gilmore Girls **6.55** Grey's Anatomy **8.45** Mein perfektes Hochzeitskleid! – Atlanta **11.55** Gilmore Girls. Der Kaffee danach / Wahlkampf **13.50** Ghost Whisperer. Die Todesmelodie / Auf der Flucht / Insomnia / Das Ouija-Brett **17.20** Numb3rs. Vertrauen gegen Vertrauen **18.20** Grey's Anatomy. Monster / Karma / Gute Miene, böses Spiel **21.15** Seattle Firefighters. Enthüllungen **22.10** Atlanta Medical. Das Böse im Hirn / Absturz **0.10** American Housewife **1.00** Grey's Anatomy

DMAX

8.55 Die Beckenbauer **9.55** Infomercial **10.15** Die Schrottmaster – Altes Eisen, frisches Geld **12.15** Fang des Lebens – Tödliche See vor Oregon **14.15** Goldrausch: Parkers Klondike-Abenteuer **16.15** Highway Patrol **17.15** Die Zwangsvollstrecker **18.15** Mega Mechanics – Profis im Einsatz **19.15** Demolition Down Under – Australiens Abreißer **20.15** Der Geiger – Boss of Big Blocks **21.15** Tuning Trophy Germany **22.15** Cash für Chrom **23.15** Ivan & Zoran – Die Balkan-Car-Connection

ARD-ALPHA

15.50 Schmankerlküche im August **16.10** Schmankerl-Küche im Wirtsgarten **16.20** Fannys Friday Doku **16.45** SMS **17.00** Alles Wissen **17.45** nano **18.15** Planet Wissen **19.15** Space Night News **19.30** alpha-Demokratie **20.00** Tagesschau **20.15** Alexander Gerst auf Expedition **21.00** SOS Antarktis – Das große Geschäft mit dem kleinen Krill **21.45** beta stories **22.05** Planet B **22.15** alpha-Campus Talks **22.45** Campus **23.15** alpha-Demokratie **23.45** Die Tagesschau vor 20 Jahren

PHOENIX

13.15 phoenix plus **14.00** phoenix vor ort **14.45** phoenix plus **16.00** Mensch Merkel! Kanzlerin von A bis Z **16.45** Geld. Macht. Politik. **17.00** phoenix vor ort **17.30** der tag **18.00** Mutig, stark und frei – Frauen kämpfen für ihr Afghanistan **18.30** ZDF-History **19.15** Frauenprotest und Widerstand – Kampf für ein neues Amerika **20.00** Tagesschau **20.15** Orcas: Beutezug vor Südafrika. Dokufilm, USA 2016 **21.45** heute-journal **22.15** unter den linden **23.00** phoenix der tag **0.00** „unter den linden" spezial

TELE 5

5.05 Relic Hunter – Die Schatzjägerin **6.00** Joyce Meyer **6.25** Werbesendung **7.25** Joyce Meyer **7.55** Werbesendung **16.15** Stargate **17.10** Star Trek – Deep Space Nine **18.15** Stargate Atlantis. Das Geheimnis der Antiker **19.10** Stargate **20.15** Salyut-7. Actionfilm, RUS 2017. Mit Vladimir Vdovichenkov, Pavel Derevyanko, Aleksandr Samoylenko. Regie: Klim Schipenko **22.35** Splice – Das Genexperiment. Sci-Fi-Film, CDN/F/USA 2009 **0.50** Der Duellist. Actionfilm, RUS 2016. Mit Pyotr Fyodorov

SERVUS TV

5.10 Spektakuläre Bauwerke **6.00** Das Wetterpanorama **9.05** P.M. Wissen **10.05** Babys – Ihre wunderbare Welt **11.05** Geniale Technik **12.00** Moderne Wunder **13.00** mareTV **13.55** Auf legendären Routen **15.00** Spektakuläre Bauwerke **16.00** Moderne Wunder **17.00** Quizjagd **17.55** Giganten des Tierreichs **19.00** Nachrichten **19.10** P.M. Wissen **20.15** Terra Mater **21.15** Bergwelten **22.15** Mega-Bauten **23.10** Sport und Talk aus dem Hangar-7 **0.25** Bergwelten **1.10** Terra Mater

SKY

18.30 Sky Action: Swelter – Gier. Rache. Erlösung.. Actionfilm, USA 2014 **18.45** Sky Cinema Premieren: Blood on My Name. Kriminalfilm, USA 2019 **20.15** Sky Cinema Premieren: Feind oder Freund. Drama, CDN 2020. Mit Jerni Stewart **22.00** Sky Action: First Kill. Actionthriller, USA/CDN/GB 2017. Mit Hayden Christensen **22.10** Sky Cinema Classics: The Keeping Room – Bis zur letzten Kugel. Western, USA 2014 **0.40** Sky Cinema Premieren: Rebel in the Rye. Biografie, USA 2017

KI.KA

11.05 logo! **11.15** Wolf **11.30** Maschas Gruselgeschichten **11.55** The Garfield Show **12.20** Die Maus **12.50** Sherlock Yack **13.15** TanzAlarm Club **13.40** Die Pfefferkörner **14.10** Schloss Einstein **15.00** Ninja Nanny **15.50** Lenas Ranch **16.35** Marco Polo **17.25** Arthur und die Freunde der Tafelrunde **18.00** Sesamstraße **18.15** Super Wings **18.35** Elefantastisch! **18.50** Sandmännchen **19.00** Robin Hood **19.25** Wissen macht Ah! **19.50** logo! **20.00** KiKA Live **20.10** Die Mixed-WG **20.35** Die Mädchen-WG

SPORT 1

6.30 Teleshopp. **7.00** Antworten mit Bayless Conley **7.30** Die Arche-Fernsehkanzel **8.00** Teleshopping **15.30** Storage Hunters. Dokureihe **16.30** Die Drei vom Pfandhaus **18.30** Street Outlaws **19.30** News **20.15** So schaut's aus – die Bundesliga-Show. Moderation: Thorsten Bär **21.00** Bundesliga Analyse. 9. Spieltag **21.45** Doppelpass 2. Bundesliga. 11. Spieltag. Moderation: Hartwig Thöne **23.30** 3. Liga pur. 13. Spieltag **0.15** Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott. Doku-Soap

EUROSPORT

8.30 Radsport: Mailand-San Remo **10.30** Olympische Spiele **11.30** Olympische Spiele **12.30** Snooker: Scottish Open **13.30** Springreiten: Global Champions Tour **14.30** Radsport: Mailand-San Remo **16.30** Ski alpin **17.15** Ski alpin **17.55** News **18.00** Springreiten: Global Champions Tour **20.00** Judo: Grand Slam **20.30** Radsport: Mailand-San Remo. Eintagesrennen **21.00** Radsport: Flandern-Rundfahrt **21.55** News **22.00** Motorsport: FIA-Langstrecken-WM **0.00** Snooker

3 SAT

11.50 Zu Tisch ... **12.15** Servicezeit **12.45** Ibiza, da will ich hin! **13.15** Das Dorf der wilden Buben **13.45** Gast im Land der Bären **14.15** Ostwärts **16.30** Georgien – Von Null auf 5000 **17.15** Georgien – Ein halbes Leben in Tuschetien **18.00** Der verzauberte Fuchs **18.30** nano **19.00** heute **19.20** Kulturzeit **20.00** Tagess. **20.15** Geheimnisvolle Parktiere **21.00** Die Drau entlang – Kärntens grüne Lebensader **21.50** Universum **22.40** Una Primavera. Dokufilm, D/I/A 19 **0.00** Begnadet anders

RTLZWEI

10.50 Frauentausch **12.55** Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! **13.55** Die Geissens – Eine schrecklich glamouröse Familie! **14.55** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **16.55** RTLZWEI News **17.00** RTLZWEI Wetter **17.05** Let's Love – Eine Hütte voller Liebe **18.05** Köln 50667 **19.05** Berlin – Tag & Nacht **20.15** Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! **22.15** Bella Italia – Camping auf Deutsch. Doku-Soap **0.15** Hartes Deutschland – Leben im Brennpunkt

SWR

11.00 Planet Wissen **12.00** Nashorn & Co. **12.45** Meister des Alltags **13.15** Quizduell **14.00** Aktuell **14.10** Eisenbahn-Romantik **15.10** WaPo Bodensee **16.00** Aktuell **16.05** Kaffee oder Tee **17.00** Aktuell **17.05** Kaffee oder Tee **18.00** Aktuell **18.15** Mensch, Leute! **18.45** Landesschau B-W **19.30** Aktuell **20.00** Tagess. **20.15** Doc Fischer **21.00** SOS Großstadtklinik **21.45** Aktuell **22.00** Best of „Sag die Wahrheit" 2021 **22.30** Meister des Alltags **23.00** Gefragt – Gejagt **23.45** Stadt – Land…

MDR

10.55 aktuell **11.00** MDR um elf **11.45** In aller Freundschaft **12.30** Ihr letzter Wille kann mich mal!. Tragikomödie, D 2019 **14.00** MDR um zwei **15.15** Gefragt – Gejagt **16.00** MDR um vier **17.45** aktuell **18.05** Wetter **18.10** Brisant **18.54** Sandmännchen **19.00** Regional **19.30** aktuell **19.50** Mach dich ran! **20.15** Polizeiruf 110. Schatten. Krimireihe, D 2010 **21.45** aktuell **22.10** Fakt ist! **23.10** Lemonade. Drama, RUM/CDN/D/S 2018 **0.35** Bierleichen. Ein Paschakrimi. Kriminalfilm, D 2017

WDR

10.55 Planet Wissen **11.55** Leopard & Co. **12.45** WDR aktuell **13.05** Giraffe, Erdmännchen & Co. **13.55** Erlebnisreisen **14.00** Und es schmeckt doch!? **14.30** In aller Freundschaft **16.00** aktuell **16.15** Hier und heute **18.00** WDR aktuell / Lokalzeit **18.15** Servicezeit **18.45** Akt. Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Lecker an Bord **21.00** Hunde verstehen! **21.45** aktuell **22.15** Unterwegs im Westen **22.45** Kaddisch für einen Freund. Drama, D 2012 **0.15** Alles auf Zucker!. Komödie, D 2004

NDR

11.35 Einfach genial **12.00** X:enius **12.25** In aller Fr. **13.10** In aller Freundschaft – Die Krankenschwestern **14.00** NDR Info **14.15** Gefragt – Gejagt **15.00** die nordstory **16.00** NDR Info **16.10** Mein Nachmittag **17.00** NDR Info **17.10** Leopard & Co. **18.00** Ländermagazine **18.15** Die Nordreportage **18.45** DAS! **19.30** Ländermagazine **20.00** Tagess. **20.15** Markt **21.00** Die Ernährungs-Docs **21.45** NDR Info **22.00** 45 Min **22.45** Kulturjournal **23.15** Weißer, weißer Tag. Mysterythriller, ISL/DK/S 2019

MÜNCHEN TV

15.45 Infomercials **16.00** afk tv **17.00** Schaufenster **17.15** Infomercials **17.30** business TV **17.45** Schaufenster **18.00** München heute **18.30** Münchner Stadtrundgang **18.45** business TV **19.00** München heute **19.30** Szene München **19.45** Heimatgschichtn **20.00** 3G – Gehrhardt gibt Gas **20.15** Sportarena **21.00** München heute **21.30** Szene München **21.45** Heimatgschichtn **22.00** Die Sprechstunde **22.30** Münchner Stadtrundgang **22.45** 3G – Gehrhardt gibt Gas **23.00** afk tv

Krimi ohne Fokus

TATORT-KRITIK Der dritte Fall von Heike Makatsch tappt erzählerisch im Dunkeln

VON ASTRID KISTNER

Freiburg und der glücklose Einstand von Heike Makatsch als Kommissarin Ellen Berlinger im Breisgau waren gestern. Nun ermittelt die Schauspielerin zum zweiten Mal im **„Tatort"** Mainz und hadert als kompetente Polizistin mit ihrer Unfähigkeit als Mutter. **„Blind Date"**, ein klassischer Krimi, will unbedingt auch Drama sein und verliert dabei den roten Faden.

Den hält eigentlich die blinde Rosa in der Hand. Auf ihrem allabendlichen Spaziergang wird die junge Studentin Ohrenzeugin eines Tankstellenüberfalls, bei dem ein Mitarbeiter erschossen wird. Sie hört die Stimmen des mörderischen Pärchens, nimmt den Geruch der beiden wahr, registriert die Flucht auf einer Geländemaschine – und genießt den Adrenalinrausch. Es ist der Hunger nach Leben, der Überdruss am Alltag, der die Zeugin mit den Tätern verbindet. Die verhängnisvolle Allianz, die Rosa (überzeugend gespielt von Henriette Nagel) mit den ebenso gelangweilten wie gefährlichen Wohlstandsstudenten (Anica Happich und Jan Bülow) eingeht, macht diesen Fall für Ellen Berlinger (Makatsch) und ihren Kollegen Rascher (Sebastian Blomberg) höchst undurchsichtig. Drehbuchautor Wolfgang Stauch konstruiert einen Fall, der seinen Reiz hat. Im Spannungsfeld der häuslichen Enge von Rosa und der grenzenlosen Freiheit der Studenten entsteht ein feines Spiel, von dem das Privatleben der Kommissarin leider immer wieder ablenkt. Der Vater ihrer kleinen Tochter ist aufgetaucht und schlägt vor, das Kind mit nach England zu nehmen. Ellen ist erleichtert, von ihren Gefühlen erschüttert und vom Selbstverständnis gepeinigt, eine Rabenmutter zu sein. Ein Dilemma, das als eigenständiges Drama funktioniert hätte, den Kriminalfall aber aus dem Fokus nimmt.

Beschattet oder verfolgt? Die blinde Rosa (Henriette Nagel) ist die wichtigste Ohrenzeugin in einem Mordfall – und sie weiß sich zu wehren. FOTO: SWR/MÜLLER

IN KÜRZE

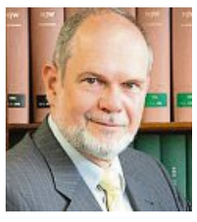
Peter Scolari erliegt Krebserkrankung

US-Schauspieler Peter Scolari ist im Alter von 66 Jahren an den Folgen einer Krebserkrankung gestorben. Der Emmy-Preisträger feierte seinen Durchbruch in der Sitcom „Bosom Buddies" an der Seite von Tom Hanks. Bei uns ist er vor allem durch seine Hauptrolle in der TV-Serie „Liebling, ich habe die Kinder geschrumpft" (1997–2000) bekannt geworden. Seine Kollegin Lena Dunham (35) trauerte auf Instagram, Scolari sei der beste TV-Vater für sie gewesen. In der Hit-Serie Girls hatte er den Vater von Dunhams Figur Hannah verkörpert. Dafür wurde er 2016 mit dem Emmy ausgezeichnet.

Leben und sterben lassen

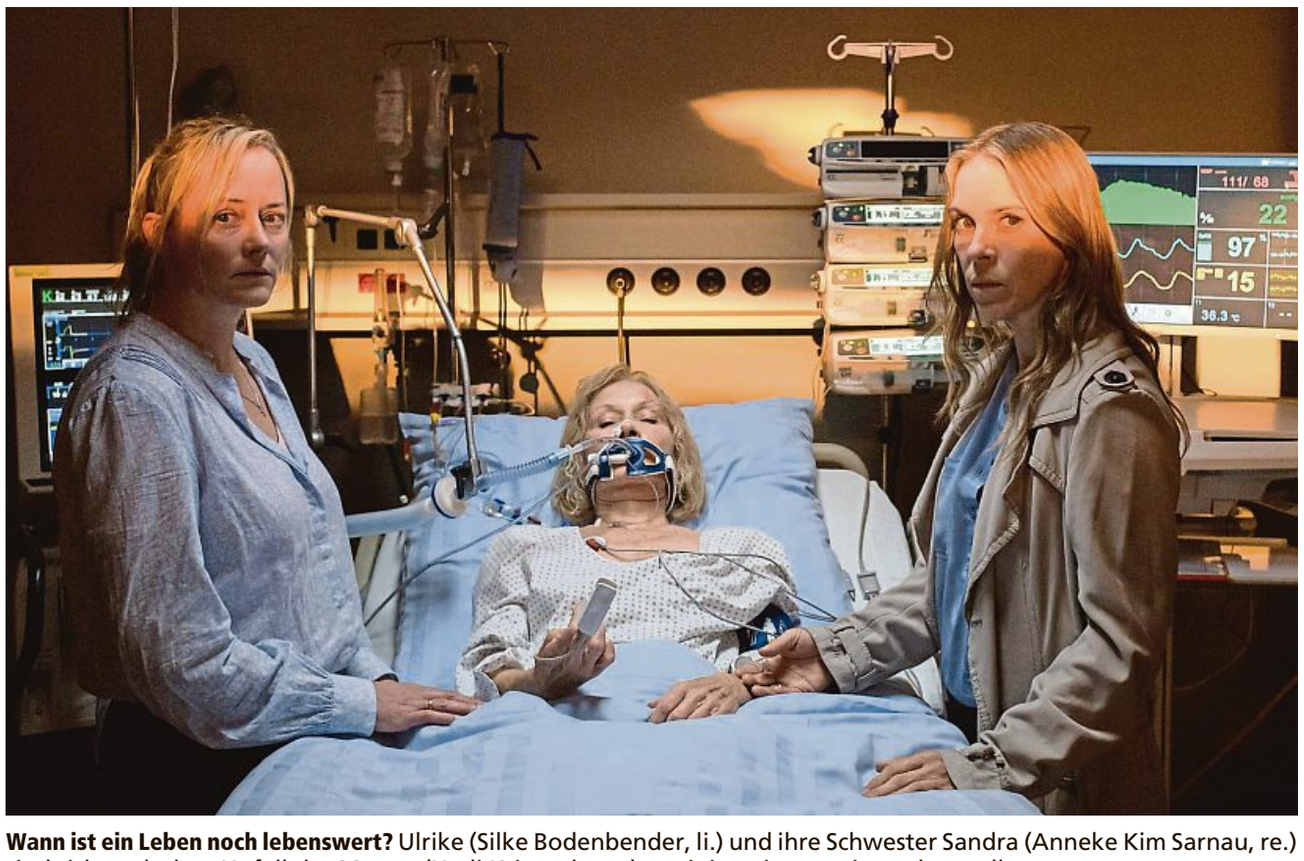
Berührendes ZDF-Drama basiert auf den realen Erlebnissen des Münchner Medizinrechtlers Wolfgang Putz

Eben war doch noch alles gut. Martina wollte Kaffee kochen, mit dem Enkel im Garten spielen. Jetzt liegt sie bewusstlos auf dem Küchenboden – ein geplatztes Blutgefäß hat ihr Gehirn unwiederbringlich geschädigt. Ein Albtraum für ihre beiden erwachsenen Töchter Ulrike und Sandra, die es zwischen Hoffen auf ein Wunder und purer Verzweiflung fast zerreißt. Eine Patientenverfügung hat die Mutter nicht hinterlassen. Als sich die Schwestern endlich zu einer gemeinsamen Entscheidung durchringen, steht ihnen das Schlimmste erst noch bevor. **„Bring mich nach Hause“** ist der melodramatisch anmutende Titel des ZDF-Dramas heute um 20.15 Uhr, das auf jede Theatralik verzichtet.



Wolfganz Putz
Anwalt für Medizinrecht

Basierend auf wahren Begebenheiten schildert es tief berührend das Dilemma, als Angehöriger über Leben und Tod entscheiden zu müssen. Wobei sich die Frage stellt, wann ein Leben noch lebenswert ist. Was muten wir denen zu, die wir lieben? Und wie gehen wir selbst mit Gefühlen wie Trauer, Schmerz und Abschied um? Anneke Kim Sarnau und Silke Bodenbender spielen die beiden ungleichen Schwestern, die sich diesen existenziellen Fragen stellen müssen, mit großer Glaubwürdigkeit. Eine Höchstleistung liefert auch Hedi Kriegeskotte als Wachkomapatientin. Der Fernsehfilm von Christiane Balthasar begleitet ihren quälenden Verfall und hallt in seiner Eindringlichkeit lange nach. Vielleicht, weil das sterben dürfen und die Gespräche darüber immer noch ein Tabu sind. „Ich würde mir wünschen, dass der Film viele Familien dazu inspiriert, offen über dieses Thema zu reden“, sagt Wolfgang Putz. Der Münchner Anwalt für Medizinrecht hat das Drama, auf dem der Film basiert, hautnah erlebt. Im Gespräch mit unserer Zeitung erklärt er, wie ein würdevoller Abschied möglich ist.



Wann ist ein Leben noch lebenswert? Ulrike (Silke Bodenbender, li.) und ihre Schwester Sandra (Anneke Kim Sarnau, re.) sind sich nach dem Unfall der Mutter (Hedi Kriegeskotte) uneinig, wie es weitergehen soll. FOTO: ZDF/HANNES HUBACH

Der Film basiert auf dem spektakulärsten Fall Ihrer beruflichen Laufbahn, bei dem Sie 2009 wegen aktiver Sterbehilfe verurteilt wurden. Was waren die Hintergründe?

In diesem speziellen Fall ging es um eine Frau, die ins Koma gefallen war und nie wollte, dass man ihr Leiden künstlich verlängert. Die erwachsenen Kinder beauftragten mich damals, den Wunsch ihrer Mutter juristisch zu vertreten, weil sie sich nicht gegen das Pflegeheim durchsetzen konnten. Es gab endlose Verfahren, bei denen wir vor Gericht das Sterbevorhaben im Sinne der Patientin entscheiden konnten, doch das Pflegeheim hat sich immer noch quergestellt. Als die Situation eskaliert ist, habe ich den Angehörigen empfohlen, die Magensonde selbst zu durchtrennen. Daraufhin hat die Heimleitung Staatsanwaltschaft und Polizei eingeschaltet. Die Kinder wurden festgenommen, die Patientin in ein Klinikum verlegt, wo sie gestorben ist, und ein Verfahren wurde gegen uns eingeleitet.

Das Urteil des Schwurgerichts Fulda zu neun Monaten Haft auf Bewährung wurde 2010 vom Bundesgerichtshof mit einem glasklaren Freispruch aufgehoben. Die Kinder und auch Sie wurden voll rehabilitiert.

Ja, das war ein unheimlich wichtiges Urteil für die Medizinwelt. Nach diesem Grundsatzurteil war die weitere künstliche Leidensverlängerung gegen den Willen der Patientin rechtswidrig. Seither gilt auch das Abschalten einer künstlichen Beatmung als straffreie passive Sterbehilfe. Das Urteil hat eine langersehnte Rechtsklarheit für ärztliches Handeln am Lebensende geschaffen.

Im Film sind sich die Schwestern uneinig, wie es mit der Mutter weitergehen soll. Was raten Sie Angehörigen, die sich in so einem Fall streiten?

Das ist leider tatsächlich der Standardfall in unserer Münchner Kanzlei. Im Film wird ja noch sehr sachlich gestritten, in der Realität geht es oft härter zu. Da unterstellen sich die Angehörigen gegenseitig, frühzeitig erben oder den Patienten einfach loswerden zu wollen. Wir versuchen zu schlichten und allen Beteiligten klarzumachen, dass es nur um den Willen des Betroffenen geht – und sonst um nichts.

Wie lässt sich der feststellen, wenn keine Patientenverfügung hinterlassen wurde?

Die Patientenverfügung ist nur ein Schriftstück, gleichwertig sind die Aussagen, die in Gesprächen gemacht wurden, mit den Kindern, Nachbarn oder dem Hausarzt. Das alles zählt, wenn es darum geht, am Ende im Sinne des Patienten zu entscheiden.

Bin ich mit einer Patientenverfügung automatisch auf der sicheren Seite?

In meinen Vorlesungen über Medizinrecht sage ich gern salopp: Der Feind des Patientenwillens sitzt in der eigenen Familie. Wenn die Angehörigen so ein Schriftstück verschwinden lassen, auf stur stellen oder sich streiten, dann kann das für den Betroffenen ein langes Leiden bedeuten.

Wie sieht Ihrer Meinung nach die optimale Vorsorge aus, um so ein Dilemma zu vermeiden?

Reden, reden, reden. Jeder sollte mit seiner Familie frühzeitig und ehrlich darüber sprechen, wie er im Notfall versorgt und gepflegt werden will. Das ist das Wichtigste. Je klarer diese Vorstellungen formuliert sind, umso leichter wird es für die Angehörigen. Denn eines gilt es ja zu vermeiden: Dass am Ende nicht nur der Patient, sondern auch die Familie gestorben ist.

Das Gespräch führte Astrid Kistner.

ANZEIGE

Malereien für die Toten

Rund um die Welt wird am 1. und 2. November in christlich geprägten Ländern der Verstorbenen gedacht. So auch in Mexiko. Dort allerdings feiert man den „Día de Muertos (Tag der Toten) ein wenig anders als wir es kennen. Die Seelen der Familienmitglieder sollen an diesen Tagen aus dem Jenseits zu Besuch kommen. Dafür werden in den Häusern und Wohnungen Altäre aufgestellt und geschmückt. Dazu gehören vor allem orangefarbene Cempasúchil-Blumen, Kerzen, Fotos, religiöse Zeichen, Speisen und Getränke – und eben auch bunt bemalte Totenköpfe, wie sie hier am Samstag in Zapotlanejo angefertigt wurden.

FOTOS: ULISES RUIZ, JOSE CANASTERES/AFP

Ende im Dschungel

Meistgesuchter Drogenboss in Kolumbien gefasst

Bogotá – Kolumbianische Sicherheitskräfte haben Dairo Antonio Úsuga alias „Otoniel“, den obersten Chef des kolumbianischen Drogenkartells „Clan del Golfo“ (Golf-Clan) und einen der mächtigsten Drogenhändler des südamerikanischen Landes, gefasst.

„Es ist der entscheidendste Schlag, der dem Drogenhandel in diesem Jahrhundert versetzt wurde“, sagte der kolumbianische Präsident Iván Duque, der mit Superlativen nicht sparte, in einer Pressekonferenz am Samstag. „Er ist nur mit dem Fall von Pablo Escobar in den 1990er-Jahren vergleichbar.“ Der legendäre Drogenbaron, dessen Name in Kolumbien immer noch wie Donnerhall klingt, starb 1993 bei einem Polizeieinsatz über den Dächern von Medellín. Úsaga, besser bekannt als „Otoniel“, wurde in seinem Dschungel-Versteck in der Region Uraba im Nordwesten des Landes festgesetzt, in Handschellen der Öffentlichkeit vorgeführt und mit einem Hubschrauber nach Bogotá gebracht.

„‚Otoniel‘ war der am meisten gefürchtete Drogenboss der Welt, ein Mörder von Polizisten, Soldaten und örtlichen Aktivisten und hat Kinder angeworben“, sagte der kolumbianische Präsident Duque weiter bei der Pressekonferenz. Seine Festnahme bedeute das Ende des Golf-Clans. Zugleich rief Duque, ein Hardliner, die verbliebenen Mitglieder auf, sich entweder zu stellen oder „das volle Gewicht des Gesetzes“ zu verspüren.

Úsuga wurde nach fast zehn Jahren, in denen er sich gejagt unter anderem von einer Spezialeinheit der Sicherheitskräfte zwischen Luxusleben und ständigen Ortswechseln bewegte und dabei oftmals im Dschungel aufhielt, gefasst. An der Operation „Osiris“, die letztlich zu seiner Festnahme führte, waren mehr als 500 Angehörige von Militär, Polizei und Staatsanwaltschaft Kolumbiens sowie die USA und Großbritannien mit Informationen beteiligt.

Für Hinweise, die zu seinem Aufenthaltsort und seiner Ergreifung führen, waren in Kolumbien bis zu drei Milliarden Pesos, umgerechnet 700 000 Euro, ausgesetzt gewesen. Die US-Regierung hatte dafür fünf Millionen Dollar geboten. Dem 50-Jährigen werden neben Drogenhandel auch Mord, Erpressung, Entführung, Verschwörung und die Rekrutierung Minderjähriger vorgeworfen. Gegen ihn liegen laut Duque Auslieferungsanträge vor.

Sein „Clan del Golfo“, hervorgegangen aus rechtsgerichteten Paramilitärs, gilt als eine der stärksten Drogenorganisationen Kolumbiens, auf deren Konto der tonnenweise Schmuggel vor allem von Kokain nach Mittel- und Nordamerika geht. Zudem ist er in illegalen Bergbau und Schutzgelderpressung verwickelt und für zahlreiche Morde und Vertreibungen verantwortlich. DPA

In Handschellen vorgeführt: der kolumbianische Drogenbaron Antonio Úsuga. EPA/COLOMBIAN PRESIDENCY

MENSCHEN

Wenige Tage vor dem Erscheinen seines neuen Albums ist der britische Popstar **Ed Sheeran** positiv auf das Coronavirus getestet worden. Er sei in Quarantäne und folge den Richtlinien der Regierung, teilte der Sänger am Sonntag auf Instagram mit. Daher könne er vorerst keine Termine persönlich wahrnehmen, sondern werde einige geplante Interviews und Auftritte von zu Hause aus machen. „Passt alle auf euch auf“, schrieb Sheeran (30).

Hans-Georg Aschenbach (69), früher deutscher Olympiasieger im Skispringen, hat nach eigenen Worten keine Angst mehr vor dem Tod. „Ich habe mein Leben gelebt, habe alles erreicht. Da bin ich mir sicher und ganz bei mir“, sagte er im Interview der „Welt am Sonntag“. Er stehe sich selbst nicht mehr im Weg, nachdem er sich zeitlebens als „Getriebener“ gefühlt habe, so der Sportler, der nach seiner Flucht aus der DDR 1988 das staatliche Zwangsdoping im dortigen Leistungssport aufdeckte.

US-Model **Meadow Walker** (22), die Tochter des verstorbenen „Fast & Furious“-Stars **Paul Walker**, hat geheiratet. Am Freitag postete sie auf Instagram Fotos und ein Schwarz-Weiß-Video von der Feier mit dem Kommentar „Wir sind verheiratet“. Walker und der britische Schauspieler **Louis Thornton-Allan** hatten im August ihre Verlobung bekannt gegeben. Schauspieler **Vin Diesel**, der Patenonkel der Braut, war unter den Hochzeitsgästen und führte sie an den Altar. Laut der Zeitschrift „People“ fand die Trauung an einem Strand in der Dominikanischen Republik statt. Paul Walker war 2013 im Alter von 40 Jahren bei einem Autounfall ums Leben gekommen.

Hat geheiratet: Meadow Walker. DPA

US-Schauspieler **Harrison Ford** zuerst im Pech und dann im Glück: Auf der italienischen Insel Sizilien hat ein Deutscher die verloren gegangene Kreditkarte des 79-Jährigen gefunden und bei der Polizei abgegeben.

Harrison Ford und Finder Simon M. AGENTE LISA/FACEBOOK

Der Hollywood-Star sei derzeit wegen Dreharbeiten für den nächsten „Indiana Jones“-Film auf der Urlaubsinsel, teilte die Polizei auf Facebook mit. Der Fund durch den deutschen Touristen, den die Polizei am Samstag auf Nachfrage bestätigte, geschah bereits am Donnerstagnachmittag. Die Beamten im Badeort Mondello, einem Vorort der sizilianischen Hauptstadt Palermo, machten Ford nach eigenen Angaben rasch ausfindig und gaben ihm die Karte zurück. Er sei überrascht und erleichtert gewesen.

Queen bleibt dran

Monarchin will zur Klimakonferenz

Windsor/Glasgow – Trotz gesundheitsbedingter Ruhepause und einem kurzen Aufenthalt im Krankenhaus will Königin Elizabeth II. (95) einem Bericht zufolge noch immer Anfang November zur Klimakonferenz nach Glasgow reisen. „Ihr geht es gut, aber sie braucht eine Pause – sie sammelt ihre Energie für die COP26“, sagte eine nichtgenannte, der britischen Königin nahe stehende Quelle der „Times“. Gemeinsam mit Thronfolger Prinz Charles, Enkel Prinz William und deren Ehefrauen will die Queen in Glasgow Regierungschefs aus aller Welt treffen.

Auf ärztlichen Rat hin habe die Monarchin auch in den vergangenen Monaten den Alkohol aufgegeben, berichtete eine andere Quelle der Zeitung. Zuvor genoss die Queen demnach nämlich zum Mittagessen gern einen Gin oder abends einen Martini.

Elefant trampelt Wilderer zu Tode

Pretoria – Im bekannten Krüger-Nationalpark in Südafrika ist ein mutmaßlicher Wilderer von einem Elefanten zu Tode getrampelt worden. Die Leiche des Mannes sei während eines Einsatzes gegen die Wilderei gefunden worden, sagte Park-Sprecher Isaac Phaahla. „Erste Untersuchungen lassen darauf schließen, dass der Verstorbene von einem Elefanten getötet und von seinen Komplizen zurückgelassen wurde.“

Ungeliebte Bellos

„Lockdown-Hunde“ landen im Tierheim

Rhondda Cynon Taf – Viele Briten, die sich im Corona-Lockdown einen Hund zugelegt haben, scheinen diesen bald wieder loswerden zu wollen. Und etliche Hunde werden dann offenkundig als angebliche Streuner bei Tierheimen abgegeben, wie die BBC berichtete. Teilweise sollen die Halter vorher vergeblich versucht haben, die Tiere auf Internetplattformen zu verkaufen, berichteten Beschäftigte der Branche. Es sind definitiv beispiellose Zahlen im Moment“, sagte Sara Rosser vom Hope Rescue Centre im walisischen Rhondda Cynon Taf. Die Organisation geht davon aus, dass der hohe Bedarf noch bis zu zwei Jahre anhalten könnte. Im ersten Jahr der Pandemie sollen sich mehr als drei Millionen britische Haushalte ein neues Haustier angeschafft haben, wie aus Zahlen der Pet Food Manufacturers' Association hervorgeht.

Ätna erneut ausgebrochen

Catania – Auf der italienischen Insel Sizilien ist der Vulkan Ätna erneut ausgebrochen. In den frühen Morgenstunden sei eine erhöhte Aktivität gemessen worden, teilte das nationale Institut für Geophysik und Vulkanologie am Samstag mit. Auf Fotos war zu sehen, wie Lava und Asche aus dem Krater auf der Süd-Ost-Seite drangen. Die graue Rauchsäule stieg weit in den Himmel auf – und Asche regnete zu Boden.

Wie kam die scharfe Munition in den Film-Revolver?

Santa Fe – Der Tag, an dem die 42-jährige Kamerafrau Halyna Hutchins durch einen Schuss in die Brust ihr Leben verlor, hatte bereits unter schlechten Vorzeichen begonnen. Unter den Mitarbeitern des Produktionsteams von Hollywoodstar Alec Baldwin (63) herrschte schlechte Stimmung. Bereits am Vorabend hatten übereinstimmenden Berichten zufolge mehrere Mitglieder des Kamerateams, die bei der Stadt Santa Fe den Western „Rust“ filmten, in ihrem Hotel ein Rücktrittsschreiben formuliert. Das hatte mehrere Gründe – darunter auch Klagen in Sachen Sicherheit. Die „Los Angeles Times“ berichtete von drei Mitarbeitern, die von Fehlfunktionen an dem bei dem Streifen benutzten Baldwin-Revolver sprachen – die letzten hätten sich am 16. Oktober ereignet. Sechs Stunden vor dem tödlichen Schuss, zum Zeitpunkt des Drehbeginns um 6.30 Uhr früh, reichte dann am Donnerstag fast das gesamte Kamerateam den Rücktritt ein. Fieberhaft wurde nach Ersatz gesucht, der sich dann nach und nach einfand. Gegen 13 Uhr wurden die Dreharbeiten wieder aufgenommen – zunächst mit einer Probeszene, die sich in einer Kirche abspielte. In dem Gebäude war ein Revolverduell geplant, dass sich dann im Außenbereich fortsetzen sollte. An dem Duell sollte auch Hauptdarsteller Alec Baldwin beteiligt sein.

Die Waffe, die ihm Regieassistent Dave Halls dazu überreichte, war ein sechsschüssiger Revolver – eine von drei Waffen, die auf einem Rolltisch bereit lagen. „Cold Weapon!“ („Kalte Waffe!“) soll Halls Zeugen zufolge dabei gesagt haben – der übliche Jargon dafür, dass es keine scharfe Waffe sei. Den Revolver hatte zuvor die erst vor wenigen Tagen verpflichtete 24-jährige Hannah Reed präpariert. Deren Vater, Thell Reed, ist ein in Hollywood gut bekannter Experte für Waffennutzung bei Filmarbeiten. Nachdem die Duell-Szene in und vor der Kirche zunächst nicht zur Zufriedenheit von Filmregisseur Joel Souza ausgefallen war, habe dieser Zeugen zufolge eine Wiederholung gefordert. Baldwin habe, so wird berichtet, dann scherzhaft die Waffe auf die Kamerafrau und den hinter ihr stehenden Souza gerichtet – und wohl auch etwas verärgert über die Verzögerung gesagt: „Nun werde ich auf euch schießen“. Dann drückte Baldwin ein einziges Mal ab. Die Kugel traf Hutchins in die Brust, trat am Rücken aus und verletzte dann Souza im Bereich des Schulterblattes. Baldwin habe, so sagte am Wochenende der Waffenexperte Bryan Carpenter der „New York Post“, dabei die Grundregel Nummer eins für Waffensicherheit verletzt. Und die laute: „Geladen oder nicht, eine Waffe darf nie auf einen anderen Menschen gerichtet werden“, so Carpenter. Selbst Filmwaffen seien oftmals Waffen, die früher für Schüsse mit scharfer Munition und nicht Platzpatronen benutzt worden seien. Und bei Dreharbeiten würden diese dann nur auf einen „Dummy“ gerichtet – aber nie, wie es Baldwin tat, auf einen Menschen.

Alec Baldwin

Halyna Hutchins

Die Kripo und Staatsanwaltschaft von Santa Fe gehen nun der Kernfrage nach: Wie konnte eine scharfe Patronen in den Revolver kommen? War es ein bewusster Sabotageakt eines frustrierten Teammitglieds, für den es bislang keinen Hinweis gibt? Scharfe Munition war am Drehort explizit verboten. Als realistischere These für die Tragödie sehen Experten derzeit einen Ablauf, der 1993 bereits Brandon Lee – dem Sohn von Bruce Lee – das Leben gekostet hatte. Damals hatte eine bei Dreharbeiten benutzte Platzpatrone dafür gesorgt, dass sich ein noch im Lauf feststeckendes scharfes Geschoss löste und Lee traf. Als denkbar erscheint nun, dass die von Baldwin benutzte Waffe nach den früheren Fehlfunktionen vor dem Einsatz am Drehort mit scharfer Munition getestet worden war – und sich dabei ebenfalls eine Patrone im Lauf festsetzte. Ein solches Problem kann nur ein Waffenschmied sicher beseitigen. Das Onlinemagazin „TMZ“ berichtete gestern von einer weiteren Theorie: Der Revolver sei vom Team außerhalb der offiziellen Dreharbeiten für Schüsse zum Vergnügen benutzt worden, die Polizei habe vor Ort scharfe Munition und Platzpatronen gemischt gefunden. So könnte der tödliche Schuss in die Revolverkammer gelangt sein. F. DIEDERICHS

ZUM TAGE

Impfdebatte im gesamten Land

Der spezielle Fall Kimmich

GÜNTER KLEIN

Puh, was für ein Bundesliga-Wochenende! Weniger auf dem Platz, sondern in München auf dem Streifen daneben. Dort, wo Joshua Kimmich nach seinem Spiel zum Interview bei Sky-Moderator Patrick Wasserziehr antrat. Und natürlich im ganzen Land. Erwähnung sogar in der Tagesschau, Debatten in den sozialen Netzwerken: Kimmich ist ungeimpft – was soll man davon halten?

Den Medien, die Kimmichs Impfstatus öffentlich machten und seine Haltung kritisch bewerten, wurde umgehend vorgehalten: Geht euch nichts an, gehört nicht in die Öffentlichkeit, ist Privatsache, und überhaupt kann nur Joshua Kimmich entscheiden, was mit Joshua Kimmichs Körper geschehen soll.

Was stimmt: Es gibt keine Impfpflicht in Deutschland, aus guten Gründen ist das so. Auch die in der arbeitsrechtlichen Beziehung zwischen einem Club und einem hoch bezahlten Profi oft zitierte „Macht des Faktischen" reicht nicht so weit durch, dass vom Arbeitgeber die Immunisierung bindend angeordnet werden könnte.

Doch Joshua Kimmich ist ein spezieller Fall. Kein irgendwo mitlaufender Nullachtfünfzehn-Bundesligakicker, sondern ein Nationalspieler, der in der Öffentlichkeit bewusst ein Image von sich schafft: Serie in der Bild-Zeitung, Dokumentationen im ZDF, zuletzt Vertragsverhandlung ohne Berater. Auch dass er Mitbegründer der Initiative „We kick Corona" wurde, hat zu seinen Sympathiewerten beigetragen. Aber gerade in dieser Funktion trägt Kimmich Verantwortung: Er kann sich nicht dahinter verstecken, dass es dabei nur um Wirtschaftshilfen gehe. Im Kampf gegen Corona ist die Verfügbarkeit von Impfstoffen zur entscheidenden Waffe geworden – und ausgerechnet er redet sie mit schwurbelnaher Rhetorik und in Ignoranz der Fakten schlecht. Kimmich wirkt gegen die eigenen Ziele. Er richtet gesellschaftlichen und volksgesundheitlichen Schaden an.

Kimmich ist ein guter Typ. Er wird erkennen, dass er den Beifall gerade aus der Ecke erhält, aus der er fürs Niederknien und die Regenbogen-Bekenntnisse bei der EM verteufelt wurde. Er wird seine Schlüsse daraus ziehen.

Guenter.Klein@merkur.de

FC BAYERN – HOFFENHEIM 4:0

FC Bayern: Neuer - Pavard, Upamecano, Hernandez (46. Süle), Richards - Kimmich, Sabitzer (76. Tolisso) - Gnabry (76. Leroy Sane), Thomas Müller (65. Choupo-Moting), Musiala (69. Coman) - Lewandowski.
Hoffenheim: Baumann - Posch, Grillitsch, Richards - Akpoguma (26. Rutter), Samassekou (57. Rudy), Geiger (83. Stiller), Raum - Bebou (82. Adamyan), Kramaric, Bruun Larsen (57. Skov).
Schiedsrichter: Jöllenbeck (Freiburg). – **Zuschauer:** 60 000.
Tore: 1:0 Gnabry (16.), 2:0 Lewandowski (30.), 3:0 Choupo-Moting (82.), 4:0 Coman (87.)
Gelbe Karten: Samassekou (3), Rudy (2), Raum (2), Grillitsch (2).
Torschüsse: 15:9. - **Ecken:** 4:2. - **Ballbesitz:** 59:41 %.
Zweikämpfe: 123:88.

BUNDESLIGA 9. RUNDE

1. FC Köln - Bayer Leverkusen	2:2
Arminia Bielefeld - Borussia Dortmund	1:3
Hertha BSC Berlin - Mönchengladbach	1:0
Mainz 05 - FC Augsburg	4:1
VfL Wolfsburg - SC Freiburg	0:2
RB Leipzig - Greuther Fürth	4:1
FC Bayern - 1899 Hoffenheim	4:0
VfB Stuttgart - FC Union Berlin	1:1
VfL Bochum - Eintracht Frankfurt	2:0

		S	G	U	V	T	P
1.	FC Bayern	9	7	1	1	33:8	22
2.	Borussia Dortmund	9	7	0	2	25:15	21
3.	SC Freiburg	9	5	4	0	14:6	19
4.	Bayer Leverkusen	9	5	2	2	23:14	17
5.	FC Union Berlin	9	4	4	1	13:10	16
6.	RB Leipzig	9	4	2	3	20:9	14
7.	Mainz 05	9	4	1	4	12:9	13
8.	1. FC Köln	9	3	4	2	15:16	13
9.	VfL Wolfsburg	9	4	1	4	9:12	13
10.	Hertha BSC Berlin	9	4	0	5	11:21	12
11.	1899 Hoffenheim	9	3	2	4	17:15	11
12.	Mönchengladbach	9	3	2	4	10:12	11
13.	VfB Stuttgart	9	2	4	3	14:15	10
14.	VfL Bochum	9	3	1	5	7:16	10
15.	Eintracht Frankfurt	9	1	5	3	9:14	8
16.	FC Augsburg	9	1	3	5	5:18	6
17.	Arminia Bielefeld	9	0	5	4	5:14	5
18.	Greuther Fürth	9	0	1	8	6:24	1

Nächste Spiele: 10. Runde: Freitag, 29. Oktober, 20.30 Uhr: Hoffenheim - Hertha BSC. - Samstag, 30. Oktober, 15.30 Uhr: Dortmund - Köln, Leverkusen - Wolfsburg, Union Berlin - FC Bayern, Freiburg - Greuther Fürth, Bielefeld - Mainz; 18.30 Uhr: Frankfurt - Leipzig. - Sonntag, 31. Oktober, 15.30 Uhr: Augsburg - Stuttgart; 17.30 Uhr: Mönchengladbach - Bochum.

Wirbel um den Impf-Zögerer

Joshua Kimmich sorgt mit seiner Haltung zur Immunisierung für Zündstoff

VON JOSÉ CARLOS MENZEL LÓPEZ

In Erklärungsnot: Der bisher ungeimpfte Joshua Kimmich, der aber nicht als Impfgegner oder Corona-Leugner gelten will. Der wirbt um Verständnis – doch damit tut er sich sehr schwer. FOTO: IMAGO

München – Es kommt ja eher selten vor, dass beim FC Bayern das, was nach Schlusspfiff geschieht, mehr Schlagzeilen liefert als das Spiel selbst. Am Samstag war das aber der Fall. Mit Spannung – und vor allem Neugier – erwarteten nicht nur die Anhänger des Rekordmeisters die Argumentation hinter der Impfskepsis eines Spielers, von dem die große Mehrheit in der Republik zu sagen pflegt, dass er viel mehr sei als ein simpler Kicker. Eine Art Vorbild. Jemand, der über den Tellerrand hinausblickt. Der seine Mitmenschen inspirieren kann. Und so trat der 26-jährige Kimmich, eingepackt in dicker Stadionjacke und mit ernster Miene, wie angekündigt nach Abpfiff vor das Sky-Mikrofon und stellte sich der Frage, die viele nicht nachvollziehen können. Warum lässt du dich nicht impfen, Joshua?

Gut fünf Minuten später war klar: Kimmichs Haupt- und eigentlich auch einziger Grund gegen den Piks sind mögliche Langzeitfolgen. „Ich will einfach für mich warten, was Langzeitstudien angeht", stellte der Nationalspieler klar, schob aber nach: „Trotzdem bin ich mir meiner Verantwortung bewusst. Ich halte mich natürlich an die Hygienemaßnahmen. Es ist auch so, dass wir ungeimpften Spieler im Verein alle zwei bis drei Tage getestet werden." Laut „Bild" handelt es sich dabei um Serge Gnabry, Jamal Musiala, Eric Maxim Choupo-Moting und Michael Cuisance.

Diese Tests, verrät Kimmich, bezahle nach wie vor „zum Glück" sein Arbeitgeber, der FC Bayern. Aber: „Falls das nicht mehr so wäre, würde ich das natürlich selber bezahlen", unterstrich der Mittelfeldspieler, der Teil jener 33,9 Prozent der deutschen Bevölkerung ist, die sich noch nicht gegen Corona haben impfen lassen.

Auch beim Gros seiner Münchner Mitspieler scheint diese Haltung nur auf bedingtes Verständnis zu stoßen. „Als Freund ist das eine absolut akzeptable Entscheidung. Als Teamkollege, wenn man auf das schaut, was für alle drumherum vielleicht besser wäre, ist zumindest die wissenschaftliche Meinung und auch meine Meinung, dass das Impfen besser wäre", sagte Thomas Müller. Kapitän Manuel Neuer stellte klar: „Ich habe mich impfen lassen und denke, dass es für uns auch alle unabdingbar ist, dass wir heute so viele Zuschauer in der Arena (60 000, d. Red.) hatten." Bayerns Vorstandsvorsitzender a.D. Karl-Heinz Rummenigge appellierte bei „Bild" überdies an die „Vorbildfunktion Kimmichs".

Dieser hat – offensichtlich – eine andere Meinung. Auch wenn er nicht ausschließt, sich in Zukunft noch impfen zu lassen, will das deutsche Fußballaushängeschild nicht in eine Schublade gesteckt werden. Im Klartext: „Es ist jetzt nicht so, dass ich Corona-Leugner oder Impfgegner bin. Das finde ich immer so ein bisschen schade, wenn's um die Debatte geht. Es gibt nur noch ‚geimpft' oder ‚nicht geimpft'. Und ‚nicht geimpft' bedeutet dann oftmals gleich, dass man irgendwie Corona-Leugner oder Impfgegner ist. Aber ich glaube, es gibt auch ein paar andere Menschen zu Hause, die einfach ein paar Bedenken haben."

Die Frage ist: Sind diese Bedenken überhaupt berechtigt? Im Falle der von Kimmich gefürchteten Langzeitfolgen sagen die Experten Eindeutiges: „Generell ist es bei Impfstoffen so, dass die meisten Nebenwirkungen innerhalb weniger Stunden oder Tage auftreten, in seltenen Fällen auch mal nach Wochen. Langzeit-Nebenwirkungen, die erst nach Jahren auftreten, sind bei Impfstoffen generell nicht bekannt", so Biochemie-Professor Klaus Cichutek, Chef des Paul-Ehrlich-Instituts. Wissenschaft lässt keine Skepsis zu. Sie widerlegt sie. Sie schafft (kostbares) Wissen.

Spenden als Akt der Solidarität

Wie Joshua Kimmich sein Corona-Engagement versteht

München – Die auf dem Kurznachrichtendienst Twitter veröffentlichte Botschaft ist gar nicht mal so alt: „Corona ist nur dauerhaft in den Griff zu bekommen, wenn überall auf der Welt ausreichend Impfstoff verabreicht werden kann", schrieb „WeKickCorona". Hinter der Initiative, die ins Leben gerufen wurde, um gemeinnützigen Organisationen zu helfen, die sich im Kampf gegen das Virus engagieren, stehen die Bayern-Stars Leon Goretzka und Joshua Kimmich. Letzterer ist ungeimpft. Passt das zusammen, wo das das Projekt doch auch das Ziel verfolgt, ärmeren Regionen auf der Welt den Zugang zu Impfstoffen zu erleichtern? Jüngst wurde eine halbe Million an UNICEF spendete.

Kimmich bei Sky dazu: „Da geht es ja darum, dass es Länder gibt, die keinen Zugang zum Impfstoff haben. Ich denke, jeder sollte für sich die Entscheidung treffen. Es geht nicht, dass jemand keinen Zugang hat. Wenn man die Entscheidung trifft, dass man sich impfen lassen möchte, dann finde ich, sollten wir auch alles tun, dass sich der impfen lassen kann."

Twitter-Auftritt der Goretzka- und Kimmich-Initiative.

Im Internetauftritt der Kampagne wird Kimmich zitiert: „Weil die Gesundheit über allem steht, ist jetzt Solidarität im Kleinen wie im Großen notwendig." Als solidarischer Akt ist bei Kimmich also nicht das Impfen gemeint, sondern die Spenden über sechs Millionen Euro von „WeKickCorona". lop

Warum Kimmich auch bei 2G in Stadien darf

Mancherorts gilt in deutschen Stadien die Regelung 2G. Das heißt: Nur wer genesen oder geimpft ist, darf rein. Die Frage, die sich im Zuge der Debatte rund um die Impfskepsis von Joshua Kimmich nun so manch einer stellt, lautet: Darf der Spieler des FC Bayern also beispielsweise in Köln, wo 2 G bereits gilt, oder in Leipzig, wo 2G bald die Zulassungsvoraussetzung sein wird, nicht rein?

Die Antwort darauf lautet: Der ungeimpfte Kimmich darf trotzdem in Stadien. Warum das so ist, erklärte SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach gestern bei seiner Zuschaltung in der TV-Sendung „Doppelpass" auf Sport1. „Wir machen überall die Ausnahme für die Beschäftigten", sagte der Politiker. „Und Fußballer sind ja im Grunde nichts anderes als ausgesprochen gut bezahlte, aber gewöhnliche Beschäftigte. Somit muss der Zuschauer, der nur Freizeitaktivitäten nachgeht, 2G nachweisen. Derjenige, der das Entertainment bietet, ist bei der Arbeit und kann nicht zu 2G gezwungen werden. Da ist eine Lücke, die man zwar erklären kann, aber für den normalen Zuschauer schwer begreiflich ist."

Kimmich selbst meinte in seinem Stadion-Interview am Samstag bei Sky: „Ich weiß jetzt nicht, wie das bei anderen Leuten ist, die ins Büro gehen. Da ist sicherlich nicht in jedem Job 2G. Hier sind wir auch noch an der frischen Luft. Da sagt man ja auch, dass die Ansteckungsgefahr geringer ist. Es ist ja auch so, dass ich alle zwei Tage getestet werde."

Tests bringen bei einer 2G-Regelung allerdings bekanntermaßen recht wenig. Es sei denn, man ist Fußballspieler und geht in einem Stadion – anders als der Fan – seinem Beruf nach. lop

Tormaschine FC Bayern

Wenn Dominanz zur Routine wird: 33 Treffer nach neun Spielen – ein weiterer Ligarekord

VON JOSÉ CARLOS MENZEL LÓPEZ

Sie treffen und treffen: Lewandowski (r.) hat jetzt schon zehn Saisontore in der Liga. Müller, oft Vorarbeiter, war dreimal erfolgreich. FOTO: IMAGO

München – In der Regel ist es ein gutes Zeichen, wenn die Diskussionen rund um den FC Bayern über fußballfremde Themen geführt werden. Dies belegt, dass es im Kerngeschäft Fußball nichts zu diskutieren gibt, alles seinen gewohnten, erfolgreichen Gang geht. Rein sportlich ruht der Rekordmeister – so würde es wohl Ehrenpräsident Uli Hoeneß formulieren – dieser Tage in sich selbst.

Den jüngsten Beleg dafür lieferten die Münchner am Samstag beim 4:0 gegen bisweilen überforderte Hoffenheimer. In Zahlen heißt das: Der FC Bayern hat sieben der neun bisher ausgetragenen Punktspiele für sich entschieden, steht auf Tabellenplatz eins – und weist schier unglaubliche 33 Ligatreffer auf. So oft hatte zuvor noch nie eine Mannschaft in der Bundesligageschichte nach neun Spieltagen eingenetzt.

„Wir haben vier Tore gemacht und jeder hatte viel Freude“, sagte Robert Lewandowski, der bei 17 Treffern in 13 Saisoneinsätzen den Torhunger aus der vergangenen Saison beibehalten hat. „Manchmal ist es nicht so leicht nach einem Champions-League-Spiel, aber wir haben einen super Kader, auch die Jungs, die von der Bank kommen.“ Eine Bank, auf der sich wie bereits am Mittwoch bei Benfica Lissabon (4:0) kein Julian Nagelsmann fand. Der Chefcoach befindet sich wegen seiner Coronaerkrankung weiterhin in häuslicher Isolation, wurde an der Seitenlinie erneut von Dino Toppmöller vertreten. Viel zu meckern hatte dieser nicht, er sprach von einem verdienten Sieg. Emotionslos. Wenn Siegen zur Routine wird.

Emotionaler wurde Toppmöller, als er bei der Pressekonferenz auf Kingsley Coman angesprochen wurde. Beim 4:0-Sieg in Lissabon unter der Woche war der Franzose erstmals nach seiner Herz-OP wieder in der Startelf gestanden, gegen die Hoffenheimer kam er nun in der 70. Spielminute von der Bank und erzielte den Treffer zum 4:0-Endstand. „Wir sind alle sehr froh, dass King wieder zurück und in bestechender Form ist“, freute sich der Nagelsmann-Vertreter auf der Trainerbank. „Er hat in den letzten Wochen im Training gezeigt, dass er unbedingt in die Startelf möchte. Er hat am Mittwoch ein beeindruckendes Spiel gemacht, hat das mit seiner Einwechslung bestätigt. Dass es direkt so gut läuft, freut uns alle umso mehr.“

Alles rosarot also im Fußballparadies an der Säbener Straße. Wären da nicht die düsteren Wolken, die insbesondere bei Lucas Hernandez am Horizont aufziehen. Die Rede ist von der Missachtung eines Kontaktverbots zu seiner Ehefrau, aufgrund dessen er zu sechs Monaten Haft verurteilt wurde *(wir berichteten)*. Sollte sich das Landgericht in Madrid dem Antrag auf Revision nicht in Windeseile annehmen, wovon spanische Rechtsexperten nicht ausgehen, muss der Bayern-Star spätestens am Donnerstag besagte Gefängnisstrafe antreten. Er würde dem FC Bayern somit schlimmstenfalls bis April fehlen.

Zumindest sportlich läuft derweil aber alles rund. Der nächste Halt führt die Bayern-Lokomotive nach Mönchengladbach, wo an diesem Mittwoch das Pokalspiel gegen die Borussia ansteht (20.45 Uhr). Am Niederrhein ist man trotz der jüngsten 0:1-Enttäuschung gegen Hertha BSC guter Dinge. „Wir freuen uns riesig darauf. Mittwochabend bei Flutlicht. Ich glaube, es dürfen 48 000 Zuschauer kommen. Wir werden alles raushauen und wollen sie schlagen“, kündigte Gladbach-Profi Jonas Hofmann an. Cheftrainer Adi Hütter meinte: „Bayern ist sehr gut in Form, aber auch meine Mannschaft ist zu Hause noch ungeschlagen.“

Die Alternative zu Timo Werner

Der Mainzer Burkardt spielt immer gut, wenn Flick zuschaut

Mainz – Als sich Jonathan Burkardt mit strahlenden Augen vor der bebenden Fankurve mit Sprechchören feiern ließ, war die Tinte in Hansi Flicks Notizbuch längst trocken. Zusammen mit seinem Assistenten Marcus Sorg hatte der Bundestrainer das berauschende 4:1 (3:0) des FSV Mainz 05 gegen den FC Augsburg auf der Tribüne verfolgt – und er dürfte am Gala-Auftritt des Kapitäns der U21-Nationalmannschaft mit zwei Toren und einer Vorlage seine helle Freude gehabt haben.

In Euphorie verfiel Burkardt deshalb aber keineswegs. Den prominenten Besuch habe der 21-Jährige „nicht mitbekommen“, wie er nach seinem ersten Doppelpack im 50. Bundesligaspiel sagte, und sowieso meinte der Stürmer: „Das ist für mich auch eine Nebensache. Ich versuche, auf dem Platz meine Leistung zu zeigen, und was kommt, das kommt.“

Hat einen Lauf: Jonny Burkardt (vorne). FOTO: DPA/UWE ANSPACH

Flick avanciert jedoch langsam zu Burkardts Glücksbringer. Schon beim 2:0 in Hoffenheim hatte er unter den Augen des Bundestrainers getroffen. Sollte Flick in den Länderspielen im November einige gestandene Nationalspieler nach bereits vollbrachter WM-Qualifikation schonen wollen, könnte er den U21-Europameister durchaus auf dem Zettel haben. Zumal er auf der Mittelstürmer-Position Alternativen zu Timo Werner sucht.

Den Mainzer Trainer überraschte der Höhenflug nicht. „Ich kenne Jonny, seit er 15, 16 ist. Er hatte eine schwere Verletzung und Probleme, den Anschluss zu schaffen, auch körperlich“, sagte Bo Svensson. „Diese Widerstände haben ihn besser gemacht, und sie werden ihn noch besser machen. Er hatte kein Selbstmitleid.“

Der Mainzer Sportvorstand Christian Heidel war allerdings bemüht, den Ball flach zu halten. „Klar ist, er hat ihn gesehen. Und was er gesehen hat, war gut“, sagte er: „Aber das bedeutet noch lange nicht, dass Jonny jetzt schon ein Kandidat für die Nationalmannschaft ist.“ sid

Ligafrust – aber Pokallust

Warum Gladbach sich auf das Spiel gegen die Bayern freut

Berlin – Ungewöhnlich ungehalten ließ der sonst so ruhige Adi Hütter seinem Unmut freien Lauf. „Ich bin sehr verärgert, dass wir es nicht geschafft haben, hier zu punkten“, sagte der Trainer von Borussia Mönchengladbach nach dem 0:1 (0:1) bei Hertha BSC. Gerade erst hatte sein Team zurück in die Erfolgsspur gefunden, nun setzte es im Berliner Olympiastadion einen neuerlichen Rückschlag.

Hütters Team hatte gut losgeht, doch im Laufe der ersten Halbzeit schnell den Faden verloren. Konnten die Fohlen das 1:1 eine Woche zuvor gegen den coronageschwächten VfB Stuttgart noch mit der mangelnden Chancenverwertung erklären, wirkte Hütter nach der vierten Auswärtspleite der Saison konsterniert.

„Wir haben es mit unserer Überlegenheit nicht geschafft, bessere Torchancen herauszuspielen“, erklärte der „enttäuschte“ Österreicher, der zuvor den dritten Sieg in den letzten vier Spielen und damit den Anschluss an die Europapokalplätze anvisiert hatte. Doch Gladbach steckt nach neun Partien in der unteren Tabellenhälfte fest.

Verlierer: Elvedi, Hofmann, Herrmann. FOTO: DPA/ANDREAS GORA

Auf den Ligafrust soll jetzt laut Hütter aber die große Pokallust folgen. In seiner knapp viermonatigen Amtszeit bei den Borussen braucht er dringend ein Erfolgserlebnis, um das Feuer wieder zu entfachen und die aufkommende Kritik verstummen zu lassen. Vielleicht ja schon am Mittwochabend gegen den übermächtigen FC Bayern.

„Die Bayern sind unglaublich gut in Form“, gestand Hütter, aber: „Ich weiß auch, dass meine Mannschaft eine Reaktion zeigen kann und zu Hause noch ungeschlagen ist.“ Mit den heimischen Fans im (fast) vollbesetzten Borussia-Park im Rücken ist es für Hütter „ein anderes Spiel in einem anderen Wettbewerb“. Als Motivationshilfe für seine Spieler dient dem früheren Frankfurt-Coach der Auftritt beim Eröffnungsspiel. Am ersten Spieltag rangen die Fohlen dem Rekordmeister ein 1:1 ab. sid

Wolfsburg feuert van Bommel

Nach der vierten Bundesliga-Niederlage in Serie muss der Niederländer gehen

Wolfsburg – Die Treueschwüre hielten keine 24 Stunden. Am Samstag noch hatten die Verantwortlichen des VfL Wolfsburg ihrem Trainer Mark van Bommel das Vertrauen ausgesprochen – am Sonntag aber servierten sie ihn eiskalt ab.

„Es gab unter dem Strich mehr trennende als verbindende Faktoren“, erklärte Geschäftsführer Jörg Schmadtke in einer Pressemitteilung am Nachmittag, die erste Trainer-Entlassung der Saison im Oberhaus: „Die Überzeugung, in dieser Konstellation aus der sportlich schwierigen Situation herauszukommen und schnellstmöglich die Kehrtwende herbeizuführen, hat gefehlt.“

Klar, der VfL hatte mit seinen hochtrabenden Champions-League-Ambitionen beim 0:2 (0:1) gegen den SC Freiburg die vierte Liga-Niederlage in Serie kassiert (insgesamt war es das achte Pflichtspiel ohne Sieg in Serie) – aber dennoch schien der Geduldsfaden noch nicht gespannt zu sein, geschweige denn gerissen. „Es ist keine einfache Phase, aber eine Herausforderung, der wir uns stellen“, hatte Sportdirektor Marcel Schäfer betont. Über Nacht reifte dann allerdings die Erkenntnis, dass sich ein anderer dieser Herausforderung stellen wird.

Van Bommel machte keinen Hehl daraus, dass ihn das abrupte Ende hart getroffen hat. Er sei „überrascht und enttäuscht“ von der Entscheidung, sagte der 44-Jährige, der den Klub erst im Sommer übernommen hatte. „Weil ich überzeugt davon bin, dass wir es gemeinsam geschafft hätten, in die Erfolgsspur zurückzukehren. Ich wünsche der Mannschaft, dass sie es schnell schafft, das Ruder wieder herumzureißen.“

Wie das Wolfsburger Trainerteam für die kommenden Partien aussieht, steht noch nicht fest. Informationen darüber sollten „zeitnah“ erfolgen. sid

„Überrascht und enttäuscht“: Mark van Bommel. FOTO: DPA

FUSSBALL IN KÜRZE

Clasico: Alaba trifft beim 2:1 für Real

David Alaba hat im spanischen Clasico eine tragende Rolle gespielt: Beim 2:1-Sieg von Real Madrid beim FC Barcelona brachte der Ex-Bayer die Königlichen in der 32. Minute mit 1:0 in Führung. Alaba traf vor 99 000 Zuschauern per Linksschuss unhaltbar für den deutschen Nationaltorhüter Marc-André ter Stegen. Lucas erhöhte in der Nachspielzeit (90.+4) auf 2:0. Sergio Agüero (90.+7) konnte für Barcelona nur noch auf 1:2 verkürzen.

5:0 – Liverpool deklassiert ManU

Der FC Liverpool und Trainer Jürgen Klopp bleiben nach einem 5:0 (4:0)-Erfolg im Spitzenspiel bei Manchester United an Tabellenführer FC Chelsea dran. Der Ex-Leipziger Naby Keita (5.), Diogo Jota (13.) und der überragende Mohamed Salah mit einem Dreierpack (38./45.+3/50.) trafen für die Reds. Gastgeber ManU musste nach einer Roten Karte für Paul Pogba (60.) eine halbe Stunde in Unterzahl spielen. Der Franzose war Keita brutal aufs Schienbein getreten. Der Malträtierte musste daraufhin mit einer Trage vom Platz transportiert werden.

Tuchel siegt 7:0 und zeigt Mitgefühl

Thomas Tuchel feierte mit dem FC Chelsea ein 7:0-Schützenfest gegen Norwich City. Die Tore für Chelsea, das auf die verletzten Stürmer Romelu Lukaku und Timo Werner verzichten musste, erzielten Mason Mount (8., 85./Handelfmeter, 90+1), Callum Hudson-Odoi (18.), Reece James (42.), Ben Chilwell (57.) und Max Aarons (62./Eigentor). Tuchel zeigte nach der Partie Mitgefühl mit Daniel Farke, dem deutschen Trainer von Norwich: „Das fühlt sich heute schrecklich für Daniel an. Ich hoffe, er hält den Kopf oben und kommt mit seinem Team wieder auf Kurs. Er ist ein guter Kerl und verdient das.“

Katar: Traumvertrag für David Beckham

David Beckham soll neuer Sport-Botschafter Katar werden und dafür unglaubliche 150 Millionen Pfund (177,2 Millionen Euro) kassieren. Laut des englischen Boulevardblatts „The Sun“ bindet sich die Fußball-Ikone für zehn Jahre an den Gastgeber der WM 2022 und erhält jährlich 15 Millionen Pfund.

DFB-POKAL

Am 26. und 27. Oktober steht die zweite Runde im DFB-Pokal 2021/22 auf dem Programm.Die Begegnungen im Überblick:

Dienstag

Preußen Münster - Hertha BSC	18.30
SV Babelsberg - RB Leipzig	18.30
TSV 1860 - Schalke 04	18.30
Hoffenheim - Holstein Kiel	18.30
Bor. Dortmund - FC Ingolstadt	20.00
VfL Osnabrück - SC Freiburg	20.45
1. FC Nürnberg - Hamburger SV	20.45
FSV Mainz 05 - Arm. Bielefeld	20.45

Mittwoch

Wald. Mannheim - Union Berlin	18.30
VfL Bochum - FC Augsburg	18.30
Dynamo Dresden - FC St. Pauli	18.30
B. Leverkusen - Karlsruher SC	18.30
Hannover 96 - Fort. Düsseldorf	20.45
Jahn Regensburg - H. Rostock	20.45
VfB Stuttgart - 1. FC Köln	20.45
Mönchengladbach - FC Bayern	20.45

Weitere Termine: Achtelfinale: 18. und 19. Januar 2022, Viertelfinale: 1. und 2. März 2022, Halbfinale: 19. und 20. April 2022, Finale: 21. Mai 2022 in Berlin

FUSSBALL-BUNDESLIGA – FRAGEN UND ANTWORTEN ZUM SPIELTAG

SC Freiburg
Ein neuer Mitspieler um die Meisterschaft?

Worin ist der SC Freiburg sogar besser als der FC Bayern? Im Abwenden von Niederlagen. Den Spitzenreiter aus München hat's ja schon einmal erwischt, im Heimspiel gegen Eintracht Frankfurt; Freiburg hingegen ist das einzige ungeschlagene Team der Bundesliga. In Wolfsburg, dessen VfL auch mal oben stand, siegte das Team von Christian Streich 2:0. Mit den wenigsten Gegentoren (6) ist der Sport-Club Dritter.

Streich ist allergisch, wenn das Wort Europa fällt. Schon 2013/14 hat er dagegen angeredet, aber nichts sehnlicher herbeigewünscht als die Qualifikation für die Europa League – die dann auch gelang.

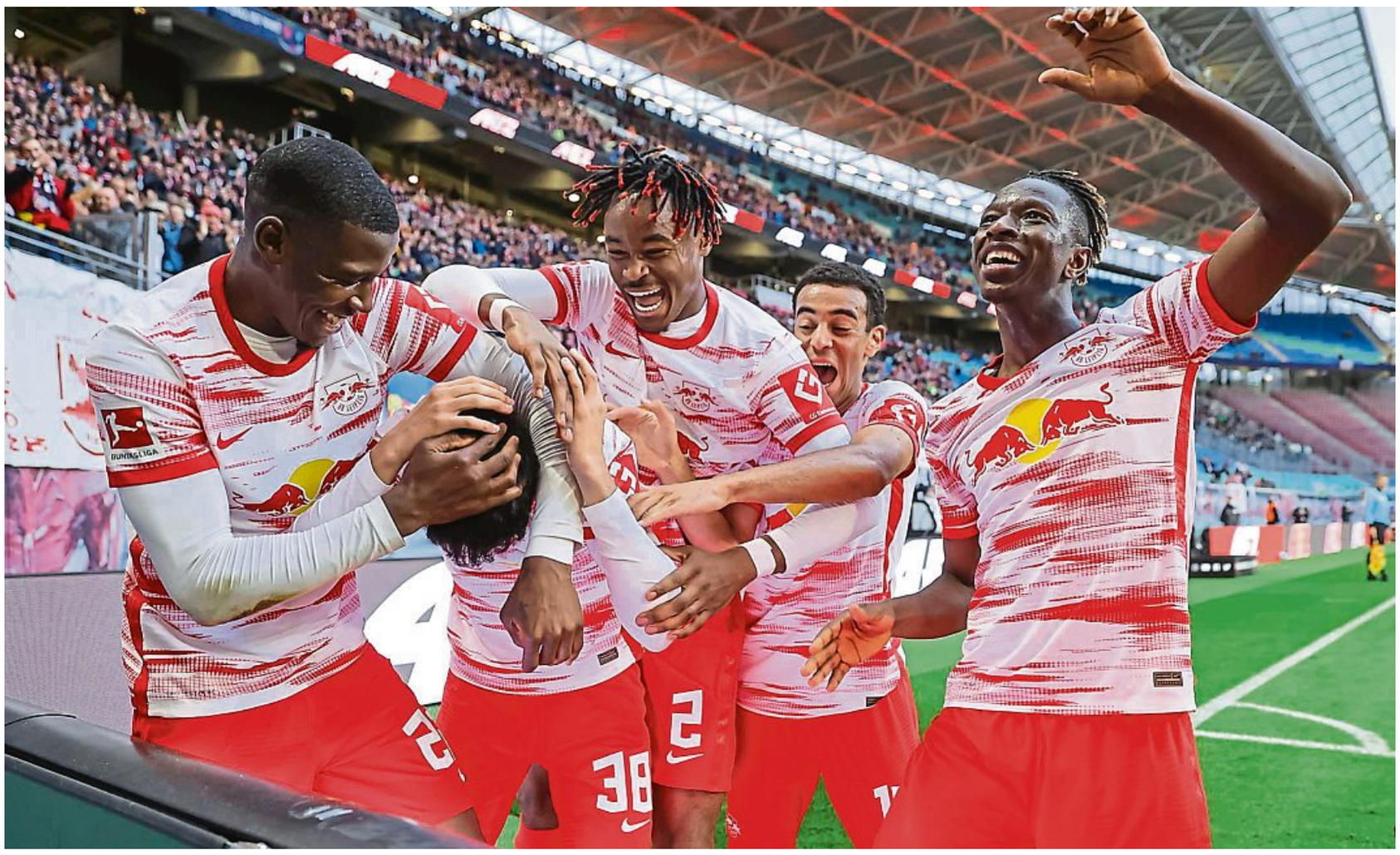
Bislang konnte Streich das Bild vom SC Freiburg als einem kleinen Club aufrecht erhalten. Doch wenn man sich die jetzige Mannschaft ansieht, erkennt man eine Qualität, die durchaus für einen vorderen Platz reichen könnte. Die Breisgauer sind – anders als in vorangegangenen Transferperioden – nicht leergekauft worden. Sie haben ihren Stamm behalten können; Akteure wie der Südkoreaner Jeong oder Vicenzo Grifo, der sogar zum italienischen Nationalspieler geworden ist, entwickeln sich kontinuierlich. Und das erst vor einer Woche bezogene neue Stadion verhilft zu besseren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Aber Streich bleibt eben Streich. Er predigt: „Ich lasse mich nicht blenden. Es ist jetzt wunderbar, so was hatten wir noch nie nach neun Spieltagen. Aber wir wissen, warum es im Moment stabil ist." Die Warnung schiebt er hinterher: „Wenn wir ein bisschen von unserer Einstellung verlieren, gewinnst du kein Bundesligaspiel mehr." Abschließend: „Wir wissen schon, woher wir kommen und was wir sind."

FC Augsburg
Weinzierl oder Reuter – wen erwischt es?

Das 1:4 in Mainz tut dem FC Augsburg verdammt weh – nicht nur aufgrund der Tabellensituation. Es drückt auch auf die Stimmung, weil FCA-Präsident Klaus Hofmann auf der am Dienstagabend im Stadion abgehaltenen Mitgliederversammlung noch keck angekündigt hatte: „In Mainz holen wir drei Punkte." Nach 26 Minuten stand es aus Augsburger Sicht 0:3. Torwart Rafal Gikiewicz sagte in einem weiteren seiner denkwürdigen Interviews: „Wir waren Vorspeise."

Sport-Geschäftsführer Stefan Reuter wurde nach dem 1:4 zur Job-Sicherheit von Trainer Markus Weinzierl befragt. Doch tatsächlich ist Reuters Position stärker in Gefahr als die von Weinzierl, der im Mai 2021 in seine zweite FCA-Amtszeit (nach 2012 bis 16) ging. Präsident Hofmann hatte Reuter auf der Mitgliederversammlung nicht namentlich, sondern nur indirekt erwähnt: Unter den (von Reuter) geholten Trainern Martin Schmidt und Heiko Herrlich habe sich die Mannschaft „systematisch das Fußballspielen abgewöhnt", für manche Transfers habe man zu viel bezahlt (Anspielung auf die sieben Millionen, die Reuter für den Torwart Tomas Koubek, mittlerweile nur noch Ersatzmann, ausgegeben hatte), auch im Scouting sieht Hofmann Lücken. Zu Weinzierl gab er ein Treuebekenntnis ab: Ihm traut man es zu, das Team wieder attraktiver spielen zu lassen. „Markus ist ein einwandfreier Mensch und passt zum FC Augsburg." Das ist eine klare Festlegung. Für sie gab es Applaus.



Sein erstes Tor – und alle freuen sich mit

Er trägt die Nummer 38, das ist schon ein Zeichen: Hugo Novoa ist in den Kader von RB Leipzig so reingerutscht. Nun schrieb er bei seinem ja noch immer jungen Club Geschichte: Torschütze mit 18, das hatte noch keiner geschafft. Ihm gelang das 4:1 gegen die SpVgg Greuther Fürth, die noch mit einer 1:0-Führung in die Halbzeit gegangen war. Wer ist Hugo Novoa? Als er 16 war, holte ihn RB Leipzig aus der Jugend des spanischen Clubs Deportivo La Coruna. Der Mittelstürmer kam über die Leipziger U 17 in die U 19. Sein Revier ist die U 19-Bundesliga Nord/Nordost, in der er in drei Spielen drei Treffer erzielt hat. Auch in der UEFA Youth League wurde er eingesetzt – eben erst in der Partie bei Paris Saint-Germain. Als Supertalent gilt Hugo Novoa trotz einer Einsätze in den spanischen U-Nationalmannschaften nicht, das Portal transfermarkt.de notiert seinen derzeitigen Marktwert mit 400 000 Euro. Das ist weitab der Kategorie Bellingham oder Musiala.
Zwar führte Leipzig dann schon 3:1, als Hugo Novoa aufs Feld geschickt wurde – doch die wenigen Minuten beglückten den 18-Jährigen. „Er hatte schon ein Lachen von Ohr zu Ohr im Gesicht, als wir ihm gesagt haben, er wird sein Tor machen. Und dann findet er es auch noch. Super", sagte Trainer Jesse Marsch. GÜK/FOTO: DPA/JAN WOITAS

Eindringliche Ansprache: FCA-Trainer Markus Weinzierl mit Arne Maier. FOTO: DPA/UWE ANSPACH

Borussia Dortmund
Ist Erling Haaland doch zu ersetzen?

Nach dem 0:4 in Amsterdam und der Hiobsbotschaft von Erling Haalands längerem Ausfall hatten Skepktiker Borussia Dortmund schon in Bielefeld nicht mehr in der Favoritenrolle gesehen. Doch Trainer Marco Rose erlebte mit dem 3:1 „eine gute Reaktion". Der BVB spielte etwas anders, schönstes Tor war das Solo von Jude Bellingham. Der Engländer bestätigte in der Erleichterung darüber, dass man einen Punkt am FC Bayern drangeblieben ist, die Ambitionen auf den Titel: „Ich wäre ein Idiot, wenn ich es nicht versuchen würde."

GÜNTER KLEIN

1:1 – Faghir trifft für VfB

Stuttgart – Der VfB Stuttgart hat gegen den 1. FC Union dank eines Treffers von Wahid Faghir in der Nachspielzeit noch ein Remis gerettet. Der 18-Jährige glich beim 1:1 (0:1) in Unterzahl spät (90.+3 Minute) das Führungstor der Berliner durch Torjäger Taiwo Awoniyi (31. Minute) aus. Bei den ersatzgeschwächten Gastgebern sah Mittelfeldspieler Atakan Karazor innerhalb weniger Sekunden zweimal Gelb und wurde in der 57. Minute vom Platz geschickt.

Union-Trainer Urs Fischer meinte: „Wir hatten die Möglichkeit, das 2:0 zu machen. Aber das Spiel war überragend. Wir hatten Ball und Gegner im Griff, aber wir haben uns nicht belohnt" sid

TORSCHÜTZEN

10 Tore: Robert Lewandowski (FC Bayern).
9 Tore: Erling Haaland (Borussia Dortmund).
8 Tore: Patrik Schick (Bayer Leverkusen).
7 Tore: Taiwo Awoniyi (Union Berlin)
6 Tore: Serge Gnabry (FC Bayern), Anthony Modeste (Köln).

DIE MANNSCHAFT DER RUNDE

Hitz (Dortmund)

Boyata (Hertha BSC) – **Lienhart** (Freiburg) – **Hector** (Köln)

Boetius (Mainz) – **Richter** (Hertha BSC) – **Bellingham** (Dortmund) – **Kone** (M'gladbach)

Burkardt (Mainz) – **Poulsen** (Leipzig) – **Höler** (Freiburg)

Zahlen zum Spieltag

0 - Zum ersten Mal blieb Hertha BSC in dieser Saison in einem Bundesliga-Spiel ohne Gegentor
4 - Siege aus den letzten sechs Spielen holte die Hertha. Für die gleiche Erfolgsquote hatte Trainer Dardai zuvor 19 Partien benötigt.
11 - Der FC Augsburg ist seit 11 Bundesligaspielen auswärts sieglos. Das ist ein Vereinsnegativrekord.
11 - Elf Punkte hat Mönchengladbach nach neun Spielen. Schlechter war man zuletzt 2010 (sechs Punkte) zum gleichen Saisonzeitpunkt.
14 - So viele Bundesliga-Spielzeiten in Serie hat BVB-Abwehrchef Mats Hummels mindestens ein Tor erzielt. Der Letzte, dem das gelang, war Torsten Frings in den Jahren 1997 bis 2011.
17 - Emil Forsberg hat beim 4:1 gegen Fürth zum 17. Mal einen Strafstoß für RB Leipzig verwandelt. Damit ist er nun Rekord-Elfmeterschütze bei den Sachsen.
100 - Viel besser hätte sein Jubiläum kaum verlaufen können: In seinem 100. Pflichtspiel für den SC Freiburg leitete Philipp Lienhart mit seinem Tor zum 1:0 den Sieg in Wolfsburg ein.

2:2 – Modeste rettet Köln einen Punkt

Köln – Die Fans des 1. FC Köln feierten ihren Doppelpack-Helden Anthony Modeste mit lauten Sprechchören, die Profis von Bayer Leverkusen schlichen enttäuscht in die Gästekurve. Mit einer packenden Aufholjagd verteidigten die Kölner beim 2:2 (0:2) im Derby am Sonntag ihre imposante Heimserie und verbauten dem rheinischen Rivalen die Rückkehr auf Rang drei.

Mit seinen beiden Treffern in der zweiten Halbzeit (63./82. Minute) knackte Modeste erst als zweiter ausländischer FC-Profi nach Toni Polster die 50-Tore-Marke in der Fußball-Bundesliga. „Ich denke, dass das 2:2 viele Leute unterschreiben würden", sagte der 33 Jahre alte Franzose. „Wir haben das Spiel umgedreht, das ist unsere Stärke diese Saison. Das ist unser Wohnzimmer, hier kann man nicht leicht gewinnen." Die Kölner holten in dieser Saison sieben Zähler nach Rückstand und sind vor eigenem Publikum weiter unbesiegt.

Die Leverkusener blieben hingegen im dritten Pflichtspiel in Serie sieglos und mussten den nächsten Dämpfer nach dem 1:5 gegen den FC Bayern eine Woche zuvor hinnehmen. „Wenn du im Derby als führende Mannschaft von 0:2 auf 2:2 fällst, fühlt es sich wie eine Niederlage an. Wir hätten 3:0, 4:0 durch Kontersituationen führen können und dann schalten wir ab", schimpfte Torwart Lukas Hradecky. „Es kotzt mich an, es ist ärgerlich." Vor 49 600 Zuschauern im RheinEnergieStadion trafen Patrik Schick (15.) und Karim Bellarabi (17.) für Leverkusen. Für Schick war es bereits der achte Saisontreffer, insgesamt erzielten die Leverkusener in dieser Spielzeit bereits elf Treffer in den ersten 20 Minuten – Ligarekord. Die Kölner hatten auch noch Glück, als Rechtsverteidiger Jeremie Frimpong bei einem Konter in der 25. Minute nur die Querlatte traf.

Traf doppelt: Anthony Modeste. FOTO: DPA/ROLF VENNENBERG

Die Gastgeber selbst kamen zunächst nur zu wenigen Tormöglichkeiten. Der ins Team zurückgekehrte Kapitän Jonas Hector hatte zwei: eine per Fernschuss und eine mit dem Kopf (33./44.). Modeste hatte im Angriff einen schweren Stand gegen die starke Leverkusener Innenverteidigung, war aber nach gute einer Stunde erstmals zur Stelle und markierte den Anschlusstreffer nach Flanke von Hector. Die Kölner drängten weiter auf den Ausgleich und Modeste war erneut zur Stelle und sorgte mit seinem sechsten Saisontreffer für den vielumjubelten Punktgewinn. „Es zeichnet die Jungs aus, dass sie nicht aufgeben", sagte Trainer Baumgart, der von zwischenzeitlich deutlichen Worten berichtete: „Ich habe sie drum gebeten, Mut zu haben und sich nicht in die Hose zu machen." dpa

BUNDESLIGA IN DER STATISTIK

Hertha BSC - Mönchengladbach 1:0 (1:0). - Berlin: Schwolow - Pekarik, Boyata, Dardai (80. Tousart), Plattenhardt - Ascacibar, Serdar (80. Gechter) - Richter (61. Maolida), Darida (61. Ekkelenkamp), Mittelstädt - Piatek (74. Selke). -Mönchengladbach: Sommer - Beyer, Elvedi, Bensebaini - Scally, Zakaria, Kone (74. Herrmann), Netz (46. Neuhaus) - Hofmann - Embolo, Stindl (46. Plea). - Schiedsrichter: Cortus (Röthenbach). - Tor: 1:0 Richter (40.). - Zuschauer: 25 000. - Beste Spieler: Boyata, Richter - Kone, Hofmann. - Gelbe Karten: Darida (2), Ascacibar - Beyer (3), Scally (2). - Torschüsse: 10:10. - Ecken: 2:6. - Ballbesitz: 44:56 %. - Zweikämpfe: 115:107.

Bielefeld - Dortmund 1:3 (0:2). - Bielefeld: Ortega - Brunner (46. Ramos), Pieper, Nilsson - Fernandes (64. Wimmer), Prietl, Kunze, Laursen (74. Czyborra) - Schöpf - Robin Hack (73. Krüger), Serra (46. Klos). -Dortmund: Kobel (46. Hitz) - Akanji, Pongracic, Hummels (88. Maloney) - Can (76. Witsel), Bellingham - Wolf, Hazard - Brandt (76. Reinier), Reus - Malen (66. Tigges). - Schiedsrichter: Brand (Unterspiesheim). - Tore: 0:1 Can (31., Foulelfmeter), 0:2 Hummels (45.), 0:3 Bellingham (72.), 1:3 Klos (87., Foulelfmeter). - Zuschauer: 25 000 (ausverkauft). - Beste Spieler: Ortega, Hack - Hitz, Bellingham. - Gelbe Karte: Kunze - Torschüsse: 13:14. - Ecken: 7:2. - Ballbesitz: 33:67 %. - Zweikämpfe: 104:119.

Leipzig - Greuther Fürth 4:1 (0:1). - Leipzig: Gulacsi - Mukiele, Orban, Gvardiol - Henrichs (46. Simakan), Haidara, Kampl (46. Poulsen), Angelino - Nkunku (85. Novoa), Forsberg (64. Szoboszlai) - Silva (64. Adams). - Fürth: Funk - Meyerhöfer, Bauer, Viergever, Willems (72. Itter) - Griesbeck, Christiansen - Leweling, Dudziak (82. Barry), Hrgota (72. Tillman) - Itten (82. Abiama). - Schiedsrichter: Dingert (Lebecksmühle). - Tore: 0:1 Hrgota (45., Foulelfmeter), 1:1 Poulsen (46., nach Videobeweis), 2:1 Forsberg (53., Foulelfmeter), 3:1 Szoboszlai (65.), 4:1 Hugo Novoa (88.). - Zuschauer: 24 758. - Beste Spieler: Poulsen, Nkunku - Dudziak, Leweling. - Gelbe Karten: Angelino (2), Kampl (2) - Torschüsse: 13:8. - Ecken: 3:4. - Ballbesitz: 55:45 %. - Zweikämpfe: 139:131.

Wolfsburg - Freiburg 0:2 (0:1). - Wolfsburg: Casteels - Mbabu, Lacroix, Brooks (88. Bornauw), Paulo Otavio (56. Philipp) - Guilavogui (55. Lukebakio) - Vranckx, Arnold - Baku, Nmecha, Steffen (80. Nmecha). - Freiburg: Flekken - Gulde (69. Schade), Lienhart, Schlotterbeck - Kübler (87. Haberer), Maximilian Eggestein, Höfler, Günter - Jeong (78. Demirovic), Höler (78. Petersen), Grifo (87. Sildillia). - Schiedsrichter: Tobias Welz (Wiesbaden). - Tore: 0:1 Lienhart (27., nach Videobeweis), 0:2 Höler (68.). - Zuschauer: 10 251. - Beste Spieler: Lukas Nmecha - Lienhart, Höler. - Gelb: Steffen (2), Guilavogui (3), Mbabu (3) - Torschüsse: 17:11. - Ecken: 7:1. - Ballbesitz: 53:47 %. - Zweikämpfe: 107:100.

Mainz - Augsburg 4:1 (3:0) Mainz: Zentner - Bell, Alexander Hack, Niakhate - Widmer (82. Brosinski), Kohr, Martin - Lee (64. Barreiro), Boetius (76. Stöger) - Onisiwo (82. Szalai), Burkardt (76. Ingvartsen). - Augsburg: Gikiewicz - Gumny (46. Strobl), Gouweleeuw, Oxford, Iago - Arne Maier, Gruezo - Hahn (73. Pedersen), Caligiuri (84. Sarenren-Bazee), Vargas (85. Framberger) - Cordova (46. Zeqiri). - Schiedsrichter: Hartmann (Wangen). - Tore: 1:0 Onisiwo (10.), 2:0 Bell (15.), 3:0 Burkardt (26.), 3:1 Zeqiri (69.), 4:1 Burkardt (71.). - Zuschauer: 19 400. - Beste Spieler: Burkardt, Boetius, Onisiwo - Gelbe Karten: Martin - Oxford (3), Gouweleeuw (3), Vargas (2). - Torschüsse: 19:6. - Ecken: 6:2. - Ballbesitz: 54:46 %. - Zweikämpfe: 155:125.

Köln - Leverkusen 2:2 (0:2)- Köln: Timo Horn - Schmitz (79. Schindler), Kilian, Czichos, Hector - Ljubicic - Salih Özcan, Duda (77. Andersson), Kainz (79. Thielmann) - Modeste, Uth (90.+2 Schaub). - Leverkusen: Hradecky - Frimpong, Kossounou, Tah, Hincapie (46. Bakker) - Andrich, Demirbay - Bellarabi (36. Adli), Wirtz (77. Palacios), Diaby (77. Tapsoba) - Schick (86. Alario). - Schiedsrichter: Zwayer (Berlin). - Tore: 0:1 Schick (15.), 0:2 Bellarabi (17.), 1:2 Modeste (63.), 2:2 Modeste (82.). - Zuschauer: 49 600. - Beste Spieler: Hector, Modeste - Schick, Frimpong. - Gelb: Uth - Demirbay (3), Diaby (5), Andrich. - Torschüsse: 17:9. - Ecken: 6:6. - Ballbesitz: 58:42 %. - Zweikämpfe: 110:128.

VfB Stuttgart - Union Berlin 1:1 (0:1). - Stuttgart: Bredlow - Mavropanos, Ito, Kempf (71. Didavi) - Karazor - Coulibaly (82. Förster), Nartey (55. Mangala), Endo, Sosa - Al Ghaddioui (55. Faghir), Führich (82. Klimowicz). - Union Berlin: Luthe - Jaeckel, Knoche, Baumgartl - Trimmel, Khedira (64. Öztunali), Gießelmann - Haraguchi (90. Möhwald), Prömel - Becker (74. Voglsammer), Awoniyi (74. Behrens). - Schiedsrichter: Badstübner (Windsbach). - Tore: 0:1 Awoniyi (31.), 1:1 Faghir (90.+2). - Zuschauer: 32 595. - Beste Spieler: Endo - Haraguchi, Awoniyi. - Gelb-Rote Karte: Karazor wegen wiederholten Foulspiels (57.) - Gelbe Karten: Nartey - Khedira (3). - Torschüsse: 8:11. - Ecken: 1:2. - Ballbesitz: 56:44 %. - Zweikämpfe: 93:80.

VfL Bochum - Eintracht Frankfurt 2:0 (1:0). - Bochum: Riemann - Gamboa (89. Bella Kotchap), Masovic, Lampropoulos, Soares - Losilla - Löwen (81. Stafylidis), Rexhbecaj - Asano (81. Antwi-Adjei), Polter, Blum (67. Holtmann). - Frankfurt: Trapp - Tuta, Hasebe, Hinteregger - Toure (75. Hrustic), Sow (75. Hauge), Jakic (45. Rode), Kostic - Kamada - Borre, Paciencia (28. Lammers). - Schiedsrichter: Fritz (Korb). - Tore: 1:0 Blum (3.), 2:0 Polter (90.+2). - Zuschauer: 19 510. - Beste Spieler: Rexhbecaj, Blum - Lammers, Borre. - Gelbe Karten: - Sow (3), Kostic- Besonderes Vorkommnis: Riemann hält Handelfmeter von Paciencia (11.). - Torschüsse: 19:14. - Ecken: 4:7. - Ballbesitz: 43:57 %. - Zweikämpfe: 100:82.

3. LIGA

13. Runde

Kickers Würzburg - Türkgücü München	2:1
Borussia Dortmund II - Viktoria Köln	0:1
SC Freiburg II - SC Verl	3:2
1. FC Saarbrücken - TSV 1860	1:1
TSV Havelse - Braunschweig	0:4
SV Waldhof Mannheim - FSV Zwickau	1:1
VfL Osnabrück - Hallescher FC	0:0
Wehen Wiesbaden - SV Meppen	3:4
Magdeburg - Viktoria 1889 Berlin	1:0
MSV Duisburg - Kaiserslautern	Mo. 19.00

Tabelle

1. Magdeburg	13	26:13	28
2. Braunschweig	13	23:14	23
3. 1. FC Saarbrücken	13	21:16	21
4. VfL Osnabrück	13	16:11	21
5. SV Waldhof Mannheim	12	18:10	20
6. Borussia Dortmund II	13	20:16	20
7. 1. FC Kaiserslautern	12	17:8	18
8. FC Viktoria 1889 Berlin	13	23:17	18
9. Wehen Wiesbaden	13	20:18	18
10. Hallescher FC	13	21:20	18
11. SV Meppen	13	16:20	18
12. Türkgücü München	13	15:19	18
13. FSV Zwickau	13	15:16	16
14. SC Verl	13	23:25	16
15. SC Freiburg II	13	11:18	16
16. TSV 1860	12	11:12	14
17. FC Viktoria Köln	13	15:21	13
18. MSV Duisburg	12	15:21	12
19. Kickers Würzburg	13	8:17	11
20. TSV Havelse	13	10:32	7

Osnabrück - Halle 0:0. - Zusch.: 9814. - Gelbe Karten: Heider - Samson, Landgraf.
Wiesbaden - Meppen 3:4 (1:2). - Tore: 1:0 Thiel (31.), 1:1 Ballmert (36.), 1:2 Koruk (40., Foulelfmeter), 1:3 Stanic (49., Eigentor), 2:3 Lankford (52.), 2:4 Tankulic (78.), 3:4 Brumme (90.+1). - Zuschauer: 1962. - Gelbe Karten: Fechner, Mockenhaupt, Stanic - Puttkammer, Faßbender, Egerer.
Mannheim - Zwickau 1:1 (0:0). - Tore: 1:0 Höger (68.), 1:1 Baumann (75.). - Zu.: 6481. - Gelb: Höger, Schnatterer - Schikora, Reinthaler, Hauptmann, Nkansah.
Freiburg II - Verl 3:2 (3:1). - Tore: 1:0 Ontuzans (16.), 1:1 Petkov (20.), 2:1 Engelhardt (37.), 3:1 Rosenfelder (41.), 3:2 Putaro (59.). - Zu.: 900. - Gelb: Engelhardt - Steinwender, Schäfer, Lannert, Petkov.
Magdeburg - Berlin 1:0 (1:0). - Tor: 1:0 Krempicki (4.). - Zuschauer: 20 000. - Gelbe Karten: Schuler, Kath - Kapp, Menz, Krahl, Hahn, Kayo. - Bes. Vorkommnis: Krahl (Berlin) hält Foulelfmeter von Schuler (44.).
Dortmund II - Vikt. Köln 0:1 (0:1). - Tor: 0:1 Buballa (27.). - Zuschauer: 978. - Gelbe Karten: Pherai, Tattermusch, Bah-Traore - Buballa, Fritz, Risse.
Havelse - Braunschweig 0:4 (0:1). - Tor: 0:1 Consbruch (25.), 0:2 Schultz (66.), 0:3 Lauberbach (69.), 0:4 Müller (88.). - Gelbe Karte: Schultz. - Zuschauer: 4591. - Rote Karte: Yannik Jaeschke nach einem groben Foulspiel (52.).

Torschützen

8 Tore: Michael Eberwein (Halle)
Gustaf Nilsson (Wiesbaden)
7 Tore: Orhan Ademi (MSV Duisburg)
6 Tore: Baris Atik (1. FC Magdeburg)

Nächste Spiele

14. Runde: Freitag, 19 Uhr: Köln - Magdeburg. - Samstag, 14 Uhr: Mannheim - Saarbrücken, Zwickau - Havelse, TSV 1860 - Freiburg II, Halle - Duisburg, Braunschweig - Wiesbaden, Vikt. Berlin - Dortmund II. - Sonntag, 13 Uhr: Meppen - Türkgücü; 14 Uhr: K'lautern - Würzburg. - Montag, 1. November, 19 Uhr: Verl - Osnabrück.

WÜRZBURG – TÜRKGÜCÜ 2:1

Würzburg: Bonmann - Waidner (72. L. Schneider), Dietz, Kraulich, Lungwitz - Meisel, Perdedaj (76. Hoffmann) - Kopacz (88. Sané), Pepic (76. Atmaca), Herrmann - Pourie (88. M. Breunig).

Türkgücü: Vollath 3 - Kuhn 3, Sorge 4, Kusic 4, Scepanik (27. Römling 4, 70. Hottmann 0) - Kehl-Gomez 3 - Vrenezi 4, Türpitz 3, Tosun 3, Barry 3 (57. Knöll 3) - Sararer 3.

Schiedsrichter: Bauer (Mainz).

Tore: 1:0 Kraulich (55.), 2:0 Pourie (80.), 2:1 Türpitz (90.+1).

Zuschauer: 3012.

Gelbe Karten: Pourie - Scepanik, Sararer, Römling, Tosun, Türpitz.

Rückhalt für den 1:1-Trainer

Nach verpasstem Sieg in Saarbrücken: Ismaik und Reisinger stützen Köllner

VON ULI KELLNER

Saarbrücken/München – Abwandlung eines Löwen-Bonmots aus den 80er-Jahren: Gegen wen hat 1860 eigentlich diese Woche 1:1 gespielt? Antwort: auswärts beim 1. FC Saarbrücken. Wie zuvor bereits gegen Türkgücü, Braunschweig, Meppen, Halle, Verl und Viktoria Berlin.

Der Originalspruch bezieht sich auf den Hang der Giesinger zu Personalwechseln und stammt aus einem Tatort von 1985 mit Helmut Fischer als Hauptkommissar („Wer ist eigentlich diese Woche Trainer beim TSV 1860?"). An der Trainerfront ist es seit einiger Zeit wohltuend ruhig – dafür bietet die fast schon unheimliche Aneinanderreihung von Unentschieden (8 in 12 Spielen) Anlass für eine humorige Betrachtung. Nur nicht bei den Betroffenen selbst. „Ehrlich gesagt: Ich kann die ganzen Remis nicht mehr sehen", sagte Merv Biankadi, der 1860 im Ludwigspark nach einer Brustvorlage von Sascha Mölders in Führung gebracht hatte (58.): „Hier in Saarbrücken kann man natürlich unentschieden spielen, aber von der Menge her ist es einfach zu viel."

Isoliert betrachtet war es sogar ein Erfolg, bei der Mannschaft der Stunde (Tabellendritter, seit sechs Spielen ungeschlagen) beinahe zu gewinnen. In der auf Platz vier beendeten Vorsaison verloren die Löwen beide Duelle mit den Saarländern – am Samstag lieferten sie einen Kampf auf Augenhöhe, gingen in Führung, hatten Chancen, den Sack zuzumachen (Bär, Greilinger) – und viele Phasen der Dominanz.

Ohne das angeschlagene Duo Lex/Linsbichler (beide wurden spät eingewechselt) hatte Michael Köllner seine Mannschaft in einem ausbalancierten 4-Raute-2-System aufgeboten – mit Dauerläufer Yannick Deichmann und den Startelf-Rückkehrern Mölders und Biankadi als Aktivposten, einem Marco Hiller, der das Glück des Tüchtigen hatte (zwei Pfostentreffer) und dem Innenverteidiger-Duo Lang/Salger, das den formstarken Ex-Löwen Adriano Grimaldi meistens im Griff hatte. Lang hatte Glück bei einem Trikotzupfer gegen Grimaldi (36.), Salger fehlte dieses Glück später, als sein Armeinsatz gegen Robin Scheu mit Strafstoß geahndet wurde. Julian Günther-Schmidt traf zum Ausgleich (80.) – und zerstörte die Löwen-Hoffnung von einem Befreiungsschlag. Die neue Realität heißt Platz 16.

Kampf, der nur zum Teil belohnt wurde: 1860-Kapitän Sascha Mölders. FOTO: M.I.S.

„Wir haben hier im Hexenkessel einen starken Auftritt hingelegt", kommentierte Trainer Michael Köllner: „Letztes Jahr haben wir verloren, diesmal fahren wir mit einem Punkt nach Hause. Das ist immer das Mindestziel." Es seien nur „kleine Nuancen", die für einen Dreier fehlen. „Ich bin mir sicher: Wir werden uns in den nächsten Wochen belohnen."

Erfreulich für Köllner: Nachdem Sportchef Günther Gorenzel zuletzt ein wenig auf Distanz gegangen war („Du musst im Fußball bei allen Prozessen sehr wachsam sein"), erhielt der Trainer am Wochenende maximalen Zuspruch von beiden Gesellschafterseiten. Über seinen Instagram-Kanal teilte Hasan Ismaik in Richtung Profiteam mit: „Ich wiederhole mich gerne: Ihr genießt weiterhin mein uneingeschränktes Vertrauen und meine Unterstützung – genau wie Michael Köllner als Trainer. Wir wissen ganz genau, was wir an ihm und Euch haben." Robert Reisinger stieß auf der Mitgliederversammlung ins selbe Horn. „Wie war es denn in der Vergangenheit?", fragte er: „Trainer sind geschmissen worden, ebenso Sportdirektoren – was war das Ergebnis? 4. Liga! Dafür stehe ich nicht. Als Verein unterstützen wir den Neuaufbau nach Kräften. Und ich hoffe auch, dass unsere Mitglieder geduldig den Weg mitgehen."

Dem Beifall nach ist das der Fall. Und der Applaus steigerte sich noch, als Reisinger die Absenz des Trainers in der Zenith-Halle wie folgt entschuldigte: „Das Weiterkommen gegen Schalke ist wichtiger, als hier Präsenz zu zeigen." Eins steht fest: Im Pokalspiel am Dienstag wird es definitiv kein Unentschieden geben.

1860-Tagung mal anders: straff und harmonisch – mit Blasmusik

Blasmusik statt Krawall, **Minus-Rekord** bei den anwesenden Mitgliedern – und unter dem Strich eine rekordverdächtig straffe Veranstaltung. Um 14:43 Uhr, nach „nur" knapp fünf Stunden, endete die erste **Präsenz-Mitgliederversammlung des TSV 1860** nach der virtuellen Pandemie-Version. Brisante Punkte standen gestern im Zenith nicht auf der Tagesordnung, was die schwache Beteiligung erklären könnte. Trotzdem gab es für die 247 stimmberechtigen Mitglieder einiges zu tun – u.a. galt es den **Verwaltungsrat** zu wählen, der in den nächsten drei Jahren in nahezu unveränderter Besetzung über die Geschicke des e.V. wachen wird. **Rückkehrerin Beatrix Zurek löst SPD-Bürgermeisterin Verena Dietl ab**, sonst bleibt alles wie gehabt. Erwartungsgemäß nicht ins neunköpfige Gremium schaffte es **Zahnarzt Karl Sochurek** (69, „Mein 1860 soll wieder mein 1860 werden"), der aber auch gar nicht damit rechnete und bereits für 2024 seine nächste Kandidatur ankündigte. Viel Zeit nahmen die **Vorstellung der Turnhallen-Pläne** in Anspruch, ein ewiges Projekt wie der Ausbau des Grünwalder Stadions. Die harmonische Sitzung endete klassisch: mit ausufernden „Sechzig"-Rufen, aber leider ohne Zugabe der neuen, vereinseigenen Blaskapelle. ulk

Neue Töne: Vereinseigene Blasmusik unterhielt gestern die 1860-Mitglieder. SAMPICS

Sprung nach oben verpasst: Hyballa bittet um Geduld

München – Es hätte der Sprung an die Aufstiegsränge sein können für Türkgücü, stattdessen sorgte die 1:2-Niederlage bei den Würzburger Kickers für Ernüchterung.

Gerade in der ersten Hälfte des Spiels wirkte die Elf von Trainer Peter Hyballa harm- und ideenlos. Zwar steckten die Münchner auch nach Würzburgs Führung durch Tobias Kraulich (55., nach einer Ecke) und dem 2:0 von Marvin Pourié nicht auf (80., Kopf). Der Anschlusstreffer durch den erneut auffälligen Philip Türpitz (90.+1, per Distanzschuss) fiel aber zu spät, um die zweite Niederlage für den Nachfolger von Petr Ruman zu verhindern.

Trotzdem ist Hyballa nicht unzufrieden mit der Entwicklung in den vier Spielen unter seiner Leitung: „Energie und Einsatz – das bringen wir. Die Mentalität stimmt." Im Vergleich zur Bilanz seines Vorgängers sind allerdings noch keine großen Unterschiede festzustellen: 1,2 Punkte holte Ruman im Schnitt, 1,5 Punkte sind es unter Hyballa.

Was der Neue gut hingekriegt hat: Die Spieler stecken nach Rückstand nicht mehr sofort auf. Nachholbedarf besteht hingegen weiterhin in der Offensivabteilung: „Wir haben einfach ein Problem mit dem Toreschießen. Da besteht noch Handlungsbedarf. Das ist meine Aufgabe – und da lasse ich mich auch gern dran messen, ob ich es schaffe, den zu beseitigen. Aber auch die (Aufgabe) der Spieler. Das ist klar."

Dass gute Einzelspieler noch lange kein gutes Team ausmachen, worauf Torwart René Vollath kürzlich im Interview hinwies, könne er ebenfalls unterschreiben, sagt Hyballa. „Aber die Mannschaft braucht auch Konstanz und muss sich peu à peu Selbstvertrauen erarbeiten", sagt der Türkgücü-Coach: „Das geht eben auch nicht, wenn man alle vier Monate den Trainer rauspfeffert. Die Mannschaft braucht noch Zeit." JACOB ALSCHNER

Schlecht für 1860: Schalke in Topform

Gelsenkirchen – Arm in Arm standen die Schalker Spieler vor der endlich wieder gefüllten Nordkurve und genossen die Party auf den Rängen. „Der S04 ist wieder da" sangen die blau-weißen Fans nach dem 3:0 (1:0) gegen Dynamo Dresden – mit Recht. Vier Siege in Folge, 10:0 Tore, die Aufstiegszone erreicht – nach seinem Stotterstart ist der FC Schalke endlich in der 2. Bundesliga angekommen.

„Wir mussten nach den letzten eineinhalb Jahren etwas reparieren, das ist uns gut gelungen", sagte Torhüter Martin Fraisl bei Sport1 über die tristen Monate mit zahlreichen Niederlagen bis hin zum Abstieg. Nun sorgten 54 526 Zuschauer in der ausverkauften Arena endlich wieder für Gänsehaut-Atmosphäre. „Am Ende geht es darum, und das haben wir geschafft, eine Einheit untereinander und mit den Fans zu werden", sagte Fraisl.

Auf dem Rasen funktioniert diese Einheit vor allem in der Defensive – ganz nach dem alten Motto von „Jahrhunderttrainer" Huub Stevens, wonach die Null stehen muss. „Wir haben wieder zu Null gespielt, wieder wenig zugelassen. Das ist 2. Liga. Wir müssen weiter versuchen, diese Null konsequent zu beschützen", sagte Coach Dimitrios Grammozis am Samstagabend.

Das reißt auch Erwin mit: Schalker Jubel beim 3:0-Sieg über Dresden. FOTO: DPA / D. INDERLIED

Und vorne? Da lief es auch ohne einen Treffer von Simon Terodde, der sich weiter Platz eins in der Rekordtorschützenliste mit Dieter Schatzschneider teilt. Statt Terodde trafen Thomas Ouwejan (20.), Marius Bülter (78.) und Marcin Kaminski (90.+4) und sorgten für eine deutliches Ergebnis trotz einer gar nicht mal voll überzeugenden Leistung. Doch das interessiert am Ende niemanden mehr.

„Mittlerweile sieht man, dass wir eine eingeschworene Truppe sind und füreinander kämpfen", sagte Kapitän Danny Latza: „Auch heute haben wir eine große Leidenschaft an den Tag gelegt." Weiter geht es schon am Dienstag, wenn die Knappen in der zweiten Runde des DFB-Pokals bei Drittligist TSV 1860 gefordert sind. dpa

SAARBRÜCKEN – TSV 1860 1:1

Saarbrücken: Batz - Ernst, Zeitz, Boeder, Mario Müller (73. Krätschmer) - Kerber, Groiß (62. Scheu) - Jänicke (62. Günther-Schmidt), Jacob (73. Galle), Gouras - Grimaldi.

TSV 1860: Hiller 3 - Deichmann 2, Lang 3, Salger 4 (89. Tallig 0), Steinhart 3 - Wein 3 - Dressel 3, Greilinger 4 (88. Lex 0) - Biankadi 2 (89. Belkahia 0) - Mölders 3, Bär 4 (78. Linsbichler 0).

Schiedsr.: Kessel (Norheim).

Tore: 0:1 Biankadi (58.), 1:1 Günther-Schmidt (81., Foulelfmeter).

Zuschauer: 12 347.

Gelbe Karten: Jänicke, Ernst - Salger.

FUSSBALL IN KÜRZE

Begnadigter Füllkrug rettet Werder

Ausgerechnet Niklas Füllkrug hat Werder Bremen in der 2. Liga vor einer ganz bitteren Niederlage bewahrt. Der begnadigte Stürmer, unter der Woche wegen verbaler Ausfälligkeiten gegen Profifußball-Leiter Clemens Fritz noch suspendiert, erzielte am 11. Spieltag in der zweiten Minute der Nachspielzeit das Tor zum 2:2 (1:1) beim SV Sandhausen. Danach traf er sogar noch den Pfosten. Dennoch droht dem Absteiger das Versinken im Mittelmaß, der direkte Wiederaufstieg kann in dieser Form an der Weser kein Thema sein. Der Rückstand auf die Aufstiegsränge beträgt bereits sieben Punkte.

Newcastle-Gegner: Beleidigendes Banner

Nach einem Spiel von Newcastle United hat die Polizei Ermittlungen wegen eines umstrittenen Banners aufgenommen. Fans des Gegners Crystal Palace hatten darauf Menschenrechtsverletzungen in Saudi-Arabien und damit die Übernahme von Newcastle United durch ein mehrheitlich saudisches Konsortium kritisiert. Die Polizei erklärte, sie sei wegen eines „beleidigenden Banners" verständigt worden. Jegliche Anschuldigungen rassistischer Beleidigungen würden sehr ernst genommen, hieß es.

Boateng und Lyon zeigen Nerven

Ex-Bayern-Profi Jerome Boateng hat mit Olympique Lyon einen Rückschlag bei der Jagd auf Paris Saint-Germain in der Ligue 1 einstecken müssen. Nach 2:0-Führung bis zur 81. Minute unterlag das Team von Trainer Peter Bosz bei OGC Nizza in der Schlussphase noch mit 2:3.

2. BUNDESLIGA

11. Runde

SV Sandhausen - Werder Bremen	2:2
Jahn Regensburg - Hannover 96	3:1
Holstein Kiel - Darmstadt 98	1:1
SC Paderborn 07 - Hamburger SV	1:2
1. FC Nürnberg - 1. FC Heidenheim	4:0
Erzgebirge Aue - FC Ingolstadt 04	1:0
FC St. Pauli - Hansa Rostock	4:0
Fortuna Düsseldorf - Karlsruher SC	3:1
FC Schalke 04 - Dynamo Dresden	3:0

Tabelle

1. FC St. Pauli	11	27:10	25
2. Jahn Regensburg	11	24:12	22
3. FC Schalke 04	11	20:11	22
4. 1. FC Nürnberg	11	16:7	21
5. SC Paderborn 07	11	22:13	18
6. Hamburger SV	11	18:13	18
7. Darmstadt 98	11	25:14	17
8. Karlsruher SC	11	17:15	16
9. Fortuna Düsseldorf	11	17:17	15
10. Werder Bremen	11	16:17	15
11. 1. FC Heidenheim	11	12:17	15
12. Dynamo Dresden	11	13:15	13
13. Hansa Rostock	11	11:19	11
14. Hannover 96	11	8:16	11
15. Holstein Kiel	11	11:21	10
16. SV Sandhausen	11	11:23	9
17. Erzgebirge Aue	11	8:18	7
18. FC Ingolstadt 04	11	7:25	5

Aue - Ingolstadt 1:0 (0:0). - Tor: 1:0 Sijaric (62.). - Zuschauer: 7349. - Beste: Gonther, Sijaric - Eckert Ayensa. - Rot: Fandrich (Aue), unsportliches Verhalten (89.).
Paderborn - HSV 1:2 (1:1). - Tore: 0:1 Heyer (5.), 1:1 Platte (38.), 1:2 Doyle (90.+4). - Zuschauer: 13 000 (ausv.). - Beste Spieler: Hünemeier, Justvan - Kittel, Alidou. - Gelbe Karten: Yalcin, Michel (4) - Alidou, Leibold (5), David, Muheim, Heyer (3).
Nürnberg - Heidenheim 4:0 (1:0). - Tore: 1:0 Möller-Daehli (45.), 2:0 Schuranow (52.), 3:0 Geis (66.), 4:0 Malone (89., Eigentor). - Zu.: 23 056. - Beste Spieler: Tempelmann, Valentini, Möller-Daehli - Mohr. - Gelb: - Burnic (2), Schöppner (2), Geipl.
Kiel - Darmstadt 1:1 (1:1). - Tore: 1:0 Mühling (37., Handelfmeter), 1:1 Pfeiffer (41.). - Zuschauer: 7004. - Beste Spieler: Mühling, Pichler - Tietz, Pfeiffer. - Gelbe Karten: Kirkeskov, Wahl, Erras (3), Mühling (3) - Schnellhardt, Pfeiffer (3), Honsak.
Düsseldorf - Karlsruhe 3:1 (1:1). - 1:0 Heise (9., Eigentor), 1:1 Wanitzek (22.), 2:1 Klarer (51.), 3:1 Narey (62.). - Zu.: 22 458. - Beste Spieler: Oberdorf, Peterson - Gondorf, Wanitzek. - Gelbe Karten: - Heise (2).
Schalke - Dresden 3:0 (1:0). - Tore: 1:0 Ouwejan (20.), 2:0 Bülter (78.), 3:0 Kaminski (90.+4). - Zuschauer: 54 526 (ausv.). - Beste Spieler: Itakura, Pallson, Ouwejan - Sollbauer, Akoto. - Gelbe Karten: Mikhailov, Kaminski (3) - Löwe (3), Sollbauer (3).
St. Pauli - Rostock 4:0 (2:0). - Tore: 1:0 Irvine (12.), 2:0 Kyereh (18.), 3:0 Burgstaller (62.), 4:0 Makienok (78.). - Zuschauer: Zuschauer: 22 006. - Gelbe Karten: - / Verhoek (3), Rother (2). - Beste Spieler: Paqarada, Hartel, Kyereh - Kolke.
Sandhausen - Bremen 2:2 (1:1). - Tore: 0:1 Rapp (12.), 1:1, 2:1 Testroet (29., Foulelfmeter, 84.), 2:2 Füllkrug (90.+2). - Zuschauer: 7252. - Gelbe Karten: Diekmeier (1), Rehnen (1), Ajdini (1), Testroet (1), Schirow (1) - Zetterer (1), Bittencourt (2), Rapp (3), Veljkovic (3). - Beste Spieler: Drewes, Testroet - Veljkovic, Ducksch.
Regensburg - Hannover 3:1 (2:0). - Tore: 1:0 Singh (17.), 2:0 Boukhalfa (22.), 2:1 Kerk (55.), 3:1 Zwarts (90.+2). - Zu.: 8462. - Gelbe Karten: - / Hult (1), Ondoua (2). - Beste Spieler: Saller, Beste - Kerk, Stolze.

Torschützen

11 Tore: Simon Terodde (Schalke 04)
9 Tore: Guido Burgstaller (FC St. Pauli)

Nächste Spiele

12. Runde: Freitag, 18.30 Uhr: Darmstadt - Nürnberg, Heidenheim - Schalke. - Samstag, 13.30 Uhr: Bremen - St. Pauli, Hannover - Aue, Dresden - Sandhausen; 20.30 Uhr: Hamburger SV - Kiel. - Sonntag, 13.30 Uhr: Karlsruhe - Paderborn, Rostock - Düsseldorf, Ingolstadt - Regensburg.

SPORT IN ZAHLEN

BADMINTON

Bundesliga: TV Refrath - TSV Neuhausen 3:4. – Union Lüdinghausen - TSV Neuhausen 5:2.

BASKETBALL

BBL: Frankfurt - FC Bayern 50:78 (30:50). - Beste Werfer: Badio (20) für Frankfurt - Obst (13), Hilliard (13), Schilling (11), Djedovic (10) für München. - Zuschauer: 2440.

Oldenburg - Hamburg 77:79, Bayreuth - Crailsheim 74:86, Giessen - Weißenfels 100:81, Heidelberg - Würzburg 76:71, Braunschweig - Bamberg 90:84, Ludwigsburg - Bonn 91:86, Berlin - Göttingen 59:65.

Tabelle

1. Brose Bamberg	5	421:404	8:2
2. Heidelberg	5	377:352	8:2
3. FC Bayern	4	328:280	6:2
4. BG Göttingen	4	309:291	6:2
5. Niners Chemnitz	4	334:330	6:2
6. Ludwigsburg	5	389:386	6:4
7. MBC Weißenfels	5	472:470	6:4
8. Hamburg Towers	5	399:389	6:4
9. Baskets Bonn	5	417:416	6:4
10. rat. Ulm	4	335:324	4:4
11. Alba Berlin	5	400:364	4:6
12. Giessen 46ers	5	405:390	4:6
13. Merlins Crailsheim	5	458:449	4:6
14. Braunschweig	5	444:455	4:6
15. medi Bayreuth	4	304:321	2:6
16. s.Oliver Würzburg	4	318:370	2:6
17. Baskets Oldenburg	5	399:419	2:8
18. Fraport Frankfurt	5	329:428	0:10

EISHOCKEY

DEL: Freitag: Berlin - Schwenningen 1:3 (0:1,0:0,1:2), Düsseldorf - Straubing abgesagt, Ingolstadt - Köln 2:3 n.V. (0:1, 0:0, 2:1), Bremerhaven - Krefeld 1:2 n.V. (0:0, 0:1, 1:0), Mannheim - Augsburg 7:1 (1:1, 4:0, 2:0).

Sonntag: Krefeld - Mannheim 2:3 (0:1,1:1,1:1), Straubing - Bietigheim 4:1 (3:1,0:0,1:0), Bremerhaven - Krefeld 1:2 n.V. (0:0, 0:1, 1:0), Wolfsburg - Ingolstadt 2:4 (0:2,2:1,0:1), Nürnberg - Düsseldorf abgesagt, Augsburg - Iserlohn abgesagt.

Tabelle

1. Adler Mannheim	14	49:23	34
2. EHC München	11	42:28	25
3. Eisbären Berlin	14	48:33	28
4. Grizzlys Wolfsburg	15	43:40	26
5. Iserlohn Roosters	14	45:39	24
6. Düsseldorfer EG	13	42:38	22
7. Kölner Haie	14	45:43	20
8. Straubing Tigers	14	46:46	19
9. Bremerhaven	14	40:39	19
10. ERC Ingolstadt	15	44:52	20
11. Augsburger Panther	14	39:51	18
12. Bietigheim Steelers	14	37:54	16
13. Krefeld Pinguine	15	36:49	16
14. Nürnberg Ice Tigers	13	33:44	13
15. Schwenningen	14	29:38	12

DEL2: Freitag: Kassel - Bayreuth 0:3 (0:0, 0:1, 0:2), Bad Tölz - Selb 4:6 (0:3,2:2,2:1), Freiburg - Kaufbeuren 3:4 (0:1,3:1,0:2), Frankfurt - Lausitz 5:1 (2:1,1:0,2:0), Heilbronn - Landshut 3:2 (1:2,1:0,1:0), Ravensburg - Dresden 2:1 n.V., Crimmitschau - Bad Nauheim 3:4 (2:2,1:1,0:1).

Sonntag: Kaufbeuren - Heilbronn 4:3 n.P. (1:2,2:1,0:0), Lausitzer Füchse - Freiburg 1:2 (0:1,1:1,0:0), Dresden - Tölzer Löwen 5:4 (1:1,2:1,2:2), Bayreuth - Frankfurt 5:1 (0:0,3:0,2:1), Selb - Crimmitschau 3:2 (2:0, 1:2 ,0:0) Bad Nauheim - Ravensburg 3:4 (1:1, 0:2, 2:1).

Tabelle

1. Löwen Frankfurt	8	35:13	21
2. Eispiraten Crimmitschau	8	28:19	16
3. EC Bad Nauheim	8	31:27	15
4. Ravensburg Towerstars	8	26:24	15
5. ESV Kaufbeuren	8	34:31	15
6. EV Landshut	7	29:20	11
7. Tölzer Löwen	8	29:31	12
8. Dresdner Eislöwen	8	24:28	12
9. Heilbronner Falken	9	28:28	13
10. EHC Bayreuth	8	21:24	9
11. EHC Freiburg	8	22:28	9
12. Selber Wölfe	8	24:39	9
13. Lausitzer Füchse	8	23:28	8
14. Kassel Huskies	7	11:25	3

Tabelle

Oberliga Süd: Freitag: Füssen - Deggendorf 3:2 (0:0,2:0,1:2), Passau - Rosenheim 2:3 n.P. (0:2,1:0,1:0), Höchstadt - Peiting 1:2 n.V. (1:0,0:1,0:0), Landsberg - Weiden 0:4 (0:2,0:0,0:2), Riessersee - Lindau 5:2 (4:1,0:0,1:1), Regensburg - Memmingen 6:4 (0:3,3:1,3:0).

Sonntag: Rosenheim - Landsberg 6:2 (4:1, 0:1,2:0), Peiting - EV Füssen 2:1 (1:0, 1:1,0:0), Memmingen - Passau 4:1 (1:1, 3:0,0:0), Lindau - Höchstadt 5:4 n.P. (2:1, 2:2,0:1), Weiden - Regensburg 5:4 n.P. (2:0, 2:1,0:3), Deggendorf - SC Riessersee 7:4 (2:2,2:0,3:2).

Tabelle

1. Blue Devils Weiden	6	32:12	17
2. Starbulls Rosenheim	6	28:14	15
3. Eisb. Regensburg	6	31:21	13
4. ECDC Memmingen	6	26:17	12
5. Deggendorfer SC	6	21:18	11
6. SC Riessersee	6	23:26	8
7. EC Peiting	6	13:18	7
8. EV Füssen	6	18:24	7
9. HC Landsberg	6	15:24	5
10. Höchstadter EC	6	20:30	5
11. Passau Hawks	6	12:22	5
12. EV Lindau Islanders	6	12:25	3

FUSSBALL

England: 9. Spieltag: FC Arsenal - Aston Villa 3:1, Chelsea - Norwich 7:0, Crystal Palace - Newcastle 1:1, Everton - Watford 2:5, Leeds - Wolverhampton 1:1, Southampton - Burnley 2:2, Leeds - Wolverhampton 1:1, Brighton & Hove - Manchester City 1:4, Brentford - Leicester 1:2, West Ham - Tottenham 1:0, Manchester United - FC Liverpool 0:5.

Hinein ins Glück: Magnus Saugstrup (am Ball) und der SC Magdeburg siegten auch in Kiel. FOTO: FRANK MOLTER/DPA

Tabelle

1. FC Chelsea	9	23:3	22
2. FC Liverpool	9	27:6	21
3. Manchester City	9	20:4	20
4. West Ham United	9	16:10	17
5. Brighton & Hove	9	9:9	15
6. Tottenham	9	9:13	15
7. Manchester United	9	16:15	14
8. FC Everton	9	15:14	14
9. Leicester City	9	15:15	14
10. FC Arsenal	9	10:13	14
11. Wolverhampton	9	9:9	13
12. FC Brentford	9	11:9	12
13. Aston Villa	9	13:15	10
14. FC Watford	9	12:17	10
15. Crystal Palace	9	11:14	9
16. FC Southampton	9	8:12	8
17. Leeds United	9	8:16	7
18. FC Burnley	9	7:15	4
19. Newcastle United	9	11:20	4
20. Norwich City	9	2:23	2

Spanien: 10. Spieltag: CA Osasuna - FC Granada 1:1, Valencia - Mallorca 2:2, Cadiz - Alaves 0:2, Elche - Espanyol Barcelona 2:2, Bilbao - Villarreal 2:1, FC Sevilla - Levante 5:3, FC Barcelona - Real Madrid 1:2, Atletico Madrid - Real Sociedad San Sebastian 2:, Betis Sevilla - Vallecano 3:2..

Tabelle

1. Real Sociedad	10	14:9	21
2. Real Madrid	9	24:11	20
3. FC Sevilla	9	16:6	20
4. Betis Sevilla	9	15:11	18
5. Atletico Madrid	9	13:8	18
6. CA Osasuna	10	14:13	18
7. Rayo Vallecano	10	17:12	16
8. Athletic Bilbao	9	9:5	16
9. FC Barcelona	9	15:10	15
10. FC Valencia	10	15:13	13
11. Espanyol Barcelona	10	10:10	13
12. Real Mallorca	10	9:15	12
13. FC Villarreal	9	10:7	11
14. FC Elche	10	8:12	10
15. Celta Vigo	9	7:12	7
16. FC Granada	9	7:13	7
17. FC Cadiz	10	7:15	7
18. Deportivo Alaves	9	4:13	6
19. UD Levante	10	9:18	5
20. FC Getafe	9	3:13	2

Italien: 9. Spieltag: FC Turin - CFC Genua 3:2, Sampdoria Genua - Spezia 2:1, Salernitana - Empoli 2:4, Sassuolo - Venedig 3:1, Bologna - AC Mailand 2:4, Bergamo - Udine 1:1, Florenz - Cagliari 3:0, Verona - Lazio Rom 4:1, AS Rom - SSC Neapel 0:0, Inter Mailand - Juventus Turin 1:1.

Tabelle

1. SSC Neapel	9	19:3	25
2. AC Mailand	9	22:9	25
3. Inter Mailand	9	24:12	18
4. AS Rom	9	16:9	16
5. Atalanta Bergamo	9	15:11	15
6. AC Florenz	9	13:12	15
Juventus Turin	9	13:12	15
8. Lazio Rom	9	19:17	14
9. FC Bologna	9	15:19	12
10. FC Empoli	9	14:18	12
11. Hellas Verona	9	21:18	11
12. FC Turin	9	12:10	11
13. Sassuolo Calcio	9	12:12	11
14. Udinese Calcio	9	11:13	10
15. Sampdoria Genua	9	13:17	9
16. FC Venedig	9	7:15	8
17. Spezia Calcio	9	11:22	7
18. CFC Genua 1893	9	14:21	6
19. Cagliari Calcio	9	11:20	6
20. US Salernitana	9	8:21	4

Frankreich: 11. Spieltag: St. Etienne - Angers 2:2, Nantes - Clermont 2:1, Lille - Brest 1:1, Nizza - Lyon 3:2, Lens - Metz 4:1, Lorient - Bordeaux 1:1, Reims - Troyes 1:2, Rennes - Straßburg 1:0, AS Monaco - HSC Montpellier 3:1. – Tabellenspitze: 1. Paris St. Germain 10/27, 2. RC Lens 11/21, 3. OGC Nizza 10/19, 4. Stade Rennes 11/ 18.

A-Junioren, Bundesliga Süd/Südwest: 8. Spieltag: Freiburg - Nürnberg 0:4, Kaiserslautern - Ingolstadt 2:0, Offenbach - Fürth 2:3, Darmstadt - Karlsruhe 1:2, Heidenheim - Mainz 0:3, Augsburg - Frankfurt 3:3, FC Bayern - Hoffenheim 1:1, Ulm - Kassel 4:0, Saarbrücken - VfB Stuttgart 0:1, Stuttgarter Kickers - Walldorf 1:1. – Tabellenspitze: 1. 1. FC Nürnberg 8 Spiele/21, 2. VfB Stuttgart 8/19, 3. 1899 Hoffenheim 7/16, 4. Eintracht Frankfurt 8/14, ... 7. SpVgg Unterhaching 6/13, 9. FC Bayern 6/10.

B-Junioren: TSV 1860 - Wehen Wiesbaden 2:1, FSV Frankfurt - Greuther Fürth 1:2.

HANDBALL

Bundesliga: 8. Spieltag: Kiel - Magdeburg 27:29, Flensburg-H. - Stuttgart 30:29, Berlin - N-Lübbecke 30:22, Wetzlar - Rhein-Neckar 29:30, Minden - Lemgo Lippe 29:32. – Tabellenspitze: 1. Magdeburg 8 Spiele/16:0 Punkte, 2. Füchse Berlin 8/15:1, 3. Kiel 8/12:4, 4. Hamburg 9/11:7.

RADSPORT

Bahn-WM in Roubaix: Einerverfolgung: 1. 1. Lambie (USA) 4:05,060 Minuten, 2. Milan (Italien) 4:06,149, 3. Ganna (Italien) (B-Finale), ... 6. Heinrich (Chemnitz) 4:10,352.

Omnium: 1. Hayter (Großbritannien) 180 Punkte, 2. Gate (Neuseeland) 124, 3. Viviani (Italien) 121.

Madison: 1. Hansen/Mörköv (Dänemark) 68 Punkte, 2. Consonni/Scartezzini (Italien) 64, 3. Ghys/De Ketele (Belgien) 62.

Sprint: 1. Lavreysen (Niederlande). 2. Hoogland (Niederlande), 3. Vigier (Frankreich) (Rennen um Platz 3), 4. Bötticher (Chemnitz), ... 13. Höhne (Brandenburg).

Ausscheidungsfahren: 1. Viviani (Italien), 2. Leitao (Portugal), 3. Rostowzew (Verband Russland) ... 16. Reinhardt (Berlin).

Frauen, Sprint: 1. Hinze (Cottbus), 2. Friedrich (Chemnitz), 3. Mitchell (Kanada) (B-Finale), ... 6. Grabosch (Chemnitz).

500 m Zeitfahren: 1. Friedrich (Chemnitz) 33,057 Sekunden, 2. Woinowa (Verband Russland) 33,163, 3. Schmelewa (Verband Russland) 33,164, 4. Grabosch (Chemnitz) 33,177, ... 8. Pröpster (Hechingen) 34,814.

Einerverfolgung: 1. Brennauer (Durach) 3:18,258 Minuten, 2. Brauße (Öschelbronn) 3:22,980, 3. Kröger (Bielefeld) 3:20,903 (Rennen um Platz 3).

Keirin: 1. Friedrich (Chemnitz), 2. Sato (Japan), 3. Tyschtchenko (Verband Russland) ... 21. Pröpster (Hechingen) (Hoffnungsrun.

SKI ALPIN

Weltcup in Sölden: Riesenslalom, 1. Odermatt (Schweiz) 2:05,94 Minuten (1:04,14+1:01,80), 2. Leitinger (Österreich) +0,07 Sekunden (1:03,93+1:02,08), 3. Kranjec (Slowenien) +0,10 (1:04,20+ 1:01,84), 4. Caviezel (Schweiz) +0,39 (1:04,28+1:02,05), 5. Pinturault (Frankreich) +0,62 (1:04,50+1:02,06), 6. Radamus (USA) +0,68 (1:04,78+1:01,84), 7. Braathen (Norwegen) +0,72 (1:05,31+ 1:01,35), 8. De Aliprandini (Italien) +0,79 (1:04,81+1:01,92), 9. Zubcic (Kroatien) +0,89 (1:04,64+1:02,19), 10. Windingstad (Norwegen) +0,92 (1:05,34+1:01,52), ... 17. Luitz (Bolsterlang) +1,35 (1:05,18+ 1:02,11), 19. Schmid (Fischen) +1,53 (1:04,60+1:02,87). – Ausgeschieden im 1. Lauf: Rauchfuss (Mindelheim)

Frauen: 1. Shiffrin (USA) 2:07,22 Minuten (1:02,82+ 1:04,40), 2. Gut-Behrami (Schweiz) +0,14 Sekunden zurück (1:02,80+ 1:04,56), 3. Vlhova (Slowakei) +1,30 (1:03,61+1:04,91), 4. Liensberger (Österreich) +1,39 (1:03,43+ 1:05,18), 5. Tviberg (Norwegen) +1,45 (1:04,26+ 1:04,41), 6. Hrovat (Slowenien) +1,59 (1:03,78+ 1:05,03), 7. Grenier (Kanada) +1,85 (1:03,54+1:05,53), 8. Worley (Frankreich) +2,06 (1:04,45+ 1:04,83), 9. O'Brien (USA) +2,31 (1:04,11+1:05,42), 10. Siebenhofer (Österreich) +2,38 (1:04,71+ 1:04,89), ... 28. Schmotz (Leitzachtal) +4,32 (1:05,16+1:06,38). – Nicht qualifiziert für den 2. Lauf der besten 30: Filser (Wildsteig).

SKISPRINGEN

DM in Oberhof: Normalschanze: 1. Geiger (Oberstdorf) 303,6 Pkt. (105,0 m/107,5 m), 2. Leyhe (Willingen) 290,3 (101,0/103,0), 3. Schmid (Oberaudorf) 277,4 (100,0/ 101,0).

Frauen: 1. Althaus (Oberstdorf) 364,8 Punkte (100,5 m/95,5 m), 2. Seyfarth (Ruhla) 327,2 (94,5/99,0), 3. Freitag (Aue) 312,5 (94,5/96,0).

TENNIS

Antwerpen: ATP-Turnier (584 125 Euro), Halbfinale: Sinner (Italien/1) - Harris (Südafrika/7) 6:2, 6:2, Schwartzman (Argentinien/2) - Brooksby (USA) 6:4, 6:0.

Finale: Sinner - Schwartzmann 6:2, 6:2.

Moskau: ATP-Turnier (779 515 Dollar): Halbfinale: Karazew (Russland/2) - Chatschanow (Russland/3) 7:6 (9:7), 6:1, Cilic (Kroatien/6) - Berankis (Litauen) 6:3, 6:4.

Finale: Karazew - Cilic

WTA-Turnier (565 530 Dollar): Halbfinale: Kontaveit (Estland/9) - Vondrousova (Tschechien) 6:3, 6:4, Alexandrowa (Russland) - Sakkari (Griechenland/3) 4:1, Aufgabe Sakkari. – Finale: Kontaveit - Alexandrowa 4:6, 6:4, 7:5.

TURNEN

WM in Kitakyushu: Männer, Boden: 1. Bartolini (Italien) 14,800 Punkte, 2. Minami (Japan) 14,766, 3. Soravuo (Finnland) 14,700, ... 35. Remuta (Unterhaching) 13,700 (Qualifikation), 39. Sissakis (Berlin) 13,633, 41. Hörr (Schmiden) 13,566.

Pauschenpferd: 1. Nedoroscik (USA) 15,266 Punkte, 2. Weng (China) 14,900, Kaya (Japan) 14,900, ... 62. Sissakis (Berlin) 12,266 (Qualifikation), 84. Trebing (Hannover) 11,466, 90. Hörr (Schmiden) 11,300.

Ringe: 1. Lan (China) 15,200 Punkte, 2. Lodadio (Italien) 14,866, 3. Maresca (Italien) 14,833, Klimentew (Russland) 14,833, ... 56. Trebing (Hannover) 12,333 (Qualifikation), 60. Hörr (Schmiden) 12,266.

Sprung: 1. Yulo (Philippinen) 14,916 Punkte, 2. Yonekura (Japan) 14,866, 3. Medvedev (Israel) 14,649, ... 32. Remuta (Unterhaching) 13,716 (Qualifikation).

Barren: 1. Hu (China) 15,466 Punkte, 2. Yulo (Philippinen) 15,300, 3. Shi (China) 15,066, ... 25. Trebing (Hannover) 14,400 (Qualifikation), 54. Hörr (Schmiden) 13,366, 57. Remuta (Unterhaching) 13,333.

Reck: 1. Hu (China) 15,166 Punkte, 2. Hashimoto (Japan) 15,066, 3. Malone (USA) 14,966, ... 10. Bretschneider (Chemnitz) 14,100 (Qualifikation), 45. Trebing (Hannover) 12,733, 63. Hörr (Schmiden) 12,000.

Frauen, Sprung: 1. Andrade (Brasilien) 14,966 Punkte, 2. D´Amato (Italien) 14,083, 3. Melnikowa (Russland) 13,966.

Stufenbarren: 1. Wei (China) 14,733 Punkte, 2. Andrade (Brasilien) 14,633, 3. Huan (China) 14,633.

Schwebebalken: 1. Ashikawa (Japan) 14,100 Punkte, 2. Schäfer-Betz (Chemnitz) 13,800, 3. Murakami (Japan) 13,733.

Boden: 1. Murakami (Japan) 14,066 Punkte, 2. Melnikowa (Verband Russland) 14,000, 3. Wong (USA) 13,833, ... 16. Schäfer-Betz (Chemnitz) 12,866 (Qualifikation).

VOLLEYBALL

Bundesliga: 4. Spieltag: Berlin Volleys - TSV Herrsching 3:0 (25:14,25:17,25:19), Helios Grizzlys Giesen - United Volleys Frankfurt 1:3 (20:25, 20:25, 25:21, 22:25).

Bundesliga, Frauen: 4. Spieltag: Vilsbiburg - Aachen 2:3 (25:20, 28:30, 12:25, 25:22, 9:15), Dresden - Potsdam 1:3 (26:24,17:25,23:25,18:25), Erfurt - Schwerin 2:3 (19:25, 25:21, 26:24, 25:27, 11:15), Suhl - Straubing 3:0 (25:19,25:18,25:19), Neuwied - Stuttgart 0:3 (19:25, 21:25, 21:25), Münster - Wiesbaden 2:3 (25:17, 21:25, 25:21, 24:26, 11:15).

Kreuz und quer: 2 x 1.000 € gewinnen!

Münchner Merkur HEIMATZEITUNGEN merkur.de

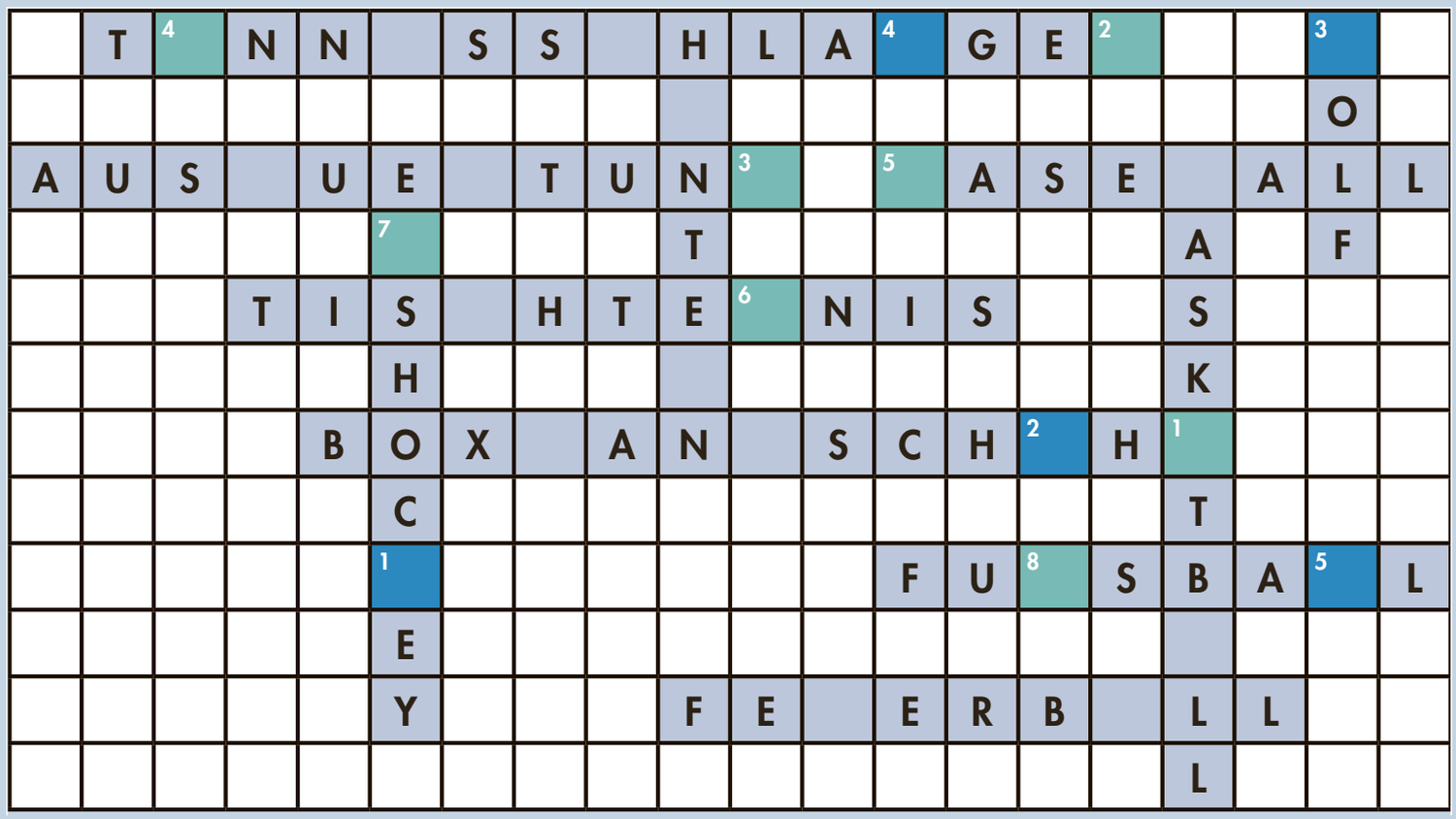
Vom 18. September bis 30. Oktober 2021: Täglich mitmachen und gewinnen!
Das täglich wechselnde Bild liefert Ihnen Hinweise auf die Begriffe im Kreuzworträtsel.
Zweistufige Gewinnerziehung: Sie erfahren direkt am Telefon, ob Sie es in die Endauswahl derjenigen geschafft haben, aus denen die Tagesgewinner gezogen werden. Viel Glück!

Welche Hinweise gibt unser Bild heute?

Gleich mitmachen:

1. Entschlüsseln Sie unser Kreuzworträtsel und rufen Sie heute bis 23:59 Uhr die angegebene Gewinn-Hotline an.
2. Mit etwas Glück kommen Sie in die Endauswahl, nennen uns dort Ihr Lösungswort und qualifizieren sich so für die Tagesgewinnerauslosung.
3. Fällt das Los dann auf Sie und haben Sie das korrekte Lösungswort genannt, winken Ihnen satte 1.000 €.
4. Die Tagesgewinner werden telefonisch benachrichtigt.
5. Die Tagesgewinner erhalten ihren Gewinn zuverlässig und schnellstmöglich per Banküberweisung.

*Der Anruf kostet 50 Cent aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk teurer. Anbieter Telemedien Interactive GmbH, Datenschutz unter: datenschutz.tmia.de
Der Teilnahmeschluss ist immer um 23:59 Uhr des jeweiligen Spieltags. Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden unter allen Teilnehmern der Verlage der Zeitungsgruppe Ippen ausgelost und am nächsten Tag zwischen 9 und 11 Uhr (Samstagsgewinner am Montag zwischen 9 und 11 Uhr) bezüglich Aufnahme der Bankverbindung und Übersendung eines Gewinnerfotos telefonisch kontaktiert. Der Gewinn wird schnellstmöglich auf das angegebene Bankkonto überwiesen. Die Gewinner erklären sich damit einverstanden, mit Namen und Foto in den Tageszeitungen der Ippen-Gruppe veröffentlicht zu werden. Der Gewinnanspruch verfällt, wenn die Gewinner es verweigern dem Veranstalter ein Foto zur Veröffentlichung zur Verfügung zu stellen. Mitarbeiter der Ippen-Gruppe, sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen.



Gewinnhotline für Lösungswort 1

1 2 3 4 5

01378 260158*

Gewinnhotline für Lösungswort 2

1 2 3 4 5 6 7 8

01378 404883*

Lösungen vom 23.10.2021: **Lösungswort 1: SCHMUCK / Lösungswort 2: ZIERDE**

Haching kann noch gewinnen

REGIONALLIGA SpVgg feiert 5:2-Schützenfest gegen Fürth II – Bayern II wieder Tabellenführer

VON KLAUS KIRSCHNER UND MATTHIAS HORNER

München – Herbstmeister dürfen sich die kleinen Bayern zwar noch nicht nennen, da sowohl für sie selbst als auch für Verfolger Bayreuth noch ein Nachholspiel aussteht. Und doch übernahmen die Münchner pünktlich zum letzten Spieltag der Hinrunde wieder die Tabellenführung. Nachdem sich die beiden Spitzenteams am Dienstag zuvor noch mit 1:1 getrennt hatten und die Oberfranken damit Platz eins verteidigen konnten, gab es fünf Tage später doch die Wachablösung an der Spitze. Während sich der Drittliga-Absteiger aus der Landeshauptstadt am Freitag beim 3:0-Heimerfolg über den 1. FC Nürnberg II keine Blöße gab, ließ Bayreuth tags darauf beim 1:1 gegen Buchbach Federn.

Meilenweit entfernt vom punktgleichen Spitzenduo ist zwar mittlerweile die SpVgg Unterhaching, mit dem 5:2-Heimerfolg über Fürth II aber feierte Sandro Wagners Mannschaft am Freitag immerhin den ersten Sieg seit sechs Wochen. Im Herbsttief befindet sich dagegen der SV Heimstetten. Nachdem das Heimspiel zuvor gegen Eltersdorf wegen einer Grippewelle beim SVH abgesagt werden musste, unterlag Christoph Schmitts Mannschaft am Samstag in Eichstätt mit 0:3 und verbuchte damit in den jüngsten drei Partien nur einen Punkt. Aufatmen hingegen in Pipinsried: Nachdem sich der Aufsteiger zuletzt mit fünf Niederlagen in Serie im Sturzflug befunden hatte, sendete der FCP mit dem 1:0-Heimerfolg über Wacker Burghausen ein deutliches Lebenszeichen.

Wieder obenauf: Patrick Hobsch (Nr. 34) brachte Unterhaching mit dem 1:0 auf Kurs. FOTO: LACKOVIC

FC Bayern II - 1. FC Nürnberg II 3:0 (1:0). – Obwohl sich der Club-Nachwuchs vor allem im ersten Durchgang als ausnehmend spielstarker und zäher Kontrahent erwiesen hatte, feierte der Talentschuppen des Rekordmeisters am Ende einen souveränen Sieg. Der erneut bärenstarke, erst 17-jährige, Gabriel Vidovic hatte die Münchner früh in Front gebracht (13.) und damit im vierten Spiel in Folge getroffen. In der Folge jedoch hatten die Franken mehr Ballbesitz als jede andere Mannschaft gegen die „Bayern-Amateure“ bislang in dieser Saison. Armindo Siebs Treffer zum 2:0 (52.) allerdings nahm ihnen den Wind aus den Segeln, Nemanja Motikas 14. Saisontor zum Endstand (70.) beseitigte alle Zweifel.

Dass Bayreuth am Tag darauf gegen Buchbach Punkte liegen lassen würde, war da zwar noch nicht abzusehen. Und trotzdem zeigte sich Co-Trainer Stefan Buck rundum zufrieden: „Das war ein intensives Spiel, in dem eine gute Leistung von uns gefordert war.“ Besonders erfreut zeigte er sich darüber, dass die Null stand. Trainer Martin Demichelis und er seien selbst „Abwehrspieler gewesen“, führte Buck aus, „deswegen war es uns wichtig, ohne Gegentor zu bleiben“.

Einen Wermutstropfen gab es dennoch zu schlucken: Torhüter Lukas Schneller musste nach langer Verletzungspause in seinem ersten Saisonspiel erneut mit einer Muskelverletzung im Oberschenkel ausgewechselt werden. Bucks Fazit fiel trotzdem positiv aus. Nach zuvor zwei Unentschieden habe man mit diesem Sieg „die englische Woche vergoldet“.

SpVgg Unterhaching - SpVgg Greuther Fürth II 5:2 (3:0). – Erstmals nach sechs turbulenten Wochen konnten die Fans im Hachinger Sportpark wieder jubeln. Am 11. September hatte der Drittliga-Absteiger mit dem 5:4 gegen den TSV 1860 Rosenheim letztmals gewonnen. Die vielen Corona-Fälle, Verletzungen, Spielausfälle und schwache Leistungen sorgten dann für schlechte Stimmung. Gegen die zweite Mannschaft des Bundesligisten sprühten die Hachinger aber vor Spiellaune. Besonders im ersten Abschnitt ließen die Schützlinge von Trainer Sandro Wagner dem Kontrahenten nicht den Hauch einer Chance. Erst nach dem 4:0 durch Stephan Hain (52.) wackelten die Gastgeber ein wenig in der Defensive, kamen aber zu einem ungefährdeten und verdienten Heimerfolg.

„Meine Mannschaft hat die taktischen Vorgaben gut umgesetzt. Ich bin stolz auf meine junge Truppe, die sich gut entwickelt, wir sind insgesamt auf einem guten Weg“, meinte der Hachinger Coach.

FC Pipinsried - SV Wacker Burghausen 1:0 (1:0). – Mit einer Energieleistung rang das Team von Trainer Andreas Thomas den formstarken SV Wacker Burghausen nieder: Nach einer halben Stunde hatte Serhat Imsak die Heimelf in Führung gebracht, doch kurz vor dem Seitenwechsel sah Dominik Wolfsteiner die Ampelkarte. In langer personeller Unterzahl brachte Pipinsried mit viel Kampfgeist den Vorsprung über die Zeit. „Es war ein Sieg des Willens und der Mentalität“, freute sich der Pipinsrieder Trainer.

VfB Eichstätt - SV Heimstetten 3:0 (0:0). – Lange konnte der SVH nach überwundener Grippewelle in Eichstätt Paroli bieten, ein verwandelter Strafstoß nach einem Foul Bernard Mwaromes (78.) aber brachte Christoph Schmitts Mannschaft auf die Verliererstraße. In der Schlussphase schenkten die Platzherren dem SVH zwei weitere Tore ein (83., 86.), sodass Heimstetten die Heimreise schwer geschlagen antreten musste.

REGIONALLIGA

18. Runde

SC Eltersdorf - FV Illertissen	0:2
VfB Eichstätt - SV Heimstetten	3:0
FC Memmingen - FC Augsburg II	0:6
FC Bayern II - 1. FC Nürnberg II	3:0
FC Pipinsried - Wacker Burghausen	1:0
SV Schalding-Heining - TSV Aubstadt	0:3
SpVgg Unterhaching - Greuther Fürth II	5:2
1860 Rosenheim - TSV Rain/Lech	1:0
SpVgg Bayreuth - TSV Buchbach	1:1
Schweinfurt 05 - Aschaffenburg	2:1

1.	FC Bayern II	18	61:21	41
2.	SpVgg Bayreuth	18	47:21	41
3.	Schweinfurt 05	18	59:23	35
4.	Wacker Burghausen	19	46:28	35
5.	TSV Buchbach	19	34:17	34
6.	FV Illertissen	19	37:22	32
7.	TSV Aubstadt	18	36:21	32
8.	FC Augsburg II	19	36:33	26
9.	SpVgg Unterhaching	17	33:34	25
10.	Aschaffenburg	19	24:30	25
11.	VfB Eichstätt	19	26:37	24
12.	SV Heimstetten	18	25:32	21
13.	FC Pipinsried	18	26:38	21
14.	SC Eltersdorf	17	27:36	20
15.	1. FC Nürnberg II	19	26:30	19
16.	FC Memmingen	19	27:43	19
17.	SV Schalding-Heining	19	20:39	17
18.	TSV Rain/Lech	19	17:45	17
19.	Greuther Fürth II	18	27:41	16
20.	1860 Rosenheim	18	14:57	10

Morgen: Eltersdorf - Fürth II (19.00). – Fr.: FC Bayern II - Augsburg II, Unterhaching - Aubstadt (bd. 19.00), Memmingen - Heimstetten (19.30). – Sa. Aschaffenburg - Illertissen, Pipinsried - Nürnberg II, Schalding - Burghausen, Rosenheim - Fürth II, Bayreuth - Rain, Schweinfurt - Buchbach, Eichstätt - Eltersdorf (alle 14.00).

BAYERNLIGA SÜD

19. Runde

TSV Landsberg - SV Kirchanschöring	5:1
Jahn Regensb. II - TSV 1860 II	4:1
Schwaben Augsburg - SV Pullach	1:0
FC Ismaning - FC Gundelfingen	4:1
FC Ingolstadt II - TSV Kottern	0:0
FC Deisenhofen - Hankofen-Hailing	0:1
TSV Schwabmünchen - TSV 1865 Dachau	1:1
SV Donaustauf - VfB Hallbergmoos	2:1
Türkspor Augsburg - TSV Wasserburg	1:1

1.	Hankofen-Hailing	18	34:14	42
2.	SV Kirchanschöring	18	29:21	36
3.	SV Donaustauf	18	43:29	34
4.	Jahn Regensb. II	18	34:25	32
5.	TSV Landsberg	18	38:21	29
6.	FC Ingolstadt II	18	30:22	28
7.	FC Ismaning	18	24:18	28
8.	FC Deisenhofen	18	32:22	27
9.	Türkspor Augsburg	18	31:28	26
10.	TSV 1860 II	18	31:22	24
11.	Schwaben Augsburg	18	21:25	24
12.	TSV 1865 Dachau	18	22:29	21
13.	TSV Wasserburg	18	26:31	18
14.	TSV Kottern	18	21:31	18
15.	TSV Schwabmünchen	18	16:32	16
16.	VfR Garching	18	22:28	16
17.	SV Pullach	18	25:39	16
18.	FC Gundelfingen	18	18:29	15
19.	VfB Hallbergmoos	18	20:51	9

Fr.: Donaustauf - Dachau (19.30). – Sa.: Deisenhofen - Kottern, Ingolstadt II - Gundelfingen, Kirchanschöring - Garching, Augsburg - 1860 II, Türkspor Augsburg - Hallbergmoos (alle 14.00), Regensburg II - Landsberg (16.00). – So.; Ismaning - Pullach, Schwabmünchen - Hankofen-H. (bd. 14.00).

Pullach im Abstiegssog

BAYERNLIGA TSV 1860 II aus dem Tritt, Ismaning hält Anschluss

München – In der Bayernliga Süd stand am Wochenende bereits der letzte Spieltag der Hinrunde auf dem Programm. Herbstmeister dürfen sich die Niederbayern der SpVgg Hankofen-Hailing nennen, die am Samstag einen 1:0-Erfolg beim **FC Deisenhofen** feiern konnten. Der Spitzenreiter beschränkte sich dabei weitgehend auf die Defensive und Deisenhofen fand kein Mittel, um sich in der Offensive entscheidend durchsetzen zu können. In der 57. Minute leistete sich die FCD-Abwehr einen Patzer und Ellija Härtl gelang der entscheidende Treffer. FCD-Coach Hannes Sigurdsson versuchte mit fünf Auswechslungen noch den Umschwung herbeizuführen, doch zum erhofften Ausgleich reichte es nicht mehr.

Im dicht gedrängten Verfolgerfeld hat sich mittlerweile der **FC Ismaning** etabliert, der von den letzten sechs Partien nur jene gegen Spitzenreiter Hankofen-Hailing verlor (0:2). Am Samstag bejubelte Mijo Stijepics Elf mit dem souveränen 4:1-Heimerfolg über den FC Gundelfingen den zweiten Sieg in Serie, die Tore erzielten Daniel Weber (34.), Angelo Hauk (47.) sowie Daniel Gaedke mit einem späten Doppelpack (86., 90.).

Etwas aus der Spur geriet dagegen zuletzt der **TSV 1860 II**. Das 1:4 am Samstag bei der Reserve Jahn Regensburgs war nicht nur die bislang höchste Saisonniederlage für Frank Schmöllers Junglöwen, es war auch die dritte Pleite in Serie. Thomas Stowasser konnte dabei lediglich zum zwischenzeitlichen 1:3 verkürzen (82.). Mit je sechs Siegen, Unentschieden und Niederlagen schloss der 1860-Nachwuchs die Hinserie dennoch auf einem gesicherten Mittelfeldplatz ab.

Nach oben: Mijo Stjepic coachte den FC Ismaning zu einem souveränen 4:1-Sieg über Gundelfingen. LACKOVIC

Immer tiefer in den Abstiegsstrudel gerät derweil der **SV Pullach**. Seit mittlerweile neun Partien wartet Orhan Akkurts Mannschaft vergeblich auf ein Erfolgserlebnis, das 0:1 am Samstag bei Schwaben Augsburg war die dritte Niederlage in Folge. Von den letzten fünf Spielen wurden vier verloren, 16 Gegentreffern stehen dabei schmale drei eigene Tore gegenüber.

Etwas verbessert gegenüber den jüngsten Vorstellungen präsentierte sich der **VfB Hallbergmoos** bei der 1:2-Niederlage beim SV Donaustauf. Aber die sportliche Talfahrt ging weiter und der Neuling liegt mit nur neun Punkten bei Saison-Halbzeit weiter abgeschlagen am Tabellenende. Es kam sogar kurz Hoffnung auf, als Andreas Kostorz in der 53. Minute per Elfmeter den zwischenzeitlichen Ausgleich erzielte. Doch dann verwandelte Joker Sandro Gotal in der 63. Minute den Matchball für die Niederbayern. Nach der Trennung von Trainer Gediminas Sugzda ist der Aufsteiger weiter auf der Suche nach einem neuen Übungsleiter. Im Gespräch ist dabei auch Andreas Pummer, der beim FC Unterföhring und bei Türkgücü erfolgreiche Arbeit geleistet hatte. Obwohl Pummer selbst ein Interesse aus Hallbergmoos dementierte, will sich der VfB trotz der fast aussichtslosen Lage noch nicht mit dem direkten Rückweg in die Landesliga abfinden.

Nicht von der Regionalliga in die Landesliga durchgereicht werden möchte dagegen der **VfR Garching**. Die Aufholjagd der zuletzt fünfmal in Serie unbesiegten Mannschaft von Trainer Nico Basta aber wurde am Wochenende etwas gebremst, da der VfR spielfrei war.

Zum siebten Mal in Folge ohne Sieg blieb indes der **TSV 1865 Dachau** mit dem 1:1 am Sonntag in **Schwabmünchen**. Nickoy Richter konnte dabei immerhin einen Rückstand (43.) egalisieren (50.), die Dachauer aber mussten die Partie nach der Gelb-Roten Karte für Sebastian Brey (72.) zu zehnt beenden. kik, mh

Vollmann stabilisiert Kirchheimer SC

LANDESLIGA Ex-1860-Profi trifft bei 3:2-Aufholjagd in Traunstein

München – Der krisengeplagte **Kirchheimer SC** kann doch noch gewinnen. Durch den 3:2-Auswärtssieg bei Chiemgau Traunstein konnten die Schützlinge von Spieltrainer Steven Toy die „rote Laterne“ abgeben. Die Verpflichtung des Ex-Profis Korbinian Vollmann (u.a. Rostock, Sandhausen, 1860) hat dem Team Stabilität gebracht. Dies zeigte sich bei der Nullnummer gegen den TSV Aiglsbach und jetzt beim Sieg in Traunstein. Für die Treffer der Kirchheimer, die sich auch nach einem schnellen 0:2-Rückstand nicht schocken ließen, sorgten Peter Schmöller (30.), Vollmann (39.) und der eingewechselte Noel Pfeiffer (72.).

Dagegen wird der **TSV Grünwald** den eigenen Ansprüchen weiter nicht ganz gerecht. Dies zeigte sich bei der tristen Nullnummer gegen den SB DJK Rosenheim. Die beste Note beim Team von Trainer Florian de Prato verdiente sich jedenfalls Torhüter Leopold Bayerschmidt.

Der TSV Kastl und der **TSV Brunnthal** lieferten sich ein wahres Torfestival. Kastl siegte 4:3, obwohl die Gäste den besseren Start erwischt hatten. Der Aufsteiger führte nach 40 Minuten bereits mit 3:1, wobei sich Luis Fischer (23.) und Jakob Klaß (31. und 40.) als Torschützen auszeichneten. Doch nach der Pause wendete sich das Blatt – Marius Duhnke sorgte in der 83. Minute für den glücklichen 4:3-Heimsieg der Heimelf.

Der SV Erlbach ist auf dem Weg in die Bayernliga nicht zu stoppen. Das Überraschungsteam aus dem Landkreis Altötting sicherte sich mit dem 1:0-Heimsieg gegen den **FC Unterföhring** die inoffizielle Herbstmeisterschaft. Den entscheidenden Treffer erzielte Lukas Lechner (25.). Unterföhring bemühte sich redlich, konnte die Erlbacher Beton-Abwehr (erst zehn Gegentore) aber nicht überwinden. In der langen Nachspielzeit flogen Andreas Faber und Luka Coporda vom Platz.

Nullnummer: Der Grünwalder Maximilian Stapf (l.) im Duell mit dem Rosenheimer Lukas Ugolini. FOTO: LACKOVIC

Im Kampf um den Aufstieg bleibt **Eintracht Karlsfeld** mit dem 2:0-Auswärtssieg in Aiglsbach weiter im Rennen. Für den Tabellenzweiten schnürte Ivan Ivanovic (16. und 67.) einen Doppelpack.

Dagegen verlor der **TuS Holzkirchen** mit der überraschenden 0:1-Heimniederlage gegen die SpVgg Landshut etwas an Boden. Lucas Biberger (35.) traf für die Niederbayern, die Aufholjagd von Holzkirchen endete in der 84. Minute mit der Ampelkarte von Maximilian Drum.

Auch **Eintracht Freising** verlor unglücklich: 1:2 in Schwaig. Bereits in der vierten Minute erzielte Andreas Hohlenburger das 0:1. In der Folge vergaben die Freisinger gute Chancen, was sich rächte: Markus Straßer (43.) und der eingewechselte Benjamin Held (90.) drehten die Partie.

In der Gruppe Südwest gab es für die oberbayerischen Teams nichts zu holen. Der Höhenflug des **SC Olching** endete jäh: 0:4-Heimpleite gegen den 1. FC Sonthofen. Die Treffer für den Tabellenführer aus dem Allgäu erzielten Gregor Mürkl (31.), Andreas Hindelang (36.) und Jannik Keller (58. und 66.).

Der **1. FC Garmisch-Partenkirchen** musste sich beim Tabellenzweiten Nördlingen mit 1:2 geschlagen geben. Wobei die Gastgeber alle Treffer erzielten, denn das 1:2 für die Gäste resultierte aus einem Eigentor des Nördlingers Nico Schmidt (69.).

Einen Rückschlag im Kampf um den Klassenerhalt erlebte auch der **TuS Geretsried**: 0:1 gegen dem SC Ichendhausen. Die Gastgeber, zuletzt im Aufwind, wirkten diesmal zu harmlos.

Der **TSV Gilching** bleibt dem Spitzenduo aus Sonthofen und Nördlingen dicht auf den Fersen. Das Team von Trainer Peter Schmidt gewann verdient mit 2:0 beim SV Mering. Die Treffer für den Tabellendritten erzielten Murat Ersoy (45.) und Marco Brand (51.). KLAUS KIRSCHNER

LANDESLIGA SÜDOST

17. Runde

SSV Eggenfelden - SV Bruckmühl	7:2
TSV Ampfing - FC Töging	3:2
TuS Holzkirchen - SpVgg Landshut	0:1
TV Aiglsbach - Eintracht Karlsfeld	0:2
SB Traunstein - Kirchheimer SC	2:3
FC Schwaig - SE Freising	2:1
TSV Kastl - TSV Brunnthal	4:3
SV Erlbach - FC Unterföhring	1:0
TSV Grünwald - SB DJK Rosenheim	0:0

1.	SV Erlbach	17	47:10	44
2.	Eintracht Karlsfeld	17	35:17	40
3.	FC Schwaig	17	37:25	36
4.	FC Unterföhring	17	44:18	35
5.	TuS Holzkirchen	17	30:18	32
6.	SpVgg Landshut	17	30:29	26
7.	SE Freising	17	30:25	26
8.	SSV Eggenfelden	17	28:25	25
9.	TSV Kastl	17	29:34	23
10.	SV Bruckmühl	17	31:39	23
11.	TSV Ampfing	17	27:31	20
12.	TSV Grünwald	17	31:35	20
13.	SB DJK Rosenheim	17	19:32	17
14.	TV Aiglsbach	17	23:35	17
15.	TSV Brunnthal	17	23:33	16
16.	Kirchheimer SC	17	15:48	12
17.	FC Töging	17	20:27	12
18.	SB Traunstein	17	23:41	12

Fr.: Kastl - Freising, Grünwald - Unterföhring, Ampfing - Eggenfelden (alle 19.30). – Sa.: Holzkirchen - Töging (14.00), Rosenheim - Bruckmühl (15.00), Traunstein - Karlsfeld (18.00). – So.: Auglsbach . Landshut, Schwaig - Kirchheim, Erlbach - Brunnthal (alle 15.00).

LANDESLIGA SÜDWEST

17. Runde

TSV Nördlingen - 1.FC Garmisch-P.	2:1
SV Bad Heilbrunn - TSV Gersthofen	1:1
SV Mering - TSV Gilching-A.	0:2
SC Olching - 1. FC Sonthofen	0:4
TuS Geretsried - SC Ichenhausen	0:1
SV Egg a. d. Günz - VfR Neuburg	1:1
FV Illertissen II - FC Kempten	3:2
FC Ehekirchen - FC Memmingen II	2:2
VfB Durach - SV Cosmos Aystetten	2:0

1.	1. FC Sonthofen	17	34:15	36
2.	TSV Nördlingen	17	41:19	34
3.	TSV Gilching-A.	17	31:18	34
4.	SC Ichenhausen	17	30:21	31
5.	FV Illertissen II	17	31:32	27
6.	SV Bad Heilbrunn	17	30:26	24
7.	SV Egg a. d. Günz	17	28:24	24
8.	TSV Gersthofen	17	23:31	23
9.	SC Olching	17	26:33	22
10.	SV Mering	17	30:32	21
11.	FC Kempten	17	28:31	21
12.	FC Ehekirchen	17	26:28	21
13.	VfB Durach	17	25:24	20
14.	TuS Geretsried	17	21:32	19
15.	1.FC Garmisch-P.	17	23:24	18
16.	VfR Neuburg	17	23:40	15
17.	FC Memmingen II	17	28:34	15
18.	SV Cosmos Aystetten	17	20:34	12

Sa.: Olching - Gilching, Illertissen II - Neuburg, Durach - Memmingen II (14.00), Geretsried - Sonthofen, Egg - Ichenhausen (bd. 15.00). – So.: Aystetten - Garmisch, Mering - Gersthofen, Ehekirchen - Kempten (alle 14.00).

Silber für Nervenstärke und Präzision

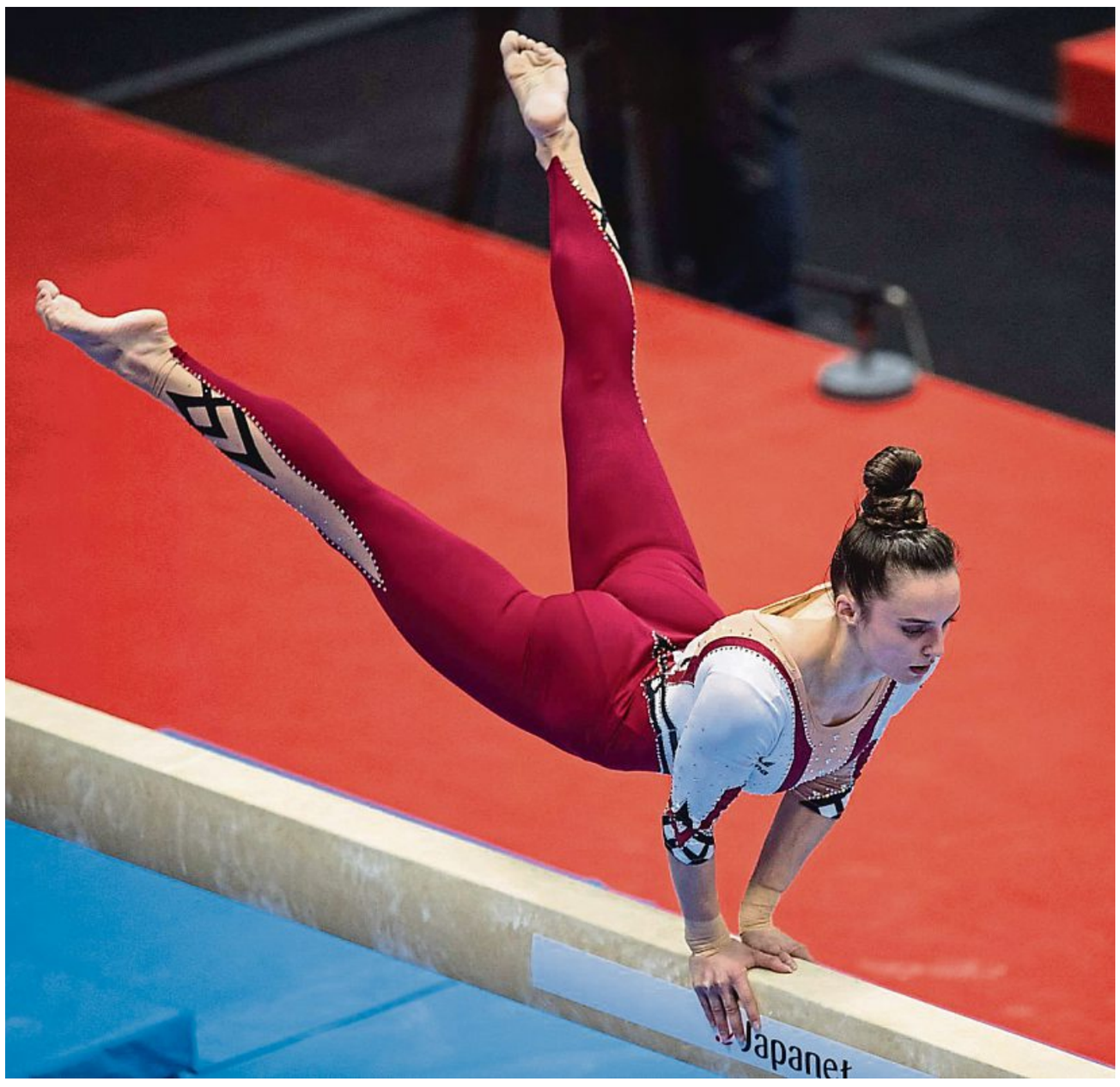
TURN-WM Pauline Schäfer-Betz holt am Schwebebalken einziges Edelmetall für deutsches Team

Kitakyushu – Als die Silbermedaille um ihren Hals baumelte, pustete Pauline Schäfer-Betz ganz tief durch und war dann erst zu einem erleichterten Lächeln fähig.

„Ich bin superstolz und sehr, sehr happy, weil es mein großes Ziel war, sauber zu turnen. Aber es war nicht leicht, die Ruhe zu bewahren. Vor meiner Übung musste ich sehr lange warten“, sagte Schäfer-Betz, die besonders mit dem von ihr kreierten Schäfer-Salto punkten konnte. Und sie musste den „Zitterbalken“ nicht verlassen, in Gegensatz zu sechs ihrer Konkurrentinnen.

Sechs Jahre nach WM-Bronze in Glasgow und dem Titelgewinn 2017 in Montreal schloss sich für die Chemnitzerin damit nicht nur am Schwebebalken ein Kreis. Der zweite Platz im Capital Gymnasium setzte auch einen Schlusspunkt unter zwölf turbulente Monate unter Corona-Bedingungen.

Die sie selbst durch ihre Verbalattacken auf ihre langjährige Ex-Trainerin Gabi Frehse ausgelöst und damit eine höchst kontroverse Diskussion über Trainingsmethoden im Sport allgemein und im Kunstturnen speziell angestoßen hatte. Schäfer-Betz will nun mit gutem Beispiel vorangehen und in der kommenden Woche selbst das erste Camp ihres privaten Turnklubs leiten – als Vize-Weltmeisterin.



Die Parade-Turnerin: Auf Pauline Schäfer-Betz war wieder einmal Verlass. FOTO: AFP/ PHILIP FONG

Vielleicht wäre sogar der Titel drin gewesen, ein kleiner Wackler beim Aufgang verhinderte dies möglicherweise. Dennoch erhielt die gebürtige Saarländerin mit 8,4 Punkten die höchste Note für die Exaktheit ihrer Übung. Insgesamt reihte sich Schäfer-Betz zwischen den beiden Japanerinnen Urara Ashikawa und Mai Murakami ein. Doch von Enttäuschung keine Spur: „Die Zeit in Japan war angestrengend, aber eben auch erfolgreich.“

Im ihrem Schatten spielten ihre männlichen Turnkollegen im fernöstlichen Kaiserreich nur eine Statistenrolle. Am besten schlug sich noch Routinier Andreas Bretschneider (32), der Lebensgefährte von Schäfer-Betz aus Chemnitz kam am Reck auf einen passablen zehnten Platz. Überfordert war WM-Debütant Carlo Hörr aus Schmiden, für den es im Mehrkampf nur zu Rang 30 reichte.

„Es waren keine Riesensprünge zu erwarten, aber es wurde auch Lehrgeld bezahlt“, sagte Thomas Gutekunst, neuer Sportdirektor des Deutschen Turner-Bundes (DTB). Bundestrainer Valeri Belenki nahm es etwas lockerer: „So ist das im Sport. Man kann gut vorbereitet sein, und trotzdem geht etwas daneben.“

Dennoch erwies sich in Japan, dass der DTB weiterhin auf seine beiden abwesenden Topturner Lukas Dauser aus Unterhaching und Andreas Toba aus Hannover angewiesen ist. Sowohl der Olympia-Zweite am Barren als auch der Vize-Europameister am Barren hatten auf eine WM-Teilnahme verzichtet.

Erfolgreichster WM-Teilnehmer war Hu Xuwei aus China, der am Sonntag Goldmedaillen am Barren und am Reck gewann. Im letzten Wettkampf seiner beispiellosen Karriere blieb der in Kitakyushu geborene Kohei Uchimura am Reck als Sechster ohne Medaille.

2022 finden die Weltmeisterschaften, die gleichzeitig auch die erste Olympia-Qualifikation darstellen, Anfang November in Liverpool statt. Ein weiterer Saisonhöhepunkt sind im kommenden Jahr die europäischen Titelkämpfe, die im August zentraler Bestandteil der European Championships in München sein werden. sid

Verstappen gewinnt das Texas-Rodeo knapp vor Hamilton

Austin – Max Verstappen hat beim Texas-Rodeo mit Lewis Hamilton die Kontrolle über das spannende Titelrennen der Formel 1 behalten und dem Weltmeister eine schmerzhafte Niederlage zugefügt. Der Red-Bull-Star gewann am Sonntag den Großen Preis der USA in der Hamilton-Hochburg Austin hauchdünn vor seinem Rivalen und baute seinen Vorsprung in der Fahrerwertung aus. „Unglaublich, wir haben es geschafft!“, funkte Verstappen nach der Zieldurchfahrt an die Box.

Verstappen, der seinen insgesamt 18. Grand-Prix-Erfolg in der Königsklasse feierte, liegt nach 17 von 22 Rennen zwölf Punkte vor Mercedes-Pilot Hamilton. Für Verstappen war es in der laufenden Saison bereits der achte Triumph. Das Podium komplettierte Sergio Perez (Mexiko) im zweiten Red Bull.

Sebastian Vettel, der wegen einer Motorenstrafe von Position 18 ins Rennen gestartet war, zeigte eine gute Leistung und kämpfte sich im Aston Martin auf den 10. Rang vor. Vettel fuhr damit erstmals seit Belgien wieder in die Punkte. Mick Schumacher erlebte im unterlegenen Haas einen weiteren Einsatz am Ende des Feldes. Der 22-Jährige musste sich mit dem 16. Rang zufriedengeben.

Verstappen auf Pole, Hamilton auf Startplatz zwei – brisanter hätte das Qualifying-Ergebnis nicht ausfallen können. Erstmals seit dem denkwürdigen Zusammenstoß von Monza würden die Rivalen auf der Strecke direkt aufeinandertreffen – und das schon im steilen Anstieg zur ersten Kurve.

Verstappen, der Hamilton nach einem Rad-an-Rad-Duell im ersten Turn im Freitagstraining einen „dummen Idioten“ genannt und ihm den Mittelfinger gezeigt hatte, reagierte genervt auf Fragen zum möglichen Konfliktpotenzial der Konstellation. „Ich weiß nicht, warum wir immer wieder darüber sprechen müssen“, sagte er auch mit Blick auf den Monza-Crash.

Die Fans auf den ausverkauften Rängen wurden nicht enttäuscht. Verstappen erwischte auf der sauberen Rennlinie einen schlechteren Start als Hamilton. Der Niederländer fuhr die Ellbogen aus, drängte den Briten zur Seite, hatte am Eingang zur ersten Kurve aber zu viel Vorsprung eingebüßt. Hamilton schob sich innen vorbei.

Reifen an Reifen: Max Verstappen (vorne) und Lewis Hamilton lieferten sich auch in Austin ein heißes Duell. FOTO: IMAGO

Davonziehen konnte der Titelverteidiger aber nicht – im Gegenteil. Verstappen lauerte im DRS-Fenster auf eine Überholchance und setzte Hamilton unter Druck. „Er ist im Moment schneller als ich“, funkte ein gestresster Hamilton an die Box. Der etwas höhere Top-Speed des Mercedes auf der Geraden kam ihm aber zugute.

Verstappen und reagierte mit einem Undercut. Der 24-Jährige fuhr bereits in der elften Runde erstmals an die Box. Die Taktik ging auf. Auf frischen Reifen fuhr Verstappen deutlich bessere Zeiten als Hamilton, der erst drei Runden später reagierte und mit über sechs Sekunden Rückstand auf Verstappen auf die Strecke zurückkehrte.

Doch der Vorsprung schmolz. Hamilton nahm seinem Kontrahenten auf harten Reifen Runde für Runde Zeit ab und näherte sich so der Möglichkeit für eine Undercut-Revanche. Red Bull reagierte in der 30. Runde mit dem zweiten Reifenwechsel bei Verstappen. Hamilton tauschte erst acht Runden danach zum letzten Mal und holte mit frischeren Pneus zur späten Aufholjagd aus. In der letzten Runde war Hamilton im DRS-Fenster, eine Attacke konnte er nicht mehr starten. sid

Lehrstunde beim Meister

Herrschings Volleyballer verlieren in Berlin

Berlin – Max Hauser, Trainer der WWK Volleys Herrsching, war sichtlich bedient: „Ich kann mich nicht erinnern, dass wir hier schon mal so eine draufbekommen haben.“ Nach gerade mal 72 Minuten war die deutliche 0:3 (14:25, 17:25, 19:25)-Abfuhr bei den Berlin Recycling Volleys besiegelt. Die Hauptstädter waren den Oberbayern in allen Belangen überlegen.

„Perfektion gibt es im Sport nicht, aber mir fällt ehrlicherweise auch wenig ein, was wir heute hätten besser machen können“, sagte Berlins Außenangreifer Cody Kessel. Nach fünf Spielen haben die Berliner noch immer eine makellose Bilanz zu Buche stehen: fünf Siege, 15:0 Sätze.

„Berlin hat hervorragend aufgeschlagen. Wir dagegen hatten keinen guten Aufschlag. Auch in Annahme und Angriff lief es heute nicht so“, resümierte Max Hauser. Die Oberbayern konnten die Hauptstädter nie in Bedrängnis bringen.

Im ersten Satz zogen die Hausherren schnell davon, im zweiten Durchgang konnte Herrsching bis Mitte des Satzes mithalten. Im dritten Durchgang war es dann erneut eine klare Sache für den Meister. Samuel Jeanlys war mit elf Punkten erfolgreichster Akteur im Lederhosen-Trikot. DIRK SCHIFFNER

Bayern siegt und bangt um Walden

BASKETBALL 78:50 in Frankfurt – Münchner befürchten den Ausfall des Regisseurs

Frankfurt – Es ist ja wieder viel von Energie die Rede bei den Basketballern des FC Bayern. Klar, die Sache ist ein wertvolles Gut in diesen Zeiten. Fünf Spiele binnen von zehn Tagen hat man nun zu absolvieren. Da ist es nur zu willkommen, dass man das erste gleich im Schongang absolvieren konnte. Bei BBL-Schlusslicht Fraport Skyliners reichte den Bayern eine intensive Halbzeit um ein 78:50 (50:30) einzufahren. „Wir haben mit viel Energie begonnen“, sagte ein entsprechend zufriedener Center Gavin Schilling, der mit elf Punkten und zehn Rebounds diesmal einer der produktivsten Münchner war. Einzig Andreas Obst und Darrun Hilliard brachten es auf mehr (beide 13 Punkte).

Vor allem im zweiten Viertel hatten die Bayern aufblitzen lassen, wohin es in dieser Saison spielerisch gehen könnte. Da rauschte der Ball in Hochgeschwindigkeit durch die Münchner Reihen. Zu schnell für die bis dahin tapfer kämpfenden Frankfurter, die zu allem Überfluss auch noch auf ihren verletzten Kapitän Quantez Robertson verzichten mussten. Schon zur Pause lagen zwanzig Punkte zwischen beiden Seiten.

Und doch schlich Trainer Andrea Trinchieri mit nachdenklicher Miene in die Kabine. Der Grund: Auch in seinem Ensemble gibt es ein neues Sorgenkind. Spielmacher Corey Walden – einer der besten Münchner in dieser Anfangsphase der Saison – knickte bereits nach knapp fünf Einsatzminuten um, humpelte in die Kabine und kehrte nicht mehr zurück. Beim Gastspiel in Hessen spielte das keine Rolle mehr, den Bayern reichte nach dem Wechsel der Verwaltungsmodus um den Erfolg unbedrängt ins Ziel zu bringen.

Knickte um: Point Guard Corey Walden. FOTO: IMAGO

Doch in der kommenden Woche wird es anders aussehen. Am Dienstag reisen noch ungeschlagene Mailänder zur Euroleague-Playoff-Revanche in den Audi Dome, zwei Tage später folgt in der Königsklasse das brisante deutsch-deutsche Duell bei Alba Berlin. Da wäre ein Ausfall des Regisseurs eine empfindliche Schwächung. rp

IN KÜRZE

Leichtathletik

Äthiopierin Gidey mit nächstem Weltrekord

Die Äthiopierin Letesenbet Gidey (23) hat in Valencia den Halbmarathon-Weltrekord pulverisiert. Die Olympia-Dritte von Tokio über 10 000 m unterbot bei ihrem Debüt über die Halbmarathon-Distanz in 1:02:52 Stunden die bisherige Bestmarke von Marathon-Weltmeisterin Ruth Chepngetich (Kenia) aus dem April in Istanbul um satte 70 Sekunden. Vor einem Jahr lief Gidey in Valencia bereits über 5000 Meter Weltrekord (14:06,62 Min.), sie ist zudem Weltrekordhalterin über 10 000 Meter (29:01,03 Min.). Erst Anfang des Jahres hatte Marathon-Weltmeisterin Ruth Chepngetich über die 21 Kilometer in 1:04:02 Stunden den Weltrekord um eine Minute verbessert. Im Männer-Rennen verbesserte der Wattenscheider Amanal Petros den 28 Jahre alten deutschen Rekord von Carsten Eich um 25 Sekunden auf 60:09 Minuten. Seine eigene Bestzeit steigerte der 26-jährige Petros, der bereits deutscher Rekordhalter im Marathon (2:07:18) ist, um fast eineinhalb Minuten. Als bester Europäer erreichte Petros in Valencia Rang zwölf, den Sieg sicherte sich der Kenianer Abel Kipchumba in 58:07 Minuten.

Motorsport

VW künftig in der Formel 1?

Die Formel 1 erarbeitet derzeit die Regeln für die neuen Motoren ab 2026 – und kann darauf hoffen, dass in Zukunft auch der deutsche Autokonzern Volkswagen in der Motorsport-Königsklasse an Bord ist, und zwar gleich mit zwei Marken, nämlich mit Porsche und Audi. Allerdings ist laut „Bild“ bislang kein Werksteam geplant, sondern lediglich ein Engagement als Motorenlieferant. Die Formel 1, der Motorsport-Weltverband FIA und Motorenlieferanten (inklusive VW) haben sich bereits weitgehend auf ein neues Konzept geeignet, durch das die Königsklasse günstiger, einfacher und weniger umweltschädlich werden soll. Mercedes-Teamchef Toto Wolff erklärte: „Wir sind schon recht weit in den Diskussionen, aber noch nicht ganz da.“ Das neue Konzept hat offenbar auch VW überzeugt.

Motorsport

Quartararo vorzeitig MotoGP-Weltmeister

Der Tagessieg des spanischen Ex-Weltmeisters Marc Marquez (Honda) beim Motorrad-Grand-Prix in Misano/Italien ist von den Fans lediglich als Randnotiz wahrgenommen worden. Im Fokus standen die WM-Feierlichkeiten für Fabio Quartararo. Der 22 Jahre alte Franzose entschied zwei Rennen vor dem Ende in der MotoGP-Saison das Titelrennen für sich. Lange sah es so aus, als ob die WM-Entscheidung vertagt wird, da Quartararos italienischer Rivale Francesco Bagnaia (Ducati) wie ein Uhrwerk an der Spitze fuhr. Als Bagnaia fünf Runden vor dem Ende jedoch stürzte, hatte Quartararo den Titel sicher. Ihm reichte ein vierter Platz. Marcel Schrötter (Vilgertshofen) kam als 15. ins Ziel und ist nun in der Gesamtwertung Zehnter.

Riesenslalom: Die Deutschen treten auf der Stelle

Sölden – Die Ansprüche sind hoch, im Moment zu hoch für die deutschen Riesenslalomfahrer. Er sei eigentlich keiner, sagt Männer-Cheftrainer Christian Schwaiger, „der sich mit einem zehnten Platz zufrieden gibt“. Aber beim alpinen Weltcup-Auftakt in Sölden wäre das schon ein Erfolg gewesen. Ein paar Stunden lang durfte die deutsche Mannschaft am Sonntag sogar auf eine kleine Überraschung hoffen, weil Alexander Schmid (SC Fischen) die Erwartungen im ersten Durchgang übertroffen hatte. Als Siebter hielt er mit den Besten mit, trotz des Trainingsrückstandes wegen einer Quadripssehnenentzündung, doch dann passierte, was er auch in der vergangenen Saison oft erlebt hatte – der 27-Jährige konnte die gute Ausgangsposition nicht nutzen und fiel zurück. Mit Platz 19 beendete er das Auftaktrennen im Ötztal noch hinter Stefan Luitz (17.).

Die Deutschen treten im Riesenslalom seit ein paar Jahren auf der Strecke. Anders als in Abfahrt und Super-G ist es Schwaiger bisher in den technischen Disziplinen nicht gelungen, eine Mannschaft aufzubauen. Es gibt zwar ein paar Nachwuchsfahrer, die im Europacup erfolgreich unterwegs sind, aber „der Transfer in den Weltcup“, sagt der Österreicher, „ist relativ zäh“. Außerdem fehlt im Riesenslalom ein Siegfahrer als Orientierung und Leitfigur. „Ohne einen Athleten, der aufs Podium fährt, wirst du immer ein Problem haben“, erklärte der Cheftrainer.

Chance verpasst: Alexander Schmid fiel beim Riesenslalom in Sölden vom 7. auf den 19. Platz zurück. FOTO: AFP/JOE KLAMAR

Dabei sah es vor ein paar Jahren so aus, als ob Luitz (Bolsterlang) diese Rolle übernehmen könnte. Sieben Mal Mal stand er zwischen 2013 und 2018 im Riesenslalom auf dem Podium, darunter war sogar ein Weltcup-Sieg, 2018 in Beaver Creek. Aber dann veränderte der Weltverband mal wieder die Regularien für Ski-Radien, was eine neue Fahrtechnik erforderte. Die Umstellung fiel Luitz nicht so leicht.

Und dann hat er sich auch noch zu einem Skimarkenwechsel entschlossen, in einem Olympia-Winter ist dies in der Branche ein eher ungewöhnlicher Schritt – denn, so betont Schwaiger, „in der ersten Saison auf neuem Material ist es immer ein Thema, wie du das Setup Woche für Woche optimieren kannst“. Zumal wenn Bedingungen herrschen, unter denen zuvor noch nicht trainiert und getestet werden konnte.

Luitz bereitete am Sonntag vor allem der eisige Steilhang Probleme. „Da muss ich schauen, dass ich der Chef bin und nicht die Ski mit mir fahren“, gibt er zu.

Bei den Frauen sieht es im Riesenslalom seit dem Rücktritt von Viktoria Rebensburg (Kreuth) vor der vergangenen Saison noch düsterer aus. Marlene Schmotz erfüllte immerhin das Minimalziel. Sie qualifizierte sich im Gegensatz zu Andrea Filser (Wildsteig) für den zweiten Durchgang und beendete den als 28. Damit sicherte die Fischbachauerin den deutschen Frauen für den nächsten Riesenslalom in Killington Ende November einen dritten Startplatz.

ELISABETH SCHLAMMERL

Shiffrin: Mit neuem Freund zu alter Stärke

SKI ALPIN Der US-Star findet ihr Feuer wieder und siegt in Sölden vor Lara Gut-Behrami

VON ELISABETH SCHLAMMERL

Sölden – Die Zielraumkamera hatte sich schon mal postiert. Sie richtete sich aber nicht auf die Tribüne, die beim alpinen Weltcup-Auftakt in Sölden nach einem Jahr der Stille und Leere wieder voll war. Auch nicht auf die in diesem Moment Führende des Riesenslaloms – oder Eileen Shiffrin, die Mutter der jungen Dame, die nun gleich zum zweiten Mal die steile Piste auf dem Rettenbachgletscher hinunterfahren würde. Ein junger Mann in gelber Skijacke und grauer Jogginghose war das Objekt der Begierde. Kein Unbekannter zwar in der Branche, denn immerhin ein ehemaliger Gesamtweltcupsieger. Aber bis zu dieser Saison hätte es wohl niemanden besonders interessiert, wenn Aleksander Aamodt Kilde bei einem Frauenrennen im Zielraum gestanden wäre. Nun ist er aber seit einigen Monaten der Freund von Mikaela Shiffrin. Die erfolgreichste aktive Skirennläuferin und der Norweger, der nach seinem Kreuzbandriss im vergangenen Winter nun wieder den Gesamtweltcup in Angriff nehmen will, sind jetzt so etwas wie das Glamour-Paar des Skisports.

Als Shiffrin mit Bestzeit im Ziel abschwang, reckte Kilde die zu Fäusten geballten Hände in die Höhe, kurz darauf kam Eileen Shiffrin und herzte den Herzensmann ihrer Tochter. Ein paar Minuten später stand fest, dass die Amerikanerin das erste Weltcup-Rennen der Saison gewonnen hatte, weil die Führende nach dem ersten Durchgang, Lara Gut-Behrami (Schweiz), in der Addition der beiden Läufe 14/100 Sekunden langsamer war.

Bereit für den Olympia-Winter: Mikaela Shiffrin, die in Sölden den Riesenslalom gewann. FOTO: AFP/JOE KLAMAR

Es war aber nicht einfach nur der 70. Weltcupsieg der 26-Jährigen aus den USA, sondern vielmehr ein Signal. Für die Konkurrenz, aber auch für sie selbst die Bestätigung, bereit zu sein für die großen Ziele in diesem Winter. „Die große Frage“, sagte Shiffrin, „war ja, ob ich auch wieder mit dem Feuer von früher fahren kann und wieder gewinnen kann.“

Diese Saison ist auch ein Neustart für Shiffrin. Vor dem Auftakt hatte sie erklärt, sie träume davon, bei den Olympischen Winterspielen in Peking in allen fünf Disziplinen an den Start gehen zu wollen und wieder um den Gesamtweltcupsieg mitzufahren. Der vergangene Winter war nach dem Tod ihres Vaters im Februar 2020 wie eine Therapie. Nur langsam fand sie zurück ins Leben, in ein neues Leben. Bei der WM in Cortina d’Ampezzo war dann schon wieder etwas zu sehen von der früheren Mikaela Shiffrin. Sie holte in jedem ihrer vier Rennen eine Medaille. Zu diesem Zeitpunkt, wie sie jetzt erst verriet, waren sie und Kilde sich bereits nähergekommen. Er hat ihr geholfen, wieder zu sich selbst zu finden. „Er ist besonders“, sagt Shiffrin.

Früher hätte sie sich nicht vorstellen können, dass einmal ihr Freund im Ziel steht, weil sie das Gefühl gehabt hätte, sich ablenken zu lassen, gab sie zu. Bei Kilde scheint das anders zu sein. Seine Nähe, auch rund um den Wettkampf, hilft ihr. „Er ist auf der gleichen Wellenlänge, motiviert mich.“ Und er ist auch ein guter Berater bei allen Fragen rund ums Skifahren. „Wir sind ein starkes Team, stärker als wir vorher ohne den anderen waren“, sagte Kilde zuletzt in der Schweizer „NZZ“.

„Auf gleicher Wellenlänge.“ Mikaela Shiffrin und ihr Lebensgefährte Aleksander Aamodt Kilde. FOTO: IMAGO

Es scheint die beiden nicht zu stören, dass jeder Jubel, jede Umarmung festgehalten, kommentiert wird. Aber sie hatten sich im Sommer auch bewusst entschieden, ihre Beziehung öffentlich zu machen. Zuletzt traten sie zusammen bei einem Medientermin ihrer Skifirma auf und gaben ein Zeitungsinterview. In den nächsten Wochen müssen die beiden aber erst einmal wieder getrennte Wege gehen. Shiffrin bereitet sich auf die Rennen im finnischen Levi und Killington in Amerikas Osten vor, Kilde auf die Speedrennen in Kanada und Colorado.

Deutsche Frauenpower – der pure Bahnsinn

Friedrich, Hinze, Brennauer und Co. räumen bei der Bahnrad-WM mächtig ab

Roubaix – Lea Sophie Friedrich raste quasi aus dem Krankenbett zu drei WM-Titeln, Emma Hinze war wieder die strahlende Sprint-Queen, und Lisa Brennauer glänzte im goldenen „Verfolgungs-Wahn“: Die deutschen Bahnrad-Asse haben bei der WM in Roubaix eine ganz große Show geboten und keine zwei Monate nach dem teils holprigen Olympia-Auftritt eine beeindruckende Machtdemonstration abgeliefert.

„Das ist unglaublich für mich, ich bin so glücklich!“, sagte Friedrich (21), die zum Abschluss am Sonntag überraschend auch im Keirin triumphierte und mit dreimal Gold sowie einmal Silber die erfolgreichste Athletin in Nordfrankreich wurde – dabei hatte sie kurz vor der WM noch eine Woche schwerst verschnupft im Bett verbracht. Friedrich hatte am Samstag Gold im 500-m-Zeitfahren geholt und zuvor den Titel im Teamsprint sowie Silber im Einzelsprint gewonnen. Sie trug maßgeblich dazu bei, dass das Team des Bundes Deutscher Radfahrer (BDR) mit sechsmal Gold, zweimal Silber und dreimal Bronze nicht nur das Sahne-Ergebnis der Heim-WM 2020 in Berlin (4-1-3) überbot, sondern auch das beste WM-Resultat eines gesamtdeutschen Teams überhaupt einfuhr. Zudem gab es Platz eins im Medaillenspiegel.

Dank Friedrichs Auftritt am Sonntag konnte die deutsche Auswahl auch verschmerzen, dass Spurt-Königin Hinze leicht erkrankt auf den Keirin-Start verzichtete. Mit Gold im Sprint und Teamsprint war Hinze aber zuvor schon reichlich dekoriert worden.

„Wahnsinn“, kommentierte Bundestrainer Detlef Uibel den schieren „Bahnsinn“ in der nordfranzösischen Radsport-Hochburg: „Ein historischer Erfolg!“ Mit 37 WM-Titeln unter seiner Regie verabschiedet sich der Erfolgscoach zum Saisonende.

Den eindrucksvollsten Beweis der Stärke lieferten die schier unschlagbaren Verfolgerinnen um Brennauer ab. Die 33-Jährige gewann am Samstag das Einzelfinale vor ihrer Teamkollegin Franziska Brauße, mit Bronze im kleinen Finale machte Mieke Kröger den deutschen Dreifachsieg perfekt.

„Der Fokus lag hier auf dem Vierer. Jetzt zu dritt auf dem Podium zu stehen, ist Wahnsinn. Es ist in dieser langen Saison so viel passiert, mit dem ich nicht gerechnet habe“, sagte Brennauer.

In Roubaix hatte sie schon mit Brauße, Kröger und Laura Süßemilch Gold im Vierer geholt, das Quartett hatte zwei Wochen zuvor wie Brennauer im Einzel bei der EM triumphiert. Und Brennauers Olympiasieg in Tokio mit Brauße, Kröger und Lisa Klein thront ohnehin über allem.

Tolle Tage in Roubaix: Lisa Brennauer, hier glücklich nach ihrem Sieg in der Einerverfolgung. FOTO: DPA/THIBAULT CAMUS

SKISPRINGEN

DM-Titel für Geiger und Althaus

Doppel-Weltmeister Karl Geiger und die Olympiazweite Katharina Althaus haben bei den deutschen Skisprung-Meisterschaften Favoritensiege gefeiert. Der 28 Jahre alte Geiger (Oberstdorf) setzte sich am Samstag auf der Normalschanze im Kanzlersgrund in Oberhof mit Sprüngen auf 105,0 und 107,5 m (303,6 Punkte) deutlich vor dem nach seinem Kreuzbandriss wiederhergestellten Stephan Leyhe (Willingen/290,3) durch.

Geiger DPA

Althaus DPA

Dritter wurde Constantin Schmid (Oberaudorf/277,4). Markus Eisenbichler (Siegsdorf) kam auf Rang sechs, Olympiasieger Andreas Wellinger (Ruhpolding) wurde Siebter, Severin Freund (Rastbüchl) kam nicht über Platz zwölf hinaus. Weit von alter Form entfernt ist auch der einstige Topspringer Richard Freitag (Aue/15.).

Am Sonntag holte Geiger an der Seite von Schmid, Pius Paschke und Philipp Raimund zudem mit der Mannschaft des Bayerischen Skiverbands den Titel in der Team-Entscheidung. Freund verzichtete wegen Rückenproblemen auf einen Start.

Während es für Geiger der nach 2019 zweite Einzeltitel war, triumphierte seine Oberstdorfer Vereinskollegin Althaus zum sechsten Mal. Die 25-Jährige vom SC Oberstdorf siegte mit 100,5 und 95,5 m (364,8 Punkte) vor Juliane Seyfarth (Ruhla/327,2) und Selina Freitag (Aue/312,5).

HEINRICH HEUTE

Der Aiwanger des Fußballs

VON JÖRG HEINRICH

Der bisher als wohltuend klug geltende Joshua Kimmich ist also ein Impfskeptiker, ein Impftrödler. Er hat sich als ungeimpft geoutet, weil er „warten will, was Langzeitstudien angeht“. Viele nennen ihn nach diesem Eigentor bereits den „Fußball-Aiwanger“. Wenn der Initiator der Initiative „WeKickCorona“ selbst das Impfen verweigert, ist das noch verstörender, als wenn Fonsä Schuhbeck vom Ingwer abrät. Welche Studien Kimmich meint, ist unklar. Die Corona-Impfungen sind milliardenfach erfolgreich erprobt, üblicherweise dauert das Jahre. Vielleicht sollte er eine Intensivstation besuchen, auf der die Corona-Patienten zu 85 Prozent ungeimpft sind. Auch auf Friedhöfen lassen sich exzellente Corona-Langzeitstudien durchführen. Als Vorbild für seine Fans kann Kimmich damit nicht mehr dienen, höchstens als schlechtes: „Trotz Kimmich, die Spritze nimm ich.“

Münchner Merkur

Fürstenfeldbrucker Tagblatt

Redaktion: Tel. (0 81 41) 40 01-44 | redaktion@ffb-tagblatt.de

MONTAG, 25. OKTOBER 2021

Anzeigen & Zustellung: Tel. (0 81 41) 40 01-0 | service@ffb-tagblatt.de

SCHERER BYenergie
Tel. 0 81 45 / 220
Ihr zuverlässiger Energiepartner
Heizöl // Diesel // Tankschutz
Unser Tipp: JETZT auftanken!

Trio bedroht und bestiehlt 14-Jährigen

Germering – Drei Jugendliche haben am Freitag in Germering einen 14-Jährigen bedroht und bestohlen. Ein Tatverdächtiger ist gefasst.

Der Gilchinger (14) war am Freitag gegen 18.20 Uhr an der Landsberger Straße auf Höhe des früheren Autohauses Morigl unterwegs, als er auf das Trio traf. Einer der Tatverdächtigen forderte ihn auf, seine Taschen zu leeren und nahm etwas Bargeld aus dem Geldbeutel des 14-Jährigen. Er drohte dem Gilchinger mit Schlägen, sollte er die Polizei verständigen. Dann entfernte sich das Trio zu Fuß Richtung Freiham.

Der 14-Jährige ließ sich nicht einschüchtern und meldete den Vorfall etwa 30 Minuten später bei der Polizei. Die Fahndung begann sofort. Die Polizei schnappte einen 14-jährigen Deutschen aus Germering. Er wurde als einer der Tatverdächtigen identifiziert. Seine Eltern wurden auf die Inspektion bestellt und er befragt. Dann durfte er nach Hause.

Seine Begleiter werden noch gesucht. Der Gilchinger schätzt, dass die beiden noch Unbekannten sein Alter haben. Beide waren dunkel gekleidet, einer trug eine dunkle Mütze. Einer sei etwa 1,80 Meter groß und dicklich, der andere 1,70 Meter und eher schmächtig. Die Polizei bittet um Hinweise unter Telefon (089) 8 94 15 70. zag

Ihr Fachbetrieb für Fahrzeugverglasungen und Steinschlagreparatur
united AUTOGLAS
braun autoglas
☎ 0 81 31 / 53 94 06
www.braun-autoglas.de
Dachau • Siemensstr. 2
Partner der Allianz
Bleiben Sie mobil!
Nutzen Sie unser kostenloses Ersatzfahrzeug während Ihrer Reparatur!

LIEBE LESER

Auf der Mauer, auf der Lauer sitzt 'ne Wanze

HELGA ZAGERMANN

Sobald man derzeit ein Fenster aufmacht, krabbelt eine Stinkwanze herein und macht es sich drinnen gemütlich. Kalt mögen es die Tierchen nämlich nicht. Also folgt immer das gleiche Spiel: Wanze vorsichtig aufsammeln und wieder nach draußen tragen. Doch schon beim nächsten Lüften sieht man: Auf der Mauer, auf der Lauer sitzt 'ne kleine Wanze. Und die will wieder rein. Wer trotzdem frische Luft mag, der sagt sich einfach: Auf der Lauer, neben der Mauer steht ein kleines Menschlein.

Unterschweinbach

Geschirr und Haushaltswaren sind zu haben. FOTO: JEXHOF

Flohmarkt im Jexhof-Depot

Alte Töpfe, Pfannen, Schüsseln: All das wird verkauft beim 7. Flohmarkt im Jexhof-Depot in Unterschweinbach (Boschstraße 2) am Samstag, 30. Oktober, 13.30 bis 15.30 Uhr. Beim sogenannten Entsammeln geht es darum, die Qualität der Sammlung zu steigern und Lagerraum zu schaffen. Dieses Mal suchen Haushaltswaren neue Besitzer.

Germering

Versuchter Einbruch in ein Kellerabteil

Der Bewohner eines Mehr-Familienhauses in der Sudetenstraße 19 traf am Samstag gegen 21 Uhr im Keller des Hauses auf zwei ihm unbekannte Männer: Durch das Herausbrechen von Holzlatten versuchten sie, in ein Kellerabteil zu gelangen. Nach erstem Ermittlungsstand schafften sie es aber nicht. Der Bewohner rief die Polizei, doch dann waren die Männer weg. Sie haben vermutlich eine ost-/südosteuropäische Sprache gesprochen. Hinweise an die Polizei Germering.

Energiepreise: Der Schock und die Folgen

Die Kraftstoffpreise gehen derzeit durch die Decke. Das ärgert nicht nur Autofahrer an der Zapfsäule. Die Preisexplosion bringt vor allem Frachtunternehmen im Landkreis in arge Bedrängnis. Auch der öffentliche Nahverkehr ist betroffen. Und gerade Bedürftige stehen jetzt vor schweren Entscheidungen.

VON TOBIAS GEHRE

Fahrer Frank Ittenbach betankt einen Linienbus. Die 61 Wagen von Busverkehr Südbayern im MVV-Einsatz schlucken pro Jahr rund 1,7 Millionen Liter Diesel. Derzeit eine teure Angelegenheit. FOTO: PETER WEBER

Landkreis – Ein Sattelschlepper ist eine durstige Maschine. Rund 40 Liter schluckt der Motor auf 100 Kilometer, sagt Felix Möller. Bei 300 Kilometern pro Tag und neun Lkw kommen so rund 1000 Liter am Tag zusammen, rechnet der Mit-Geschäftsführer des Fuhrunternehmens „Die Kippermänner" mit Sitz in Gröbenzell vor. Der Dieselpreis habe sich heuer um rund 45 Cent erhöht – macht also tägliche Mehrkosten von 450 Euro. „Eigentlich müssten wir die Preise erhöhen", sagt Möller, der die Firma mit zwei Kollegen führt. Doch das sei nicht so einfach.

Gratwanderung Preispolitik

Das Drehen an der Preisschraube ist eine Gratwanderung. Erhöht man zu stark, wandert die Kundschaft womöglich ab. Verkauft man sich zu billig, gehen die Gewinne flöten. Und so einfach sei es auch nicht, die steigende Spritkosten auf die Kundschaft umzulegen. Oft sei man an langfristige Verträge gebunden. Momentan mache das Unternehmen keinen Gewinn. „Aber das geht nicht ewig gut", sagt Felix Möller von den Kippermännern.

Mehrkosten im sechsstelligen Bereich

Das sieht auch Wolfgang Riedlinger, Geschäftsführer von Busverkehr Südbayern, so. Das Unternehmen schickt täglich für den MVV 61 Busse auf die Straßen – viele davon im Landkreis. Die schlucken pro Jahr rund 1,7 Millionen Liter Diesel. Bisher sei heuer ein sechsstelliger Betrag an Mehrkosten aufgelaufen. „Es ist ein Spiel mit dem Feuer", sagt Riedlinger. Schlaflose Nächte bereitet ihm die Preissteigerung noch nicht. Riedlinger führt das Unternehmen seit 25 Jahren. Die letzte Preisexplosion beim Treibstoff hat er in Erinnerung: Ende der Nuller-Jahre seien die Kosten noch höher gewesen. Damals hat es Sonderzahlungen der Landkreise gegeben, damit Busfirmen nicht pleite gehen und der öffentliche Nahverkehr (ÖPNV) aufrecht erhalten werden konnte.

Mit so etwas können die Busunternehmer diesmal nicht rechnen. Heute greift ein Automatismus, erklärt Hermann Seifert, im Landratsamt für den ÖPNV zuständig. Mit Hilfe einer Formel lasse sich vereinfacht gesagt berechnen, wie viel mehr Geld ein Busunternehmen bei einem bestimmten Anstieg der Treibstoffkosten bekommt. Auch die Personalkosten spielten eine Rolle.

Damit die Busse weiter fahren

Einmal pro Jahr – im Frühling – könne so jede Firma die Zahlungen des MVV an veränderte Kosten anpassen. „So ist es maximal transparent", sagt Seifert. Der ÖPNV-Experte sieht die Möglichkeit der Preisanpassung als wichtiges Instrument an. Sie erlaube den Busunternehmen, steigende Kosten in bestimmtem Maß weiterzugeben. Der MVV macht das natürlich nicht ohne Hintergedanken. Denn im schlimmsten Fall kann ein Busbetreiber Pleite gehen. Dann fallen seine Busse aus.

Befüll-Roulette beim Heiztank

Durch die hohen Rohölpreise steigen auch die Kosten für Heizöl. Die Kunden reagieren darauf höchst unterschiedlich, sagt Edwin Süßmeier. Der Brennstoffhändler aus Kaltenberg ist täglich unterwegs, um Tanks in Kellern zu befüllen. „Wer noch Öl hat, wartet, ob es wieder billiger wird", erklärt Süßmeier. Andere würden nach längerem Zögern jetzt zuschlagen – aus Angst, dass der Brennstoff noch teurer wird.

Profiteure der aktuellen Situation sind laut Süßmeier diejenigen, die ihre Heizung auf Pellets umgerüstet haben. Die seien vergleichsweise günstig zu bekommen. Denn sie werden aus Sägespänen der Sägewerke hergestellt. Und die produzieren momentan an der Belastungsgrenze.

Entscheidung zwischen Wärme oder Essen

An ihrer Belastungsgrenze sind laut Jürgen Quest von der Germeringer Tafel mittlerweile auch viele Haushalte angekommen. Das weiß er aus erster Hand von den Menschen, die sich bei der Tafel Lebensmittel abholen. „Die hohen Heizkosten sind gerade für Bedürftige ein zusätzliches Problem." Nicht wenige müssten mittlerweile zwischen Wärme und Nahrung abwägen. Am Ende würden sich viele gezwungenermaßen fürs Essen entscheiden – und sich lieber mit einer Decke warmhalten.

Einrichtungen + Küchenstudio
www.moebel-feicht.de
MÖBEL FEICHT

Porsche vs. Lamborghini: Rennen auf der A 96

Landkreis/Gilching – Ein roter Porsche 911 und ein gelber Lamborghini haben sich am Samstag ein Rennen auf der A 96 geliefert. Nun sucht die Verkehrspolizei Fürstenfeldbruck die beiden Fahrer – es gebe schon viele Hinweise, heißt es. Die Raser sollten sich besser schnell selbst stellen. Das könne sich vor Gericht strafmildern auswirken.

Autofahrer hatten sich am Samstag gegen 18.20 Uhr bei der Einsatzzentrale der Polizei gemeldet und von dem Rennen berichtet. Die Fahrer der beiden Boliden – der Lamborghini hat eine Zulassung aus der Schweiz – waren in Fahrtrichtung Lindau unterwegs. Das Ganze soll sich zwischen der Lärmschutzgalerie bei Gilching (Landkreis Starnberg) und der Anschlussstelle Inning abgespielt haben.

Laut den Schilderungen von Zeugen waren der Porsche- und der Lamborghini-Fahrer anderen Pkw-Lenkern immer wieder sehr dicht aufgefahren, um sie zum Spurwechsel zu nötigen. Wenn sie dieses Ziel nicht erreichten, wurde kurzerhand rechts überholt.

Untermalt wurde die Szenerie durch das Röhren von illegalen Klappenauspuffanlagen. Bei Inning verließ das Duo die A 96 und flüchtete über Landstraßen.

Nun laufen Ermittlungen wegen des illegalen Rennens. Zeugen sollen sich bei der Verkehrspolizei unter Telefon (089) 89 11 80 melden.

Von Seiten der Ermittler heißt es: Man werde nichts unversucht lassen, um die beiden Fahrer zu erwischen. Die Hinweislage sei schon jetzt erfolgversprechend. Die Polizei schreibt in ihrem Bericht, man rate dem Duo dringend, „sich zeitnah bei der Polizei zu stellen". Geständnisse könnten sich vor Gericht strafmildernd auswirken. zag

Wenige Elsbeeren geerntet

Judith Clever, Projektmanagerin der Initiative Zukunftswald am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Fürstenfeldbruck, berichtet freudig: „Es herrschten optimale Wetterbedingung für die Ernte der Elsbeeren." Mit Kollege Sebastian Winter (auf dem Foto im Hubsteiger) und Forstreferendar Matthias Stang hatte sie Beeren geerntet. Diese gehen nun zur Saatgut-Aufbereitung und Anzucht in die Samenklenge und den Pflanzgarten der Staatsforsten nach Laufen. Allerdings war die Ernte durch das kalte Frühjahr und den vielen Regen schlecht. FOTO: MATTHIAS STANG

Radfahrer bei Unfällen verletzt

Gröbenzell – Bei Unfällen sind am Samstag in Gröbenzell zwei Radfahrer verletzt worden. Einer musste ins Krankenhaus gebracht werden.

Der 58-jährige Gröbenzeller war am Samstag gegen 20.25 Uhr mit seinem Fahrrad auf der Bahnhofstraße nach Norden unterwegs. Weil er, wie sich später zeigte, zwei Promille hatte, stürzte er vom Rad. Er wurde in eine Klinik gebracht. Dort wurde eine Blutentnahme durchgeführt. Den Radfahrer erwartet nun eine Anzeige wegen Trunkenheit im Verkehr.

Ein 63-jähriger Radfahrer aus Gröbenzeller wurde am Samstag gegen 10.20 Uhr von einem Autofahrer geschnitten, stürzte und verletzte sich leicht. Auf der Olchinger Straße ortseinwärts (Höhe Hausnummer 90) hatte ihn hupend der Fahrer eines silberfarbenen SUV mit geringem Seitenabstand überholt und beim Einscheren geschnitten. Zeugenhinweise erbeten.

Feiernde Jugendliche kontrolliert

Eichenau – Jugendliche, die irgendwo in der Gemeinde feiern und dann einen Haufen Müll sowie Glasscherben hinterlassen: Sie sind seit einiger Zeit ein Problem in Eichenau. Daher hat die Polizei am Samstag gegen 18 Uhr eine Gruppe feiernder Jugendlicher am Eichbüchl kontrolliert.

Wie die Beamten berichten, gab es nichts zu beanstanden. Die sieben Jugendlichen im Alter von 14 und 15 Jahren verhielten sich gegenüber den Einsatzkräften freundlich und kooperativ. Vor allem aber wird seitens der Polizei positiv hervorgehoben, dass die Gruppe den Feierort nicht vermüllt hatte. Alkohol und Zigaretten hatten die Schüler nicht dabei. Daher konnten sie nach der Polizeikontrolle weiterfeiern. Die Beamten mahnten noch, dass die Gruppe auf die Nachbarschaft Rücksicht nehmen solle. Es dürfe also nicht zu laut werden. zag

SPRUCH ZUM TAGE

MONTAG

25.

OKTOBER

Reich sind nur die, die wahre Freunde haben.

THOMAS FULLER

DAS WETTER

Rekordtemperaturen (seit 1937): Absolutes Maximum 1949: 22,8 Grad, Minimum 1973: -6,9 Grad.
Vor einem Jahr: Maximale Temperatur 13,9 Grad, Minimum 1,9 Grad, Sonnenscheindauer 6,9 Std.; Niederschlag 0,2 l/m².
Vor zehn Jahren: Maximale Temperatur 12,1 Grad, Minimum 2,9 Grad, Sonnenscheindauer 2,3 Std.; Niederschlag 0,0 l/m².
Vor 25 Jahren: Maximale Temperatur 9,8 Grad, Minimum -0,1 Grad, Sonnenscheindauer 9,3 Std.; Niederschlag 0,0 l/m².
Vor 50 Jahren: Maximale Temperatur 18,0 Grad, Minimum 3,2 Grad, Sonnenscheindauer 8,5 Std.; Niederschlag 0,0 l/m².

NOTRUF & HILFE

Polizei	**110**
Feuerwehr/Rettungsdienst	**112**
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	**116 117**
Krankentransporte	**(0 81 41) 1 92 22**
Giftnotruf	**(089) 1 92 40**

POLIZEI

FFB: Ganghoferstraße 42, Tel. (0 81 41) 6 12-0
Germering: Waldstraße 32, Tel. (089) 89 41 57-0
Olching: Bahnhofstraße 18, Tel. (0 81 42) 2 93-0

ÄRZTLICHE NOTDIENSTE

KRANKENHAUS Fürstenfeldbruck:
Klinikum, Dachauer Straße 33, Tel. (0 81 41) 99-0

Die 2a freut sich über ihr Luftfiltergerät

Nach zwei herausfordernden Schuljahren mit Homeschooling und Wechselunterricht aufgrund der Corona-Pandemie gibt es für die Schüler der Grund- und Mittelschule Mammendorf nun eine positive Nachricht: Die Schule konnte pünktlich zum Schuljahresbeginn mit mobilen Luftfiltergeräten ausgestattet werden. Der Elternbeirat hatte sich dafür eingesetzt, mobile Geräte zu kaufen. Denn bis die geplante festinstallierte Raumluftanlage in Betrieb gehen wird, ist es wohl Herbst 2022. Diese Zeit kann nun überbrückt werden. Um die Anschaffung zu unterstützen, hatte der Elternbeirat eine Spendenaktion initiiert. Dank geht nun vom Elternbeirat an die Spender, die Gemeinde und besonders an Schulhausmeister Josef Wachter der die Geräte in allen Klassenzimmern noch in den Schulferien installiert und die Lehrer in die Bedienung eingewiesen hatte.

KASSENÄRZTLICHE BEREITSCHAFTSPRAXIS KVB
im Klinikum Fürstenfeldbruck, Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag von 18 bis 21 Uhr, Mittwoch und Freitag von 16 bis 21 Uhr, Samstag, Sonntag, Feiertag von 9 bis 21 Uhr, Tel. 116 117

HNO- UND AUGENÄRZTLICHER NOTDIENST
Mo./Di./Do. 18 bis 8 Uhr, Mi./Fr. 13 bis 8 Uhr,
Sa./So. und feiertags 8 bis 8 Uhr: Tel. 116 117

APOTHEKENNOTDIENST

EMMERING: Kazmaier-Apotheke,
Hauptstraße 18, Tel. (0 81 41) 4 43 34
GILCHING: Arnoldus-Apotheke,
Landsberger Straße 40, Tel. (0 81 05) 94 96
GRÖBENZELL: St. Georgs-Apotheke,
Tannenfleckstraße 2, Tel. (0 81 42) 5 19 77
TÜRKENFELD: Römer-Apotheke,
Römerstraße 3, Tel. (0 81 93) 256
Weitere Apotheken-Notdienstpläne (und Änderungen):
Im Internet kostenlos: www.aponet.de/notdienst

RAT UND HILFE

RUF-TAXI
Für den Landkreis Fürstenfeldbruck, Anmeldungen mindestens 45 Minuten vorher: Tel. (089) 88 98 89 80
weitere Informationen: www.mvv-muenchen.de/ruftaxi

FRAUENNOTRUF
Tag und Nacht erreichbar, Tel. (0 81 41) 29 08 50

ÖKUMENISCHE BERATUNGSSTELLE
für Eltern, Kinder/Jugendliche von Caritas & Diakonie,
Elterntelefon (0 81 41) 51 25 26,
Kummertelefon für Kinder/Jugendliche (0 81 41) 51 25 25,
werktags von 9 bis 18 Uhr.

GIFTNOTRUF MÜNCHEN
Tel. (089) 1 92 40

MONTAG

ALTHEGNENBERG

Großer Wertstoffhof - von 17 bis 20 Uhr geöffnet.

EGENHOFEN

Gemeinderatssitzung: 19.30 Uhr, im Rathaus, Sitzungssaal.

EICHENAU

Live-Dia-Show „Galapagos & Ecuador" - mit dem Reisejournalisten Harald Mielke, 20 Uhr, in der Begegnungsstätte, Kolpingweg 2, Anmeldung über VHS, Tel. (0 81 41) 8 04 05.
Gemeindebücherei: 15 bis 19.30 Uhr geöffnet, Johanna-Oppenheimer-Platz 1, Tel. (0 81 41) 8 21 83.
Problemmüllsammlung - Emmeringer Straße (Parkplatz vor der Kirche), von 14 bis 16 Uhr.

ESTING

Erlebnisbücherei: 10 bis 18 Uhr geöffnet, Dachauer Straße 3, Tel. (0 81 42) 5 04 39 80.

FÜRSTENFELDBRUCK

Babycafé im Familienstützpunkt - alle 14 Tage, 9.30 bis 11 Uhr, Stadtteilzentrum West, Am Sulzbogen 56, mit Silvia Hradetzky, Anmeldung und Infos unter: familienstuetzpunkt@nbh-fuerstenfeldbruck.de, Tel. (0 81 41) 31 66 25.
LiB Mehrgenerationenhaus - Klangzauber, für Kinder von 3 bis 5 Jahren (mit einem Elternteil), 10 bis 10.45 Uhr, wöchentlich, Teilnahmebetrag 5 Euro pro Monat/pro Kind.
Kraft schöpfen für pflegende Angehörige, Gespräch, Austausch und Entspannungsübungen mit Kursleitung, ab 13 Uhr, monatlich, kostenfrei.
Offene Malwerkstatt, 15.30 bis 17 Uhr, Kinder malen hier mit Anleitung nach Lust und Laune, 3 Euro Beitrag, alle Angebote finden statt: Am Sulzbogen 56, Tel. (0 81 41) 31 66 - 15.
Brucker Forum: Gesprächskreis „Wissen und Glauben" - 19.30 Uhr, Pfarrheim St. Bernhard (Konferenzraum), geleitet von Dr. Helmut Schnieringer, Gebühr 5 Euro, Anmeldung über www.brucker-forum.de, 3G-Regelung.
Abenteuerspielplatz: Montag bis Freitag von 14 bis 18 Uhr geöffnet, telefonische Anmeldung notwendig unter (0 81 41) 3 44 78, Theodor-Heuss-Straße 20.
AmperOase - Klosterstraße 7, Sauna 13 bis 22 Uhr geöffnet, Info Tel. (0 81 41) 3 12 80.
Stadtbibliothek Aumühle, Tel. (0 81 41) 3 63 09-10, von 14 bis 20 Uhr geöffnet, Bullachstraße 26.
Gartenabfallsammelstelle, Senserbergstraße, 15 bis 17 Uhr geöffnet.
Gartenabfallsammelstelle am Waldfriedhof, 17 bis 19 Uhr geöffnet.

GERMERING

Germeringer Insel, Planegger Straße 9, Tel. (089) 8 40 53 58 - Vermittlung sozialer Dienste und Beratung, Sprechzeit 9 bis 12 und 14 bis 18 Uhr, Termin telefonisch vereinbaren.
Computerpoint - für alle Interessierten, von 9.30 bis 10.30 Uhr bzw. 10.45 bis 11.45 Uhr, in der Jugendbegegnungsstätte, Bahnhofplatz 16, 3GPlus-Regelung, weitere Infos unter http://www.sb-germ.de.
Das ungewöhnliche Format - Ausstellung der VHS-Künstlergruppe in memoriam Constanze Wagner, bis 25. Oktober täglich von 16 bis 20 Uhr im Forum der Stadthalle, weitere Informationen unter www.vhs-germering.de oder telefonisch unter (089) 8 00 65 20.
Wertstoffhof, Schmiedstraße: 17 bis 19 Uhr geöffnet.

GRAFRATH

Forstlicher Versuchsgarten: täglich von 8 bis 18 Uhr geöffnet, Eingang nur am S-Bahnhof über Bahnhofsweg.

GRÖBENZELL

Oekumenischer Sozialdienst - Spielenachmittag, Mo. vierzehntägig, 14 bis 17 Uhr, in den Räumen der Begegnungsstätte, Rathausstr. 5.
„Der wilde Wald" - von Lisa Eder, Filmreihe von Bund Naturschutz und den Gröbenlichtspielen, um 17.30 Uhr, in den Gröbenlichtspielen, Puchheimer Str. 2.
Historischer Verein Die Gröbenhüter - Mitgliederversammlung um 19.30 Uhr, im Saal des Bürgerhauses, Rathausstr. 1.
Gemeindebücherei, Rathausstraße 1, Tel. (0 81 42) 50 52 70, von 10 bis 12 Uhr und 14.30 bis 18.30 Uhr geöffnet.

JESENWANG

Bauschuttdeponie - von 7 bis 17 Uhr geöffnet.

MAISACH

Problemmüllsammlung im Wertstoffhof, Am Strasserwinkel 2, von 16.30 bis 18.30 Uhr.
Großer Wertstoffhof, Strasserwinkel 2, von 14 bis 19 Uhr geöffnet.

MAMMENDORF

Familienstützpunkt Mammendorf, Jahnweg 7, geöffnet Montag von 15 bis 18 Uhr und Freitag 9 bis 12 Uhr, sowie nach Vereinbarung, Tel. (0160) 96 68 44 86.

OLCHING

Heimat- und Volkstrachtenverein - Jugendtanzstunde, 17 Uhr, Vereinsabend 19.30 Uhr, im Kolpingheim, Wolfstr. 9.
Stadtbücherei, Schwojerstraße 31, Tel. (0 81 42) 1 87 76 - von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

PUCHHEIM

Friedhofsamt und Gewerbeamt - bis 30. Oktober ist die Vorsprache nur nach vorheriger tel. Terminvereinbarung möglich. Terminvereinbarung von Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr unter Tel. (089) 8 00 98-183.
FDP: Stadtsprech - Stammtisch & Diskussion, 19 Uhr, im Kaffeehaus am Grünen Markt, Anmeldung unter info@fdp-puchheim.de.
Stadtbibliothek, Poststr. 4, von 10 bis 13 Uhr geöffnet, Tel. (089) 8 00 98-1 15.
Wertstoffhof, Dieselstraße, von 13.30 bis 18 Uhr geöffnet (Biosackausgabe).

TÜRKENFELD

Gemeindebücherei in der Grund- und Mittelschule, rückwärtiger Eingang, von 18 bis 20 Uhr geöffnet.
Schwimmbad: Montag, Dienstag, Mittwoch 18 bis 21 Uhr geöffnet, im UG der Grund- und Mittelschule, Zankenhausener Str. 27.

DIENSTAG

ADELSHOFEN

Brucker Forum: Lädst du schon, oder tankst du noch? - Vortrag von Werner Hillebrand-Hansen, 19.30 bis 21 Uhr, Pschorrhof, Fuggerstr. 3, Anmeldung www.brucker-forum.de.

EGENHOFEN

Mühlenmuseum Furthmühle - von Dienstag bis Sonntag geöffnet von 14 bis 17 Uhr für Führungen. Anmeldung unter info@furthmuehle.de.

EICHENAU

Wochenmarkt - jeden Dienstag, 8 bis 12 Uhr, rund um die Rathauswiese.

EMMERING

Der Wald im (Klima-)Wandel - Präsenz- und Onlinevortrag von Anita Ottmann, Försterin vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten FFB, 19.30 bis ca. 20.30 Uhr, im Bürgerhaus, Kleiner Saal, Anmeldung bei team.fuerstenfeldbruck@lbv.de, Teilnahmelink für die Online-Übertragung unter www.fuerstenfeldbruck.lbv.de.

FÜRSTENFELDBRUCK

Brucker Forum: Offener Tragetreff - Infos, Tipps und Anregungen rund ums Tragen, 9 Uhr, Forum 31, Heimstättenstr. 31, mit Janina Petri, Trageberaterin, Anmeldung www.brucker-forum.de.
Ausstellung „Unanziehbar" mit Skulpturen von Renate Klussmann - in „PAM Fashion & Shoes", Schöngeisinger Str. 6 + 11, Öffnungszeiten Di. bis Fr. 10 bis 18 Uhr.
LiB Mehrgenerationenhaus - Bewegung für Körper und Geist, für Senioren ab 60+ ohne und mit Demenz, Angehörige können begleiten, 16.15 Uhr, wöchentlich, Gebühr 55 Euro pro Person für zehn Treffen, Am Sulzbogen 56, Tel. (0 81 41) 31 66 - 15.
Stadtratssitzung: 19 Uhr, im Veranstaltungsforum Fürstenfeld (Kleiner Saal).
Brucker Forum: Alleinerziehend und schwanger oder in Elternzeit - Infoveranstaltung über Elterngeld und sonstige Unterstützungsmöglichkeiten, 19 bis 21 Uhr, Online-Angebot, Anmeldung unter www.brucker-forum.de, Infos: familienstuetzpunkt-sw@brucker-forum.de.
Soziale Beratung - im Bürgerpavillon, Dienstag 9 bis 12 Uhr und Donnerstag von 13 bis 16 Uhr, oder nach Vereinbarung, Anmeldung unter Tel. (0 81 41) 22 47 75 oder per E-Mail an martin.tielke@fuerstenfeldbruck.de.
Kreuzbund-Selbsthilfegruppe für Suchtkranke und Angehörige, Treffen dienstags 18 bis 19.30 Uhr, Pfarrheim St. Bernhard, Rupprecht-Stüberl (UG), Leitung: Edeltraud Schneider, Telefon (0 81 41) 6 25 59 04.
Blaues Kreuz: Alkohol-/Medikamentenprobleme: Treffen für Betroffene und Angehörige, Gemeindehaus Erlöserkirche, Stockmeierweg, 19.30 bis 21 Uhr, Informationen: Tel. (01 72) 8 20 83 74 (Walter Scharfen).

GERMERING

Jahresausstellung der Künstlergruppe „Palette"- in der Stadtbibliothek, bis einschließlich 30. Oktober, während der Öffnungszeiten, Eintritt frei, Dienstag und Mittwoch 10 bis 19 Uhr, Donnerstag 15 bis 19 Uhr, Freitag 10 bis 19 Uhr, Samstag 10 bis 13 Uhr.
Musik für Kinder mit Evi - im Frauen- und Mütterzentrum, Goethestraße 5, von 15.15 bis 16 Uhr, jeden Dienstag, Teilnahme ohne Anmeldung, kostenfrei, für Kleinkinder ab 18 Monaten bis 3 Jahre.
Hauptausschuss-Sitzung: 18 Uhr, im Sitzungssaal, 6. Stock, im Rathaus.
Germeringer Tafel, Planegger Straße 9, Tel. (089) 8 40 53 58 - von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

GRAFRATH

Computertreff des Seniorenbeirats - von 9 bis 12 Uhr, unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln, im Vereinsheim, Hauptstr. 64, bei der Feuerwehr, Teilnahme nur mit 3G-Regel.
AWO-Schwimmen für Senioren mit Wassergymnastik - 9.45 bis 10.45 Uhr, Hallenbad, Hauptstraße.
Forstlicher Versuchsgarten: täglich von 8 bis 18 Uhr geöffnet, Eingang nur am S-Bahnhof über Bahnhofsweg.
Familienstützpunkt Süd-West: Dienstag 9 bis 12 Uhr und Donnerstag 15 bis 18 Uhr, Tel. (0176) 58 14 23 08, per E-Mail unter familienstuetzpunkt-sw@brucker-forum.de, Ansprechpartnerin: Silvia Stumpf.

GRÖBENZELL

Brucker Forum: Offener Stilltreff - Infos, Tipps und Anregungen rund ums Stillen, Roncalli-Haus, Kardinal-Döpfner-Saal, Kirchenstr. 16b, 9.30 bis 11.30 Uhr, Anmeldung www.brucker-forum.de.
VHS: Bedeutsame Frauen berühmter Schriftsteller - bei diesem Rundgang werden an verschiedenen Schauplätzen die bedeutsamen Frauen berühmter Schriftsteller vorgestellt, 16 bis 18 Uhr, Treffpunkt München, Akademiestr. 15, Anmeldung unter www.vhs-groebenzell.de.
VHS-Dienstagsforum: Albrecht Dürer zum 550. Geburtstag, Vortrag von Anne Mischke-Jüngst, 19.30 bis 21 Uhr, im Bürgerhaus, Saal, Anmeldungen über www.vhs-groebenzell.de.

HATTENHOFEN

Gemeinderatssitzung - 19.30 Uhr, im Schulungsraum, Feuerwehrhaus.

JESENWANG

Kleiner Wertstoffhof, Poststraße - geht ab heute wieder in Betrieb.
Gemeindeverwaltung - von 17 bis 19 Uhr geöffnet, Römertshofener Str. 1, im Gemeinschaftshaus.

MAISACH

Maisacher Tafel - Bahnhofstraße 2/ Eingang Rathausplatz - Anmeldemöglichkeit und Abholung 14 bis 16 Uhr.

MAMMENDORF

Gemeinderatssitzung: 19.30 Uhr, im Sitzungssaal der VG.
VHS: Kalte Platten und Häppchen - 18 bis 20 Uhr, Küche B.EG/05, Dorothea-von-Haldenberg-Schule, Info und Anmeldung: Tel. (0 81 45) 80 93 78.
VHS: Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Testament - 19 bis 20.30 Uhr, Vortrag im Bürgerhaus, Saal Anmeldung unter www.vhs-mammendorf.de, Info-Tel. (0 81 45) 80 93 78.

OLCHING

Reisebericht: Von Maisach nach Rom mit dem Fahrrad - von Pfarrer Steffen Barth, 19.30 Uhr, Gemeindehaus der Johanneskirche, Anmeldung über Pfarramt Tel. (0 81 42) 1 72 00.
Olchinger Tafel - jeden Dienstag 10 bis 12 Uhr, Hauptstraße 82, Informationen unter Tel. (0 81 42) 41 09 82.

PUCHHEIM

Stadtratssitzung: 19 Uhr, in der Mensa der Grundschule am Gernerplatz.
Kalevala - das finnische Nationalepos präsentiert vom Deutsch-Finnischen Club, als Erzählung auf der Bühne, im Puchheimer Kulturcentrum PUC, Oskar-Maria-Graf-Str. 2, um 19.30 Uhr, Einlass ab 19 Uhr, Eintritt 10 Euro, Restkarten an der Abendkasse, es gilt die 3G-Regel.

SCHÖNGEISING

Bauernhofmuseum Jexhof - geöffnet Dienstag bis Samstag von 13 bis 17 Uhr, sowie an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 18 Uhr, Montag Ruhetag, Tel. (0 81 53) 9 32 50, nähere Einzelheiten unter www.jexhof.de.
Ausstellung „Lichtspiele" - Kino und Film im Brucker Land von den Anfängen bis zum Siegeszug des Fernsehens, bis 31. Oktober, im Jexhof.

TÜRKENFELD

Gemeindebücherei in der Grund- und Mittelschule, rückwärtiger Eingang, von 18 bis 20 Uhr geöffnet.
Schwimmbad: Montag, Dienstag, Mittwoch 18 bis 21 Uhr geöffnet, im UG der Grund- und Mittelschule, Zankenhausener Str. 27.

BAUSTELLEN

Auf folgenden Straßen im Landkreis kommt es aktuell zu Behinderungen*:
Alling: Der Abschnitt nach der Abzw. Steinlach - Germannsberg bis Biburg ist gesperrt. Die Buslinie 852 fährt über die B2/Wagelsried, siehe auch Fahrplanauskunft des MVV.
Fürstenfeldbruck: Wanderbaustelle auf Fürstenfelder Straße zwischen 25. Oktober und 19. November, wegen Straßenarbeiten, dadurch kurzfristige Behinderungen möglich.
Uhlandstraße abschnittsweise, sowie Teilstücke der Höheringstraße und Lessingstraße gesperrt bis 30. November wegen Erneuerung der Wasserleitungen.
Ludwigstraße zwischen Puchermühl- und Kapuzinerstraße voll gesperrt wegen Wasserleitungsarbeiten bis 12. November.
Brezngasserl: Sperrung wegen Bauarbeiten bis Juli 2022.
Germering: Vollsperrung Richard-Wagner-Straße wegen Tiefbauarbeiten bis 3. Dezember.
Gabriele-Münter-Straße, halbseitige Sperrung mit Einbahnstraßenregelung wegen Baustelle bis 18. Dezember, die Straße ist nur über den Geschwister-Scholl-Ring befahrbar.
Gernlinden: Verkehrsfreigabe der Merianbrücke um 9 Uhr.
Maisach: Vollsperrung der Aufkirchner Straße wegen Bauarbeiten von 25. Oktober bis 7. November, die MVV-Linien 871, 874,873 und 889 haben umfassende Fahrplanänderungen, siehe unter www.mvv-muenchen.de
Die ehemalige Staatstraße 2054 westlich von Maisach wird saniert. Abschnitt zwischen der Einmündung Kreisstraße FFB 1 im Westen und dem Ortseingang bzw. Lusstraße für den Verkehr gesperrt bis vsl. 5. November.
Nannhofen: Verkehrsbeeinträchtigungen wegen Neubau eines Kreisverkehrs an der FFB2/FFB9 bei Nannhofen bis voraussichtlich 26. November.
Olching: Beethovenstraße, für die Errichtung eines Neubaus ist die Fahrbahn auf Höhe Hausnr. 21 vollständig gesperrt.
Kemeterstraße zwischen Lenz- und Estostraße wegen Bauarbeiten zwischen den beiden Wendekreisen teilweise tageweise gesperrt.
Ringstraße zwischen kleinem Wertstoffhof und der Dachauer Straße/P+R Stromtrassenverlegung, daher abschnittweise Vollsperrung, Umleitung über Senserstraße.
Freigabe der Römerstraße verzögert sich bis vsl. 30. Oktober. Buslinie nach Fürstenfeldbruck erst ab November wieder normale Route, bis dahin Haltestelle im Bereich der Tankstelle am Hagn-Kreisverkehr. Arbeiten an der Wasserleitung in den Seitenstraßen Escherweg, Kirchenweg, Kollerweg und Zweigstraße bis Mitte November, Anlieger werden informiert.
Sägmühlstraße teilweise halbseitig gesperrt wegen Fernwärmeverlegung.
Puchheim: Allinger Straße bis vsl. 30. Oktober im Kreuzungsbereich der Josefstraße und Ringpromenade bauabschnittsweise halbseitig gesperrt wegen Rohrleitungssanierung.
Türkenfeld: Sperrung des Ortszentrums (Bereich um Kirche, Drexl-Hof) vsl. bis Ende des Jahres wegen Sanierungsarbeiten.
*lt. Mitteilung der Kommunen.

KINOPROGRAMM

FÜRSTENFELDBRUCK

Lichtspielhaus: Tel: 0 81 41/ 3 66 60 18 **Kalender Girls** 18.15; **Schachnovelle** 20.15;
Scala: Tel: 0 81 41/22 77 22 **Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten** 16.15; **Die Schule der magischen Tiere** 16; **Es ist nur eine Phase, Hase** 20.45; **Halloween Kills** 17.45, 20; **Keine Zeit zu sterben** 17, 19.30, 20.15; **Schachnovelle** 10.45; **The Last Duel** 17.30; **Venom: Let there be Carnage** 18; **3D** 20.30;

GRÖBENZELL

Gröben-Lichtspiele Tel: 0 81 42/ 50 49 59 **Der wilde Wald - Natur sein lassen** 17.30; **Die Schule der magischen Tiere** 15.30; **Keine Zeit zu sterben** 19.30;

GRÄFELFING

Filmeck im Bürgerhaus: Tel: 089/ 85 18 22 **Keine Zeit zu sterben** 16.30, 19.45;

GILCHING

Filmstation: Tel: 0 81 05/27 59 27 **Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten** 15; **Die Schule der magischen Tiere** 15.30; **Keine Zeit zu sterben** 17, 19.45; **Venom: Let there be Carnage** 17.45; **Venom: Let there be Carnage (OV)** 20.15;

GERMERING

Cineplex: Tel: 089/2 44 11 35 00 **Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten** 14.30, 17.30; **Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee** 15.10; **Die Schule der magischen Tiere** 14.45, 17.10; **Es ist nur eine Phase, Hase** 18; **Halloween Kills** 17.30, 20.30; **Keine Zeit zu sterben** 14.30, 16.15, 16.45, 19.40, 20, 20.30; **Paw Patrol: Der Kinofilm** 14.30; **Sneak Preview** 20; **The Last Duel** 20.15; **Venom: Let there be Carnage** 15, 17.15; **3D** 19.45;

GLÜCKWÜNSCHE

IN ESTING

Gertraud und **Hermann Binner** zur Silberhochzeit.

IN GEISELBULLACH

Michael Seger zum 75. Geburtstag.

IN GRASSLFING

Margit und Günter Wenosz zur Silberhochzeit.

IN OLCHING

Elfriede Högg zum 75. Geburtstag.

BESTATTUNGEN

URNENBEISETZUNGEN

Josef Breitenberger (65): Parkfriedhof Olching, 9.30 Uhr, mit Trauerfeier.
Hannelore Zweckl: Waldfriedhof Fürstenfeldbruck, 14.30 Uhr, mit Trauerfeier.

IMPRESSUM

Fürstenfeldbrucker Tagblatt – Germeringer Zeitung
Herausgeber: Dirk Ippen
Geschäftsführer: Daniel Schöningh
Verlagsleitung Werbemärkte: Stefan Hampel
Vertriebsleitung: Tobias Hagmann
Chef vom Dienst: Matthias Holzapfel
Leitung Außenredaktionen: Bernd Ernemann
Verantwortl. Redakteur: Sabine Kuhn

Verlag: Zeitungsverlag Oberbayern GmbH & Co. KG
Sitz: Pfaffenrieder Straße 9, 82515 Wolfratshausen
(zugleich ladungsfähige Anschrift für alle Verantwortlichen)
Druck: Druckhaus Dessauerstraße GmbH & Co. Betriebs KG, Dessauerstraße 10, 80992 München

Erscheint mit dem Mantelteil des **MÜNCHNER MERKUR:**
Herausgeber: Dirk Ippen, Alfons Döser
Verlag: Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG
Sitz: Paul-Heyse-Straße 2-4, 80336 München, Tel. (089) 5306-0
Chefredakteur: Georg Anastasiadis

IHRE ANSPRECHPARTNER

Unsere Mitarbeiterin Susanne Knittel nimmt Ihre Informationen zwischen 9 und 11 Uhr entgegen.
Telefon (0 81 41) 40 01 44
Telefax (0 81 41) 40 01 22
sekretariat@ffb-tagblatt.de

Fürstenfeldbrucker Tagblatt
Germeringer Zeitung:
Stockmeierweg 1, 82256 Fürstenfeldbruck
(0 81 41) 40 01-0, Fax (0 81 41) 40 01 22
redaktion@ffb-tagblatt.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Montag bis Freitag, 9 bis 12 Uhr

Zustellung:
Montag bis Samstag Tel. (089) 53 06-222

Verantwortliche Redakteurin:
Sabine Kuhn (sk), Tel. (0 81 41) 40 01 40
sabine.kuhn@ffb-tagblatt.de
Stellvertreter:
Thomas Steinhardt (st), Tel. 40 01 61
thomas.steinhardt@ffb-tagblatt.de

Kreisstadt Fürstenfeldbruck:
Ingrid Zeilinger (imu), Tel. 40 01 43
fuerstenfeldbruck@ffb-tagblatt.de

Germering:
Klaus Greif (kg), Tel. 40 01 46
germering@ffb-tagblatt.de

Östlicher Landkreis:
Kathrin Böhmer (gar), Tel. 40 01 42
ost@ffb-tagblatt.de

Westlicher Landkreis:
Eva Strauss (es), Helga Zagermann (zag),
Tel. 40 01 59
west@ffb-tagblatt.de

Lokales:
Tobias Gehre (tog), Tel. 40 01 41
tobias.gehre@ffb-tagblatt.de

Sport:
Thomas Benedikt (ben), Tel. 40 01 45
sport@ffb-tagblatt.de

Verantwortlich für lokale Anzeigen:
Markus Hamich, Tel. (0 81 41) 40 01 32
markus.hamich@merkurtz.media

Mediaberatung:
Friedrich Maier, Tel. (0 81 41) 40 01 34
Sigrid Stühmer, Tel. (0 81 41) 40 01 33
Fax: (0 81 41) 4 41 70
fuerstenfeldbruck@merkurtz.media

Private Anzeigen:
Tel. (0 81 41) 40 01-0
Fax (0 81 41) 4 0 01 24
service@ffb-tagblatt.de

IM INTERNET

Aktuelle Nachrichten, Bildergalerien und viele Tipps und Termine aus dem Landkreis Fürstenfeldbruck, der Landeshauptstadt, Bayern und aller Welt finden Sie im Internet unter

www.FFB-Tagblatt.de und
www.Fuerstenfeldbrucker-Tagblatt.de
sowie bei Facebook unter
facebook.com/ fuerstenfeldbrucker.tagblatt

Das Fürstenfeldbrucker Tagblatt gibt es auch digital als ePaper unter

epaper.merkur.de

Wieder Spielwaren vor Ort kaufen

Der Teddybär ist zurück in der Kreisstadt. Fürstenfeldbruck hat wieder ein Spielwarengeschäft – und noch dazu eines, dessen Betreiber mit dem Geschäft neue Wege beschreiten will.

VON DIETER METZLER

Michael Nunheim leitet die Filiale von Toymi in der Buchenau. FOTO: METZLER

Fürstenfeldbruck – Die Schließung der beiden Spielzeugläden am Viehmarktplatz und am Buchenauer S-Bahnhof hatte eine große Lücke hinterlassen. Nun können die Brucker wieder Spielwaren vor Ort einkaufen. Der Augsburger Michael Nunheim hat am Kurt-Huber-Ring 11, besser bekannt unter der Adresse Geschwister-Scholl-Platz, wieder ein Spielzeug-Fachgeschäft eingerichtet. Es gehört zum Unternehmen „Toymi“

Die Eröffnung mit Überraschungen, Luftballons und Goody-Bags, kleinen mit Spielzeug gefüllten Wundertüten, war ein voller Erfolg. „Ich habe nur positives Feedback erhalten“, berichtete Nunheim, der auf eine 20-jährige Erfahrung in der Spielzeugbranche zurückblickt und jahrelang in Augsburg ein Spielzeuggeschäft führte.

„Ich bin froh, dass ich mit meinem Enkel wieder in einen Laden gehen kann, um das Spielzeug, das ich kaufen möchte, anschauen und in die Hand nehmen zu können“, habe ihm beispielsweise ein älterer Herr mit einem Kind an der Hand beim Verlassen des Ladens gesagt.

Das Unternehmen Toymi ist in Merseburg beheimatet. Bisher operierte es – abgesehen von einem kleinen Geschäft am Stammsitz – lediglich als Online-Händler für Spielwaren.

In der Buchenau eröffnete Bereichsleiter Nunheim jetzt die erste Filiale außerhalb Merseburgs. „Mit dem Gedanken, neben dem Online-Handel auch stationär Spielzeug zu vertreiben, haben wir uns schon länger beschäftigt“, so Nunheim. In Bruck habe er zufällig die passenden Räume entdeckt. „Mitte November eröffnen wir in Dachau einen weiteren Laden.“ Mit der kleinen Filiale in Merseburg sind es dann bereits drei. „Ich persönlich habe das Spielzeug auch lieber in der Hand, das ich kaufen möchte, und den Kontakt mit dem Kunden vor Ort“, sagt Nunheim.

Vermieter für die Geschäfte in Bruck und Dachau ist das Familienunternehmen AEZ. Die kurzfristige Übernahme der Läden habe ihn in den vergangenen Wochen viel Schweiß und Arbeit gekostet, berichtet Nunheim. Von der Lage ist er begeistert. Als er zufällig mitbekam, dass die Räume in der Buchenau leer standen, habe er sich vor Ort ein Bild gemacht, bevor er mit dem Vermieter Kontakt aufnahm.

In seinem großen Laden gibt es eigentlich alles, was Kinderaugen strahlen lässt: hochwertige Spielwaren und Spiele für alle Altersgruppen, Puppen, Stofftiere, Spielzeugautos, Bücher, Malzubehör, Puzzles und vieles mehr laden zum Verweilen und Stöbern ein. „Die Aussage ‚Haben wir nicht im Sortiment‘, gibt es nicht bei uns“, verspricht Nunheim.

Alle gängigen Hersteller sind vertreten. Die beliebten Geburtstags-Geschenkboxen bleiben erhalten, betont Nunheim und kündigt weitere Aktionen an.

Wer sich im Vedi-Club online anmeldet (gilt für Kinder bis zum elften Lebensjahr), erhält zum Geburtstag ein kleines Präsent – im Geschäft, nicht Online.

IN KÜRZE

Haussammlung für Kriegsgräber

Die Soldaten des Fliegerhorstes führen am Mittwoch, 27. Oktober, von 16 bis 21 Uhr eine Haus- und Straßensammlung für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge durch. Oberbürgermeister Erich Raff, der Standortälteste von Fursty, Brigadegeneral Stefan Scheibl, sowie weitere Offiziere und Vertreter der Stadt beteiligen sich an Allerheiligen, 1. November, an der Friedhofssammlung. Mit dem Spenden werden die Gräber auf Soldatenfriedhöfen in aller Welt gepflegt.

Resilienztraining hilft Kindern

„Superkraft Resilienz – was Kinder stark macht“ lautet der Titel eines Online-Vortrags des Familienstützpunkts am Donnerstag, 28. Oktober, 20 bis 21.30 Uhr. Eltern mit bis zu sechs Jahre alten Kindern erfahren, wie sie die Resilienz – das Immunsystem der Psyche – ihrer Kinder stärken können, wie die Kinder in schwierigen Situationen im Gleichgewicht bleiben und Herausforderungen meistern können. Anmeldung per E-Mail an familienstuetzpunkt@nbh-fuerstenfeldbruck.de oder unter der Telefonnummer (0 81 41) 31 66 25.

Spiel und Spaß mit Brettspielen

Im Mehrgenerationenhaus, Am Sulzbogen 56, findet am Samstag, 30. Oktober, unter dem Motto „Spiel und Spaß – kreuz und quer im Mehrgenerationenhaus LiB“ ein ganzer Tag voll Spiel, Spaß und Familiensinn statt. Los geht es um 10 Uhr, Ende ist gegen 17 Uhr. Interessierte können sich über die E-Mail-Adresse mgh@nbh-fuerstenfeldbruck.de oder über die Nummer (0 81 41) 31 66 15 anmelden.

Für jahrzehntelangen Einsatz ausgezeichnet

Fürstenfeldbruck – Seit Jahrzehnten stehen sie im Dienst der Pfarrgemeinde St. Bernhard. Jetzt sind Elke Winterer und Simon Probst für ihr unermüdliches Engagement von Pfarrer Otto Gäng im Rahmen der Abendmesse geehrt worden.

Elke Winterer versieht seit Oktober 1991 den Kirchendienst als Mesnerin der Pfarrgemeinde. Seit Oktober 2001 ist Kirchenmusiker Simon Probst dort hauptamtlicher Organist und Leiter der Chorgemeinschaft St. Bernhard. Beiden überreichte der Pfarrer zum Dank Blumen und einen Gutschein.

Simon Probst bekam noch auf der Empore von Joachim Semmrich (l.) von der Chorgemeinschaft ein kleines Präsent. PRIVATFOTO: DESCHAUER

Simon Probst wurde nach dem Festgottesdienst am Kirchweihsonntag noch auf der Orgelempore von seiner Chorgemeinschaft mit Glückwünschen und Geschenken überrascht. Joachim Semmrich, Sprecher der Chorgemeinschaft, dankte dem Kirchenmusiker im Namen aller Mitglieder für sein großes und vielfältiges Engagement für die Kirchenmusik bei Gottesdiensten und Konzerten. Dabei sprach er auch die große Geduld des professionellen Musikers an – insbesondere bei den wöchentlichen Proben mit den anderen Mitgliedern des St.-Bernhard-Ensembles.

Simon Probst leitet außerdem den Kinder- und den Jugendchor St. Bernhard sowie mehrere Musikgruppierungen und die Volksmusikgruppe Drahdirum. Doch damit nicht genug: Zudem gestaltet Simon Probst musikalisch auch Gottesdienste in anderen Kirchen des Pfarrverbandes Fürstenfeld, vor allem auch in der Klosterkirche. Probst ist außerdem Dekanatsmusikpfleger.

Elke Winterer ist seit 30 Jahren Mesnerin.

Allerheiligen am Friedhof

Fürstenfeldbruck – Die Friedhöfe sind noch bis zum 31. Oktober von 7 bis 17 Uhr geöffnet. An Allerheiligen, 1. November, ist durchgehend geöffnet, am 2. November ist ab 19 Uhr geschlossen. Autos können am Freitag, 29. Oktober, in begründeten Fällen nach Rücksprache mit der Friedhofsverwaltung, Telefon (0 81 41) 1 58 20, bis 11 Uhr in den Friedhof fahren. An Allerheiligen ist dies nicht möglich.

Zudem dürfen ab 10 Uhr keine Fahrräder mitgeführt werden. Blumenanlieferungen durch Firmen sind von 8 bis 10 Uhr am Haupteingang an der Waldfriedhofstraße möglich. Am Stadtfriedhof ist an Allerheiligen um 9.30 Uhr Gottesdienst in St. Magdalena mit anschließender Gräbersegung. Der Gottesdienst am Waldfriedhof beginnt um 14 Uhr an der Kreuzgruppe. Danach werden die Gräber gesegnet.

Virtuelles Gedenken ans Olympia-Attentat

„Kreative Umsetzung“: Internetseite wurde dem Begleit-Gremium vorgestellt

Fürstenfeldbruck – Der Landkreis leistet seit mehr als 20 Jahren kontinuierliche Erinnerungsarbeit an das Attentat während der Olympischen Spiele von 1972. Derzeit steht die Schaffung eines virtuellen Erinnerungsortes auf der Agenda.

Das projektbegleitende Forum hatte nun Gelegenheit, den Prototyp der entsprechenden Internetseite zu begutachten. Das Forum für die Erinnerungsarbeit an das Olympia-Attentat 1972 in Fürstenfeldbruck wurde im Jahr 2013 vom Kulturausschuss des Kreistags ins Leben gerufen. Dem Forum gehören der Landrat an, je ein Vertreter der Fraktionen des Kreistages, die Stadt Fürstenfeldbruck, die Israelitische Kultusgemeinde München und Oberbayern, das General-Konsulat des Staates Israel in München, der Freistaat Bayern sowie Vertreter der Landkreisverwaltung.

Projektleiterin Silke Seiz erläuterte dem Gremium die Projektschritte, die seit der letzten Sitzung im Jahr 2019 bis heute stattgefunden haben und stellte gemeinsam mit den Historikern Anna Greithanner und Robert Wolff Auszüge des geplanten digitalen Erinnerungsorts vor.

Sowohl die Konzeption als auch die Finanzierung für den digitalen Erinnerungsort wurden den Mitgliedern des Kulturausschusses bereits im Herbst 2020 und im Frühjahr 2021 vorgestellt und mehrheitlich genehmigt.

Die Mitglieder des Forums nutzten die Möglichkeit, die vorgestellte Version zu diskutieren und Vorschläge einzubringen. Die interaktive Website wird im Jahr 2022 ergänzt durch eine App sowie eine begleitende Social-Media-Strategie. Geplant ist, den digitalen Erinnerungsort im Rahmen der Gedenk-Veranstaltung im September 2022 vorzustellen.

Langfristig kann der digitale Erinnerungsort ab dem Zeitpunkt der Nachnutzung des Fliegerhorst-Geländes in den geplanten authentischen Erinnerungsort integriert werden. Landrat Thomas Karmasin zeigte sich erfreut, dem Forum erste Ergebnisse des digitalen Erinnerungsortes vorstellen zu können: „Ich selbst war sehr beeindruckt, als ich den Entwurf und die kreativen Umsetzungen zum ersten Mal gesehen habe.“ Der Landkreis setze mit der Entstehung dieses digitalen Erinnerungsortes einen weiteren Meilenstein seiner Gedenkarbeit und schaffe ein Produkt, das weit über den Landkreis hinaus Aufmerksamkeit finden werde, so der Landrat.

Der Fliegerhorst, wo das Attentat blutig endete, wird wohl noch bis zum Jahr 2026 in militärischer Hand sein. Als realer Gedenkort ist der alte Tower im Gespräch.

28. Merkur CUP 2022

Aufruf zur Registrierung zum 28. Merkur CUP 2022

ab sofort bis 15.11.2021

Es sind ausschließlich E-Junioren*innen der Jahrgänge 2011 und jünger spielberechtigt, die ihren Wohnsitz im Hauptverbreitungsgebiet des Münchner Merkur und seinen Heimatzeitungen haben und aktiv am Spielbetrieb des BFV teilnehmen.

Jetzt unter merkurcup.de anmelden. Nach dem 15.11.2021 können keine Anmeldungen mehr entgegen genommern werden.

merkurcup.de/turnier/anmeldung

ESB ENERGIE SÜDBAYERN | cewe | uhlsport | Radio Arabella. | Unterstützt von | Münchner Merkur HEIMATZEITUNGEN | Geldhauser | FC BAYERN ERLEBNISWELT | Allianz Arena | HoWe

Marktsonntag: Flanieren mit Vorsicht

Wegen der Corona-Pandemie gab es in Olching lange keinen Marktsonntag. Jetzt flanierten wieder hunderte Menschen durch die Straßen der Amperstadt. Die Besucher waren froh, dass endlich mal wieder etwas los war – achteten aber auch großteils auf die Einhaltung der Corona-Regeln.

VON ANDREAS SCHWARZBAUER

Unzählige Menschen waren bei bestem Wetter auf der Olchinger Hauptstraße unterwegs.

Welche Tasche darf es sein? Roswitha und Peter Theobald an einem der Stände.

Vitamine einkaufen: Helena Schmied und Rudi Sonnenholzer freuen sich, dass wieder etwas los ist, bleiben wegen des Coronavirus aber vorsichtig. FOTOS: PETER WEBER

Olching – Zahlreiche Menschen schlendern auf der Hauptstraße von Verkaufsstand zu Verkaufsstand. Der Geruch von gebrannten Mandeln und Steckerlfisch liegt in der Luft. In Olching findet nach langer Corona-Pause wieder ein verkaufsoffener Sonntag statt. „Endlich kommt man wieder raus. Das Leben hat wieder angefangen“, sagt Helena Schmied. Sie und ihr Begleiter Rudi Sonnenholzner haben gerade frisches Obst gekauft. Trotz der Freude über die Veranstaltung bleiben die beiden vorsichtig. „Wenn man sich die aktuellen Zahlen anschaut, ist das nicht so lustig“, sagt Sonnenholzner. Sie versuchen deshalb, den Abstand von 1,5 Metern einzuhalten und gehen nicht auf der Straße, sondern auf dem Gehweg hinter den Ständen. Dort ist das Gedränge nicht so groß.

Roswitha und Peter Theobald genießen es, bei blauem Himmel und Sonnenschein zwischen den Ständen zu flanieren: „Man muss schon noch ein bisschen aufpassen, aber man kann auch nicht jahrzehntelang alles zusperren“, meint Peter Theobald. Dass der Marktsonntag auch im Freien stattfindet, sei ein Vorteil: „Dort ist es nicht so gefährlich wie drinnen.“ Und wenn ihnen das Gedränge doch zu groß wird, hätten sie ihre Masken dabei.

Rund 70 Händler haben ihre Stände auf der Haupt- und der Feursstraße aufgebaut. Unter ihnen ist auch Herbert Kraft. Er hat gut zu tun: Nachdem er für einem kleinen Buben einen Luftballon mit Helium gefüllt hat, berät er zwei junge Frauen, welche Mütze aus seinem Sortiment ihnen am besten steht. „Ich bin sehr zufrieden. Es sind viele Leute da, die sich freuen, dass wieder ein Marktsonntag stattfindet.“ Kraft lobt die Stadt für die Organisation. „Andere Kommunen wie Fürstenfeldbruck trauen sich noch nicht. Das ist traurig.“

Heide Sailer und Klaus Lorenz sind schräg gegenüber fündig geworden und haben eine Dose Würstchen gekauft. In der Corona-Zeit haben die beiden Olchinger die Veranstaltung vermisst. „Wir sind Stammkunden und gehen immer zum marktoffenen Sonntag.“ Der Besuch mancher Stände ist für sie Pflicht, um ihre Vorräte wieder aufzufüllen. Nun sind sie gespannt, ob auch der Kuchenstand auf der anderen Seite der Bahnunterführung wieder da ist. „Dort ist alles so lecker“, sagt Heide Sailer.

Einige Meter weiter probieren Richard und Petra Hackenberg einige Käsehäppchen. Die beiden sind extra aus Dachau gekommen. „Gut, dass sich Olching traut, einen Marktsonntag zu veranstalten. Hier ist besonders schön, dass man so weit entlang schlendern kann“, sagt Petra Hackenberg. Auch die beiden sind trotz aller Freude, wieder rauszukommen, noch etwas zurückhaltend. „Man weiß nicht, wer alles geimpft ist. Deshalb schauen wir schon auf den Abstand“, sagt Richard Hackenberg.

Die offiziellen Regeln der Stadt sehen einen Mindestabstand von 1,5 Metern vor. Sollte dieser nicht eingehalten werden, gilt eine Maskenpflicht. Doch kaum jemand trägt eine. Einer der wenigen, der einen Mund-Nasen-Schutz aufhat, ist Peter Hüttinger. Er steht in der langen Schlange vor der Bratwurstbude und sagt: „Corona ist leider noch nicht ganz vorbei. Deshalb bin ich ein bisschen vorsichtiger.“ Allerdings sei der Olchinger Marktsonntag relativ weitläufig, so dass man dem größten Gedränge aus dem Weg gehen könne. „Es ist für mich wirklich ein Highlight, weil so lange nichts stattfinden konnte.“

IHRE REDAKTION

für die Kommunen
Eichenau
Gröbenzell
Olching
Puchheim

IN KÜRZE

Gröbenzell

Bedeutsame Frauen berühmter Autoren

Sie standen im Schatten ihrer prominenten Ehemänner und waren dabei selbst bedeutende Persönlichkeiten: Die Opernsängerin Marianne Zoff, die in der Ehe mit Bertolt Brecht kein Glück fand. Marta Feuchtwanger, kluge Beraterin ihres Ehemanns Lion Feuchtwanger. Katia Pringsheim, eine der ersten Abiturientinnen Münchens und spätere Ehefrau von Thomas Mann. Die Schauspielerin Maria Kanová, die nach der Ehe mit Heinrich Mann in KZ-Haft geriet. Tilly Wedekind, die große Bühnenpartnerin ihres Mannes Frank Wedekind. Diese bedeutsamen Frauen werden bei einer Führung am Dienstag, 26. Oktober, 16 bis 18 Uhr, in München vorgestellt. Treffpunkt ist an der Akademiestraße. Anmeldung auf www.vhs-groebenzell.de.

Puchheim

Seitenspiegel abgeschlagen

Unbekannte haben am Freitag oder Samstag von einem an der Schwarzäckerstraße 37 geparkten weißen Smart Fortwo Cabrio den linken Außenspiegel abgeschlagen oder abgetreten. Schaden: 300 Euro. Zeugen sollen sich bei der Germeringer Polizei melden.

Olching

Zwei Autos touchiert und geflüchtet

Die linke Seite zweier Pkw, die an der Möselstraße 17 geparkt waren, hat ein unbekannter Autofahrer zwischen Freitag, 20 Uhr, und Samstag, 9.10 Uhr, touchiert. Danach fuhr er einfach weiter. Gesamtschaden: 2500 Euro. Um Hinweise bittet die Polizei Olching.

GERMERING

Mit diesem Heft Hürden überwinden

Neuer Ratgeber für Senioren und Menschen mit Behinderung vorgestellt

Germering – Noch immer gibt es große Hindernisse in der Gesellschaft, zum Beispiel durch fehlende Barrierefreiheit und eine nicht adäquate Einbindung von Menschen mit Behinderung. Um diesem Problem entgegenzuwirken, hat ein Zusammenschluss aus Teilhabebeirat, Sozialreferent Herbert Sedlmeier und Mitarbeitern der Stadt nun eine Info-Broschüre für Menschen mit Behinderung und „Menschen 60plus“ herausgebracht.

Präsentierten den neuen Ratgeber: (v.l.) OB Andreas Haas, Michael Lerch, Gianna Wolfsen, Herbert Sedlmeier, Martin Rattenberger und Ortrun Obermeier. FOTO: GEIGER

Den Inhalt stellten Martin Rattenberger, Leiter des Amtes für Jugend, Familie, Senioren, Soziales und Schulen, und Gianna Wolfsen, Fachbereichleiterin für Obdachlosigkeit und soziale Angelegenheiten, vor. So findet man etwa unter dem Abschnitt „Aktiv sein“ Informationen zu den Bereichen Gastronomie, Reisen, Sport, Bildung und Kultur. Beratungsangebote zu einem selbstbestimmten Leben wurden ebenso berücksichtigt wie Wissenswertes über das Wohnen im Alter – vom Hausnotrufsystem bis hin zu Alten- und Pflegeheimen.

Zudem beinhaltet die Broschüre ein Kapitel, das der Unterstützung im Alltag, wie etwa Kraftfahrzeughilfen, Selbsthilfegruppen und Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, widmet. Ein barrierefreier MVV-Fahrplan, eine Liste mit Seniorenangeboten und eine Übersicht wichtiger Adressen komplettieren das Ganze.

Man habe versucht, informativ zu sein und alle Lebenslagen abzudecken, berichtete Sedlmeier, der höchst erfreut war, dass „die Erstellung völlig reibungslos“ verlief. Die rein werbefinanzierte Broschüre, deren Auflage bei 2000 Stück liegt, wird im Rathaus und „an von der Zielgruppe stark frequentierten Stellen wie Apotheken, Ärzten und Bibliotheken ausgelegt. Zudem ist sie auf der Internetseite der Stadt Germering abrufbar.

Mitverantwortlich für die Ausarbeitung ist der Teilhabebeirat, der sich Ende 2019 gebildet hatte. Der erste seiner Art im Landkreis, erklärten Beiratsvorsitzender Michael Lerch und seine Stellvertreterin Ortrun Obermeier. Als Nachfolger des Behinderten- und des Seniorenbeirates nehme er die Interessen der Menschen mit einem Handicap und der älteren Menschen wahr.

„Unsere wichtigste Aufgabe ist es, dass alle Menschen auf Augenhöhe zusammen kommen“, machte Lerch klar. Und so hoffen die Verantwortlichen, „mit diesem Ratgeber die Menschen in Germering ein Stück weiter zusammen zu bringen und ihnen die Möglichkeit zu eröffnen, ihren Alltag ein wenig zu bereichern“.

Der „Ratgeber für eine gelungene Teilhabe“ ersetzt den bisherigen „Senioren- und Behindertenratgeber“. Er ist ein Projekt, das auch Oberbürgermeister Andreas Haas „sehr am Herzen liegt“.

MAXIMILIAN GEIGER

Stadt ist ein Konzern erstaunlicher Größe

Germering – Vor elf Jahren hat die Stadt ihre Haushaltsführung von der bis dahin üblichen Kameralistik auf Doppik (Doppelte Haushaltsführung in Konten) umgestellt. Während die Kameralistik kurz dargestellt nur Einnahmen und Ausgaben eines Jahres darstellt, orientiert sich die Doppik am Vorbild der betriebswirtschaftlichen doppelten Buchführung. Die Einführung war mit einem erheblichen Aufwand verbunden. Unter anderem musste die Stadt sämtliche Vermögenswerte erfassen und bewerten.

Mit dieser Zusatzarbeit war es nicht getan. Kämmerer René Mroncz erklärte im Stadtrat, dass Kommunen auch die Pflicht haben, frühestens ab fünf Jahren nach der Doppik-Einführung einen jährlichen konsolidierten Jahresabschluss aufzustellen – eine Art Konzernbilanz. Die für 2017 stellte Mroncz vor. Die Bilanzen für die Folgejahre würden bald nachgereicht.

Sinn und Zweck dieser Abschlüsse ist dem Kämmerer zufolge, einen Gesamtüberblick über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des „Konzerns Stadt Germering“ zu erhalten. Zu diesem gehören auch die Eigenbetriebe Stadthalle und Stadtwerke sowie der Zweckverband Amper-Verband.

Die vorgelegten Zahlen für 2017 zeigen, dass der Stadt-Konzern eine erstaunliche Größe hat. Die Bilanzsumme betrug zum Ende des Jahres rund 286 Millionen Euro, das Eigenkapital lag bei rund 167 Millionen Euro. Ende 2017 wies die Stadt einen Jahresüberschuss von rund 8,6 Millionen Euro aus.

Sepp Dürr (Grüne) wollte wissen, ob sich der Aufwand der Umstellung auf die Doppik und die damit einhergehende Mehrarbeit gelohnt habe. Die Antwort von Mroncz war eindeutig: „Ja, es hat sich gelohnt.“ Außerdem sei die Mehrarbeit in den Jahren seit der Umstellung immer geringer geworden. Auch das Erstellen der konsolidierten Abschlüsse sei nicht so aufwändig. kg

IN KÜRZE

Gesunde Ernährung von Anfang an

Im Baby- und Kleinkindalter werden die Weichen für eine gesunde Ernährung gestellt. Der Familienstützpunkt Germering bietet mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Vorträge und Kurse an. Fachfrau Judit Huber stellt Eltern schmackhafte Speisen vom ersten Brei bis zur Zwischenmahlzeit vor, ohne großen Aufwand. Der erste Vortrag „Zeit für Brei“ am Donnerstag, 11. November, und der zweite „Vom Brei zum Familientisch“ am 25. November, jeweils von 19 bis 21 Uhr richten sich an Eltern von Babys. Am 23. November, 9.30 bis 12 Uhr, können Eltern mit ihren 1- bis -3-Jährigen am Kurs „Der gute Start in den Tag: Frühstück für Kinder“ teilnehmen. Alle Veranstaltungen sind im Mehrgenerationenhaus „Zenja“ an der Planegger Straße 9. Anmeldung im Familienstützpunkt unter Telefon (089) 89 46 31 63 oder per E-Mail an familienstuetzpunkt@sozialdienst-germering.de.

Nach vier Jahren auf der Walz wieder daheim

Vier Jahre lang war Marius Fischer-Franke getreu einer alten Tradition auf der Walz: Nach seiner Gesellenprüfung als Zimmermann hatte sich der Mammendorfer auf den Weg gemacht. Jetzt kehrte der 28-Jährige in die Heimat zurück – und hat viel zu erzählen.

VON DIETER METZLER

Wandergeselle Marius Fischer-Franke in seiner traditionellen Kluft: Jetzt ist er wieder zurück in der Heimat.

Mammendorf – Drei Jahre und einen Tag: So lange sollte ein Geselle nach seiner Freisprechung auf Wanderschaft sein. Marius Fischer-Franke war sogar vier Jahre unterwegs, seit September 2017. „Ich hatte das Gefühl, das kann nicht alles gewesen sein“, erzählt er, „ich will erst noch etwas von der Welt sehen und etwas erleben.“

Als der damals 23-Jährige mit Abenteuerlust und Fortbildungswillen auf die Walz ging, hatte er natürlich das traditionelle Gewand an, bei holzverarbeitenden Berufen ist es eine schwarze Kluft. Bald kam noch ein weiteres Erkennungszeichen dazu: ein Ohrring. Denn zu den Traditionen rund um die Walz zählt auch ein schmerzhaftes Ritual: das „Ohrringnageln“. Mit einem Hammer schlug Wandergesellin Kathrin aus Hamburg, die der Mammendorfer nach zwei Monaten auf einer großen Wandergesellenbaustelle kennengelernt hatte, einen Nagel durch sein Ohrläppchen, während sein Kopf auf einem Tisch auflag. „Du wirst quasi auf dein Versprechen festgenagelt, drei Jahre der Heimat fern zu bleiben. Außerdem musst du versprechen, dich anständig aufzuführen“, erklärt Marius Fischer-Franke. Er trägt den Ring mit Stolz.

Ein im Laufe der Wanderschaft immer wertvoller werdender Begleiter ist das Wanderbuch. „Es ist zum Sammeln der Gemeindesiegel, Arbeitszeugnisse und Erlebnisse bestimmt“, berichtet der 28-Jährige. „Damit sich ein Fremder einen Eindruck über den Gesellen machen kann. Selbst schreibt der Geselle nie etwas hinein.“ Stempel hat der Mammendorfer viele zusammengebracht.

Zwei Wochen bis drei Monate war er an einem Ort. Dabei habe er vor allem gelernt, alles selbständig zu machen, von der Planung bis zur Fertigung, sei es beim Bau einer Blockhaus-Sauna oder der Sanierung eines in die Jahre gekommenen Pfadfinderheims.

„Aus der Bruchbude haben wir, teilweise waren wir acht Wandergesellen, ein schmuckes neues Heim gemacht.“

Die Wandergesellen vernetzen sich. Sie sind aber nicht immer erreichbar, denn sie reisen ohne mobile Geräte. Zumindest eine E-Mail-Adresse haben sie – und manchmal gibt es Gelegenheit, die Post zu checken. Der Sinn sei, so Marius Fischer-Franke, mit dem zurechtzukommen, was man vorfindet. Eine Grundregel ist zum Beispiel, kein Geld für Übernachtung, Bus und Bahn auszugeben. Trotzdem schaffte es Marius Fischer-Franke nicht nur quer durch Deutschland, sondern nach Nordschweden, Südeuropa und bis nach Marokko. Dort habe er sich eines Hundewelpen erbarmt, der jetzt bei der Freundin eines Wandergesellen in Deutschland ein neues Zuhause gefunden hat.

Natürlich hatte Marius Fischer-Franke auf der Walz auch negative Erlebnisse. „Ich habe keinen Schlafplatz bekommen und wurde sogar mal um mein Gehalt geprellt.“ Trotzdem kam für ihn ein vorzeitiger Abbruch nie infrage.

In den vier Jahren hat er sich weitergebildet, indem er zum Beispiel Dachstühle von Kathedralen anschaute, Werkzeughersteller besuchte und sich an Meisterschulen umschaute. „Es liegt an einem selbst, wie man die Zeit nutzt und sich weiterbildet.“

Er weiß noch nicht, ob er sich nun selbständig macht. Er will lieber mit Kollegen zusammen ein Unternehmen aufbauen. „Durch meine Wanderschaft bin ich ja bestens vernetzt.“

Absage an Gastwirtschaft im neuen Gemeinschaftshaus

Das Großprojekt sei sowieso nur schwer finanzierbar, heißt es in der Bürgerversammlung Schöngeising

Schöngeising – Verkehrsprobleme und das Gemeinschaftshaus sind die Themen, die die Schöngeisinger besonders beschäftigen – zumindest diejenigen, die zur Bürgerversammlung kamen. Die Fragen an Bürgermeister Thomas Totzauer (FW) drehten sich unter anderem um gefährliche Stellen für Radfahrer, fehlende Radwege und Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Eine solche wünscht sich der Rathauschef für die Straße nach Mauern, denn auf sie mündet die Ausfahrt des – außerhalb der Ortschaft gelegenen – großen Wertstoffhofs. Totzauer hätte hier gern wenigstens Tempo 80 statt der geltenden 100, da auch am Ortsschild oft noch zu schnell gefahren werde. Doch da es sich um eine Kreisstraße handelt, könne die Gemeinde hier nicht tätig werden. „Wir können nur anregen.“

Das gelte auch für das Anbringen eines Verkehrsspiegels an der Wertstoffhof-Ausfahrt. An der Fortsetzung der Straße in den Ort hinein würde der Landkreis einen Schülerüberweg einrichten, fügte der Rathauschef hinzu. Damit wäre zumindest eine der Gefahrenstellen entschärft.

Allerdings komme der Überweg nur, wenn es auch Schülerlotsen gebe. Bisher hätten sich aber keine Freiwilligen gefunden.

Die Bahnhofstraße ist dank eines Radfahrstreifens für Zweiräder sicherer geworden. Man werde aber die durchgezogene Linie ein Stück zurücknehmen müssen, berichtete Totzauer, denn sie führe nach Einschätzung der übergeordneten Behörden zu weit in den Ort hinein. „Ich bin schon gerügt worden.“ Ein Bürger regte an, vor der Unterführung Schilder anzubringen, die Autofahrer auf mögliche Begegnungen mit Radfahrern aufmerksam machen. Ansonsten könne es in der Unterführung zu gefährlichen Situationen kommen.

Ein Radweg zum Friedhof und einer zum Jexhof wären in den Augen vieler erforderlich, doch letzterer scheitert am Grunderwerb. Dass es dabei nur um etwa 40 Quadratmeter geht, die der Eigentümer nicht abgeben wolle, ließ Totzauer laut über Enteignung nachdenken.

Diverse Fragen aus dem Kreis der rund 40 Anwesenden im Bürgerhaus betrafen das Gemeinschaftshaus. Dem Wunsch nach einer Gastwirtschaft statt einer Nutzung der Küche durch Vereine und private Gruppen musste Totzauer eine Absage erteilen. Die Anforderungen an eine gewerbliche Küche seien für die Gemeinde nicht finanzierbar. Die jährlichen Betriebskosten des Gebäudes bezifferte der Bürgermeister mit 60 000 Euro. Die Frage, ob andere freiwillige Leistungen – sprich, die Zuschüsse an Vereine – gekürzt werden müssten, beantwortete er „Stand heute“ mit nein.

Das Bürgerhaus an der Von-Hundt-Straße soll ebenfalls weiter betrieben werden. Die Räume würden für Musikschulunterricht gebraucht.

In seinem etwa einstündigen Bericht gab Totzauer bekannt, dass die GVG Glasfaser den Zuschlag für den Breitbandausbau im Ort bekommen hat. Noch in diesem Winter würden erste Infoveranstaltungen stattfinden. Der Ausbau werde im kommenden Jahr starten, sofern mindestens 40 Prozent der Haushalte mitmachen. Ebenfalls 2022 stehen die Sanierung der Holzbrücke über die Amper sowie der Holzhausener Straße an.

Bei der Schaffung eines Jugendplatzes mit Blockhütte und Feuerstelle auf der Maibauminsel gibt es offenbar Gegenwind von den Behörden, da der Standort im Außenbereich und Landschaftsschutzgebiet liegt. Auf der Amperinsel steht auch die Flatterulme, die der Gemeinde vor zwei Jahren von der Brucker Bürgerstiftung geschenkt worden war. Sie müsse wohl versetzt werden, da sie dem Maibaum im Weg sei.

ULRIKE OSMAN

Fanclub spendet an Flutopfer

Im Rahmen der nachgeholten Jahresversammlung des FC-Bayern-Fanclubs „Mia san mia Überacker“ sind die Mitglieder um eine Spende für die Geschädigten der Flutkatastrophe im Berchtesgadener Land gebeten worden. Dabei kamen 1000 Euro zusammen. Die Sparkasse Berchtesgaden verdoppelte diesen Betrag. So fließen 2000 Euro an Bedürftige. Das Foto zeigt: (v.l.) Michael Schlicker (1. Vorsitzender), Karl Schmid (Beisitzer) und Peter Peiss (stellvertretender Vorsitzender).

Bus-Umleitungen wegen Straßensperrung

Maisach – Für eine kurzfristig angesetzte Baumaßnahme ist die Aufkirchner Straße vom heutigen Montag an bis voraussichtlich Sonntag, 7. November, komplett gesperrt. Daher müssen die Buslinien 871, 874, 873 und 889 Umleitungen fahren und andere Haltestellen anfahren.

Für die Linien 871 und 874 sind mehrere Änderungen nötig. Die Haltestelle an der Realschule wird verlegt: in die Schulstraße Höhe Sporthalle. Dort kann sie aber nur zum Ausstieg vor der ersten Schulstunde genutzt werden. Ab 8.30 Uhr wird die Haltestelle an der Mittelschule angefahren. Weil eine Umleitung zu nehmen ist, wird jede Fahrt fünf bis 15 Minuten länger dauern. Die Haltestelle Frauenberg/Abzweig Germerswang wird in die Kirchfeldstraße verlegt. Die Haltestelle Frauenberger Straße in Germerswang kann nur um 6.58, 7.38 und 7.40 Uhr angefahren werden. Der Halt an der Karlstraße in Maisach entfällt komplett.

Bei der Fahrt der Linie 873 um 7.34 Uhr ab dem Brucker Viscardi-Gymnasium ändert sich die Haltestellenreihenfolge: Zuerst geht es zur S-Bahn Maisach, dann zur Mittelschule (statt Realschule).

Zuletzt ist die Linie 889 betroffen: An Schultagen gilt eine Umleitung zwischen Oberschweinbach und Maisach. Die Fahrt um 6.55 Uhr ab Oberdorf wird daher fünf bis sieben Minuten später an den Maisacher Schulen ankommen (Haltepunkt Mittel- statt Realschule).

Goldene Hochzeit gefeiert

In Kottgeisering haben Bärbel und Peter Wicke Goldene Hochzeit gefeiert. Es gratulierten Bürgermeister Andreas Folger (l.), Johann Wörl (r., vom Männergesangsverein) und Andreas Bichler (2.v.r.) vom Krieger- und Soldatenverein. Die Jubilare sind Aktivposten am Ort: Bärbel Wicke als Friseurin, ihr Mann, früher im Gemeinderat und Vize-Bürgermeister, beim SVK. Als langjähriger Leiter der Tennisabteilung sowie früherer Vorsitzender des Gesamtvereins wurde er kürzlich zum Ehrenmitglied des SV Kottgeisering ernannt.

IN KÜRZE

Landsberied

Dorferneuerung samt Oberlacha steht an

Ein großes Informationspaket wartet auf den Gemeinderat in seiner Sitzung am Mittwoch, 27. Oktober: Dann schaut die zuständige Planerin vorbei und stellt Varianten für die Dorferneuerung rund um den Dorfweiher Oberlacha vor. Die Neugestaltung der Wasserfläche mit Holzdeck, die Bepflanzung, eine Grünfläche entlang der Schlossbergstraße, ein gepflasterter Platz mit Rondell und die Arbeiten im Straßenbereich entlang Platz und Weiher – alles das wird der Gemeinderat durchsprechen. Dann geht es an Feinplanung und Kostenermittlung. „Und dann kann man mit dem Amt für ländliche Entwicklung abklären, wie viel sie zahlen können“, sagte Bürgermeisterin Andrea Schweitzer (FW/Einigkeit). Das Amt fördert die Umgestaltung des Areals als Dorferneuerung. fd

Gernlinden

Bücherflohmarkt im Bürgerzentrum

Das Kartell der Gernlindner Ortsvereine organisiert einen Bücherflohmarkt im Bürgerzentrum Gernlinden. Romane, Krimis, Taschenbücher, Comics, Bildbände, Kinder-, Fach- und Sachbücher werden am Samstag, 6. November, von 9 bis 17 Uhr und am Sonntag, 7. November, von 10 bis 16 Uhr verkauft. Weitere Buchspenden werden am Donnerstag, 4. November, von 14 bis 18 Uhr und am Freitag, 5. November, von 10 bis 18 Uhr im Bürgerzentrum angenommen.

Linie 875 fährt wieder wie gewohnt

Weil die Sanierung der Merianbrücke in Gernlinden abgeschlossen ist, fährt die MVV-Regionalbus-Linie 875 ab dem morgigen Dienstag, 26. Oktober, wieder die gewohnten Haltestellen an. Zudem werden drei neue Fahrten angeboten: ab 5.31 Uhr vom S-Bahnhof Gernlinden über Strasserwinkel und Gernlinden-Süd (alle Haltestellen werden angefahren), ab 22.09 und 22.29 Uhr vom S-Bahnhof Gernlinden über die Ganghoferstraße auf direktem Weg zum Strasserwinkel und zurück.

Landkreis

Erziehung ohne Schimpfen

Ein Online-Vortrag für Eltern zum Thema „Erziehung ohne Schimpfen und Schreien“ bieten Brucker Forum und Familienstützpunkt am Donnerstag, 28. Oktober, ab 19.30 Uhr an. Die Referenten sind Alexandra Mair und Niels Melville. Anmeldung auf www.brucker-forum.de.

Schöngeising

Lesung aus Kindheitserinnerung

Am Bauernhofmuseum Jexhof liest Annemarie Strähhuber mit musikalischer Begleitung am Mittwoch, 27. Oktober, 19.30 Uhr, aus den Erinnerungen von Helmut Zierer an seine Kindheit im Laabertal. Häuslerbub war er, Schriftsetzer, Brucker Stadtratsmitglied und Autor wurde er – und der „Jexhofer“, der den Besuchern des Museums kundig Auskunft gab. Die Teilnahme kostet sechs Euro. Eine Anmeldung ist notwendig unter Telefon (0 81 41) 51 92 05.

HANDBALL

Mit hässlichem Handball zum geilen Sieg

3. LIGA Trotz dreier Ausfälle in der Schlussphase gelingt Panthern ein 37:31 gegen Oppenweiler

VON ANDREAS DASCHNER

Fürstenfeldbruck – Dass auch richtig hässlicher Handball geil sein kann, haben die Panther bei ihrem 37:31 (18:16)-Sieg gegen Oppenweiler festgestellt. Hässlichen Handball hatte nämlich Trainer Martin Wild seinen Brucker TuS-Handballern verordnet, nachdem gegen Ende der Partie drei Leistungsträger das Feld verlassen mussten. Angesichts von mehr als 500 lautstarken Fans sagte der Coach aber auch: „Wie geil ist eigentlich Handball wieder?“

Kreisläufer Julian Prause hatte die Phase zwischen der 40. und der 50. Minute mit Argwohn betrachtet. „Das war schon kritisch“, meinte er. Erst hatte Max Horner für ein übel aussehendes, so aber wohl nicht beabsichtigtes Foul die rote Karte gesehen. Kurz darauf folgte ihm Tobias Prestele mit seiner dritten Zeitstrafe zum Duschen. Und zu allem Übel musste Yannick Engelmann dann auch noch von Krämpfen gebeutelt raus.

„Aber wir haben das dann richtig clever gespielt“, sagt Prause. „Vor allem, wenn man anschaut, wer da noch auf dem Platz stand.“ Statt der beiden besten Panthertorjäger Horner und Engelmann mussten es Spieler aus der zweiten Reihe richten: Lasse Rehmeyer zum Beispiel. Oder Tobias Urban.

Heimgeschaukelt: Youngster Philipp Hlawatsch (schwarzes Trikot) und Akteure aus der zweiten Reihe sicherten am Ende den Sieg der Panther gegen Oppenweiler. FOTO: PETER WEBER

Als Spielmacher trumpfte dabei einmal mehr einer auf, der sich mit seinen gerade einmal 19 Jahren zum zuverlässigen Engelmann-Vertreter gemausert hat: Philipp Hlawatsch. Der gibt Einblicke in die Auszeit nach den drei Ausfällen: „Der Trainer hat gesagt, dass wir jetzt richtig hässlichen Handball spielen.“ Soll heißen: Tempo rausnehmen, nur noch langsam aufbauen, die Angriffe ausreizen, bis Zeitspiel angezeigt wird, und in der Abwehr so weit möglich alles wegverteidigen. „Und das hat am Ende auch geklappt“, sagt Hlawatsch.

Der junge Spielmacher steuerte selbst vier Treffer und die eine oder andere Vorlage zum Sieg bei. „Für mich könnte es zur Zeit nicht besser laufen“, freut er sich. Dass Coach Wild ihm das Vertrauen schenke, sei „einfach der Wahnsinn“. Dass die Panther dann auch noch mit acht Siegen in die Saison starten, habe wohl keiner erwartet.

Prause, der ebenfalls auf vier Treffer kam, sieht den Hauptgrund für den neuerlichen Sieg in der Phase nach der Pause. Da zogen die Panther in sechseinhalb Minuten von 18:16 auf 25:18 davon. „Dass es am Ende nicht mehr kippt, haben wir uns in dieser Phase erarbeitet“, sagt der Kreisläufer. Dabei waren die fünf Minuten nach der Pause in der vergangenen Spielzeit oft eine problematische Phase. „Das war eine Sache, die wir uns vorgenommen haben, besser zu machen“, sagt der Routinier.

Ein Sonderlob hatte Prause einmal mehr für Torhüter Louis Oberosler, der mit dem Pausenpfiff einen Siebenmeter hielt und in der zweiten Halbzeit zahlreiche freie Würfe der Gäste parierte. „Das ist natürlich wichtig in so einem Spiel“, sagt der Kreisläufer. Hlawatsch hob Rechtsaußen Gianni Huber hervor: „Er hat zuvor kaum gespielt, und dann macht er in der Schlussphase vier wichtige Tor in Folge.“

IN KÜRZE

Bogensport

Ferienprogramm bei den Brucker Schützen

zum ersten Mal seit vielen Jahren hat der Bogensportverein Fürstenfeldbruck wieder ein Ferienprogramm angeboten. An zwei Tagen wurde ein Kurs für Kinder gestaltet, die in den Bogensport hineinschnuppern wollten. Der Vereinsvorstand und Jugendschützinnen organisierten ein dreistündiges Programm mit Einführung, Übungen und Wettschießen. So konnten insgesamt über fünfzig Kinder das Bogenschießen ausprobieren und hatten dabei viel Spaß. Aufgrund der großen Nachfrage wurden auch zwei Einsteigerkurse in den Bogensport für Kinder und Erwachsene angeboten, die innerhalb kürzester Zeit ausgebucht waren. Bei schönstem Spätsommerwetter wurden die zehnstündigen Kurse mit theoretischer Einführung, Aufwärmen, Übungen und Wettschießen auf dem Schießplatz in Lindach durchgeführt. ben

Eishockey

Fünf Punkte für die Wanderers

Die Wanderers bleiben in der Landesliga weiter ungeschlagen. Am Freitag siegten die Germeringer in Peißenberg mit 4:3 nach Verlängerung gegen den SC Forst. Im Polariom folgte am Sonntag ein 12:3-Kantersieg gegen Lechbruck. Einen ausführlichen Bericht zu den beiden Partien gibt es in der Dienstagsausgabe. ad

AB SOFORT ERHÄLTLICH: OVB Heimatkalender 2022

Der großformatige Kalender mit den schönsten Fotos der Region aus der Vogelperspektive ist eine ideale Geschenkidee und ein dekorativer Wandschmuck.

- 420 x 297 mm (A3-Format)
- 13 Seiten
- Kalendarium mit markierten Feiertagen
- Spiralbindung mit Aufhängung

Hier erhältlich:

Bad Tölz
Medienhaus Bad Tölz
Marktstraße 1

Miesbach
Medienhaus Miesbach
Schlierseestraße 4

Angebotszeitraum gültig vom 15.10.2021 – 31.01.2022. Nur solange der Vorrat reicht.

Wolfratshausen
Isar-Loisachbote
Pfaffenrieder Straße 9

Tegernsee
Tegernseer Zeitung
Rosenstraße 2

Starnberg
Starnberger Merkur
Maximilianstraße 13

Garmisch-Partenkirchen
Garmisch Partenkirchener Tagblatt
Alpspitzstraße 5 a

merkur.de
tz.de

Postversand ist leider nicht möglich.

Tel. (089) 5306-311 • traueranzeigen@merkur.de

VERSCHIEDENES

HISTORISCHE GOLDPREISE
IN FÜRSTENFELDBRUCK
Mo. + Di. 9.00 – 16.00 Uhr durchgehend
WIR ZAHLEN TAGESAKTUELLE PREISE!
BARANKAUF
Jede Woche Montag und Dienstag

Gold · Zahngold · Goldschmuck · Alt-Gold · Münzen · Silber · Platin
Bei Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie zusätzlich 10,- € auf den Endpreis für Goldlegierungen
750/1000 (25,00 €/Gramm Listenpreis). Ab 100,00 € Ankaufswert
Goldschmiedemeister Achim Peters
FFB, Ludwigstraße 4
In der Buchhandlung Lichtblick/Am Viehmarkt
Firma Bruno Munding Edelmetallrecycling GmbH
Kanalstr. 4, 72362 Nusplingen, Tel. 07429/910797, Mobil 0173/9841289

merkurtz.trauer.de
Das Trauer- und Gemeinschaftsportal Ihrer Zeitung.

Trauer bewältigen.

Trauerhilfe-Telefon und Trauer-Chat bieten Trost und Hilfe.

In Kooperation mit Trauer.de

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme durch Wort und Schrift, sowie allen, die unserem lieben Verstorbenen das letzte Geleit gaben, sagen wir auf diesem Wege unseren aufrichtigen Dank.

Ein herzliches Dankeschön auch an Herrn Diakon Rukavina und an den Organisten, Herrn Steinhardt, für die einfühlsame Gestaltung der Trauerfeier.

Mammendorf, im Oktober 2021

Barbara Neumüller
mit Roland, Desiree, Laura und Lukas

Bestattungen in den Landkreisen Dachau - Erding - Ebersberg - Freising - Fürstenfeldbruck

Montag, 25. Oktober 2021

Waldfriedhof Dachau
11:00 **Richter** Inge, 91 J.
Beerdigung
14:00 **Persch** Oskar, 101 J.
Trauerfeier mit anschl. Urnenbeisetzung

Waldfriedhof Freising
10:00 **Hohmann** Ursula Maria, 77 J.
Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung

Waldfriedhof Fürstenfeldbruck
14:30 **Zweckl** Hannelore
Trauerfeier mit anschl. Urnenbeisetzung

Parkfriedhof Olching
09:30 **Breitenberger** Josef, 65 J.
Trauerfeier in der Aussegnungshalle
mit anschl. Urnenbeisetzung

Beim Aufgang der Sonne
und bei ihrem Untergang
erinnern wir uns an sie.

Wenn wir Freude erleben,
die wir so gerne teilen würden,
erinnern wir uns an sie.

So lange wir leben
werden auch sie leben,
denn sie sind ein Teil von uns,
wenn wir uns an sie erinnern.

Aus den Toren des Gebets
Reformiertes jüd. Gebetbuch

Lehrstunde und Dämpfer zur rechten Zeit

LANDESLIGA Olching hält beim 0:4 gegen Spitzenreiter Sonthofen nur eine halbe Stunde gut mit

VON HANS KÜRZL

Olching – Die Nummer neun des SC Olching war in den vergangenen Spielen schon mal besser gelaunt. Marcel Sieghart stapfte in Stutzen Richtung Kabine und brummte: „Die und Tabellenführer?“ Das Fragezeichen war ihm deutlich anzusehen. In der 17. Minute hatte er die Querlatte des gegnerischen Tores einem Stresstest vom Allerfeinsten unterzogen. Ein paar Zentimeter weiter unten und die Gastgeber hätten sich für eine durchaus mutige erste halbe Stunde belohnt.

Doch die Ausrufezeichen setzten schließlich die Oberallgäuer mit einem 4:0 (2:0) aus ihrer Sicht. Gregor Mürkl, Andreas Hindelang vor der Pause und zweimal Jannik Keller hatten mit ihren Toren dem SCO klar die Grenzen aufgezeigt.

So nahm man im Lager der Olchinger die Niederlage mit einer Mischung aus Demut und Gelassenheit auf, die nach Niederlagen im Amperstadion eher selten ist. Sogar die Hardcore-Grantler hinter den Werbebanden beließen es bei resignierenden Handbewegungen.

Am Ende sahen Olchings Spieler nur noch rot: Tobias Schöler (l.) und Sebastian Heiß (Nr. 19) rannten vor allem in Hälfte eins immer wieder an. Doch letztendlich waren die Sonthofener Gäste turmhoch überlegen. FOTO: PETER WEBER

Coach Martin Buch hatte schon ein gewisse Vorahnung, dass es ein eher gebrauchter Tag werden könnte. „Wir brauchen hohe Betriebstemperatur“, hatte er seinen Burschen mit auf den Weg gegeben. Doch nur eine halbe Stunde schien Olchings Motor warm zu laufen.

Dass der FC Sonthofen Spitzenreiter ist, war da noch nicht klar zu erkennen. Sehr viel deutlicher war das dann nach dessen Führungstreffer zu erkennen. Der SCO zeigte sich mehr als beeindruckt, legte den Gästen die Treffer zwei bis vier mehr oder weniger selbst auf.

„Wie die das genutzt haben, hat gezeigt, warum die auf Platz eins stehen“, analysierte Buch ruhig. Das ihm fünf Stammspieler fehlten, darunter Kapitän Paul Niehaus und der torgefährliche Dominik Dierich, fügte Buch eher der Statistik halber an. In der Breite sei man gut aufgestellt gewesen, so Buch und fügte hinzu: „Die Niederlage war vielleicht zu hoch. Aber man muss anerkennen, dass der Gegner besser war.“

Dass Qualitätsspieler wie Niehaus oder Dierich den Unterschied ausmachen können, war markant in Hälfte zwei zu erkennen, in der die Gastgeber nur eine echte Chance per Freistoß hatten. Ansonsten konnten sich die Gäste im Verwaltungsmodus darauf beschränken, ihre Überlegenheit gelegentlich aufblitzen zu lassen.

„Es war ein Dämpfer zur rechten Zeit“, so Buch. Diese Lehrstunde könne man aber in positive Energie für die beiden Derbys umwandeln: Am Dienstag im Sparkassencup beim SC Fürstenfeldbruck und am Samstag in der Liga gegen den TSV Gilching. Einen anderen Positivfaktor sah Fußballchef Reinhold Miefanger beim brummigen Sieghart. „Diese Art von Wut und Unzufriedenheit macht Energie. Das will ich sehen.“

Das Spitzenspiel wird zur Schlacht mit zwei Verlierern

BEZIRKSLIGA Raisting profitiert von SCO-Remis in Denklingen

Oberweikertshofen – Bei einem Remis spricht man gerne mal von „schiedlich, friedlich“. Das wollte Coach Günter Bayer nach dem 1:1 seines SC Oberweikertshofen beim Spitzenspiel in Denklingen so aber nicht sehen. „Das war eine ganz schöne Schlacht“, meinte er. Und die hatte am Ende zwei Verlierer: Aufgrund der Punkteteilung wurden beide Teams von Raisting überholt, das nun den ersten Platz übernommen hat.

Mit dem Wort „Schlacht“ wollte Bayer aber nicht etwa auf ein unfaires Spiel hinweisen, sondern auf ein hart umkämpftes. „Das waren zwei Teams auf Augenhöhe und ein typisches Spiel, das du verlieren, aber genauso gut

Mayande Sall
erzielte den Ausgleich.

auch gewinnen kannst.“ Am Ende könnten beide Teams mit dem Unentschieden zufrieden sein, wobei Bayer das 1:1 für den SCO eher als Punktgewinn als als Punktverlust wertet. Der Grund: Seine Elf lief beim Tabellenzweiten einem Rückstand hinterher.

Einmal mehr war es Simon Ried, der für Denklingen zum 1:0 traf. Und zwar in bester Torjäger-Manier. Er nutzte ein Missverständnis zwischen Weikertshofens Abwehr und Torhüter Adrian Wolf, spritze im richtigen Moment dazwischen, und das Leder zappelte im Netz. Ähnlich eiskalt präsentierte sich aber auch SCO-Angreifer Mayande Sall beim Ausgleich.

Sall stand auch im Mittelpunkt einer Situation vor der Denklinger Führung. „Ich habe einen Elfmeter an ihm gesehen“, sagt Bayer. Die Pfeife von Schiri Julian Perl blieb aber stumm. „Hätten wir da das 1:0 geschossen, wäre das Spiel vielleicht anders gelaufen“, sagt der SCO Coach. „Aber wenn er nicht pfeift, dann pfeift er eben nicht.“

ANDREAS DASCHNER

Upfer Buam kehren zurück in den Tabellenkeller

BEZIRKSLIGA Unterpfaffenhofen verliert in Penzberg

Germering – Mit drei Siegen hatte sich der SC Unterpfaffenhofen in den vergangenen Wochen aus dem Tabellenkeller geschossen. Nach drei Niederlagen in Folge kehrte die Elf von Trainer Franco Simon am Samstag wieder dorthin zurück. Mit 1:2 verloren die Upfer Buam beim TSV Penzberg, und stehen zum Auftakt der Rückrunde am kommenden Samstag wieder auf dem ersten Relegations-Abstiegsplatz.

Trotz der achten Saison-Niederlage stellte SCU-Trainer Simon eine Leistungssteigerung seiner Mannschaft fest. „Letztlich hätten wir uns aus beiden Spielen zumindest einen Punkt verdient gehabt.“ In einem ausgeglichenen ersten Durchgang gin-

Franco Simon
sah eine erneute Niederlage

gen die Gastgeber nach 13 Minuten durch ein Tor von Denny Krämer in Führung. Die Simon-Elf ließ die Köpfe nicht hängen, kam zu mehr Spielanteilen und belohnte sich mit dem 1:1-Ausgleich durch Tim Schneckenburger. Mit einem 16-Meter-Schuss rechts neben den Pfosten traf der SCU-Stürmer. Ansonsten aber fehlte es dem Angriff an Durchschlagskraft – nicht zuletzt, weil der verletzte Florian Grasl vermisst wurde.

In den zweiten 45 Minuten sorgte dann wieder einmal eine Standardsituation für die Entscheidung. Nach einem Eckstoß gelang den Penzbergern durch einen Kopfball der glückliche 2:1-Siegtreffer. „Natürlich haben wir in der letzten Viertelstunde versucht, Akzente zu setzen“, berichtete Simon. Alle Bemühungen, den Ausgleich zu erzielen, waren allerdings nicht von Erfolg gekrönt. Dabei lief Unterpfaffenhofen stets Gefahr, durch Konter der Gastgeber höher in Rückstand zu geraten. „Es ist wirklich bitter, aufgrund der Spielanteile hätten wir ein Unentschieden verdient gehabt“, meinte der SCU-Trainer. dm

Der Höhenflug ist vorbei

KREISLIGA Günzlhofen hat beim Spitzenreiter Peiting keine Chance

Günzlhofen – Den Himmelsstürmern vom VSST Günzlhofen wurden im Spitzenspiel beim TSV Peiting gehörig die Flügel gestutzt. Der Zweitplatzierte verlor beim Spitzenreiter klar mit 1:5 (0:2).

Qemajl Beqiri machte keinen Hehl aus der Niederlage. „Wir haben verdient verloren.“ Ausgerechnet im Topspiel musste der Günzlhofener Trainer auf einige wichtige Akteure (Fatih Demiraslan, Michael Zach, Kevin Roth, Ahmet Dirik) verzichten. So musste der 37-Jährige selbst mal wieder die Kickerstiefel schnüren.

So deutlich war der Spielverlauf aber nicht. „Wir waren sehr effizient“, resümierte Peitings Coach Fabian Melzer. Zwei der drei Torchancen habe sein Team in der ersten Halbzeit genutzt. Nach 15 Minuten eröffnete Torjäger Matthias Lotter den Peitinger Torreigen, Christoph Enzmann erhöhte nach 33 Minuten auf 2:0 für die Gastgeber. Für die vorzeitige Entscheidung sorgte zwei Minuten nach Wiederbeginn Peitings Lotter, der eine Unachtsamkeit in der VSST-Hintermannschaft eiskalt bestrafte. Sieben Minuten später stellte Benedikt Multerer auf 4:0. Vor 300 Zuschauern gelang Qendrim Beqiri nach 65 Minuten vom Elferpunkt zumindest noch etwas Ergebniskosmetik.

„So unverdient der Peitinger 1:0-Sieg im Hinspiel war, so verdient war der Peitinger 5:1-Sieg heute“, meinte Mario Küpper. Für den VSST-Präsidenten war die erste Niederlage nach neun ungeschlagenen Spielen in Folge dennoch kein Beinbruch: „Mund abputzen und nach vorne schauen.“ Am Sonntag empfängt der Tabellenzweite Schlusslicht Moorenweis. ds

Für dieses Foul gab es einen Elfer für Günzlhofen. Er führte zum einzigen Tor der Gäste. FOTO: HALMEL

Rote Laterne bleibt in Moorenweis

KREISLIGA Gastgeber lassen gegen Penzing viele Chance liegen

Moorenweis – Ganz schweren Zeiten geht der TSV Moorenweis entgegen. Nach der 1:4 (0:2)-Heimniederlage gegen die Elf des FC Penzing verharrt die Mannschaft von Trainer Patrick Kohlmeier weiter auf dem letzten Platz der Tabelle.

Wer weiß, wie das Spiel vor heimischem Publikum verlaufen wäre, hätte Johann Dietrich in der Anfangsphase seine beiden hochkarätigen Chancen genutzt. So lief es dann aber in die andere Richtung.

Nach neun Minuten köpfte Sebastian Nichelmann die Gäste auf die Siegerstraße. Nach einer halben Stunde legte Niclas Dietmaier mit einem blitzsauberen Konter den zweiten Treffer für den FC Penzing nach. Jegliche Hoffnung der 100 Zuschauer machten die Gäste durch einen Doppelschlag von Daniel Neuhaus (49.) und Kacper Macierzynski (50.) zunichte. Mehr als der Ehrentreffer durch Elias Dietrich (67.) gelang den Moorenweisern nicht mehr.

In der Schlussphase verschossen die Gäste zudem noch einen Strafstoß. „Wir müssen uns schon auch an die eigene Nase packen“, meinte Johannes Vogt, Moorenweis´ mitspielender Manager. In der Winterpause werde man sich dann zusammensetzen und die Situation analysieren. ds

Torwart trifft in letzter Sekunde

KREISLIGA Der SC Fürstenfeldbruck kassiert späten Ausgleich

Fürstenfeldbruck – Nur wenige Sekunden haben dem SC Fürstenfeldbruck zum Sieg gefehlt. Ruben Streicher war der viel umjubelte Held, der seinem TSV Utting in der siebten Minute der Nachspielzeit den späten 2:2-Ausgleichstreffer bescherte. Der Uttinger Schlussmann mischte in den letzten Minuten des Spiels fast schon als elfter Feldspieler mit. Der SC Fürstenfeldbruck war zu dieser Zeit bereits doppelt dezimiert. Nico Bräuning sah nach 44 Minuten wegen einer Tätlichkeit die Rote Karte, Alem Besirovic zehn Minuten vor dem Schlusspfiff wegen wiederholten Foulspiels die Gelb-Rote Karte. „Man muss der Mannschaft heute ein Kompliment aussprechen“, sagte Brucks Teamsprecher Nick Morina. „Die Moral ist absolut intakt.“

Nach 35 Minuten ging der Aufsteiger vom Ammersee durch Torjäger Manuel Eichberg in Führung, Ferenc Ambrus gelang kurz vor der Pause mit einem 16-Meter-Schuss der Ausgleich. In Unterzahl gingen die Kreisstädter nach 54 Minuten durch Özkan Kochan in Führung. Als dann Schiedsrichter Mürsel Beklein auch noch Besirovic des Feldes verwies, versuchten die Brucker vergeblich den knappen Vorsprung über die Runden zu retten. „Am Ende waren es zwei verlorene Punkte“, meinte Morina. ds

SPORT IN ZAHLEN

Landesliga

VfB Durach - SV Cosmos Aystetten	2:0
FV Illertissen II - FC Kempten	3:2
SC Olching - 1. FC Sonthofen	0:4
TuS Geretsried - SC Ichenhausen	0:1
TSV Nördlingen - 1.FC Garmisch-P.	2:1
FC Ehekirchen - FC Memmingen II	2:2
SV Bad Heilbrunn - TSV Gersthofen	1:1
SV Egg a. d. Günz - VfR Neuburg	1:1
SV Mering - TSV Gilching-A.	0:2

1.	1. FC Sonthofen	17	34:15	36
2.	TSV Nördlingen	17	41:19	34
3.	TSV Gilching-A.	17	31:18	34
4.	SC Ichenhausen	17	30:21	31
5.	FV Illertissen II	17	31:32	27
6.	SV Bad Heilbrunn	17	30:26	24
7.	SV Egg a. d. Günz	17	28:24	24
8.	TSV Gersthofen	17	23:31	23
9.	SC Olching	17	26:33	22
10.	SV Mering	17	30:32	21
11.	FC Kempten	17	28:31	21
12.	FC Ehekirchen	17	26:28	21
13.	VfB Durach	17	25:24	20
14.	TuS Geretsried	17	21:32	19
15.	1.FC Garmisch-P.	17	23:24	18
16.	VfR Neuburg	17	23:40	15
17.	FC Memmingen II	17	28:34	15
18.	SV Cosmos Aystetten	17	20:34	12

Bezirksliga

FC Penzberg - Unterpfaffenhofen-G.	2:1
MTV Berg - SV Aubing	1:0
SVN München - SV Raisting	1:3
TSV Neuried - SC Pöcking-P.	1:1
TSV Großhadern - 1906 Haidhausen	5:3
FC Kosova - BCF Wolfratshausen	1:3
VfL Denklingen - SC Oberweikertshofen	1:1

1.	SV Raisting	14	39:11	30
2.	SC Oberweikertshofen	14	33:19	30
3.	VfL Denklingen	14	29:15	30
4.	1906 Haidhausen	14	40:22	27
5.	BCF Wolfratshausen	14	30:24	26
6.	TSV Neuried	14	27:21	22
7.	SV Aubing	14	39:22	21
8.	FC Hertha Mün.	14	29:28	20
9.	FC Penzberg	14	29:28	18
10.	Unterpfaffenhofen-G.	14	22:34	16
11.	SVN München	14	20:25	15
12.	MTV Berg	14	17:22	14
13.	TSV Großhadern	14	22:41	12
14.	SC Pöcking-P.	14	13:27	11
15.	FC Kosova München	14	8:58	4

Kreisliga

TSV Peiting - VSST Günzlhofen	5:1
Jahn Landsberg - TSV Bernbeuren	2:0
TSV Moorenweis - FC Penzing	1:4
TSV Utting - SC Fürstenfeldbruck	2:2
TSV Altenstadt - FC Eichenau	2:0
SC Maisach - SV Mammendorf	2:0

1.	TSV Peiting	14	35:15	32
2.	VSST Günzlhofen	14	31:21	28
3.	TSV Utting	14	29:23	26
4.	FC Penzing	14	30:24	23
5.	TSV Altenstadt	14	25:21	21
6.	SC Oberweikertsh. II	13	24:23	20
7.	TSV Bernbeuren	13	24:23	20
8.	FC Eichenau	14	18:22	20
9.	SV Mammendorf	14	29:32	16
10.	Jahn Landsberg	14	30:34	16
11.	SC Maisach	14	20:30	15
12.	SC Fürstenfeldbruck	14	22:28	13
13.	FC Aich	12	15:26	12
14.	TSV Moorenweis	14	14:24	10

Kreisklasse

TSV Oberalting-S. - Gautinger SC	2:0
FC Puchheim - SC Weßling	1:5
1. SC Gröbenzell - FC Emmering	1:1
SV Germering - TSV Geiselbullach	0:6
TSV Alling - TSV Gilching-A. II	0:3
SV Inning - VfL Egenburg	1:2

1.	TSV Geiselbullach	14	40:8	35
2.	SC Weßling	14	63:12	34
3.	TSV Oberalting-S.	14	42:17	33
4.	VfL Egenburg	14	49:28	26
5.	FC Emmering	14	30:13	26
6.	TSV Gilching-A. II	14	26:21	26
7.	1. SC Gröbenzell	14	25:18	21
8.	SV Inning	14	20:24	21
9.	FC Puchheim	14	29:29	20
10.	SC Olching II	14	35:33	19
11.	Gautinger SC	14	25:37	11
12.	TSV Alling	14	19:46	6
13.	TSV FFB West	14	13:88	4
14.	SV Germering	14	8:50	2

A-Klasse 1

FSV Aufkirchen - SV Prittriching II	0:3
FC Landsberied - TSV Geltendorf	2:2
FC Aich II - Oberweikertshofen III	1:2
TSV Türkenfeld - TSV Jesenwang	2:0
SV Haspelmoor - SV Adelshofen	1:2
SpVgg Wildenroth - RW Überacker	4:3
SC Schöngeising - SV Mammendorf II	2:0

1.	TSV Türkenfeld	14	46:15	35
2.	SV Haspelmoor	14	46:23	33
3.	SpVgg Wildenroth	14	47:27	30
4.	RW Überacker	14	42:22	29
5.	FC Landsberied	14	34:19	28
6.	SV Adelshofen	14	44:21	27
7.	SC Schöngeising	14	25:26	20
8.	TSV Geltendorf	14	33:34	17
9.	Oberweikertshofen III	14	27:42	16
10.	SV Prittriching II	14	23:38	11
11.	SV Mammendorf II	13	18:33	11
12.	FC Aich II	14	14:34	10
13.	TSV Jesenwang	14	21:52	10
14.	FSV Aufkirchen	13	13:47	2

A-Klasse 2

Unterpfaffenhofen II - FC Emmering II	2:0
SC Maisach II - TSV Pentenried	2:5
SV Puchheim - TSV Geiselbullach II	2:3
BVTA FFB - ASV Biburg	4:2
TSV Hechendorf - FC Eichenau II	4:0
SC Wörthsee - TV Stockdorf	0:2

1.	Unterpfaffenhofen-G. II	13	43:10	34
2.	TSV Hechendorf	13	50:22	30
3.	TV Stockdorf	13	31:16	28
4.	TSV Pentenried	13	33:17	27
5.	BVTA FFB	12	27:15	22
6.	TSV Geiselbullach II	13	24:22	22
7.	TSV Gernlinden	12	28:24	20
8.	FC Emmering II	13	15:30	15
9.	SV Puchheim	13	19:33	13
10.	ASV Biburg	13	24:39	11
11.	SC Wörthsee	12	18:33	5
12.	FC Eichenau II	13	20:43	5
13.	SC Maisach II	13	14:42	5

B-Klasse 1

TSV Moorenw. II - TSV Geltendorf II	5:0
Wildenroth II - TSV FFB West II	14:0
Schöngeising II - SV Mammendorf III	3:1
FV Walleshausen - VfL Egenburg II	1:0
SC Malching - SV Althegnenberg	2:2

1.	SC Malching	13	54:17	35
2.	Wildenroth II	13	69:20	28
3.	TSV Türkenfeld II	12	33:14	27
4.	SC Egling/Paar	12	30:13	26
5.	TSV Moorenw. II	13	43:28	26
6.	SV Althegnenberg	13	44:26	23
7.	SV Kottgeisering	12	24:17	19
8.	FV Walleshausen	13	24:25	13
9.	Schöngeising II	13	26:43	13
10.	SV Mammendorf III	13	25:27	11
11.	TSV Geltendorf II	13	10:32	9
12.	VfL Egenburg II	12	13:27	6
13.	TSV FFB West II	12	3:109	0

Wichtige Punkte im Derby

KREISLIGA Maisach schlägt Mammendorf und kann sich aus Abstiegszone verabschieden

Maisach – Einen wichtigen Dreier im Abstiegskampf verbuchte der SC Maisach. Die Mannschaft von Trainer Christian Schneider besiegte den SV Mammendorf mit 2:0 (2:0). Während sich die Maisacher zunächst aus der Abstiegszone verabschieden konnten, verpasste es der SV Mammendorf, sich von selbiger etwas abzusetzen. Der SVM steht mit 16 Punkten auf Rang neun, Maisach mit 13 Zählern auf Platz elf – unmittelbar dahinter beginnt die ominöse Zone.

Maisachs Coach Christian Schneider war nach dem umkämpften Derby sichtlich zufrieden. „Leider haben wir es verpasst, in der zweiten Halbzeit den Sack zuzumachen." Mammendorfs Trainer Felix Mayer ärgerte sich, dass „wir zumeist einen Schritt zu spät kamen." Auch sei Maisach das willigere Team gewesen.

Einen Schritt schneller waren die in rot spielenden Maisacher im Derby gegen Mammendorf. FOTO: WEBER

In der ersten Halbzeit passierte lange Zeit nichts. Erst in der Schlussphase ging es rund. Erst ließen die Maisacher binnen weniger Sekunden drei hochkarätige Möglichkeiten ungenutzt (42.). Sekunden später brachte Mammendorfs Schlussmann Marcel Kröner Ludwig Steinhart elferreif zu Fall. Entgegen allen ungeschriebenen Regeln legte sich der Gefoulte den Ball auf den Kreidepunkt und verwandelte sicher zur Führung. (45.). Auf der Gegenseite parierte Maisachs Keeper Leonhard Spicker großartig gegen Florian Skoff.

Statt 1:1 hieß es Sekunden später jedoch 2:0. Einen eher harmlosen Ball von Steinhart ließ Kröner direkt vor die Füße von Markus Schneider abprallen, der keine Mühe hatte, den Ball ins Tor zu lupfen. Sichtlich bedröppelt schlich Kröner danach vom Platz.

In der zweiten Halbzeit entwickelte sich ein munteres Hin und Her. Der Maisacher Sieg geriet letztlich nie mehr wirklich in Gefahr. Auch, „weil wir vorne nicht zwingend genug waren", so Mayer. **DIRK SCHIFFNER**

Eichenau schwächelt

KREISLIGA Altenstadt hat leichtes Spiel

Eichenau – Der FC Eichenau wird in der Kreisliga weiter nach hinten durchgereicht. Zum Rückrundenauftakt verloren die Kicker vom Starzelbach beim TSV Altenstadt mit 0:2 (0:2).

Nach nur vier Punkten aus den letzten fünf Spielen fiel der FC Eichenau auf den achten Platz zurück. Der Vorsprung auf die Abstiegszone beträgt aber dennoch scheinbar beruhigende sieben Zähler. Altenstadt verbesserte sich auf Rang fünf, findet sich mit 21 Zählern aber ebenso wie Eichenau (20) derzeit etwas im Niemandsland der Tabelle wieder.

Tobias Graun besorgte nach zwölf Minuten den Führungstreffer für die Platzherren, die in der Folge das Spielgeschehen auch bestimmten. Eichenau fiel nicht sonderlich viel ein, so dass die Altenstädter nahezu leichtes Spiel hatten. Nach 28 Minuten erhöhte Altenstadts Christoph Schmitt auf 2:0. Danach passierte nicht mehr viel. Altenstadt verwaltete die Zwei-Tore-Führung gegen einfallslose Eichenauer und fuhr so sichere drei Punkte auf heimischem Boden ein. ds

Eichenaus Trainer Thomas Stehle sah erneut eine Niederlage seines Teams. FOTO: PW

Pflichtaufgabe seriös abgehakt

KREISKLASSE Spitzenreiter Geiselbullach hat bei Schlusslicht Germering wenig Mühe

VON HANS KÜRZL

Germering – In einem gab es zwischen Spitzenreiter und Schlusslicht keinen Unterschied. Sowohl die Geiselbullacher als auch die Germeringer hatten den Kick im Käfig des Kunstrasenareals schnell und unaufgeregt abgehakt. Zu eindeutig die Ausgangslage, zu klar der Spielverlauf, zu deutlich das Ergebnis. Mit 6:0 (5:0) hatte der TSV Geiselbullach seine Favoritenstellung bestätigt. Dafür hatten je zweimal Michael Ponnath und Florian Döhler sowie Maximilian Blum und Jannik Schröder mit ihren Treffern gesorgt.

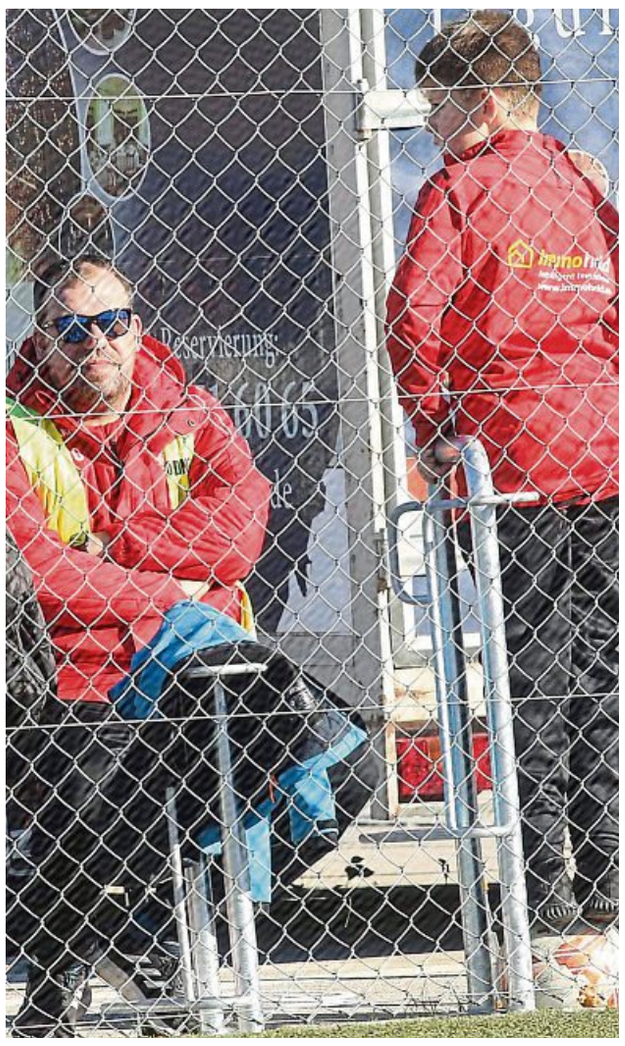
Geiselbullachs Kicker hatten nur ein paar Minuten gebraucht, das an einigen Stellen schon ausgebesserte Geläuf anzunehmen – in einer Art und Weise, die schon nach 20 Minuten keinen Zweifel am späteren Sieger ließ. Drei Treffer hatten die Bullacher da schon erzielt. ohne dass das Fehlen ihres Toptorjägers groß aufgefallen wäre. Lukas Bründl, bislang in dieser Saison zehnmal erfolgreich, hatte wegen seiner Knieprobleme freiwillig auf einen Auftritt auf Kunstrasen verzichtet,

Mit der Darbietung war auch Spielertrainer Stefan Held zufrieden. „Besonders das zu-Null war wichtig", betonte er. Nicht nur, weil Held Torwart ist und von daher schon wenig von Gegentoren begeistert ist. „Es war das vierte zu-Null in Serie", fügte er hinzu, diesmal in seiner Eigenschaft als Trainer. Held sprach von konzentriertem und seriösem Auftreten. Dass sich der zweite Durchgang eher spärlich gestaltete, war eher nebensächlich. „Es hat so einfach gereicht", so Held.

Gereicht hat es auf der Gegenseite auch Fabian Ophoven, dem Fußball-Abteilungsleiter des SV Germering. „Sechs Gegentreffer, das ist so noch ganz okay." Stark ersatzgeschwächt hatte der SVG antreten müssen. Die Hälfte der Kicker, die gegen Bullach auf dem Platz standen, dreht seine Runden sonst in der zweiten Mannschaft in der B-Klasse. „Dafür war es ganz ordentlich" befand Ophoven, der mit der Moral der zusammengewürfelten Truppe zufrieden war. An der personellen Situation wird sich aus Sicht des SV erst einmal wenig ändern. „Wir müssen halt zusehen, dass wir uns in die Winterpause retten", sagte Ophoven.

Bullachs Spielertrainer Held stellte sich derweil auf eine spannende Restsaison an: „Wir werden wohl bis zum Schluss einen Dreikampf mit Wessling und Oberalting haben,"

Kam sechs Mal vor: Geiselbullachs Stürmer (gelb) drehen jubelnd ab, während die Germeringer Gastgeber den nächsten Gegentreffer verdauen müssen. FOTOS: PETER WEBER



Fußballchef und Ordner: Germerings Fabian Ophoven (l.) sah einen unaufgeregten Fußball-Nachmittag.

SPIEL DER WOCHE

Strittiger Platzverweis bringt Puchheim früh in Unterzahl

KREISKLASSE Weßlings gefoulter Spieler ergriff sogar Partei für den Rot-Sünder – FC unterliegt am Ende mit 1:5

Landkreis – Emmering hat sich mit einem Remis in Gröbenzell erst einmal aus dem Rennen um Platz zwei verabschiedet. Puchheim konnte keine Schützenhilfe leisten und verlor gegen die Zweiten aus Weßling deutlich. Emmerings Rückstand ist damit auf acht Zähler angewachsen. Im Abstiegskampf wird die Luft für Alling immer dünner.

FC Puchheim - SC Weßling 1:5 (1:1) – Am verdienten Sieg der Weßlinger gab es auch aus Sicht von Puchheims Co-Trainer Michael Liebl nichts zu rütteln. Gleichwohl haderte der Übungsleiter mit der Leistung des Unparteiischen Stefan Haas. Hauptauslöser war ein Platzverweis gegen Puchheims Salar Wali nach rund einer halben Stunde. „Der Schiedsrichter hat es als Notbremse interpretiert", sagt Liebl. Was nach seiner Ansicht einen faden Beigeschmack hatte: „Der Schiri hat den Gefoulten noch gefragt, ob er noch am Ball gewesen ist." Der Weßlinger habe selbst zugegeben, dass er das Leder nicht mehr unter Kontrolle hatte. Trotzdem gab es Rot für Wali. Auch beide Strafstöße, die zum 1:1-Pausenstand geführt hatten, waren nach Liebls Ansicht fragwürdig. Jannik Lutz hatte den Elfer für Puchheim zum 1:1 verwandelt. Nach dem Seitenwechsel leisteten sich die Puchheimer dann aber zu viele Fehler und gerieten schnell in Rückstand. An eine Aufholjagd gegen die starken Gäste war mit einem Mann weniger dann freilich nicht mehr zu denken.

Salar Wali
sah die rote Karte.

Michele Tirabasso
sah die Ampelkarte.

SC Gröbenzell - FC Emmering 1:1 (0:0) – Das war mal gar nix, dieses Spiel. Sagt zumindest Emmerings Coach Daniel Stapfer. „Die Bezeichnung Grottenkick trifft's ganz gut", meinte der Übungsleiter. Fußballerisch habe der Auftritt beider Mannschaften nicht allzu viel mit Kreisklasse zu tun gehabt. „Wenn man das Spiel zur Halbzeit abgebrochen hätte, hätte man nicht viel verpasst." Immerhin bot der zweite Durchgang aber den einzig sehenswerten Angriff des Spiels. Den nutzte Emmerings Eduard Barilov zur 1:0-Führung. Für den Ausgleich mussten die Gröbenbacher Hausherren eine Standardsituation bemühen: Tobias Wiesmayer traf in der 89. Minute per Freistoß. „So spät ist das natürlich bitter", sagte Stapfer. Gröbenzells Coach Peter Krems sprach gar von einem Riesendusel. Er sah das Spiel zwar nicht ganz so schlecht wie Stapfer. „Wir haben bis zum letzten Pass eigentlich ganz ordentlich gespielt." Einig waren sich die beiden dann aber wieder darin, dass das Remis am Ende doch gerecht war.

TSV Alling - TSV Gilching II 0:3 (0:1) – Enttäuschung pur herrschte bei Allings Sebastian Kiffer nach dem Schlusspfiff. Angesichts der Spielanteile wäre seiner Ansicht nach eine Punkteteilung das gerechte Ergebnis gewesen. „Aber wir kassieren heuer immer wieder Gegentore nach Ballverlusten in der Vorwärtsbewegung." So kamen auch die ersten beiden Gegentore zustande. „Ansonsten haben wir gut mitgespielt", sagte der Allinger. Überhaupt nicht einverstanden war Kiffer mit dem dritten Gegentor. Das erzielten die Gäste aus Gilching per Strafstoß – und der war äußerst umstritten. „Sogar die Gilchinger haben gesagt, dass das kein Elfmeter war", sagt Kiffer. Schiedsrichter Ümmet Kocak beeindruckte das aber nicht. Er deutete trotzdem auf den Punkt. Neun Minuten vor dem Ende kassierte Allings Torhüter Michele Tirabasso dann auch noch eine Ampelkarte. Auf das für Alling bittere Endergebnis hatte das aber keine Auswirkungen mehr. **ANDREAS DASCHNER**

A-KLASSE 2

BVTA zurück in der Erfolgsspur

Landkreis – Unterpfaffenhofens Reserve führt weiterhin die Tabelle an. Dank eines verdienten 2:0 gegen die sich tapfer whrenden Gäste aus Emmering beträgt der Vorsprung auf den Zweiten aus HEchendorf weiterhin vier Punkte. Der BVTA und Geiselbullach bleiben mit Siegen im vorderen Tabellendrittel.

SV Puchheim - TSV Geiselbullach II 2:3 (1:1) – Zweimal konnte der SV Puchheim Treffer der Geiselbullacher postwendend beantworten. Ein drittes Mal jedoch nicht. Und so stand am Ende eine 2:3-Niederlage für die Hausherren. Den ersten Doppelschlag gab es in der 33. und in der 34. Minute. Erst brachte Michael Galina die Gäste in Führung. Im Gegenzug gelang Sebastian Cloes aber der Ausgleich. Ähnlich lief es in der 70. und der 71. Minute: Tor Steven Maier für die Bullacher, im Gegenzug trifft erneut Cloes für Puchheim. Dass die Punkte am Ende nach Geiselbullach gingen, lag an einem Treffer nach bereits rund einer Stunde: Niklas Schöffler hatte den TSV mit 2:1 in Führung geschossen. Da blieb der Puchheimer Treffer im direkten Gegenzug jedoch aus.

BVTA FFB - ASV Biburg (4:2) (2:0) – Nach zwei sieglosen Partien ist der BVTA gegen Biburg wieder in die Erfolgsspur zurückgekehrt. Mit einem Doppelschlag in der 14. und der 15. Spielminute brachte Torjäger Miralem Brkic die Brucker Türken auf die Siegerstraße. Nach dem Seitenwechsel schien Biburgs Josef Schwojer die Partie noch einmal spannend zu machen. Aber nur fünf Minuten später stellte Burhan Ferik den alten Abstand wieder her. Ahmed Abdikadir Sharif erhöhte in der 77. Minute für den türkischen Arbeiterverein auf 4:1. Biburg blieb dann nur noch Ergebniskosmetik: Christoph Slterbeck traf zwei Minuten nach der Vorentscheidung zum 2:4 für die Gäste. Am späteren BVTA-Sieg änderte das aber nichts mehr. ad

SPORT IN ZAHLEN

B-Klasse 2

Germering II - Ethn. Puchheim	0:2
TSV Hechendorf II - GW Gröbenzell	0:3
TSV Alling II - TSV Gernlinden II	2:7
FC Puchheim II - SC Weßling II	0:2

1.	SC Weßling II	12	34:8	29
2.	SC Gröbenzell II	11	34:6	25
3.	GW Gröbenzell	12	31:13	24
4.	Gautinger SC II	11	44:25	21
5.	TV Stockdorf II	11	20:19	20
6.	TSV Gernlinden II	12	30:28	16
7.	TSV Hechendorf II	12	27:48	13
8.	FC Emmering III	11	20:29	12
9.	TSV Alling II	12	16:32	12
10.	FC Puchheim II	12	17:31	11
11.	Ethn. Puchheim	12	19:24	9
12.	Germering II	12	18:47	5

C-Klasse 1

SV Haspelmoor II - SV Adelshofen II	4:2
FC Landsberied II - ASV Biburg II	8:0
SC Malching II - SV Althegnenberg II	1:5
FSV Aufkirchen II - SC FFB II	0:10
SV Puch - Günzlhofen II	0:5

1.	Günzlhofen II	12	47:12	30
2.	SV Puch	12	53:24	30
3.	FC Landsberied II	12	47:13	27
4.	SC Fürstenfeldbruck II	12	39:19	27
5.	RW Überacker II	10	35:13	18
6.	SV Althegnenberg II	12	36:27	16
7.	TSV Pentenried II	11	22:32	11
8.	SV Haspelmoor II	12	22:35	11
9.	SV Adelshofen II	10	16:18	9
10.	SC Malching II	11	16:50	9
11.	FSV Aufkirchen II	10	13:55	6
12.	ASV Biburg II	12	16:64	5

C-Klasse 7

TSV Herrsching II - FC Penzing III	1:3
FC Hofstetten II - SV Kottgeisering II	2:6
SF Windach II - SC Egling/Paar II	1:1
FC Dettenschw. II - FC Issing II	0:8

1.	FC Issing II	10	58:9	30
2.	SV Inning II	9	29:11	22
3.	TSV Herrsching II	10	22:13	18
4.	FC Penzing III	10	21:22	14
5.	FC Dettenschw. II	10	16:29	14
6.	SC Egling/Paar II	10	24:29	11
7.	SV Kottgeisering II	9	20:26	8
8.	FC Hofstetten II	9	17:25	7
9.	SF Windach II	10	14:32	6
10.	FC Scheuring II	9	5:30	4
11.	Oberalting-S. II	0	0:0	0

Landsberied mit spätem Tor

A-KLASSE 1 Treffer in der Nachspielzeit sichert einen Punkt

VON ANDREAS DASCHNER

So ziemlich auf Augenhöhe waren bei der Partie der Landsberieder (weiße Trikots) gegen Geltendorf nicht nur der Ball, sondern am Ende auch die beiden Teams. Das Spiel endete – wenn auch glücklich für Landsberied – mit 2:2. FOTO: PETER WEBER

Landkreis – Wechsel an der Tabellenspitze: Der TSV Türkenfeld zieht an Haspelmoor vorbei. Grund dafür sind die Adelshofener, die dem bisherigen Spitzenreiter in der Nachspielzeit zwei Tore eingeschenkt haben.

FSV Aufkirchen - SV Prittriching II 0:3 (0:2) – Am vergangenen Wochenende hatte Aufkirchens Sprecher Stephan Böck bereits geklagt, er hätte es noch nie erlebt, dass sein FSV in einer gesamten Hinrunde keinen einzigen Sieg eingefahren hat. Seine Durchhalteparole („Nicht aufgeben. Weitermachen.“) interpretierte die Aufkirchner Elf zum Start der Rückrunde dann aber allzu wörtlich: Sie machte da weiter, wo sie in der Vorwoche aufgehört hatte, nämlich mit einer Niederlage. Gegen Prittrichting war nach einer guten halben Stunde schon die Vorentscheidung gefallen. Die Gäste hatten bis zur 35. Minute eine 2:0-Führung herausgeschossen. Und dann kam für den FSV auch noch Pech dazu, als Volodymyr Kanibolotsky den Gästen per Eigentor den dritten Treffer bescherte.

FC Landsberied - TSV Geltendorf 2:2 (0:2) – Später Jubel beim FC Landsberied. Erst in der sechsten Minute der Nachspielzeit gelang Christoph Schindler der Ausgleich für die Gastgeber – durchaus glücklich, wie auch FC-Vereinschef Michael Bals gestehen musste. „Nach der ersten Halbzeit waren wir verdient mit 0:2 hinten“, sagt er. Nach dem Seitenwechsel lief es dann wenigstens ein bisschen besser. Der Ausgleichs-Torschütze Schindler war es, der auch in der 57. Minute den Anschlusstreffer erzielte. Danach sah es lange Zeit so aus, als ob die Geltendorfer trotzdem alle drei Punkte mitnehmen würden. Erst mit dem allerletzten Aufbäumen, als der FC alles nach vorne warf, drückte Schindler den Ball doch noch ein zweites Mal über die Linie.

TSV Türkenfeld - TSV Jesenwang 2:0 (1:0) – Die Gäste aus Jesenwang machten den Hausherren das Leben so schwer, wie es nur ging. „Wir haben vor allem in der Abwehr gut mitgespielt“, sagte Jesenwangs Abteilungsleiter Christoph Schmid. Allerdings sei Türkenfeld auch eine spielerisch starke Mannschaft. „Wir haben zwei Fehler gemacht, und die nutzen sie dann halt aus“, sagt Schmid. Nutznießer waren die Torschützen Leon Wieland und Benedikt Müller. Auch wenn der Türkenfelder Sieg verdient war, zeigte sich Schmid nicht unzufrieden: „Wir haben uns in der Defensive zuletzt ziemlich gefestigt.“

SV Haspelmoor - SV Adelshofen 1:2 (0:0) – Erinnerungen an Bayern gegen Manchester wurden in Haspelmoor wach. Mit zwei Treffern in der Nachspielzeit stürzten die Adelshofener den Tabellenführer Haspelmoor. Spielertrainer Jürgen Schamberger hatte die Hausherren per Starfstoß noch in Führung gebracht. Doch dann leisteten sich die Haspelmoorer einen Torwart- und einen Abwehrfehler. Haspelmoors Abteilungsleiter Heini Feigl: „Vielleicht lag es an der tief stehenden Sonne.“ Lukas Scherer und Luis Multerer waren die Nutznießer und drehten das packende Derby.

SpVgg Wildenroth - RW Überacker 4:3 (1:3) – „In einer Viertelstunde ein gutes Spiel zunichte gemacht“, das hat sich Wildenroths Sprecher Jürgen Throm in der 15. Minute gedacht. Da lag seine Mannschaft mit 0:3 hinten – trotz guter Leistung, aber mit zwei dicken Abwehr- und einem Torwartpatzer. „Normalerweise gewinnt man ein solches Spiel nicht mehr – schon gar nicht gegen eine kampfstarke Mannschaft wie Überacker“, sagt Throm. Aber an diesem Nachmittag war nichts normal. Noch vor der Pause gelang Maximilian Bergmann der Anschlusstreffer. Und ab der 74. Minute gab’s dann Fußball verrückt: Xaver Throm erzielte das 2:3, Alexander Watzke 13 Minuten später das 3:3. Weil den Wildenrothern ein Remis nicht helfe, sei man dann aufs vierte Tor gegangen, sagt Throm. Dabei ließ die SpVgg eine Riesenchance liegen. Doch Überacker spielte danach schlecht von hinten raus und praktisch in allerletzter Sekunde – genauer gesagt in der sechsten Minute der Nachspielzeit – traf Maximilian Scheidl tatsächlich noch zum 4:3. Was dann im Stadion los war, beschreibt Thron mit nur zwei Worten: „Ekstase pur.“

SC Schöngeising - SV Mammendorf II 2:0 (2:0) – Einen verdienten Sieg feierten die Schöngeisinger – auch wenn Trainer Florian Brandmair bemängelte, dass er nicht höher ausgefallen ist: „Wenn wir ein drittes Tor gemacht hätten, dann wäre das alles viel ruhiger verlaufen.“ Aber so regelte es seine Mannschaft eben über die Abwehrarbeit und ließ in der zweiten Halbzeit kaum noch Mammendorfer Chancen zu. Außerdem habe man gemerkt, dass beide Teams ersatzgeschwächt angetreten seien, so Brandmair. Weil seine Elf nichts mehr anbrennen ließ und die drei Punkte einfuhr, zeigte sich der Coach letztlich zufrieden.

Althegnenberg knöpft Malching Punkt ab

B-KLASSE Ausgleich für Spitzenreiter fällt erst fünf Minuten vor Schluss

Landkreis – Während Malching in der Gruppe 1 erst zum zweiten Mal in dieser Spielzeit nicht die volle Punktzahl holte, rückt Grünweiß Gröbenzell in Gruppe 2 den spielfreien Zweiten vom SC Gröbenzell bis auf einen Punkt auf die Pelle. Kampflos kam Ethnikos Puchheim im Abstiegskampf zu drei Punkten. Weil die Reserve des SV Germering zum zweiten Mal in Folge nicht antrat, wurde die Partie für die Puchheimer Griechen als gewonnen gewertet.

B-Klasse 1

SC Malching - SV Althegnenberg 2:2 (1:2) – Bis zur achten Spielminute schien die Partie den erwarteten Gang zu gehen: Marcel Eder brachte den Tabellenführer mit 1:0 in Führung. Aber die Gäste aus Althegnenberg hatten nur zwei Minuten später die Antwort parat: Daniel Oswald mit dem 1:1. Und plötzlich waren die Gäste im Spiel und gingen noch vor der Pause durch ein Eigentor von Malchings Tobias Köppel in Führung. „In der zweiten Halbzeit wurde Malching dann aber immer stärker“, sagt Althegnenbergs Coach Markus Wex. Bis fünf Minuten vor Schluss konnte sich seine Truppe dagegen stemmen. Durch einen Freistoß fiel dann aber doch noch der Ausgleich erneut durch Eder. Trotz des späten Gegentors sagte Wex: „Ich bin zufrieden mit dem Punkt. Großes Lob an meine Mannschaft.“

Florian König
war rundum zufrieden.

B-Klasse 2

TSV Hechendorf II - GW Gröbenzell 0:3 (0:2) – Rein gar nichts zu meckern hatte Gröbenzells Coach Florian König nach dem klaren Erfolg seiner Grünweißen in Hechendorf. „Wir hatten den Gegner 90 Minuten lang im Griff“, sagte er. Die Tore fielen dann auch noch zum besten Zeitpunkt. Mit dem 1:0 in der 40. Minute durch Sebastian Jurksch und dem 2:0 vier Minuten später durch Jonas Hansen zogen die Gröbenzeller der Gastgebern den letzten Zahn. Nach dem Seitenwechsel machte Fabian Stiening mit dem dritten Treffer nach einer Stunde Spielzeit alles klar. König hob vor allem das absolut faire Spiel hervor und lobte dafür auch den Gegner: „Die Hechendorfer sind eine ganz tolle Truppe, da hat es gar nichts gegeben.“ Kein Wunder, dass das Fazit des GWG-Trainers rundum positiv ausfiel: „Das war einfach ein schöner Sonntag.“ ad

In 23 Minuten den Spitzenreiter gestürzt

C-KLASSE Günzlhofens Reserve siegt im Spitzenspiel und ist nun Erster

Puch – Ganze 23 Minuten brauchten die Gäste aus Günzlhofen, um den bisherigen Spitzenreiter Puch zu stürzen. Alle Treffer beim 5:0 (0:0)-Erfolg fielen zwischen der 57. und der 80. Minute und gingen auf das Konto von zwei Torschützen: Stefan Pescaru und Arjanit Kryeziu.

Arjanit Kryeziu
traf doppelt für Günzlhofen.

Eine knappe Stunde lang sahen die 50 Zuschauer in Puch eine torlose Partie. Als Schiedsrichter Levent Celebi dem VSST einen Elfmeter zusprach, brachen aber alle Dämme. Pescaru ließ sich die Chance zur Führung vom Punkt nicht entgehen. Und dann ging es Schlag auf Schlag: Erneut Pescaru traf zum 2:0 (68.), ehe Kryeziu in der 73. und 75. Minute zum Doppelschlag ausholte. Den Schlusspunkt setzte dann wieder Pescaru, so dass Günzlhofen nun dank der besseren Tordifferenz an Puch vorbei auf Platz eins zieht. ad

BRANCHEN SCHAUFENSTER
SPEZIALISTEN PLANEN, BERATEN UND HELFEN

BETTEN
Bettenreinigung
Tägliche Abholung und Lieferung
Ihr Bett wird es lieben und Sie natürlich auch!
Betten-Ritter
Dachauer Straße 1
82256 Fürstenfeldbruck
Telefon (0 81 41) 9 23 22

KÜCHEN
Dross&Schaffer KÜCHEN
Ihr Küchenspezialist seit über 40 Jahren in Fürstenfeldbruck
Am Fuchsbogen 7
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41 / 5 06 80
kuechendross.ffb@t-online.de
www.kuechen-dross-ffb.de

KÜCHEN UND EINRICHTUNGEN
Einrichtungen + Küchenstudio
Weiterempfohlen: Seit 1852
MÖBEL FEICHT
Lindenstraße 6 • 82216 Maisach
Tel. 08141/90412 • www.moebel-feicht.de
Öffnungszeiten
Mo-Fr 9-12 u. 14-18 Uhr, Sa 9-13 Uhr
und nach Vereinbarung

35 JAHRE AUS LEIDENSCHAFT ZUR PERFEKTION
wieser KÜCHEN
Küchenspezialist des Jahres
Zadarstraße 6a, 82256 FFB,
Tel. 08141 26001
www.wieser-kuechen.de

Möchten Sie dabei sein?
Ihr Kontakt:
Tel. 08141/4001-32
Fax 08141/4001-31
anzeigen@ffb-tagblatt.de

MARKISEN
siehe unter Rolladen/Rollos
Brandt + Zäuner

JALOUSIEN
siehe unter Rolladen/Rollos
Brandt + Zäuner

INSERIEREN BRINGT GEWINN

ROLLADEN UND ROLLOS
Ihr Fachmann für Sonnenschutz
• Markisen • Rollladen
• Plissee
• Insektenschutz
• Lichtschutzabdeckung
somfy markilux
Wilhelm Högerl
Schlossermeister
Olching
Tel. 0 81 42/1 52 83 · Fax 4 51 34 · Mobil 01 60/8 41 78 24
Info@sonnenschutz-hoegerl.de · www.sonnenschutz-hoegerl.de

FENSTER UND TÜREN
Sicher wohnen – mit Schüco Fenster und Haustüren
aus eigener Produktion in Moorenweis, seit über 45 Jahren
HEIGL
mit neuen Fenstern Energiekosten senken
- Wintergärten, Terrassenüberdachungen
- Rollläden, Fensterläden, Raffstore
- Sanierungskellerfenster
Fensterbau GmbH & Bau-Planungsbüro
Maisachweg 5-7, 82272 Moorenweis, info@heigl-fenster.de
Tel.: 08146/244, Fax: 1701, www.heigl-fenster.de
SCHÜCO Partner

Das Branchen-Schaufenster
erscheint 14-tägig, jeweils am Montag im Fürstenfeldbrucker Tagblatt/Germeringer Zeitung.
Möchten Sie dabei sein?
Rufen Sie die **Anzeigenabteilung, Telefon 08141/4001-32 an** oder senden Sie ein **Fax (08141/4001-31)** oder eine E-Mail an **anzeigen@ffb-tagblatt.de.**
Preis pro mm-Anzeigenspalte 1,65 € inkl. Farbe + MwSt.
verschiedene Größen sind möglich (siehe oben)
bei 24 Anzeigen/1 Jahr -15% Abschlussgebühr

Neue Normalität

Gottfried Klitzsch: Es ist genug – verbale Abrüstung; Leserforum 23./24. Oktober

Die Leserzuschrift hat mir aus dem Herzen gesprochen! Es ist wirklich genug mit dieser zunehmend verrohten Sprache und der dahinterstehenden Einstellung. Ich finde es erschreckend, wie schnell und unreflektiert Mitbürger meinen, über andere Menschen bestimmen zu können, und was mit den Kindern veranstaltet wird. In so einer „neuen Normalität“ will ich auf gar keinen Fall leben!

Linda Weingärtner
Weilheim

Der Verfasser tut das, was er den Befürwortern der Impfung und anderer Schutzmaßnahmen unterstellt: Er polemisiert, spaltet und hetzt, was auch die Wahl seiner sprachlichen Mittel belegt. Dass 88 Prozent der Patienten, die stationäre Behandlung benötigen – auch in Intensivstationen –, nicht geimpft sind, obwohl nur noch 20 Prozent der Erwachsenen keinen Impfschutz haben, lässt ihn offenbar kalt. Wir sind trotz gewisser Fehlentscheidungen der Politik im internationalen Vergleich relativ gut durch die Pandemie gekommen, und eine ernsthafte Gefahr für die öffentliche Gesundheit besteht nicht mehr. Es ist abzusehen, dass die pandemische Notstandssituation auslaufen und die Politik zur Normalität zurückkehren wird. Rhetorische Zurückhaltung stünde also auch den Gegnern einer Impfung gut an. Dennoch sollten wir die Tücke des Virus nicht unterschätzen, wie die Entwicklung in Ländern zeigt, in denen die klassischen Schutzmaßnahmen von vielen Menschen leichtsinnig zu früh aufgegeben wurden. England verzeichnet 50 000 Infizierte täglich, Kroatien ist wieder Risikogebiet. Die freie Entscheidung, sich nicht impfen und die Maske fallen zu lassen, widerspricht immer noch dem humanitären Grundsatz der Solidarität mit der Gemeinschaft und deren Recht auf Schutz vor Ansteckung, denn das Recht des einzelnen auf freie Entfaltung seiner Persönlichkeit findet nach Artikel 2 des Grundgesetzes seine Grenze dort, wo das Recht der anderen beginnt.

Karin Motz-Glasow
Schongau

Lob für Kimmichs Entscheidung

Fünf Bayern-Spieler ungeimpft – Kimmich soll einer sein; Sport 23./24. Oktober

Lieber Joshua Kimmich, zunächst einmal gehört sehr viel Mut dazu, diese Deine Meinung öffentlich zu vertreten. Ich selber habe mich im Mai/Juni mit Biontech impfen lassen. Mich bewegten bei meiner Entscheidung ähnliche (wenn nicht gar die gleichen) Überlegungen wie Deine. Ich kam zu einer anderen persönlichen Entscheidung, offen gesagt auch aus einer nicht unerheblichen Bequemlichkeitsentscheidung (persönliche Handlungsspielräume betreffend) – wohl war und ist mir mit meiner Impfentscheidung bis heute ehrlich gesagt nicht, weil ich – ebenso wie Du – die Langzeitwirkungen und -folgen nicht wirklich abschätzen kann.

Aus Überzeugung hat auch meine Frau eine andere – die gleiche Entscheidung wie Du – getroffen. Sie möchte ausdrücklich auf den Totimpfstoff warten, bei dem sie ein besseres Gefühl hat (und der auf einer älteren Technologie, die in ihren Folgewirkungen vielleicht abschätzbarer ist, beruht). Weder Du noch meine Frau sind deswegen Impfgegner oder Aluhüte oder Covidioten. Sie hat schlicht diese Entscheidung für sich selbst getroffen, die auch zu respektieren ist. Ich möchte mir gar nicht vorstellen, welchen Anfeindungen Du nun ausgesetzt bist.

Auch meine Frau war und ist dies, sicher in kleinerem Maße als Du. Dein Verhalten und Dein Vorbild ist für viele Menschen in diesem Land, die aufgrund ihrer höchst persönlichen (Impf-) Entscheidung an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden, unheimlich wichtig.

Norbert Burkhart
Gräfelfing

MOMENT MAL ...

Winterlager für Eichhörnchen: Leider war die geschälte Kastanie zu groß für die Luke. Aber es ist zum Schmunzeln (eingesandt von Anton Wörle aus München).

Wohlbefinden

Andreas Beez: Das Beste für jedes Alter; Journal 23./24. Oktober

Dieses sollte ich so und so oft tun, jenes darf ich keinesfalls tun: Aus eigener Erfahrung (61 Jahre, noch fit), aus Gesprächen mit bodenständigen Medizinern, durch Beobachtung der Mitmenschen ist mir klar geworden, dass einem die meisten Leiden und Zipperlein bereits in die Wiege gelegt werden – völlig egal, was man isst oder wie viel Sport man treibt. Es liegt an jedem selbst, herauszufinden, was persönlich guttut und was nicht (Fleisch, Gemüse, Käse, Fisch oder Sofa, Buch, Jogging). Fest steht, dass sich Freude, Glück und Lachen oft viel intensiver auf das Wohlbefinden auswirken als ein ausgeklügelter Fitness- und Ernährungsplan. Die nicht erwähnten Menschen (70-, 80-, 90-Jährige) sind völlig unterschiedlich, unabhängig von ihrem biologischen Alter. Meistens sind sie aber aufgrund ihrer großen Lebenserfahrung nicht so steuerbar durch digitale oder analoge Medien.

Doris Neumayr
Grünwald

Die Abrechnung am Ende von Merkels Amtszeit

Georg Anastasiadis: Späte Abrechnung mit der Kanzlerin; Kommentar 21. Oktober

Die Guten gehen, was kommt nach? Unbequeme, erfahrene Leute wie Herr Jens Weidmann, die in ihrer Arbeit erfolgreich waren, wurden von Frau Merkel ausgebremst. Das war mit Herrn Merz so und vielen anderen auch. Jedes Problem, was unserer Kanzlerin im Weg stand, wurde mit Geld beruhigt. Kein Problem wurde damit gelöst. Der Volksmund sagt berechtigt: Sie hat alles ausgesessen und wollte alles aussitzen. Was uns die Kanzlerin hinterlässt, sind massenhaft Schulden und noch mehr nicht zu Ende gedachte Erneuerungen. Ihr Ego hat es nicht zugelassen, dass andere Leute Lösungen erarbeitet haben, die besser sind als ihre! Jetzt haben wir ein E-Auto, viel zu teuren Strom, teures Gas, Öl und Benzin, was der normale Bürger nicht bezahlen kann. Zusätzlich hat sie unsere Atomreaktoren außer Gefecht gesetzt. Afghanistan ist jetzt unser Problem geworden, und Belarus steht in den Startlöchern. So ein Erbe hat keine Zukunft, und die EU regelt auch alles mit Geld. Wir zahlen und zahlen seit Jahren! Es ist kein Wunder, dass am Ende der Amtszeit solche Abrechnungen kommen.

Helga Mielenz
Oberhaching

Städtische Friedhöfe München
Telefon 2 31 99 01

Montag, den 25. Oktober 2021

Waldfriedhof - Alter Teil:
Sargbestattung:
12:45 **Rebel** Hans, Malermeister, 86 J.

Waldfriedhof - Neuer Teil:
Trauerfeier:
12:45 **Dosenovic** Milenko, Elektroingenieur, 90 J.

Friedhof Pasing:
Sargbestattung:
09:45 **Dunkel** Anneliese, Hausfrau, 88 J.

Westfriedhof:
Urnenbeisetzungen mit Feier:
09:00 **Seidel** Barbara, Journalistin, 84 J.
11:15 **Dr. med. Hartmann** Waltraud, Ärztin, 80 J.
12:45 **Janisch** Nora, Cutterin, 84 J.
13:30 **Dietzig** Reinhold, Schlosser, 79 J.

Nordfriedhof
Sargbestattungen:
12:45 **König** Roland, Studiendirektor, 97 J.
13:30 **Hamann** Elvira Frieda Lisa, Haushaltshilfe, 80 J.
14:15 **Kögel** Christel, Sachbearbeiterin, 83 J.
15:00 **Omasmeier** Erwin Johann, Steindrucker, 85 J.

Urnenbeisetzungen mit Feier:
09:45 **Zimprich** Karin, Bankkauffrau, 84 J.
10:30 **Dillitzer** Roswitha, Lohnbuchhalterin, 74 J.

Ostfriedhof:
Sargbestattung:
12:45 **Teuber** Gustav Franz, Verwaltungsfachwirt, 91 J.

Urnenbeisetzung mit Feier:
11:15 **Kamm** Sophie, Hausfrau, 85 J.

Krematorium am Ostfriedhof:
Trauerfeiern:
10:30 **Pinegger** Andreas, Kraftfahrer, 84 J.
15:00 **Förther** Helga Magdalena, geb. Lauber, Hausfrau, 88 J.

Neuer Südfriedhof:
Sargbestattungen:
12:45 **Wania** Hans, Ingenieur, 91 J.
14:15 **Geiß** Ottilie, Hausfrau, 79 J.

Friedhof Sendling:
Urnenbeisetzung mit Feier:
10:30 **Wild** Brigitte, Bürokauffrau, 64 J.

Waldfriedhof Solln:
Urnenbeisetzung mit Feier:
13:30 **Hagl** Josef, Informatiker, **75** J.

Friedhof Untermenzing:
Urnentrauerfeier:
09:45 **Beste** Gisela, Einzelhandelskauffrau, 72 J.

Traueranzeigen
Wenn Sie die schmerzliche Pflicht haben, über den Tod eines lieben, nahestehenden Menschen zu informieren, dann hilft Ihnen eine Traueranzeige in Münchner Merkur und tz.
Beratung: Montag bis Freitag und Sonntag
Tel. (089) 5306-311 • traueranzeigen@merkur.de

Wir nehmen Abschied von

Frau Edeltraud Glaser

geb. Bergmiller

geboren am 18. April 1931
nach langer schwerer Krankheit verstorben am 19. Oktober 2021

Der Tod ist die uns zugewandte Seite jenes Ganzen,
dessen andere Seite Auferstehung heißt.
(Romano Guardini)

Das Requiem mit anschließender Beisetzung findet am Mittwoch, den 27. Oktober 2021, um 14 Uhr in St. Ulrich, Hohenbachern bei Freising statt.

Anfragen bitten wir zu richten an: Kanzlei Jachmann & Partner,
Tel-Nr.: 08122 187850 oder kanzlei@jachmann.com

Traueranzeigen mit Portraitfoto des Verstorbenen in Münchner Merkur und tz

Ein Angehöriger oder Ihnen nahestehender Mensch ist verstorben? Sie möchten alle, die ihn gekannt und geschätzt haben, darüber in Kenntnis setzen?

Dann hilft Ihnen eine Traueranzeige in Münchner Merkur und tz. Zuverlässig erreichen Sie Verwandte, Freunde, Nachbarn und Kollegen.

Musteranzeigen

Ihr Bestattungsinstitut vor Ort berät Sie gerne oder wenden Sie sich direkt an uns:

Tel. 089/5306-311
traueranzeigen@merkur.de

Bestattungen im Landkreis

Waldfriedhof Grünwald:
14.00 **Härtl** Walter, Logistiker, 70 J.
Trauerfeier am Sarg

Neuer Friedhof Ismaning:
14.00 **Schmidt** Dieter, Techniker, 79 J.

Für Menschen, die man nie vergisst.

Abschied nehmen mit einer Traueranzeige im Münchner Merkur, in einer seiner Heimatzeitungen oder in der tz.

Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 15.00 Uhr,
sonntags von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Tel.: 089 / 53 06 311
Fax: 089 / 53 06 130
E-Mail: traueranzeigen@merkur.de

Oder rund um die Uhr online:
www.merkurtz.trauer.de

merkur.de
tz.de

LIEBE LESER

Norden, Osten, Süden, Westen – ist eindeutig, hat jeder irgendwann in der Schule in Erdkunde gelernt. Doch im Eifer des Gefechtes können auch elementare Erkenntnisse durcheinandergeraten. So geschehen in unserer Redaktion beim Formulieren der Überschrift „Protest gegen Nordsee-Pipeline“ auf der Titelseite am Wochenende. Da hilft als Ausrede auch nicht weiter, dass der Name „Nord Stream 2“ lautet, in dem der Osten nicht vorkommt. Richtig hätte es daher „Protest gegen Ostsee-Pipeline“ heißen müssen: Wir bitten für den Fehler um Entschuldigung! **Bernd Kreuels**
Redaktion Leserbriefe

Gefahren des Cannabis-Konsums

Thomas Loy: Legalisierung von Cannabis geplant; Leserforum 22. Oktober

Bei diesem, seit Jahren sehr kontrovers debattiertem Thema ist es unerlässlich, die Exekutive, also die Organe mehr in die Meinungsbildung einzubinden, die mit der Problematik jeden Tag konfrontiert werden und Fehlentscheidungen von bürgerfernen Politikern ausbaden müssen. Wer kann besser über die Sinnhaftigkeit einer Legalisierung von Cannabis urteilen als die vor Ort agierenden Polizisten, Jugend- und Erwachsenen-Psychologen, Streetworker und nicht zuletzt die Eltern und Angehörigen von kiffenden Jugendlichen und Lebenspartnern, Kollegen, Verkehrsunfallopfer.

Mein Respekt gilt dem stellvertretenden Landesvorsitzenden der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Herrn Polizeihauptkommissar Florian Leitner aus Erding, für seinen Mut zur Wahrheit im Artikel vom 18. Oktober 2021 im Dorfener Anzeiger und dem Kriminalbeamten aus Weilheim, Herrn Thomas Loy, für deren polarisierende Stellungnahmen.

Ich würde mich noch über Erfahrungsberichte von Eltern zu ihren kiffenden, antriebslosen, leistungsverweigernden Kindern und Lebenspartnern von Abhängigen, Jugendpsychologen, Mitarbeitern von Arbeitsämtern, Unternehmern und vielen anderen direkt Betroffenen freuen, die umfassend gesammelt und ausgewertet zur weiteren Meinungsbildung – und später zu einer politischen Entscheidung – führen würden. Ich hoffe, dass eine bereits mit den Füßen scharrende Lobby in Form von Cannabis-Verkaufsketten unsere Volksvertreter als Erfüllungsgehilfen dieses Geschäftsmodells nicht missbrauchen werden und die parlamentarischen Mandatsträger standhaft bleiben.

Peter Junker
Gemeinderat, Finsing

Nun soll von staatlicher Seite die Legalisierung von Cannabis zugelassen werden, und unser Finanzminister freut sich schon auf Milliardengewinne für die Staatskasse. Ich als steuerzahlender Bürger kann dazu nur meine absolute Verachtung zum Ausdruck bringen. Der Staat ist der größte Drogenhändler in unserer Gesellschaft und macht mit Drogen wie Nikotin Milliardengeschäfte. Hunderttausende von Konsumenten verlieren vorzeitig ihr Leben. Mit der Droge Nikotin tausend Mal mehr als durch harte Drogen wie Heroin und Kokain. Die Kosten dafür, dass mehr als 25 Prozent unserer Bevölkerung zu Drogenabhängigen gemacht wurden, mit Wohlwollen und Unterstützung durch unsere Politiker, zahlt die gesamte Gesellschaft.

Die großen Verlierer in diesem Milliardengeschäft sind unsere Kinder und jungen Menschen, die leicht zu beeinflussende und unbedarfte Zielgruppe der Drogenindustrie, um sie ein Leben lang an das Suchtmittel zu binden und ihnen das Geld aus der Tasche zu ziehen.

Die neue Regierung wird neue Richtlinien setzen, ich bin sehr gespannt, ob die Drogenindustrie mit am Tisch sitzt und diese Politik in korrupter Weise beeinflussen wird. Im letzten Koalitionsvorvertrag 2017 hatte die SPD noch ein sofortiges „Drogenwerbeverbot“ im Programm, was auf Betreiben der CDU/CSU herausgenommen werden musste. Noch im Jahre 2021 hatten die Grünen und Die Linke im Deutschen Bundestag ein Drogenwerbeverbot beantragt und sind mehrheitlich gescheitert.

Anton Morböck
Polizeibeamter i. R., Weilheim

Natürlich hat Thomas Loy, Kriminalbeamter, Recht, wenn er sagt, dass sich die Mafia bei der Freigabe dann auf die härteren Drogen konzentriert, keine Frage. Ist auch in den USA so, auch in den Niederlanden. Dortige Verhältnisse will niemand. Aber: Mit den Schwarzgeldern aus dem Drogenhandel werden in Städten wie München die Immobilienpreise in die Höhe getrieben. Legalisierung und kontrollierte Abgabe entzieht diese Gelder den Kriminellen. Das hat schon die Prohibition in den USA gezeigt. Drogen wurden und werden immer konsumiert werden. Sogar Münchner Kripobeamte sind in diese Geschäfte verwickelt.

Lieber Herr Loy, im Darknet können sich Jugendliche heute alles besorgen: Legal Highs oder Badesalze, Koks, Gras und weiß der Teufel, was noch alles. Und was bringt ein Verbot? Wenn ich als Jugendlicher in den 70er-Jahren mit einer Tüte Gras erwischt worden wäre oder auch heute, würde ich sofort als Krimineller stigmatisiert. Auch Obama hat schon gekifft und viele andere auch. Und wie viele Menschen wurden durch bekiffte Autofahrer tot- oder zu lebenslangen Krüppeln gefahren im Vergleich zu alkoholisierten Autofahrern? Wie viele Morde, Vergewaltigungen und andere Straftaten wurden im alkoholisierten Zustand begangen und wie viele im bekifften Zustand? Drogen werden immer da sein, und so lange sie illegal sind, werden sie nur die Kriminellen reicher machen.

Joseph Zenz
München

Wer die Legalisierung von Cannabis (Haschisch und Marihuana) erlauben will als Politiker, der verstößt in einem unvorstellbaren Maße gegen seinen Eid und alle nur denkbaren Sorgfaltspflichten der Regierungen und Gesetzgebungen.

Der Konsum von THC, das ist der berauschende Wirkstoff der Cannabispflanzen, entfaltet erst nach einer gewissen Menge seine „gewünschte“ Wirkung. Fast nie ist jemand „high“ nach dem ersten Joint. Vereinfacht kann man feststellen, dass im Gehirn des Menschen erst eine bestimmte Schädigung eintreten muss, um dann berauscht zu werden. Das ist meine Erkenntnis als Rauschgiftfahnder bei der Kriminalpolizei in Bayern nach zwölf Arbeitsjahren in diesem Sachgebiet. Von den Befürwortern der Freigabe von Cannabis wird immer auf den Alkohol verwiesen. Auch durch Alkohol schädigen wir unser Gehirn – das dürfte unbestritten sein. Warum soll also noch eine weitere verblödende Droge freigegeben werden?

Meine zwölfjährigen Erfahrungen mit Drogenkonsumenten sind da eindeutig. Menschen sollten ein drogenfreies Leben führen und sich nicht leichtfertig schädigen. Ich rufe aus tiefstem Herzen allen Eltern zu: „Lassen Sie sich nicht täuschen! Schützen Sie Ihre Kinder.“ Ich habe zwölf Jahre als junger Kriminalpolizeibeamter die grauenvollen Folgen gesehen. Dieses Elend werde ich nie vergessen können. Gesunde Kinder wurden durch diese Droge zu geistigen Krüppeln. Was jetzt kommen soll, ist unvorstellbar erschreckend.

Werner Engelhardt
Kriminalhauptkommissar a. D., Weilheim

Raubrittertum

Marius Epp: Plötzlich Schwarzfahrer; München 23./24. Oktober

Was für eine Unverschämtheit, was für eine Paragraphenreiterei, welches Unvermögen, mit einem guten Kunden umzugehen? Die Erhöhung von Preisen ist eine rein willkürliche und eigenständige Entscheidung des MVV, und der Kunde muss davon ausgehen dürfen, dass er mit seiner älteren Fahrkarte trotzdem die bezahlte Leistung erhält – nämlich befördert zu werden ohne Nachforderungen in irgendeiner Art. Im Gegensatz zu einem Schwarzfahrer hat Herr Ritter nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt, eine bereits bezahlte Streifenkarte abgestempelt und damit den Vertrag, der damit zustandekommen ist, von seiner Seite aus rechtmäßig eingelöst! Absolutes Raubrittertum – statt die bezahlte Leistung zu liefern, bestraft man den ehrlichen Kunden dafür, dass er die Willkür des MVV mit seinem Ticketpreis auch noch unterstützt!

Anton Langwieser
Warngau

Statt schwarzer Johannisbeeren grüne Stachelbeeren

Zu Johanni im Jahr 2018 erntete ich schwarze, rote und gelbe Johannisbeeren in der Hoffnung auf eine erfolgreiche deutsche schwarz-rot-goldene Fußball-Weltmeisterschaft. Daraus wurde bekanntlich nichts – wie auch ein Jahr zuvor aus einer bundesweiten schwarz-grün-gelben Jamaika-Koalition. Für eine deutsche Ampel-Koalition 2021 tauschen wir jetzt nur die schwarzen Johannisbeeren gegen grüne Stachelbeeren aus. Frau Baerbock hat sicher nichts dagegen.

Erwin Preininger
München

Leitungswasser statt Bier trinken

Bayerisches Bier wird teurer; Titelseite 22. Oktober

Jeder befleißigt sich, die düstere Fahne wegen der angeblichen Corona-Preissteigerungen zu schwenken. Auch das heimische Bier wird nach Angaben des Bayerischen Brauerbunds voraussichtlich teurer. Grund sind Kostensteigerungen, mit denen die Brauereien zu kämpfen haben. Alle diese werten Herrschaften stellen nur ihren Laden als Geprügelte hin, dass aber wir Verbraucher, wir Menschen im ganzen Lande auf allen Ebenen massive Kostensteigerungen zu tragen haben, obwohl unsere Einkommen, unsere Renten selbstverständlich gleich geblieben sind, darüber spricht man vorsichtshalber nicht. Weiter wird tunlichst verschwiegen, dass viele Arbeitnehmer ihre Einkünfte wegen Corona durch Rationalisierung und Arbeitsplatzverlust verloren haben.

Werter Herr Ebbertz vom Bayerischen Brauerbund, das kann man nur noch als Jammern auf hohem Niveau bezeichnen. Wir Verbraucher könnten nur mit einer Antwort darauf reagieren, nämlich Leitungswasser zu trinken als die ohnehin schon sehr teuren Brauereiprodukte. Geht man in ein Lokal, weil die Hausfrau auch einmal nicht kochen und gemütlich speisen soll, wird man schnell eines Besseren belehrt. Sobald sich zwei Personen pro Gaststättenbesuch den „Luxus“ gönnen, pro Person zwei Getränke zu sich zu nehmen, kann man sich nur noch die Augen reiben. Selbst einfachste Getränke, auch verabreichtes Wasser, übersteigt bereits einen niedrigen Essenspreis bei Weitem. Wegen dieses Zustands braucht sich der Brauerbund jetzt schon nicht auf die Schulter zu klopfen.

Alois Sepp
München

Steuermilliarden geopfert

Merkel: „Ich kann ruhig schlafen“; Titelseite 23./24. Oktober

Die Aussage von Frau Dr. Merkel zu ihrem Abgang: „Ich weiß, was wir geschafft haben ...“, ist auch uns schmerzlich bewusst. Der Industrie bis zum Kleinstunternehmen gegenüber war sie während der Pandemie rücksichtslos und unlogisch auf Schaden getrimmt. Selbst vor Anordnung von seelischen Grausamkeiten durch Besuchsverbote in Familien schreckte sie nicht zurück. Eine Teilung des Volkes, auch ohne Mauer, in Geimpfte und Ungeimpfte realisierte sie locker. Den Geldfrieden in der EU hatte sie immer im Blick und opferte Steuermilliarden. Warum sollte sie plötzlich nicht mehr ruhig schlafen können? Hat sie doch in den letzten Jahren reichlich Erfahrung darin gesammelt.

Joachim Weiss
Freising

Eine teure und zeitintensive Ausbildung

Mangel an Lkw-Fahrern wächst; Wirtschaft 20. Oktober

Wir stehen, was Lkw-Fahrer angeht, vor den gleichen Problemen wie Großbritannien. Den „wachsenden Mangel“ an der Bezahlung und am Ruf der Branche festzumachen, ist meiner Meinung nach nicht ganz richtig. Laut dem Artikel gehen pro Jahr 30 000 Fahrer in Rente. Ein nicht unerheblicher Teil von ihnen wird den „Zweier“ bei der Bundeswehr gemacht haben, was durch Aussetzen der Wehrpflicht heute kaum mehr möglich ist. Ein weiterer, großer Teil wird diesen Führerschein gemacht haben, weil sie es sich gerade leisten konnten und sich beruflich ein zweites Standbein schaffen wollten. Der zeitliche und finanzielle Aufwand war so überschaubar, dass er von vielen nebenbei gemacht wurde. Es gibt auch noch einige, die den Führerschein gemacht, nie gebraucht und daher verfallen lassen haben. Sehr viele nach Einführung der Module und den damit verbundenen, kostenpflichtigen „Fortbildungen“. Das berufliche Fahren mag durch die Verkehrsdichte etwas anspruchsvoller geworden sein. Von der technischen Seite war es – Assistentenflut und -pflicht sei Dank! – nie einfacher. Trotzdem wurde aus einem Führerschein eine teure und zeitintensive Ausbildung, die sich ein junger Mensch nur leisten kann, wenn das Arbeitsamt oder der Arbeitgeber sie unterstützt. Ich bezweifle, dass der Erwerb der Fahrerlaubnis Klasse C und CE in ganz Europa mit so hohen Hürden verbunden ist, weshalb die dringend benötigten Fahrer in der Regel aus Osteuropa kommen. Wäre es in Deutschland möglich, in ein paar Wochen den Lkw-Führerschein zu erschwinglichen Preisen zu machen, würde der Fahrermangel sicher nicht so weiterwachsen.

Alois Huber
Linden

Gaspipelines und Wasserpipelines

Hunger und Bevölkerungswachstum; Leserforum 21. Oktober

Mit Ihrem Leserbrief, Herr Josef Fenninger sen., haben Sie voll ins Schwarze getroffen. Bei gesundem Menschenverstand ist vieles nicht nachvollziehbar. Eine Perversion der besonderen Art ist der Weltalltourismus von Menschen, die jeglichen Bezug zu Werten verloren haben. Gleichzeitig verhungern und verdursten in den Entwicklungsländern Menschen, es fehlt an allem. Katastrophal ist die Situation für die Kleinsten. Ganze Lebensräume sind für Mensch und Tier durch Hitze und Wassermangel zerstört. Bei unserem Verpackungswahn, noch dazu mit Mindesthaltbarkeitsdatum versehen, werden Tonnen von Lebensmitteln weggeworfen, ob noch genießbar oder nicht, das ist unserer Wohlstandsgesellschaft egal.

Plastikberge mit und ohne Inhalt werden entsorgt und verseuchen die Meere, es sind unsere Hinterlassenschaften, zum Schämen! Älteren Menschen, die sich noch gut an die Not erinnern können, sitzen jetzt wieder mit Mänteln und Decken in den Wohnungen, um Energiekosten zu sparen. Besonders für ältere Frauen, die zugunsten der Kinder zuhause geblieben sind und bei denen die Rente zum Leben zu wenig und zum Sterben zu viel ist, auch das ist eine Schande für unser Land.

Vielleicht sollten wir auch aufhören, uns ständig in fremde Kulturen weltweit einzumischen, 20 Jahre Afghanistankrieg brachten nur Elend und menschliche Katastrophen. Wie wäre es, statt mit Panzern und Kriegswaffen mit Meerwasserentsalzungsanlagen, Saatgut, kleinen Bäumen, mit etwas Nützlichem? Wenn man eine Gaspipeline durch die Ostsee legen kann, sollten auch Wasserpipelines möglich sein.

Mathilde Ostler-Jochner
Farchant

IN KÜRZE

Jens Weidmann

Neuer Finanzminister
Wieso streiten sich eigentlich Lindner (FDP) und Habeck (Grüne) um das Finanzministerium? Was qualifiziert sie dazu? Beide sind keine Fachleute. Lindner ist Berufspolitiker, studiert hat er Politikwissenschaft. Habeck nennt sich Schriftsteller, studiert hat er Philosophie. Dürfte das Volk entscheiden, würde das Grundgesetz ernst genommen („Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus“, Art. 20) würde der zurückgetretene Bundesbankpräsident Jens Weidmann Finanzminister.

Reinhild Pott
München

Reinen Wein einschenken

Energieversorgung
Ein Gesetz ist schon lange überfällig, dass Entscheidungsträger – dazu gehören nicht nur Politiker – bei Fehlentscheidungen mit Kürzung der Diäten und Gehälter bestraft werden. Es kann nicht sein, dass mit dem Geld der Bürger, die unseren Sozialstaat am Leben erhalten, so schludrig umgegangen wird. Was die Energieversorgung betrifft, muss man der Bevölkerung reinen Wein einschenken.

Sebastian Springer sen.
Schalldorf

Viel zu geringe Strafe

Lkw-Fahrer klemmt Bremsleitungen ab; Bayern 22. Oktober

Ich habe dreimal geschaut, ob nicht doch eine Null mehr da steht. Ein Lkw-Fahrer klemmt die Bremsleitung ab, riskiert, nicht richtig bremsen zu können, da die Motorbremse nie ausreicht. Dieser Lkw würde also fast ungebremst in ein Stauende reindonnern, mit seiner Wucht mehrere Pkw zusammenschieben. Die Anzahl der Verletzten und schlimmstenfalls Toten mag ich mir gar nicht vorstellen, und er muss jetzt mindestens 180 Euro zahlen. Die Strafe muss so hoch sein, dass keiner riskiert, mit so einem Schaden auf der Straße zu fahren.

Ines Reithmeier
Nandlstadt

Alle sollen einzahlen

Rentenkasse
Die Bundesregierung erzählt uns jedes Jahr, dass sie immer 80 bis 100 Milliarden in die Rentenkasse zuschießen muss. Es kommt daher, dass sie ständig Geld aus der Rentenkasse entnimmt. Darüber wird aber nicht gesprochen. Die beste Lösung wäre, dass alle in die Rentenkasse einzahlen, wie es in vielen Ländern schon lange üblich ist. Dann wäre das Problem Rente besser gelöst.

Doris Dorsch
Weilheim

SCHREIBEN SIE UNS

Ihre Zuschriften sollten sich auf jüngste Veröffentlichungen in dieser Zeitung beziehen, Ihren vollständigen Namen, Anschrift und Telefonnummer tragen und nicht länger als 50 Zeilen à 26 Anschläge sein (Kürzungen behalten wir uns vor). Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder, nicht die der Redaktion. Wir veröffentlichen Leserbriefe auch im Internet unter www.merkur.de

Münchner Merkur
Redaktion Leserbriefe
Paul-Heyse-Straße 2-4
80336 München
Fax: 089 / 5306 - 86 62
leserbriefe@merkur.de

LIEBE KINDER

Was ist ein Mandala?

Paulas Wetter

Ente Klara war es total langweilig. Sie begann auf der Wiese zwischen See und Wald, die vielen bunt gefärbten Blätter der Bäume zu einem kreisförmigen Muster anzuordnen. Interessiert beobachtete ich meine Entenfreundin und schnatterte dann los: „Klara, versuchst du gerade, mit den bunten Herbstblättern ein Mandala zu bauen?“

Irritiert drehte Klara ihren Entenkopf zu mir. „Wetterente Paula, was ist denn ein Mandala?“, fragte sie ganz verwirrt. „Das Wort Mandala“, fing ich an zu schnattern, „kommt aus der alten indischen Sprache Sanskrit und bedeutet Kreisbild oder Kreis. Das kreisförmige Mandala ist selten nur ein einfaches Bild. Ganz oft bestehen diese runden Bilder aus vielen verschiedenen bunten Formen und Zeichen. Diese bunten Formen und Zeichen sind symmetrisch angeordnet. Das heißt, wenn man ein Mandala in der Mitte falten und knicken würde, lägen die gleichen Formen und Zeichen aufeinander. Also wie ein Spiegelbild.“

„Aber warum malen die Zweibeiner denn eigentlich diese Kreisbilder?“, fragte Ente Klara mich neugierig. „Das hat mehrere Gründe“, erzählte ich ruhig weiter. „Mandalas zum Ausmalen bekommen die Kinder der Zweibeiner schon meist im Kindergarten und in der Grundschule. Die Menschen haben sogar spezielle Bücher, in denen es nur so von Mandala-Bildern wimmelt. Das Ausmalen der Kreisbilder hat eine beruhigende Wirkung auf die Kinder. Denn beim Ausmalen der Mandalas kommen sie zur Ruhe. Sie konzentrieren sich auf das bunte Gestalten der Formen und Zeichen. Auch fördern die bunten Bilder die Kreativität der Zweibeiner.“

„Und gibt es denn bestimmte Regeln beim Ausmalen der Mandalas?“, fragte Klara weiter. „Nein“, antwortete ich. „Die wichtigste Regel beim Ausmalen eines Mandalas ist, keine Regeln!“, schnatterte ich und musste etwas grinsen. „Die Kinder können von außen nach innen damit anfangen, auszumalen, aber auch von innen nach außen. Jedes Kind entscheidet für sich selbst, wie es das Kreisbild ausmalt. Und wenn das Mandala dann fertig bunt ausgemalt ist, dann schneiden es die Zweibeiner meistens aus und streichen es mit Speiseöl ein. Durch das Speiseöl werden dann das Papier und die Farben lichtdurchlässig.“

Plötzlich, durch einen kräftigen Windstoß, flatterten die bunten Herbstblätter aus Klaras Muster in die Luft. Und wir begannen mit einem neuen, symmetrischen Kreismuster aus anderen Herbstblättern. **Eure Paula**

Kaputte Spitzen gehen nicht

Bart-Olympiade kürt die schönste Haarpracht Bayerns

Es gibt verschiedene Arten, Bärte zu tragen. Die Formen unterscheiden sich nach Kulturkreisen, Moden und Epoche. Jetzt hat eine Jury die schönste Haarpracht in Bayern ausgezeichnet.

Wer hat den Schönsten? Rund 100 Bartfreunde traten in Kategorien wie „Dalí“, „Kaiserlich“ oder „Musketier“ gegeneinander an. Je mehr Material man hat, desto mehr hat man zum Stylen. Das Wichtigste aber: Der Bart muss gepflegt sein, darauf legt die Jury besonderen Wert.

FOTOS: NICOLAS ARMER/DPA

Egling am See – Wer hat den schönsten Bart? Diese Frage haben sich gesichtsbehaarte Männer bei der Bart-Olympiade und den Deutschen Meisterschaften der Bärte im niederbayerischen Eging am See (Kreis Passau) gestellt. Rund 100 Bartfreunde traten in Kategorien wie „Dalí“, „Kaiserlich“ oder „Musketier“ an.

„Die Pflege des Barts ist eigentlich das Wichtigste“, sagte Christian Feicht, Präsident des Ostbayerischen Bart- und Schnauzerclubs, der den Wettbewerb ausrichtete. Kaputte Spitzen kämen bei der Jury nicht gut an.

Wichtig sei außerdem die Masse an Bart, dabei komme sowohl auf die Dichte als auch auf die Länge an. „Je mehr ‚Material‘ man hat, desto mehr hat man zum Stylen“, sagte Feicht. Auch ein gewisses Auftreten mache unterbewusst wohl immer Eindruck bei der Jury. In früheren Zeiten sah man den Bart als Zeichen der Kraft an.

Die Teilnehmer kamen aus Deutschland – vor allem aus dem Süden – aber auch aus den Niederlanden, Österreich, Italien, Schweiz oder Israel. Eine Jury aus sieben Friseurmeistern und Barbieren kürte die besten Bärte. Feicht selbst hat die Jury in der Kategorie Freestyle überzeugt.

Es gab verschiedene Wettbewerbe: Die Überkategorien „Schnauz-“, „Kinn- und Backen-“ und „Vollbärte“ sind eingeteilt in Unterdisziplinen wie „Dalí“ – Vorbild ist hier der spitz zulaufende Schnauzbart des Malers Salvador Dalí – oder Vollbart „Verdi“. Dazu kommen Freistilkategorien und „Natura-le“-Klassen, bei denen keine Hilfsmittel wie Sprays verwendet werden dürfen. Neu war in diesem Jahr die Barber-Style-Kategorie, die Stefan Grieblinger für sich entschied.

Die Bart-Olympiade war für alle Bärtigen offen, für die Deutsche Meisterschaft muss man hierzulande wohnen oder zumindest im Verein sein. „Es ist schon so, dass man mit einem gewissen Ehrgeiz und einer gewissen Ernsthaftigkeit hingeht“, sagte Feicht. „Im Großen und Ganzen ist es aber eine freundschaftliche Veranstaltung.“ **GREGOR BAUERNFEIND**

GLÜCKSZAHLEN & QUOTEN

Eurojackpot

Gewinnzahlen 5 aus 50:
15 - 33 - 34 - 38 - 43
2 aus 10: 3 - 7
Gewinnquoten:

1	(5+2):	1 x	10 754 545,60 €
2	(5+1):	2 x	910 793,50 €
3	(5):	6 x	107 152,10 €
4	(4+2):	55 x	3 896,40 €
5	(4+1):	659 x	292,60 €
6	(4):	1 177 x	127,40 €
7	(3+2):	3 273 x	39,20 €
8	(2+2):	49 168 x	16,00 €
9	(3+1):	34 748 x	16,00 €
10	(3):	54 617 x	16,00 €
11	(1+2):	269 203 x	7,30 €
12	(2+1):	514 643 x	7,30 €

ARD-Fernsehlotterie

Wochenziehung vom 24. Oktober 2021 (Losnummer/Gewinn):

1 365 991	5 000 €
0 485 148	5 000 €
7 210 260	10 000 €
1 108 995	10 000 €
3 106 147	100 000 €

Prämienziehung:

6 500 748	1 000 000 €
866 757	100 000 €
34 561	10 000 €
1 903	1 000 €
63	10 €

Glücksspirale

Wochenziehung
42. Veranstaltung
Folgende Gewinnzahlen wurden ermittelt:
8: 10 €, 22: 25 €, 456: 100 €, 4 911: 1 000 €, 28 815: 10 000 €, 131 608 und 377 812: 100 000 €
Prämienziehung:
Die Losnummer 2 179 052 gewinnt monatlich 10 000 € 20 Jahre lang.

Aktion-Mensch-Lotterie

Wöchentliche Ziehung für das Glückslos vom 19.10.2021
Kategorie Sofortgewinn:
5 780 964
Kategorie Kombigewinn:
2 980 596
Kategorie Dauergewinn:
5 432 977
Kategorie Zusatzspiel:
46 811
(Alle Angaben ohne Gewähr)

IMPRESSUM

Münchner Merkur
MÜNCHNER ZEITUNG

Herausgeber: Dirk Ippen, Alfons Döser.
Chefredaktion: Georg Anastasiadis.

Stellv. Chefredakteur: Mike Schier. **Politik/Hintergrund:** Christian Deutschländer, Klaus Rimpel. **Leitender Redakteur:** Alexander Weber. **Seite 3:** Wolfgang Hauskrecht, Stefan Sessler. **Wirtschaft:** Corinna Maier. **Sport:** Florian Benedikt, Armin Gibis, Mathias Müller. **Chefreporter Sport:** Günter Klein. **Bayern:** Claudia Möllers. **Feuilleton:** Michael Schleicher. **München:** Mike Eder, Uli Heichele. **Produktion München:** Marc Kniepkamp, Johannes Löhr. **Chefreporter München:** Peter T. Schmidt. **Weltspiegel:** Claudia Muschiol. **Journal:** Klaus Heydenreich, Matthias Busch. **Medizin:** Andreas Beez. **Leserbriefe:** Dr. Christian Vordemann. **Weitere leitende Redakteure:** Dr. Simone Dattenberger, Wolfgang Sporer, Markus Thiel. **Reise:** Christine Hinkofer.

Verlagsleitung Werbemärkte: Andrea Schaller.

Vertriebsleitung: Tobias Hagmann.

Anzeigenpreisliste Nr. 77, Zeitungsgruppe MÜNCHNER MERKUR (MM + OVB + tz).
Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist München.

Anzeigen und Beilagen politischen Aussage-inhaltes stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.
Freitags mit „rtv“-Fernsehmagazin.

Bezugspreis monatl. inkl. Zustellung € 44,40 frei Haus (inkl. gesetzlicher USt.). Abbestellungen sind nur mit einer Frist von 6 Wochen zum Ende des Quartals (bzw. des Vorauszahlungszeitraumes) möglich. Die Abbestellung ist in Textform (§ 126b BGB) an den Verlag zu richten.

Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) besteht kein Anspruch auf Leistung, Schadensersatz oder Minderung des Bezugspreises.

Verlag: Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG, Paul-Heyse-Str. 2–4, 80336 München, zugleich Anschrift für alle Verantwortlichen.

Redaktion: Telefax 53 06 - 8651.
E-Mail: redaktion@merkur.de

Anzeigen: Telefax 53 06 - 316.
E-Mail: anzeigen@merkur.de

Vertrieb: Telefax 53 06 - 138.
E-Mail: vertrieb@merkur.de

Geschäftsführer: Daniel Schöningh.

Druck: Druckhaus Dessauerstraße GmbH & Co. Betriebs KG, Dessauerstr. 10, 80992 München und Druckzentrum Penzberg GmbH & Co. KG, Robert-Koch-Straße 1, 82377 Penzberg.

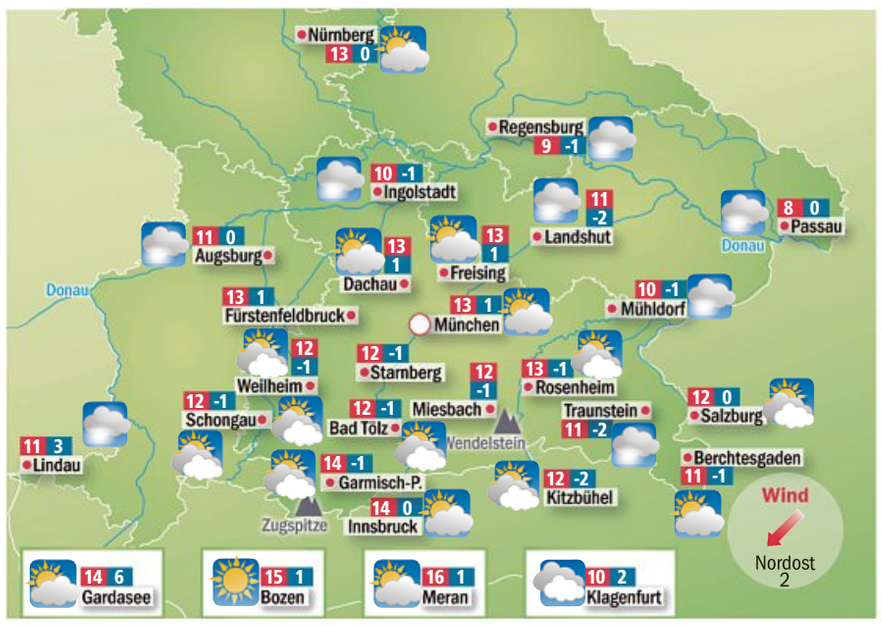
(0 89) 53 06 - 0
Kundenservice:
(0 89) 53 06 - 222

Für die Herstellung der Zeitung wird Recycling-Papier verwendet.

WISSEN, WAS ZÄHLT
Geprüfte Auflage
Klare Basis für den Werbemarkt

DAS WETTER

DAS WETTER AM MONTAG, 25.10.2021



Wetter gestern

Messdaten von 12 Uhr UTC

			Wind in km/h		Niederschlag 24 Std.
Garmisch	sonnig	13	0	7	0
H.-Peißenb.	sonnig	10	W	5	0
Rosenheim	sonnig	12	0	12	0
Mü.-Flugh.	sonnig	10	0	14	0
München	sonnig	12	NO	8	0
Antalya	sonnig	24			
Athen	bedeckt	22			
Bangkok	heiter	33			
Bozen	heiter	15			
Palma	heiter	23			
Paris	heiter	12			
Las Palmas	wolkig	24			
London	wolkig	15			
Madrid	sonnig	18			
New York	Regen	17			
Oslo	bedeckt	10			
Rom	sonnig	25			

Alpensüdseite: Laibach bedeckt, sonst sonnig, Tageshöchstwerte 16 bis 19 Grad.

Österreich, Schweiz: Meist freundlich, es bleibt niederschlagsfrei bei Temperaturen von 11 bis 16 Grad.

Italien, Malta: Wolkig bis heiter, im Süden gibt es Regenfälle, die Höchstwerte liegen bei 15 bis 24 Grad.

Slowenien, Kroatien: Wolken, teils heiter bei Maxima von 10 bis 21 Grad.

100-jähriger Kalender: Temperaturen bleiben an der Frostgrenze. Regen sorgt für Rutschpartien.

Biowetter: Es herrscht leicht ungünstiger Wettereinfluss. Bei Wetterfühligen mit zu hohem und zu niedrigem Blutdruck kann es zu Herz-Kreislauf-Problemen kommen. Schonendes Verhalten ist angesagt. Es besteht erhöhte Anfälligkeit für rheumatische Beschwerden.

NACH NEBLIG-TRÜBEM BEGINN SONNENSCHEIN UND HOHE WOLKEN

Lage Bayern

Hoch Quedlinburgia bringt uns zum Wochenbeginn ruhiges, mildes Wetter.

Vorhersage Südbayern

Am Vormittag hält sich lange neblig-trübe Bewölkung. Ansonsten gibt es Sonnenschein und dünne, hohe Wolkenfelder. Höchstwerte je nach Nebelauflösung zwischen 8 und 15 Grad. Es bleibt schwachwindig.

Vorhersage Nordbayern

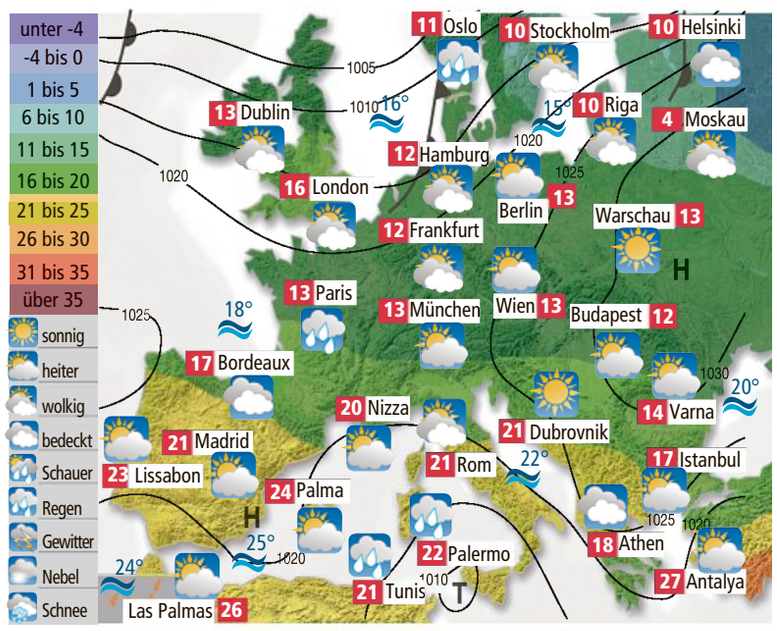
Heute bleibt es bis zum Mittag gebietsweise neblig-trüb. Sonst Sonne und dünne, hohe Wolkenfelder, die bald dichter werden. 9 bis 13 Grad.

Aussichten Bayern

Morgen wechselnd bis stark bewölkt, örtlich fällt etwas Regen. Mittwoch teils länger trüb, sonst etwas Sonne.

Bergwetter

Der heutige Bergtag bringt verbreitet gute Bedingungen für Bergtouren, wobei sich der Kern des Hochs weiter nach Osten verabschiedet. Mit südwestlicher Höhenströmung ziehen zeitweise hohe, im Westen kompaktere mittelhohe Wolkenfelder durch. Der Wind weht schwach bis mäßig. In 2000 m um 9 Grad.
Das ruhige Hochdruckwetter wird morgen vorerst unterbrochen. Erst teils etwas Sonne. Eine schwache Kaltfront zieht herein, dichte Wolken bringen Schauer. Mittwoch Restfeuchte, danach Hochdruckeinfluss.

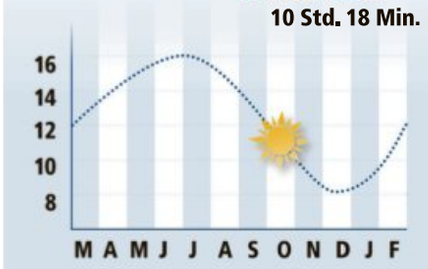


Die nächsten Tage

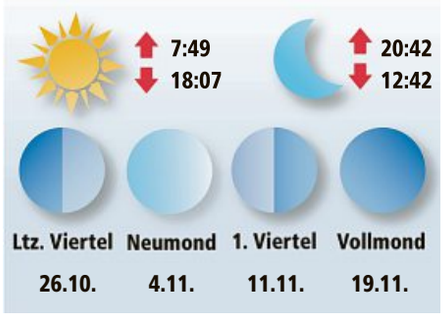
Di, 26.10.	Mi, 27.10.
13° 4°	12° 5°
Do, 28.10.	**Fr, 29.10.**
11° 3°	13° 4°

Sonnenstunden in Oberbayern

am 25. Oktober
Maximal mögliche Sonnendauer: 10 Std. 18 Min.



Sonne / Mond



Nullgradgrenze: 3500 m
Schneefallgrenze: 2800 m